

# MONATSBERICHTE DER BANK DEUTSCHER LÄNDER

DEZEMBER 1955

---

## INHALT

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im November/Dezember 1955 . . . . .	3
Geld und Kredit . . . . .	3
Öffentliche Finanzen . . . . .	13
Produktion und Märkte . . . . .	20
Außenhandel und Zahlungsbilanz . . . . .	27
Statistischer Teil . . . . .	33
Zentralbankausweise . . . . .	34
Zinssätze des Zentralbanksystems und Mindestreservesätze . . . . .	38
Mindestreservenstatistik . . . . .	38
Halbmonatliche Bankenstatistik (480 Kreditinstitute) . . . . .	39
Monatliche Bankenstatistik (Bilanzstatistik) . . . . .	40
Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschl. des Zentralbanksystems . . . . .	55
Kreditvolumen . . . . .	56
Bargeldumlauf und Bankeinlagen . . . . .	63
Sonstige Geld- und Kreditstatistik . . . . .	64
Wertpapierstatistik . . . . .	69
Öffentliche Finanzen . . . . .	72
Außenwirtschaft . . . . .	76
Produktion, Beschäftigung, Umsätze und Preise . . . . .	80
Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse . . . . .	83
Die Währungen der Welt . . . . .	85

Abgeschlossen am 28. Dezember 1955

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

# Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im November/Dezember 1955

## Geld und Kredit

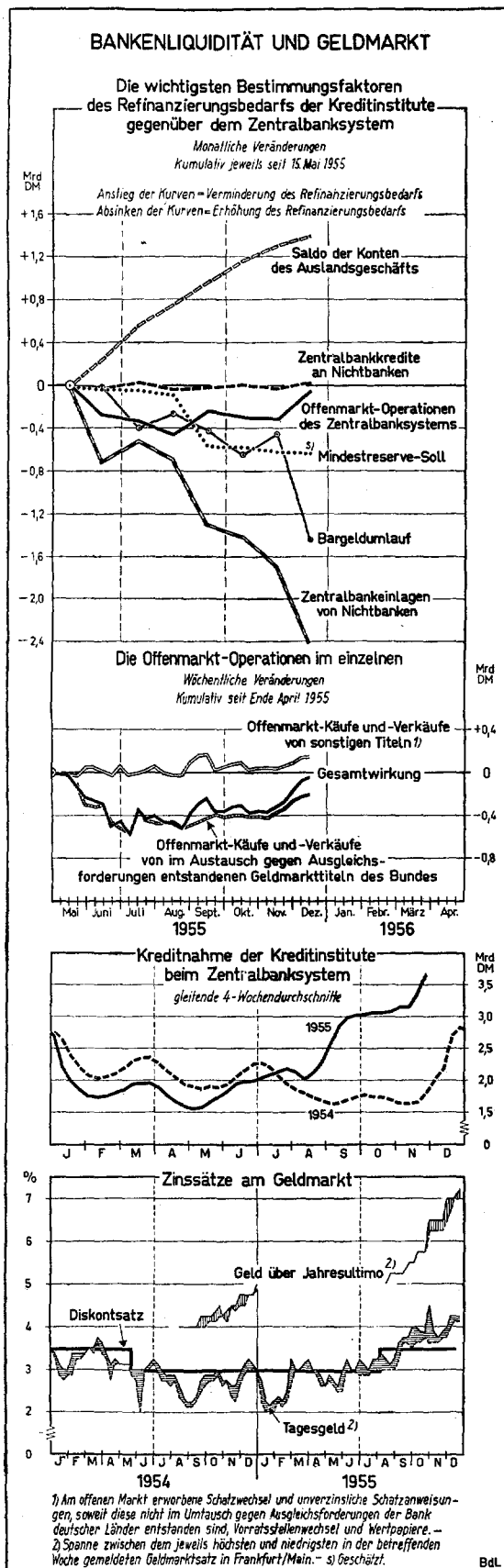
### Bankenliquidität und Geldmarkt

Die Entwicklung der Geld- und Kreditlage stand in den letzten Wochen des Jahres 1955 wie erwartet im Zeichen einer weiteren starken Anspannung der Bankenliquidität und des Geldmarkts. Geld, das zwischen den Banken zur Überbrückung von kurzfristigen Defiziten im Zahlungsverkehr gehandelt wird, blieb knapp und teuer, und die Banken paßten sich dem an, indem sie im Aktivgeschäft weiter eine starke Zurückhaltung übten, obwohl sie sich dem Kreditbedarf ihrer Kundschaft, der im November und Dezember schon aus saisonalen Gründen beträchtlich war, nur zum Teil versagen konnten. Von der Kreditseite her blieb die Unternehmernachfrage daher einem fühlbaren Druck ausgesetzt, der wesentlich dazu beitrug, daß die Übersteigerungstendenzen, die die Investitionstätigkeit fast das ganze Jahr 1955 hindurch gekennzeichnet hatten, trotz aller noch bestehenden Labilität gegen Schluß des Jahres doch in mancher Hinsicht gezügelter erscheinen.

Unter den Faktoren, die im Dezember den Liquiditätsspielraum der Banken abermals verringerten, spielte, wenn man den Monat als Ganzes betrachtet, die Zunahme des Bargeldbedarfs eine große Rolle. Der Zahlungsmittelumlauf ist im Dezember immer besonders hoch, weil die Einkommenszahlungen, deren Höhe für die Entwicklung des Bargeldbedarfs weitgehend bestimmend ist, in diesem Monat auf Grund von Weihnachtsgratifikationen eine Spitze zu erreichen pflegen und der starke Anstieg der Einzelhandelsumsätze zusammen mit dem erhöhten Reiseverkehr um Weihnachten und Neujahr gewöhnlich auch eine höhere Kassenhaltung mit sich bringt. In diesem Jahr scheinen diese Einflüsse nun, dem erhöhten Einkommens- und Verbrauchsniveau entsprechend, besonders intensiv gewesen zu sein, zumal zu den üblichen Weihnachtsgratifikationen noch die schon in unserem letzten Bericht erwähnten Sonderzahlungen an die Rentempfänger und verstärkte Ausschüttungen des Lastenausgleichsfonds hinzukamen. Der Zah-

lungsmittelumlauf (Noten und Münzen) war daher im Durchschnitt der ersten 23 Tage des Dezember um 749 Mio DM höher als in der gleichen Zeit des Vormonats (im Vorjahr hatte die Erhöhung zwischen diesen beiden Perioden nur 624 Mio DM betragen), und für den ganzen Monat dürfte die Zunahme zumindest ungefähr den gleichen, wenn nicht gar noch einen höheren Betrag erreichen.

Stark beeinträchtigt wurde die Bankenliquidität ferner dadurch, daß die meisten Kreditinstitute, wie nun schon seit Monaten, auf Grund von Steuerzahlungen, die nur zum Teil in die Wirtschaft zurückflossen, wieder in beträchtlichem Umfang Mittel an das Zentralbanksystem abgeben mußten. Eine besonders große Rolle spielte dieser Faktor in der auf den großen Steuertermin vom 10. Dezember folgenden Dekade, zumal der Zahlungsmittelumlauf in dieser Periode aus den oben angeführten Gründen im Vergleich zu seiner Entwicklung in den anderen Monaten des Jahres weniger zurückging. Vor allem die Bundesguthaben bei der Bank deutscher Länder nahmen vom 10. bis 19. Dezember, wie üblich nach einem großen Steuertermin, erheblich zu. Im weiteren Verlauf des Monats setzte dann allerdings auch wieder ein verhältnismäßig starker Abfluß von Steuergeldern ein, da die öffentlichen Haushalte im Dezember aus den im Abschnitt über „Öffentliche Finanzen“ dargelegten Gründen höheren Ausgabeverpflichtungen als in den übrigen Monaten des Jahres nachkommen mußten. Die Kassenentwicklung der öffentlichen Haushalte dürfte der Wirtschaft und dem Bankenapparat im Dezember daher bei weitem nicht so viel Liquidität entzogen haben wie etwa im September, in dem die Zentralbankeinlagen deutscher öffentlicher Stellen um mehr als 700 Mio DM zugenommen hatten. Immerhin hat der Anstieg der öffentlichen Guthaben im Zentralbanksystem, soweit sich die Entwicklung bisher schon übersehen läßt, auch im Dezember mehrere Hundert Mio DM betragen und damit, neben der Zunahme des Bargeldumlaufs, die entscheidende



Ursache für die beträchtliche Liquiditätsbeengung der letzten Wochen gebildet.

Entlastend auf den Refinanzierungsbedarf der Kreditinstitute wirkte in den letzten Wochen dagegen — von den Offenmarkt-Geschäften der Bank deutscher Länder abgesehen — im wesentlichen nur der Devisenzugang auf Grund der anhaltenden Zahlungsbilanzüberschüsse. Nachdem sich die Handelsbilanz im Oktober und November wieder beträchtlich gebessert hatte, sind den Banken aus der Devisenabrechnung mit der Bank deutscher Länder in den ersten drei Dezemberwochen wieder rd. 110 Mio DM zugeflossen gegenüber nur rd. 85 Mio DM in der gleichen Zeit des November. Damit haben die offenbar aus der neuen Aktivierung des Warenverkehrs resultierenden DM-Auszahlungsüberschüsse auf den der Abwicklung des Auslandsgeschäfts dienenden Konten der Bank deutscher Länder etwa wieder den Betrag erreicht, der in den ersten drei Oktoberwochen zu verzeichnen war, und auch hinter dem vergleichbaren September-Ergebnis (rd. 130 Mio DM) sind sie nur wenig zurückgeblieben. Im weiteren Verlauf des Monats dürfte sich der Betrag noch weiter erhöhen, es ist aber dennoch wenig wahrscheinlich, daß er jenen Umfang erreichen wird, den er im Dezember des vergangenen Jahres innegehabt hatte (310 Mio DM).

Der von der Entwicklung der Zahlungsbilanz ausgehende Entlastungseffekt reichte jedoch nicht aus, um die Wirkung der kontraktiven Faktoren auf die Bankenliquidität auch nur annähernd auszugleichen. Die Kreditinstitute waren deshalb in beträchtlichem Maße gezwungen, sich Geld zu beschaffen, um ihre verschiedenen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. In gewissem Umfang geschah das dadurch, daß sie Geldmarktpapiere abstießen, wobei ihnen zugute kam, daß sie bei der früheren Hereinnahme solcher Papiere die Fälligkeiten bereits so gewählt hatten, daß ihnen die investierten Mittel in der Zeit der stärksten Geldmarktanspannung ohne jedes Risiko wieder zur Verfügung standen. Zu einem großen Teil handelte es sich dabei um Bundesbahnschatzwechsel, die von der Verkehrskreditbank eingelöst und durch neue Titel ersetzt wurden, die zum größten Teil von der Bank deutscher Länder übernommen wurden, da sich der

Markt für sie nicht mehr als aufnahmefähig erwies. Auch fällig gewordene Offenmarkt-Titel, die die Bank deutscher Länder in den Vormonaten im Rahmen des Austausches von Ausgleichsforderungen gegen Geldmarktpapiere ausgegeben hatte, wanderten in den letzten Wochen fast ständig zur Bank zurück, so daß sich der Umlauf an derartigen Titeln in der dritten Dezember-

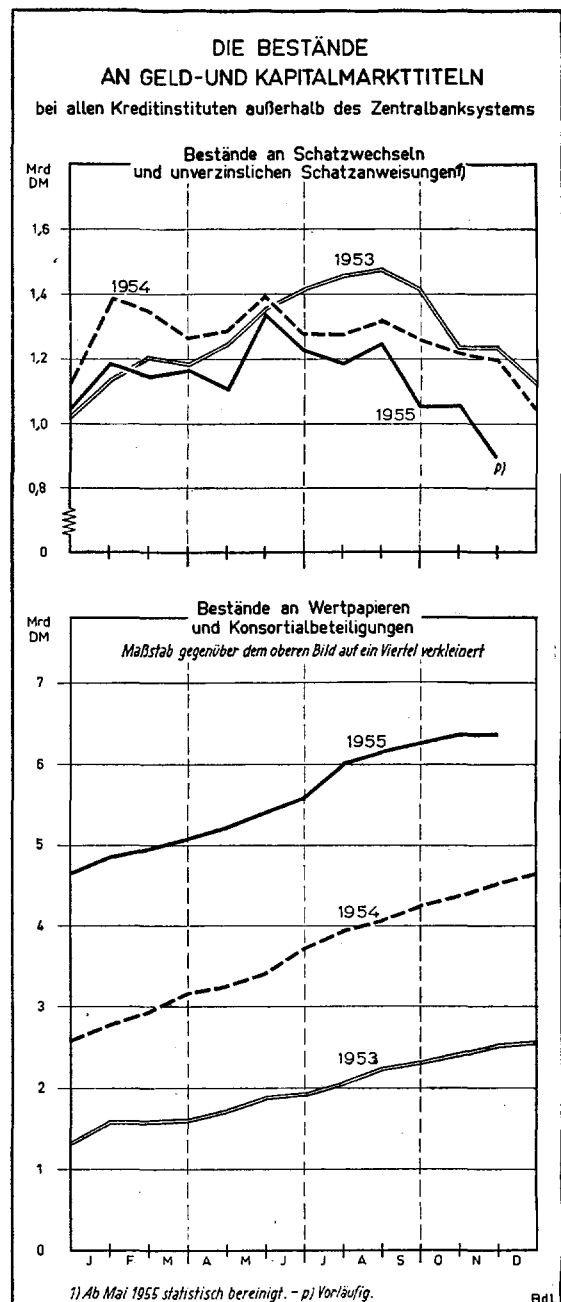
Woche nur noch auf 1,1 Mrd DM gegen etwas mehr als 1,4 Mrd DM in der dritten August-Dekade stellte. Der Betrag der Titel, die seit Beginn der Offenmarkt-Operationen zum Zwecke der Liquiditätsbindung ausgegeben worden waren, d. h. nach Ausschaltung der Titel, die lediglich die an öffentliche Stellen zum Zwecke der Geldanlage abgegebenen Ausgleichsforderungen

Zur Entwicklung der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute (in Mio DM)

Vorgänge	Monats-	Stichtage	
	durchschnitt <sup>1)</sup>	30. Nov. 1955	15. Dez. 1955
	gegen	gegen	
Oktober 1955	31. Okt. 1955	15. Nov. 1955	
<b>A. Zentralbankgeldzuflüsse und -abflüsse bei den Kreditinstituten auf Grund von Veränderungen in den untenstehenden Positionen</b>	Die Vorzeichen geben an, ob die jeweiligen Veränderungen der in der Vorspalte genannten Positionen Zentralbankgeldzuflüsse (+) oder -abflüsse (-) bewirkt haben <sup>2)</sup>		
I. Noten- und Münzumsatz	+ 110	- 145	- 971
II. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken <sup>3)</sup>	- 321	- 505	- 740
davon: 1) Bund, Länder und Lastenausgleichsbehörden	(- 350)	(- 523)	(- 661)
2) Gegenwertmittel <sup>3)</sup>	(+ 41)	(+ 37)	(+ 8)
3) Dienststellen der ehem. Besatzungsmächte	(+ 16)	(+ 17)	(- 3)
4) Sonstige (einschließlich Generalpostkasse)	(- 28)	(- 36)	(- 84)
III. Zentralbankkredite an Nichtbanken <sup>4)</sup> (ohne Offenmarkt-Käufe und -Verkäufe)	+ 16	+ 84	+ 51
IV. Saldo der Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts bei der Bank deutscher Länder	+ 151	+ 143	+ 101
V. Offenmarkt-Käufe bzw. -Verkäufe des Zentralbanksystems	+ 59	+ 200	+ 277
davon: 1) im Umtausch gegen Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder ausgegebene Geldmarkttitel des Bundes	(+ 61)	(+ 147)	(+ 169)
2) Sonstige Titel <sup>5)</sup>	(- 2)	(+ 53)	(+ 108)
VI. Sonstige Faktoren	+ 4	+ 133	+ 125
darunter: Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	(+ 23)	(+ 192)	(+ 15)
<b>Gesamtwirkung der obengenannten Faktoren (Summe A I bis VI)</b>			
Zugang = +	+ 19		
Abgang = - an Zentralbankgeld		- 90	- 1 157
<b>B. Veränderung der Zentralbankeinlagen der Kreditinstitute</b>	(Zunahme +; Abnahme -)		
I. Gesamt (Mindestreserven und Überschußreserven)	+ 104	- 84	+ 54
II. Veränderung des Mindestreserve-Solls (kann nur monatlich angegeben werden)	(+ 40)		
<b>C. Inanspruchnahme des Refinanzierungskredits des Zentralbanksystems</b>	(Zunahme +; Abnahme -)		
Veränderung	+ 85	+ 6	+ 1 211
MD <sup>1)</sup>	Stichtage		
November 1955	30. Nov. 1955	15. Dez. 1955	
Stand an den nebenstehend genannten Terminen	3 162	3 175	4 220
<b>D. Zum Vergleich: Stand der Guthaben der Kreditinstitute beim Zentralbanksystem</b>	3 702	3 280	3 397
<sup>1)</sup> Monatsdurchschnitt aus den 4 Ausweisstichtagen der betreffenden Monate. — <sup>2)</sup> Einschließlich der in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben. — <sup>3)</sup> Gegenwertkonten des Bundes und ERP-Sonderkonto der Berliner Zentralbank. — <sup>4)</sup> Einschließlich Kassenkredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (im Rahmen einer festen Kreditlinie zur Vorfinanzierung von Arbeitsbeschaffungs-, Wohnungsbau- und Investitionsprogrammen), die nicht als Refinanzierungskredite im üblichen Sinne betrachtet werden können. — <sup>5)</sup> Am offenen Markt erworbene Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, soweit diese nicht im Umtausch gegen Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder entstanden sind (s. V. 1), Vorratsstellenwechsel und Wertpapiere. <sup>*</sup> ) Es bewirken: Zentralbankgeldzufluß / Zentralbankgeldabfluß Abnahme . . . . . Zunahme . . . . . des Noten- und Münzumsatzes Abnahme . . . . . Zunahme . . . . . der Zentralbankeinlagen von Nichtbanken Zunahme . . . . . Abnahme . . . . . der Zentralbankkredite an Nichtbanken Aktivierung . . . . . Passivierung . . . . . des Saldos der Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts bei der Bank deutscher Länder Offenmarkt-Käufe . . . . . Offenmarkt-Verkäufe			
Die Veränderungen der unter A in der Vorspalte der Tabelle genannten Vorgänge sind hier nur insoweit berücksichtigt, als sie mit einem Zentralbankgeldzufluß bzw. -abfluß für die Kreditinstitute verbunden sind. Sie decken sich also nicht notwendig mit den Veränderungen der entsprechenden Positionen im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken.			

ersetzt hatten, sowie nach Ausschaltung des seinerzeit von der Bank übernommenen Umlaufbetrages an bereits im Markt befindlichen Titeln, ist damit auf 150 bis 200 Mio DM gesunken. An der Einlösung waren vornehmlich öffentliche Stellen beteiligt. Der erhaltene Gegenwert wurde von diesen Stellen in der Regel rasch verausgabt und floß somit dem Bankenapparat auf indirektem Wege ebenfalls zu. Im übrigen hielten sich die Offenmarkt-Käufe der Bank schon deshalb in relativ engen Grenzen, weil im wesentlichen nur Titel, für die eine unbedingte Rediskontzusage erteilt worden war, vor ihrer Fälligkeit zurückgenommen wurden, und weil die Höhe der Ankaufssätze weiter einen restriktiven Einfluß auf diese Art der Geldbeschaffung ausübte. Auch von der Möglichkeit, Vorratsstellenwechsel im Rahmen von Offenmarkt-Geschäften an die Bank deutscher Länder abzugeben, anstatt sie bei den Landeszentralbanken zu rediskontieren — was, abgesehen von kurzen Fälligkeiten, nur unter Anrechnung auf das Rediskontkontingent möglich ist —, ist nur in geringem Umfang Gebrauch gemacht worden, da der Ankaufssatz der Bank deutscher Länder um  $\frac{1}{4}\%$  über dem Diskontsatz der Landeszentralbanken liegt.

In der Hauptsache ist der Geldbedarf des Bankenapparats daher auf dem normalen Refinanzierungswege, d. h. durch die Inanspruchnahme des Rediskont- und Lombardkredits der Landeszentralbanken, befriedigt worden. Der Gesamtbetrag der von den Landeszentralbanken an die Kreditinstitute des Bundesgebiets gewährten Rediskont- und Lombardkredite war schon an den ersten beiden Ausweis-Stichtagen des Dezember — also am 7. und 15. des Monats — mit etwa 4,1 bzw. 4,2 Mrd DM nicht nur um 0,89 bzw. 1,21 Mrd DM höher als in der gleichen Zeit des Vormonats, sondern auch bedeutend größer als am vorangegangenen Monatsultimo, während jene Kredite sonst zu diesen Terminen den letzten Ultimo-Stand gewöhnlich nur wenig übertrafen oder gar geringer waren. Bis zum Jahresschluß dürften sie aber noch beträchtlich weiter zugenommen haben, zumal zumindest diejenigen Institute, die Jahresbilanzen veröffentlichen, im Gegensatz zu ihrer Übung in den andern Monaten des Jahres, im Dezember regelmäßig bestrebt sind, am Ultimo möglichst hohe Zentralbankguthaben auszuweisen und das Schwergewicht



der Refinanzierung deshalb auf die letzten Tage des Monats verlagern.

Immerhin war dabei weiter das schon in den letzten Monatsberichten erwähnte Streben unverkennbar, die Rediskontkontingente tunlichst bis zum letzten Augenblick zu schonen und sie auch dann nach Möglichkeit nicht voll auszunutzen. Möglicherweise hat sich das schon darin geäußert, daß die Banken in den letzten Wochen stärker als gewöhnlich auf den Lombardkredit des Zentralbanksystems zurückgegriffen haben. Der aus-

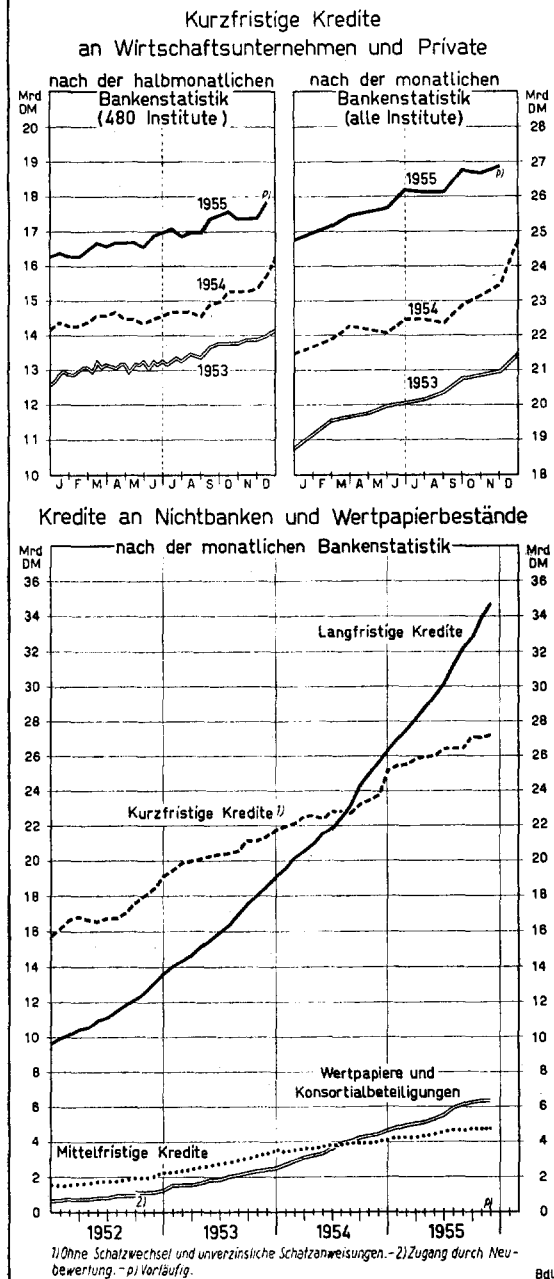
stehende Betrag dieser Kredite war jedenfalls am 15. Dezember 1955 mit rd. 400 Mio DM um etwa 150 Mio DM höher als vor einem Jahr. Das Bestreben, die Rediskontkontingente zu schonen, kommt ferner darin zum Ausdruck, daß den Landeszentralbanken in erster Linie Wechsel eingereicht worden sind, die nicht auf die Rediskontkontingente angerechnet werden, wie vor allem Exporttratten. Im übrigen aber zögerten selbst Institute, die im Rahmen ihrer Kontingente noch über einen erheblichen Spielraum verfügten, diesen über die eigenen Bedürfnisse hinaus in Anspruch zu nehmen, schon um in der Jahres-schlußbilanz noch mit einem Bestand an Wechseln aufwarten zu können, der in einem möglichst günstigen Verhältnis zu ihren Indossamentsverbindlichkeiten steht. Das ist auch der Grund, warum im Dezember ebensowenig wie in den Vormonaten eine durchgreifende Zinsarbitrage zwischen dem Zentralbankkredit und dem Geldmarkt einsetzte; vielmehr blieb zwischen dem offiziellen Diskontsatz und den Sätzen, die für die Refinanzierung am Geldmarkt maßgebend sind, nach wie vor eine beträchtliche Diskrepanz bestehen. Tagesgeld kostete in den ersten drei Wochen des Monats durchweg  $4\frac{1}{8}$  bis  $4\frac{1}{4}$ %, d. h. bis zu  $\frac{3}{4}$ % mehr als der Rediskontkredit der Landeszentralbanken, und Geld über den Jahresultimo war bis gegen Weihnachten, wenn überhaupt, so kaum unter 7% erhältlich. Die Rediskontkontingente und die Vorbereitung auf das „window-dressing“ zum Jahresschluß haben also weiter für eine wirkungsvolle Abschottung der relativ hohen Geldmarkt-Sätze gegen den billigeren Zentralbankkredit gesorgt und verhindert, daß auf der Basis des vergleichsweise niedrigen Diskontsatzes von den weniger an das Zentralbanksystem verschuldeten Instituten in stärkerem Umfang Geldmarktgeschäfte getätigt wurden. Die Institute mit Geldbedarf wurden vielmehr stärker als bisher zum unmittelbaren Rückgriff auf das Zentralbanksystem gezwungen, wie überhaupt die interbankmäßigen Kreditbeziehungen unter dem Einfluß der restriktiven Liquiditätspolitik, die im Mai d. J. mit der Abgabe der neuen Offenmarkt-Titel begonnen und im September mit der Erhöhung der Mindestreserven und dem weitgehenden Sich-Auswirken-Lassen der sonstigen Anspannungstendenzen fortgesetzt wurde, seit geraumer Zeit im Vergleich zum gesamten Refinan-

zierungsgeschäft an Bedeutung verlieren, wenn sie nicht gar im Schrumpfen begriffen sind.

#### Kredite und Wertpapierbestände der Banken

Im Aktivgeschäft der Banken hat sich die anhaltende Liquiditätsbeengung der Banken — abgesehen von der bereits erwähnten Abstoßung von Geldmarktpapieren, mit der sich die Institute wenigstens einigermaßen Luft für andere Geschäfte zu schaffen suchten — u. a. weiter in einer betonten Zurückhaltung im Kreditgeschäft geäußert. Das Volumen der kurzfristigen Bankkredite an Wirtschaftsunternehmen und Private ist in den letzten beiden Monaten des Jahres allerdings nicht mehr — wie im Oktober — gesunken, da dem offenbar eine Reihe nicht abzuwehrender Saisoneinflüsse entgegenwirkte. Im November waren die vierteljährlichen Zahlungen auf die Vermögensabgabe für den Lastenausgleich und die Gewerbesteuer fällig, im Dezember die Vierteljahresraten auf die Veranlagte Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer. Erfahrungsgemäß bringen diese Steuerverpflichtungen immer eine erhöhte Kreditaufnahme mit sich, da bei dem ständig wachsenden Geldbedarf nur wenige Unternehmen in der Lage sind, die für die massierten Steuerzahlungen benötigten Mittel ohne eine zumindest zeitweilige Kreditnahme aufzubringen. Besonders aus Anlaß des Quartalstermins für die genannten Einkommensteuern hat sich das Kreditvolumen bisher daher immer ruckartig ausgeweitet. Hinzu kommt, daß im November und Dezember der Betriebsmittelbedarf der Wirtschaft stets besonders stark wächst, weil zu Beginn dieser Periode die Betriebsmittelbindung durch die Bevorratung für das Weihnachtsgeschäft ihren Höhepunkt erreicht und später Weihnachtsgratifikationen und Jahresabschlußzahlungen an einen großen Teil der Firmen außergewöhnlich starke Anforderungen stellen. Auch in diesem Jahr waren diese Einflüsse deutlich zu spüren. Die kurzfristigen Wirtschaftskredite der Banken sind daher im November — und wahrscheinlich in noch stärkerem Maße im Dezember — wieder gestiegen. Die Zunahme betrug im November nach der praktisch alle ins Gewicht fallenden Kreditinstitute umfassenden monatlichen Bankenstatistik etwa 200 Mio DM (sofern man eine rein statistisch bedingte Erweiterung um rd. 50 Mio DM ausschaltet), und im De-

## ZUR ENTWICKLUNG DER KREDITE AN NICHTBANKEN



zember dürfte der Anstieg, der üblichen Saisontendenz entsprechend, noch wesentlich stärker gewesen sein. Gleichwohl ist auch dabei die restriktive Linie, um die sich die Banken seit einiger Zeit im Kreditgeschäft bemühen, unverkennbar. Im November vorigen Jahres waren nämlich die kurzfristigen Wirtschaftskredite bei den monatlich berichtenden Banken um rd. 300 Mio DM, also um rund die Hälfte mehr als in diesem Jahr, gewach-

sen, und im Dezember d. J. scheint diese verringerte Zunahme nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der halbmonatlichen Bankenstatistik zumindest nicht kompensiert worden zu sein. Dies ist um so bemerkenswerter, als sich das Einkommens- und Umsatzniveau im Vergleich zum Vorjahr um mindestens 12 bis 14 vH gehoben hat und, wie schon im letzten Bericht erwähnt, der Wirtschaft im ganzen heute viel weniger Mittel aus dem Überschuß der Zahlungsbilanz zufließen, da bis weit in die zweite Dezember-Dekade hinein den laufenden Zahlungen des Auslandes auf der anderen Seite relativ hohe Zahlungen an das Ausland gegenüberstanden.

Zu berücksichtigen ist in diesem Zusammenhang ferner, daß die *mittel- und langfristigen Kredite* der Kreditinstitute im November, dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen, nicht mehr ganz so stark gestiegen sind wie in den Vormonaten. Nach den Ergebnissen der monatlichen Bankenstatistik, die sich, wie zur Vermeidung von Mißdeutungen immer wieder betont werden muß, im Gegensatz zur Bankenstatistik verschiedener anderer Länder nicht nur auf die Banken des kurzfristigen Geschäfts, sondern auch auf Realkreditinstitute und Sparkassen erstreckt, betrug ihr Nettozugang im November d. J. 875 Mio DM gegenüber rd. 1 Mrd DM im Oktober und knapp 900 Mio DM im Monatsdurchschnitt des dritten Vierteljahrs. Verglichen mit November 1954, in dem die mittel- und langfristigen Kredite um etwa 750 Mio DM zugenommen hatten, war ihre Expansion allerdings weiter beträchtlich stärker. Ermöglicht wird das, wie hier schon wiederholt dargelegt, vor allem dadurch, daß die laufende Kreditgewährung der Realkreditinstitute von ihrer derzeitigen — durch die Lage am Kapitalmarkt stark beeinträchtigten — Mittelaufbringung relativ unabhängig ist, da sie in den vergangenen Jahren einen beträchtlichen Kapitalfonds ansammeln konnten, auf den sie nunmehr zurückzugreifen in der Lage sind. Allerdings sind die Institute dabei nicht mehr bereit, dem Kreditnehmer bei der Festsetzung der Konditionen weiter in gleicher Weise entgegenzukommen wie noch vor wenigen Monaten, als der Kapitalzins ständig sank, so daß sich die veränderte Lage des Kapitalmarkts in der Kreditgewährung insoweit also doch deutlich bemerkbar macht.



Zur Geld- und Kreditentwicklung\*)

in Mio DM

Posten	Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)		Stand Ende Nov. 1955 P)
	Okt. 1955	Nov. 1955P)	
<b>Kredite und Wertpapierbestände der Kreditinstitute</b>			
1) Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems insgesamt	+1 058	+ 926	74 512
Kurzfristige Kredite an			
Wirtschaft und Private	(— 119)	(+ 200) <sup>2)</sup>	(26 973)
öffentliche Körperschaften	(+ 42)	(+ 8)	( 410)
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	(+ 15) <sup>3)</sup>	(— 160) <sup>4)</sup>	( 1 121)
Mittel- u. langfrist. Kredite an			
Wirtschaft und Private	(+ 836)	(+ 733)	(32 364)
öffentliche Körperschaften	(+ 180)	(+ 142)	( 7 262)
Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen	(+ 104)	(+ 3)	( 6 382)
2) Zentralbanksystem insgesamt	— 7	+ 122	761
Kredite an			
öffentliche Körperschaften	(+ 2)	(+ 70)	( 525)
Wirtschaft und Private	(—)	(+ 3)	( 113)
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	(— 9)	(+ 49)	( 123)
Saldo der Forderungen und Verpflichtungen aus dem Auslandsgeschäft <sup>5)</sup> (Aktivierung; +; Passivierung: —)	+ 180	+ 18	12 358
<b>Bargeldumlauf<sup>6)</sup></b>			
insgesamt	— 91	+ 145	14 374
darunter: Kassenbestände der Banken	(+ 66)		
<b>Bankeinlagen und andere Passivposten</b>			
1) Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems			
Sichteinlagen von			
Wirtschaft und Privaten	+ 488	+ 85	13 737
öffentlichen Stellen	— 49	+ 149	2 073
Termineinlagen <sup>7)</sup> von			
Wirtschaft und Privaten	+ 141	— 170	5 417
öffentlichen Stellen	— 108	— 146	4 581
Spareinlagen	+ 300	+ 179	20 127
Bei Nichtbanken aufgenommene Gelder und Darlehen <sup>8)</sup>			
insgesamt	+ 405		
dar. mit Kündigungsfrist oder Laufzeit ab 6 Monate	(+ 420)	(+ 382)	18 755
2) Zentralbanksystem			
Sichteinlagen von			
Wirtschaft und Privaten	— 5	— 18	201
öffentlichen Stellen <sup>9)</sup>	+ 234	+ 412	2 628
nachrichtlich:			
in Ausgleichsforderungen angelegte Guthaben öffentlicher Stellen	(— 66)	(+ 124)	( 3 463)
<b>Wertpapierabsatz</b>			
insgesamt <sup>10)</sup>	420	188	17 551 <sup>11)</sup>
1) Festverzinsliche Papiere	222	95	14 809 <sup>12)</sup>
darunter: Bankschuldverschreibungen	209	77	9 783 <sup>13)</sup>
2) Aktien	198	93	2 742 <sup>14)</sup>
<b>Kursdurchschnitt von Aktien (in vH)</b>			
	190	183	

\*) Angaben und Erläuterungen für frühere Monate: Tabellen VI und VIII im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes.

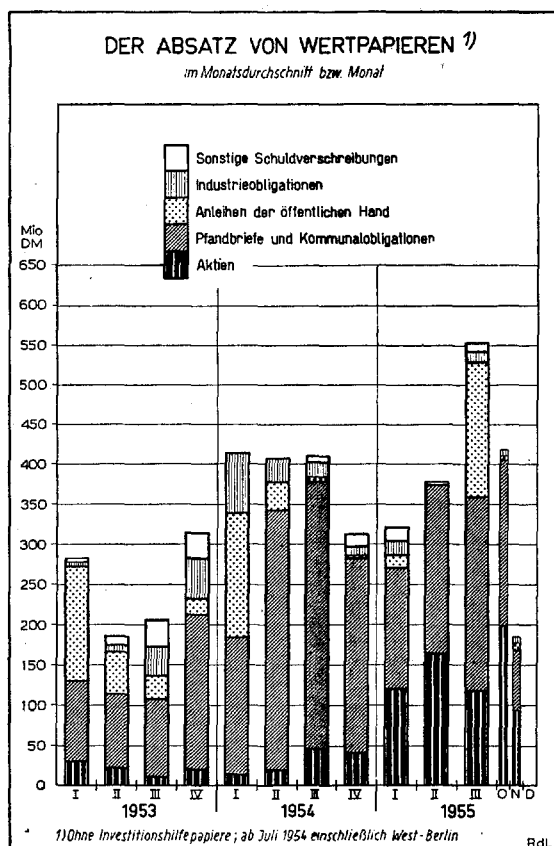
5) Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts bei der BdL und den Außenhandelsbanken; vgl. Anm. 4 und 10 in Tab. VI des Statistischen Teils.

6) Einschließlich des Umlaufs der in West-Berlin ausgegebenen Noten. — 7) Einlagen mit Kündigungsfrist oder Laufzeit von mindestens einem Monat. — 8) Einschließlich aufgenommener Gegenwertmittel. — 9) Ohne die in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen; einschließlich der Einlagen der ehem. Besatzungsmächte. — 10) Ab Mitte 1954 einschließlich West-Berlin. — 11) Von den gemeldeten Veränderungen der Bestände an Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen wurden die Veränderungen der Bestände an ausländischen Schatzwechseln sowie diejenigen Beträge abgesetzt, die auf der Hereinnahme bzw. Abgabe von Geldmarkttiteln beruhen, die die Bank deutscher Länder seit Mai 1955 im Rahmen ihrer neuen Offenmarktpolitik abgegeben hat. Der hierauf zurückgehende Erwerb von Geldmarkttiteln stellt keine zusätzliche Kreditgewährung dar. — 12) Nach Ausschaltung einer statistisch bedingten Zunahme. — 13) Absatz seit der Währungsreform (20. 6. 1948) insgesamt. — 14) Vorläufig.

Nicht zuletzt aber wirkte sich die starke Liquiditätsanspannung der Banken in ihrem Aktivgeschäft während der Berichtsperiode darin aus, daß sie sich in noch stärkerem Maße als schon vorher von der Wertpapieranlage zurückzogen. Die Wertpapierbestände der monatlich berichtenden Banken sind im November, dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen, zum ersten Male seit langer Zeit nicht mehr gewachsen, sondern gesunken, und zwar um fast 40 Mio DM, wobei nahezu der gesamte Betrag auf öffentliche Anleihen entfiel. Im Oktober dagegen hatten sie ihr Wertpapierportefeuille noch um über 80 Mio DM angereichert, obschon in der Regel kaum freiwillig, sondern nur, um gewissen Kunden auf diese Weise eine Liquiditätshilfe zu gewähren. Auf der anderen Seite sind allerdings die Konsortialbeteiligungen im November um 43 Mio DM erweitert worden. Aber auch wenn man den Wertpapierbestand und die Konsortialbeteiligungen zusammenfaßt, ergibt sich eine Zunahme von nicht einmal mehr 4 Mio DM gegenüber je 100 Mio DM im Oktober und September und rd. 190 Mio DM im Durchschnitt der ersten acht Monate des Jahres. Auch im Dezember wird das Ergebnis kaum, wenn überhaupt, besser sein, da sich der Wertpapiererwerb in der Regel leichter einschränken läßt als die Kreditgewährung und die Banken im Kreditgeschäft während der letzten Wochen teilweise ein weitergehendes Entgegenkommen zeigen mußten, als ihnen im Hinblick auf die starke Liquiditätsanspannung angenehm gewesen sein dürfte.

Die Entwicklung der Wertpapiermärkte

Unter diesen Umständen ist es nicht überraschend, daß sich die Lage an den Wertpapiermärkten in der Berichtsperiode im allgemeinen weiter verschlechterte. Der Gesamtabsatz an neuen Wertpapieren sank im November, bis wohin Angaben zur Verfügung stehen, auf 188 Mio DM. Das war das niedrigste Ergebnis seit Juni 1953, da selbst in der Zeit der „Emissionspause“ der Realkreditinstitute in den ersten Monaten des Jahres 1955 im Minimum Wertpapiere in Höhe von fast 275 Mio DM abgesetzt worden waren, von den Absatzziffern für September und Oktober (411 bzw. 421 Mio DM) ganz zu schweigen. Besonders scharf war der Absatzrückgang



bei den festverzinslichen Wertpapieren. Es konnten solche Titel — abgesehen von einer neuen kleinen Ausschüttung an Investitionshilfepapieren in Höhe von 3 Mio DM — nur noch im Betrage von 92 Mio DM (gegen 220 Mio DM im Oktober) untergebracht werden, während die Emission und der Absatz von Aktien mit etwas über 90 Mio DM einen im Vergleich zu früheren Monaten noch immer beachtlichen Stand behaupteten. Daß die Unterbringung von festverzinslichen Wertpapieren so stark zurückging, hing vor allem mit der schon im letzten Monatsbericht erwähnten Zurückhaltung der Sozialversicherungsträger zusammen, die im Hinblick auf die im Dezember fälligen Rentensonderzahlungen ihre Käufe an Pfandbriefen und Kommunalobligationen schon im November beträchtlich einschränkten. Wie sich der Absatz im Dezember gestaltet haben wird, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen. Es ist jedoch wenig wahrscheinlich, daß gegenüber November eine nennenswerte Besserung eingetreten ist, da die allgemeine Liquiditätsentwicklung die Märkte in diesem Monat eher noch stärker als im November beeinträchtigte.

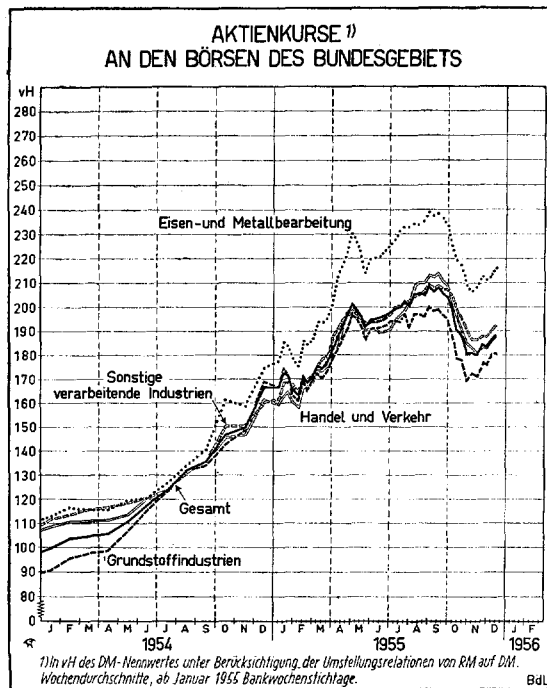
Als besonders nachteilig erwies sich in diesem Zusammenhang, daß der beschränkten Nachfrage nach Wertpapieren weiter ein nicht unbeträchtliches Angebot früher placierter Werte zum Zwecke der Geldbeschaffung gegenüberstand. Daß ein Teil der Banken in den letzten Wochen aus Liquiditätsgründen früher hereingenommene Effekten, wie vor allem öffentliche Anleihen, abgestoßen hat, ist bereits oben erwähnt worden. Wesentlich bedeutender aber war der Angebotsdruck, der von Seiten der Wirtschaftsunternehmen ausging, die bis in den Sommer hinein Wertpapiere lediglich auf Grund von steuerlichen Erwägungen gekauft hatten — und zwar oft genug mit Hilfe von Kredit —, und die nun, nachdem Kredite nicht mehr so leicht und in der Regel nur noch zu höheren Zinsen erhältlich waren, diese Titel wieder loszuwerden suchten.

Immerhin hielt sich die Wirkung dieser Abgaben auf die Kursentwicklung im Dezember in Grenzen, da die Emittenten, unterstützt zum Teil durch die Konsortialbanken, einen Teil des „ins Schwimmen“ geratenen Materials auffingen, zumal nachdem einige Papiere auf oder gar unter den Pari-Stand gesunken waren. In besonders wirkungsvoller Weise haben vor allem die Realcreditinstitute Kurspflege betrieben und beträchtliche Beträge an Pfandbriefen und Kommunalobligationen aus dem Markt genommen. Das Kursniveau der Pfandbriefe und Kommunalobligationen ist daher im allgemeinen kaum mehr zurückgegangen, wenn auch die Kurse einzelner steuerfreier Titel, bei denen bisher noch keine Abschläge vorgenommen worden waren, in den letzten Wochen nunmehr ebenfalls etwas herabgesetzt wurden. Auch die Emittenten der großen öffentlichen Anleihen haben seit Ende November in gewissem Umfang Stützungskäufe getätigt. Die Kurse der öffentlichen Anleihen stabilisierten sich daraufhin, ja teilweise waren sogar leichte Kurserholungen zu verzeichnen, nachdem der Kurs der Bundesanleihe auf 99 vH und der der Lastenausgleichsanleihe auf 97 vH gesunken war. Da jedoch mit der Kurspflege keine unbedingte Kursstützung erstrebt wurde, ergaben sich Mitte Dezember unter dem Einfluß des wachsenden Liquiditätsdrucks zum Teil neue, wenn auch nur noch leichte Kursabschwächungen.

Daß mit den Interventionskäufen eine gewisse Vorbelastung der künftigen Marktentwicklung

verbunden ist, liegt auf der Hand. Alle Emittenten, die nunmehr eigene Schuldverschreibungen aufgenommen haben, werden selbstverständlich bestrebt sein, jede Besserung der Marktlage zu benutzen, um das zeitweilig aufgenommene Material wieder unterzubringen und die in ihm angelegten Beträge wieder hereinzuholen. Für Neuemissionen wird damit der Markt natürlich entsprechend enger werden. Immerhin beurteilen wichtige Emittenten die Aufnahmefähigkeit des Marktes auf längere Sicht keineswegs pessimistisch. Symptomatisch hierfür ist insbesondere, daß die Realkreditinstitute nach wie vor beträchtliche Emissionspläne verfolgen. Im November haben sie beim Bundeswirtschaftsministerium Emissionen im Gesamtwert von 430 Mio DM (gegen nur 330 Mio DM im Oktober und 318 Mio DM im Monatsdurchschnitt des dritten Vierteljahrs) beantragt, und auch in der ersten Dezemberhälfte, also bereits nach dem enttäuschenden Absatzergebnis des Vormonats, wurden noch Emissionsgenehmigungen im Betrage von 80 Mio DM erteilt. Allerdings war der Zug zu höherverzinslichen Wertpapieren dabei weiter deutlich ausgeprägt. Von den insgesamt 430 Mio DM ausmachenden Emissionsgenehmigungen im November entfielen nur noch 70 Mio DM auf  $5\frac{1}{2}\%$ ige Papiere, der Rest dagegen auf  $6\%$ ige und — zu 15 Mio DM — auf  $6\frac{1}{2}\%$ ige Werte, wobei es sich bei den letzteren Werten restlos um Schiffspfandbriefe handelte. Auch unter den im Dezember eingereichten Emissionsanträgen herrschte der  $6\%$ ige Typ bei weitem vor. Offenbar rechnet man also damit, daß sich bessere Absatzergebnisse in der nächsten Zeit wohl nur auf der Basis eines höheren Zinsniveaus erzielen lassen werden.

Ein etwas freundlicheres Bild als am Rentenmarkt bot die Kursentwicklung in der letzten Zeit am Aktienmarkt. In den ersten drei Dezemberwochen war die Kurstendenz im allgemeinen aufwärts gerichtet, obschon diese Entwicklung einen relativ großen Sektor des Marktes kaum berührte und mehrfach durch Gewinnrealisationen unterbrochen wurde. Die Grundlage der leichten Aufwärtsbewegung bildete offensichtlich der Umstand, daß infolge der Kurskorrekturen während der vorangegangenen Monate viele Werte wieder attraktiver erschienen als zur Zeit der starken



Hause mit ihren vom Ertragsstandpunkt vielfach weit übersteigerten Kursen, zumal in der Zwischenzeit eine Reihe weiterer Dividendenerhöhungen bekannt geworden waren. Am 31. Oktober d. J. stellte sich die vom Statistischen Bundesamt berechnete Durchschnittsrendite aller notierten Aktien jedenfalls bereits wieder auf 3,26 vH gegen 2,53 vH am 30. April. Hinzu kommt, daß für das Geschäftsjahr 1955 in der Regel mit einer weiteren Erhöhung der Dividende gerechnet wird. Auch die Tatsache, daß der Markt in der letzten Zeit mit neuen Emissionen vergleichsweise wenig in Anspruch genommen wurde, dürfte das Kursklima günstig beeinflusst haben. Im Zusammenhang damit sind auch die Bezugsrecht-Notierungen, die bis November vielfach unter ihrer rechnerischen Parität gelegen hatten, im allgemeinen wieder gestiegen, so daß sie sich nunmehr in vielen Fällen wieder dem Paritätsstand angenähert haben.

#### Die Kapitalbildung außerhalb der Wertpapiermärkte

Über die Kapitalbildung, die sich nicht über die Wertpapiermärkte vollzieht, liegen aktuelle Angaben nur insoweit vor, als sie in den Bankbilanzen einen Niederschlag findet. Die Bilanzziffern sind für den Trend der Gesamtentwicklung, wie hier schon mehrfach dargelegt, aber nur sehr

bedingt symptomatisch, weil die Geldkapitalbildung bei den Banken erfahrungsgemäß, kurzfristig betrachtet, besonders starken Schwankungen unterliegt, und weil überdies in neuerer Zeit die Sparbeträge, auch soweit sie nicht an die Wertpapiermärkte gehen, in stärkerem Maße in andere Kanäle als die des Banksystems zu fließen scheinen. Was das letztere anbelangt, so sei nur auf das neuerdings wieder zu beobachtende Vordringen von Schuldscheindarlehen sowie auf die verstärkte Bedeutung des Bausparens und die kontinuierliche Ausdehnung des Versicherungssparens verwiesen.

So hat für die Beurteilung der laufenden Kapitalbildung insbesondere wenig zu sagen, daß die *Termineinlagen* bei den Banken im November — nach einem leichten Anstieg im Oktober — wieder sehr stark, nämlich um 316 Mio DM, zurückgegangen sind. Im wesentlichen handelt es sich hierbei um eine saisonmäßige Erscheinung, die damit zusammenhängen dürfte, daß die stärkeren Zahlungsverpflichtungen, die das Jahresende mit sich bringt, zu einer gewissen Rückverwandlung von Fest- und Kündigungsgeldern in Sichteinlagen führen. Es ist möglich, daß diese Tendenz durch die schon im letzten Monatsbericht erwähnten Spannungen im Zinsgefüge verstärkt wurde: Die in einer bestimmten Relation zum Diskontsatz stehenden, von den Bankaufsichtsbehörden angeordneten Höchstzinssätze für Termineinlagen sind offensichtlich in ein gewisses Mißverhältnis zu den für die Ausleihungen am Geldmarkt maßgebenden Zinssätzen geraten, so daß ein gewisser Anreiz besteht, disponible Mittel unmittelbar am Markte anzulegen oder sie den Banken nicht als Einlage, sondern als Darlehen, d. h. ohne die Beschränkungen der behördlichen Höchstzinssätze, zur Verfügung zu stellen. Eine gewisse Bestätigung für diese Annahme ist, daß die von den Kreditinstituten *bei Nichtbanken längerfristig aufgenommenen Gelder und Darlehen* im November wiederum verhältnismäßig hoch waren. Mit 382 Mio DM übertrafen sie den Betrag von November 1954 um fast die Hälfte und über die Summe, die sie im Monatsdurchschnitt des ersten Halbjahres erreichten, gingen sie um fast 80 Mio DM hinaus. Es ist bezeichnend, daß die Banken dabei zum ersten Male seit drei Monaten auch von privater Seite wieder in

nennenswertem Umfang, nämlich in Höhe von knapp 30 Mio DM, langfristige Darlehen aufgenommen haben. Vor allem von Versicherungen dürften daneben aber auch in etwas größerem Umfang als sonst Mittel direkt ausgeliehen worden sein, anstatt sie bei den Banken als Einlage oder Darlehen anzulegen.

Besonderes Interesse verdient schließlich wieder die Entwicklung der *Spareinlagen*. Bei den von der monatlichen Bankenstatistik erfaßten Kreditinstituten — zu ihnen gehören auch praktisch alle öffentlichen Sparkassen — sind die Spareinlagen im November um rd. 180 Mio DM gestiegen. Dieser Betrag bleibt um etwa 120 Mio DM hinter dem Zugang des Vormonats zurück, was sich zumindest teilweise daraus erklärt, daß die Zunahme der Spareinlagen im Oktober aus jahreszeitlichen Gründen immer relativ stark ist, aber er war auch wesentlich geringer als im November 1954 (289 Mio DM) oder im Monatsdurchschnitt des dritten Vierteljahres (rd. 240 Mio DM), vom — saisonmäßig allerdings stärker begünstigten — Monatsdurchschnitt des ersten Halbjahrs (368 Mio DM) ganz zu schweigen. Es bestätigt sich also wiederum, daß die Spareinlagen seit einiger Zeit nicht mehr so stark wachsen wie vordem, obschon, absolut betrachtet, ihr Anstieg noch immer beträchtlich ist.

Auf die Rolle, die dabei das allmähliche Auslaufen der Gutschriften auf Grund der Entschädigungsgesetzgebung zugunsten der Altsparer und Vertriebenen, das Aufhören von Umbuchungen von Terminkonten auf Sparkonten und die relativ starken Mittelabziehungen von Großsparkonten öffentlicher Stellen und von Wirtschaftsunternehmen spielen dürfte, ist an dieser Stelle in letzter Zeit wiederholt, besonders auch im letzten Monatsbericht, hingewiesen worden. Von wachsender Bedeutung ist ferner der — hier ebenfalls schon mehrfach erwähnte — Umstand, daß die Spartätigkeit heute offenbar in stärkerem Maße als früher in anderen Anlageformen ihren Niederschlag findet. Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang das sogenannte Bausparen bei den öffentlichen oder privaten Bausparkassen, das in den oben genannten Ziffern über die Spareinlagen nicht enthalten ist, da die Bausparkassen nicht zum Kreis der von

der Bankenstatistik erfaßten Kreditinstitute gehören. Das Bausparen hat im Verlaufe dieses Jahres offensichtlich immer stärker an Boden gewonnen, da infolge der beträchtlichen Einkommenszunahme immer weitere Kreise der Bevölkerung an die Schaffung eines Eigenheims denken können und das Bausparen heute vor allem attraktivere Steuervorteile bietet als das Sparen auf einem normalen Sparkonto oder in Gestalt des Effekterwerbs, da die für diese Sparformen gewährten Steuervergünstigungen mit dem Ablauf des Jahres 1954 erheblich eingeschränkt wurden. Sparer, deren steuerliche und sonstige Situation die Inanspruchnahme der mit dem Bausparen erzielbaren Steuervorteile gestattet, wenden sich also im Wahlfall heute sicher eher dem Bausparen als anderen Sparformen zu, zumal mit dem Bausparen für den Sparer nicht unbedingt ein Bauzwang verbunden ist. In nicht wenigen Fällen dürfte sogar eine gewisse Um-disposition von normalen Sparkonten auf Bausparkonten erfolgt sein. Möglich, wenn auch zur Zeit noch nicht übersehbar, ist ferner, daß sich

das Versicherungssparen im laufenden Jahr einen etwas größeren Anteil an der Sparkapitalbildung der individuellen Haushalte gesichert hat, ebenso wie in gewissem Umfange Gelder, die im Grunde bereits als erspart gelten können, zunächst wohl noch in liquider Form gehalten werden, um bei einem klaren Umschwung der Kurstendenz an den Effektenmärkten in Wertpapieren angelegt zu werden.

Immerhin hat es, wie schon im letzten Monatsbericht angedeutet, auch den Anschein, als sei die Ausgabeneigung der Einkommensbezieher in den vorangegangenen Monaten etwas stärker geworden. Bisher kann es sich hierbei freilich nur um eine geringfügige Veränderung handeln, wobei überdies abzuwarten bleibt, ob in diesem Zusammenhang nicht zeitliche Verschiebungen in der Einkommensverausgabung, wie vor allem ein terminmäßiges Vorziehen der Weihnachtsbesorgungen und der Winteranschaffungen, eine Rolle spielten. Genaueren Aufschluß hierüber wird vermutlich erst die Entwicklung der Einzelhandelsumsätze im weiteren Verlauf des Winters geben.

## Öffentliche Finanzen

Die Entwicklung der öffentlichen Finanzen war in den letzten Wochen des Jahres, wie immer um diese Jahreszeit, nicht nur durch die hohen Steuereinnahmen auf Grund des vierteljährlichen Abgabetermins für die Veranlagte Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer, sondern auch durch wesentlich größere Ausgaben als in den meisten anderen Monaten gekennzeichnet. Die Personalausgaben der Gebietskörperschaften z. B. dürften im Dezember infolge einer neuen Sonderzahlung an die Beamten in Höhe von einem Drittel des Grundgehalts und der vereinbarten Weihnachtsgratifikationen an die Arbeiter und Angestellten des öffentlichen Dienstes um mindestens 200 Mio DM höher gewesen sein als in den Vormonaten. Auch die Bundesbahn und die Bundespost dürften für diese Zwecke etwa 85 Mio DM mehr verausgabt haben. Ferner sind die Sozialausgaben im Dezember um mindestens 300 Mio DM über ihren bisherigen Stand gestiegen. Allein auf Grund des schon im letzten Monatsbericht erwähnten Rentenzulagegesetzes waren etwa 230 bis 250 Mio DM mehr an Sozialrenten fällig.

wovon etwa 150 Mio DM von den Sozialversicherungsträgern und weitere rd. 90 Mio DM vom Bund zu tragen waren. Hinzu kamen die üblichen Weihnachtswendungen an die Fürsorgeempfänger und — wie im Folgenden noch näher dargelegt werden wird — wahrscheinlich wesentlich höhere Ausschüttungen des Lastenausgleichsfonds im Rahmen der Hausrathilfe. Schließlich waren von Bund und Ländern im Dezember reichlich 300 Mio DM für die in diesem Monat fälligen Halbjahreszinsen auf die Ausgleichsforderungen und vom Lastenausgleichsfonds nahezu 100 Mio DM für die Bedienung der Deckungsforderungen der Geldinstitute aus der Spareinlagenentschädigung für Altsparer und Vertriebene zu zahlen.

Soweit diese Zahlungen an Konsumenten gingen, haben sie sicher erheblich zu dem glänzenden Weihnachtsgeschäft beigetragen, das in fast allen Sparten des Einzelhandels und des dienstleistenden Gewerbes zu beobachten war. Ebenso war mit einem erheblichen Teil der Zahlungen eine weitgehende Kompensation des Liquiditätsentzugs verbunden, den der Kreditapparat sonst

*Die Steuereinnahmen von Bund und Ländern  
im November und in den Monaten  
September bis November 1955*

Steuerarten	1955			Zunahme oder Abnahme gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres		
	Aug. <sup>*)</sup>	Nov. <sup>*)</sup>	Sept./Nov. <sup>p)</sup>	Aug.	Nov.	Sept./Nov.
	Mio DM			vH		
1) Lohnsteuer	376	391	1 183	+11,2	+ 9,0	+11,1
2) Veranlagte Einkommensteuer	127	101	934	-37,1	-42,3	-17,3
3) Körperschaftsteuer	63	58	727	-30,8	-31,4	- 0,7
4) Summe 1 bis 3	566	550	2 844	-10,3	-11,0	- 2,8
5) Umsatzsteuer <sup>1)</sup>	922	1 006	2 991	+13,5	+17,2	+17,7
6) Verbrauchsteuern und Zölle	658	684	2 065	+18,1	+22,3	+22,3
7) Alle übrigen Steuern	359	330	939	+35,5	+19,2	+21,0
Gesamtes Steueraufkommen	2 505	2 570	8 839	+10,6	+11,2	+11,4

<sup>\*)</sup> Monate mit vergleichbaren Steuerterminen. — <sup>1)</sup> Einschließlich Umsatzausgleichsteuer. — <sup>p)</sup> Vorläufig.

des öfteren in einem Monat mit einem großen Steuertermin — wie vor allem im September 1955 — erlitten hat. Immerhin blieb die Tendenz zu hohen Kassenüberschüssen und einer entsprechenden kontraktiven Wirkung der kassenmäßigen Entwicklung der öffentlichen Finanzen, im großen und ganzen genommen, weiter sichtbar, da die regelmäßig anfallenden Ausgaben des Bundes, auf die es in diesem Zusammenhang entscheidend ankommt, noch kaum Ansätze zu einer

stärkeren Steigerung erkennen lassen und die Steuereinnahmen weiter im Zeichen eines starken konjunkturellen Auftriebs stehen. Im November, dem letzten Monat, für den zur Zeit Angaben vorliegen, war das Steueraufkommen von Bund und Ländern, wie nebenstehende Tabelle zeigt, wiederum um mehr als 11 vH höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres, und dies obwohl der Ertrag der Einkommensteuern aus den in den letzten Monatsberichten geschilderten Gründen um fast den gleichen Prozentsatz *unter* dem entsprechenden Vorjahrsstand lag.

**Der Bundeshaushalt**

Die anhaltend starke Zunahme des Steueraufkommens ist auch in der Berichtsperiode wieder zum überwiegenden Teil dem Bund zugute gekommen. Wie aus der Tabelle auf S. 17 zu ersehen ist, sind die Einnahmen aus den bundeseigenen Steuern (Umsatzsteuer, Verbrauchsteuern und Zölle) so stark gestiegen, daß die rückläufigen Einnahmen aus den Einkommensteuern, an denen der Bund nur mit etwa einem Drittel beteiligt ist, bei weitem ausgeglichen wurden. Da die Ausgaben auch im November kaum höher waren als vor einem Jahr, wies der Bundeshaushalt auch in diesem Monat wieder einen beträchtlichen Kassenüberschuß auf, der mit 335 Mio DM reichlich doppelt so hoch war wie im November v. J. Der seit dem Beginn des

*Zur kassenmäßigen Entwicklung der Bundesfinanzen <sup>1)</sup>*  
in Mio DM

	1955				Zum Vergleich: 1954			
	April bis September	Oktober	November	April bis November gesamt	April bis September	Oktober	November	April bis November gesamt
<b>I. Einnahme-/Ausgaberechnung</b>								
1) Einnahmen	12 718	2 231	2 072	17 021	11 276	1 884	1 837	14 997
2) Ausgaben	11 643	1 823	1 737	15 203	10 638	1 810	1 671	14 119
darunter: Rückzahlung der bei dem ERP-Sondervermögen aufgenommenen Anleihe	—	—	—	—	255	—	—	255
Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—)	+ 1 075	+ 408	+ 335	+ 1 818	+ 638	+ 74	+ 166	+ 878
<b>II. Veränderung der Kassenposition</b>								
Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)								
1) der Kassenmittel	+ 714	+ 408	+ 335	+ 1 457	+ 600	+ 74	+ 165	+ 839
2) der Kreditmarktverschuldung	— 361	—	—	— 361	— 38	—	— 1	— 39
Saldo (1 - 2)	+ 1 075	+ 408	+ 335	+ 1 818	+ 638	+ 74	+ 166	+ 878
<b>Nachrichtlich:</b>								
Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Verschuldung bei öffentlichen Stellen	— 3	...	—	...	+ 267	— 3	—	+ 264

<sup>1)</sup> Monatszahlen und methodische Anmerkungen vgl. Tab. XI, 2 im Statistischen Teil.

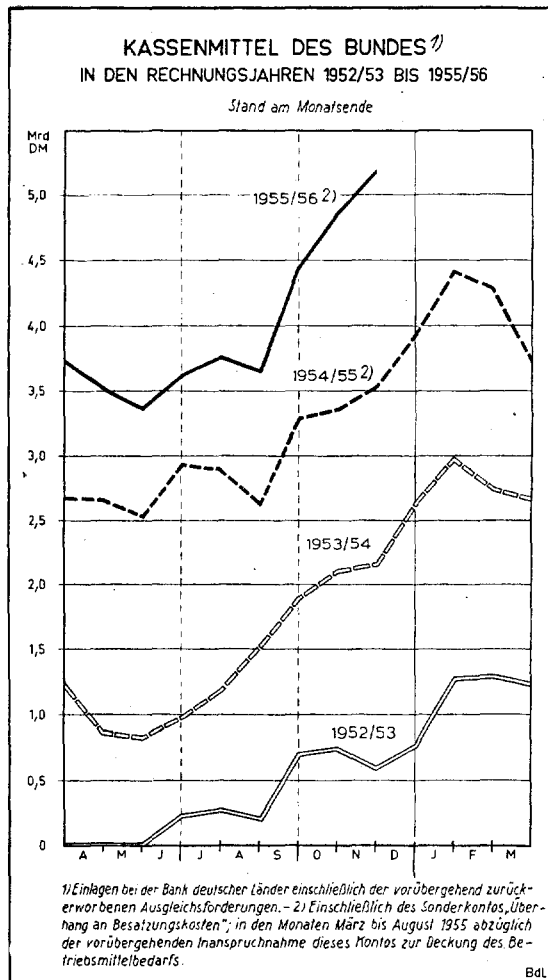
Rechnungsjahres aufgelaufene Überschuß ist damit bis Ende November auf 1 818 Mio DM gestiegen gegen 878 Mio DM in der gleichen Zeit des Vorjahres. Von den gesamten seit Anfang April d. J. erzielten Einnahmeüberschüssen wurden rd. 360 Mio DM für die Tilgung von Geldmarktschulden in den Monaten April und Mai und der größere Teil, nämlich rd. 1,46 Mrd DM, zur Anreicherung der Kassenmittel verwendet, die infolgedessen Ende November d. J. auf rd. 5,2 Mrd DM gewachsen sind gegen reichlich 3,5 Mrd DM am gleichen Tag des Vorjahres. Für den Dezember ist mit einer weiteren Zunahme des Überschusses und damit auch des Kassenbestandes zu rechnen. Allerdings wird diese kaum so stark sein wie im September, dem letzten vergleichbaren Vormonat, in dem sie 785 Mio DM ausgemacht hatte, da im Dezember auch die Ausgaben des Bundes auf Grund der bereits-erwähnten Zahlungen für den Schuldendienst, die Besoldung und die Sozialleistungen weit höher als in anderen Monaten gewesen sein dürften.

Die laufenden Ausgaben des Bundes sind, wie erwähnt, bisher noch verhältnismäßig niedrig geblieben und in den letzten Monaten im Vergleich zum ersten Rechnungshalbjahr sogar gesunken. Das lag vor allem an der Entwicklung der Verteidigungs- und Stationierungskosten. Aus dem Jahresansatz für die Aufstellung eigener Verteidigungstreitkräfte in Höhe von 5 208 Mio DM

*Ausgaben des Bundes für Besatzungs- bzw. Stationierungszwecke im Vergleich zu den etatmäßigen Bewilligungen <sup>1)</sup> in Mio DM*

Zeit	Bewilligung im Haushaltsplan 1955/56	Tatsächliche Ausgaben	davon verbucht zu Lasten		Stand der unausgenutzten Bewilligungen am Monatsende		
			des diesjährigen Haushaltsplans	des Überhangs früherer Jahre	Bewilligung 1955/56	Überhang früherer Jahre	Gesamt (5+6)
	1	2	3	4	5	6	7
1955							
April	559	467	467	—	92	4 020	4 112
Mai	423	497	371	127	144	3 893	4 037
Juni	400	540	190	349	354	3 544	3 898
Juli	317	454	150	304	521	3 240	3 761
August	300	489	198	292	624	2 948	3 572
September	300	470	196	274	728	2 674	3 402
Oktober	300	421	198	222	830	2 452	3 282
April/Okt. gesamt	2 599	3 338	1 770	1 568	—	—	—

Differenzen in den Summen durch Runden. — Quelle: Bundesminister der Finanzen. — <sup>1)</sup> Ohne Besatzungskosten in West-Berlin und ohne Verteidigungsfolgekosten.



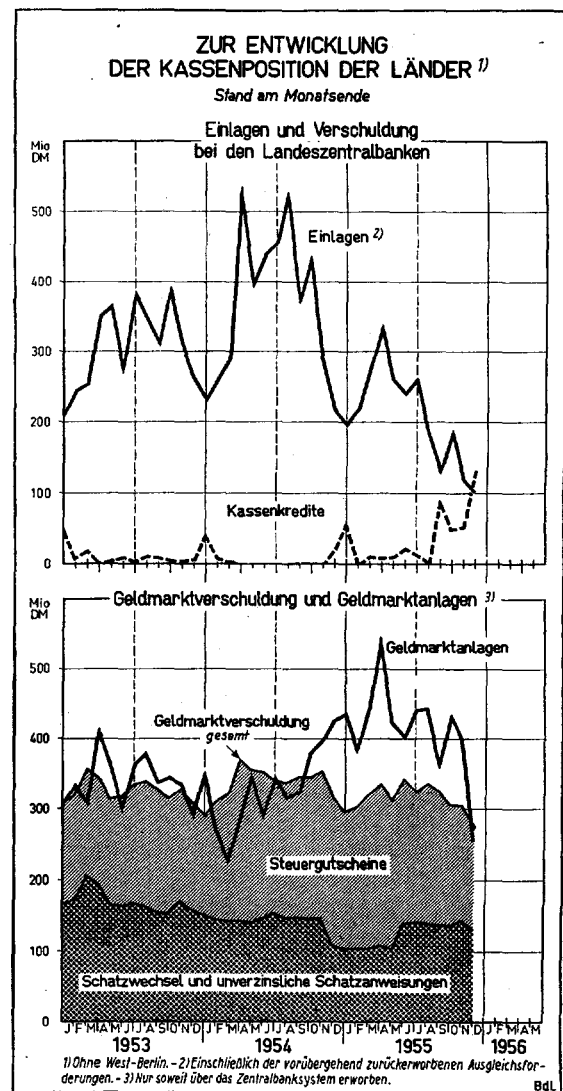
sind in der ersten Hälfte des Rechnungsjahres nur rd. 4 Mio DM verausgabt worden, und die aus Mitteln des Bundes zu bestreitenden Stationierungskosten sind in den letzten Monaten erwartungsgemäß etwas zurückgegangen. Im Oktober, dem letzten Monat, für den Angaben zur Verfügung stehen, wurden hierfür nur 421 Mio DM verausgabt gegen 540 Mio DM im Juni d. J. und 559 Mio DM im Oktober v. J. Die Abnahme hängt vor allem damit zusammen, daß sich die Zahlungen, die für die begonnenen Investitionsprojekte noch zu leisten sind, allmählich verringern. Im Oktober beanspruchten die Ausgaben für diesen Zweck nur noch rd. 119 Mio DM gegen rd. 173 Mio DM im Juni. Da aber die laufenden Bereitstellungen aus dem Bundeshaushalt gemäß den Vereinbarungen über die Stationierungskosten seit dem Beginn des Rechnungsjahres ständig abnehmen — im Oktober betragen sie, wie aus der nebenstehenden Tabelle ersichtlich ist, 300 Mio DM gegen 559 Mio DM im April,

und im Dezember sind sie auf nur noch 200 Mio DM gesunken —, sind die tatsächlichen Aufwendungen schon seit dem Mai d. J. über die monatlichen Ansätze hinausgegangen. Aus diesem Grunde mußte ständig auf den in früheren Jahren entstandenen „Überhang“ zurückgegriffen werden, der infolgedessen Ende Oktober d. J. mit 3 282 Mio DM um rd. 738 Mio DM niedriger war als zu Beginn des Rechnungsjahres. Dieser Abbau hat jedoch die kassenmäßige Entwicklung der Bundesfinanzen nicht beeinträchtigt, da er weit geringer war als der gleichzeitige Anstieg der unausgenutzten Bewilligungen für den Aufbau eigener Verteidigungsstreitkräfte. Der bis Ende November entstandene Kassenüberschuß, der sich, wie erwähnt, auf reichlich 1,8 Mrd DM belief, hat den Betrag der kassenmäßigen Ersparnisse des Verteidigungshaushalts nicht ganz erreicht. Das war auch nicht zu erwarten, da nach dem diesjährigen Haushaltsplan bei voller Verausgabung der Etatansätze eine Abnahme der Kassenmittel (um 2,4 Mrd DM im gesamten Rechnungsjahr) und ein Rückgriff auf fremde Mittel (in Höhe von 1,65 Mrd DM) hätte stattfinden müssen. Wenn auch bei einer dem Plan entsprechenden Verausgabung des Verteidigungsansatzes der Kassenfehlbetrag infolge der unerwartet günstigen Einnahmeentwicklung sicher niedriger geblieben wäre, als dies bei der Aufstellung des Haushaltsplans angenommen werden mußte, so hätten doch die Kassenmittel des Bundes in diesem Falle nicht mehr wachsen, sondern zurückgehen müssen.

#### Die Länderhaushalte

Die Kassenentwicklung des Bundes ist aber, wie bereits an dieser Stelle im Oktober<sup>1)</sup> eingehender dargelegt wurde, keineswegs typisch für die aller anderen öffentlichen Haushalte. Zu den Haushalten, die keine Kassenüberschüsse aufweisen, gehören vor allem die Länderhaushalte. Genaue Angaben über die Kassenposition der Länder stehen freilich nicht zur Verfügung; aus einigen Anzeichen ist jedoch zu ersehen, daß die Kassenausgaben schon seit einiger Zeit ständig die ordentlichen Einnahmen überstiegen haben. Einmal hat eine Reihe von Ländern wieder Kassenkredite bei den Landeszentralbanken in An-

spruch genommen. Der Gesamtbetrag dieser Kredite stellte sich Ende November d. J. auf rd. 133 Mio DM (gegen rd. 21 Mio DM Ende November v. J.) und hat damit einen Stand erreicht, der höher war als in jedem Monat seit dem Beginn des Jahres 1952. Von dem Gesamtbetrag entfiel der bei weitem größte Teil, nämlich rd. 93 Mio DM, auf Bayern, das damit seine mögliche Kreditlinie mit rd. 90 vH ausgeschöpft hatte. An zweiter Stelle ist Schleswig-Holstein mit 18 Mio DM oder rd. 93 vH seines Plafonds zu nennen, während Hessen und Niedersachsen mit rd. 18 bzw. 5 Mio DM nur rd. 23 bzw. 8 vH ihrer Kreditplafonds in Anspruch nahmen. Zum anderen haben die Länder auf ihre Einlagen bei den Landeszentralbanken (einschließlich der vorübergehend zurückerworbenen Ausgleichsfor-



<sup>1)</sup> Vgl.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, Oktober 1955, S. 17 ff.



gen) zurückgegriffen, die Ende November nur noch etwa 100 Mio DM betragen und damit ihren tiefsten Stand seit der Währungsreform aufwiesen. Außerdem sind auch die über die Landeszentralbanken erworbenen Geldmarktanlagen einzelner Länder, die, wie aus dem vorstehenden Schaubild zu ersehen ist, zu Beginn des Rechnungsjahres insgesamt noch mehr als eine halbe Mrd DM betragen hatten, in den beiden letzten Monaten stark vermindert worden, und wahrscheinlich waren auch die seitens der Länder bei den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems unterhaltenen Einlagen rückläufig.

In der Hauptsache ist diese Entwicklung darauf zurückzuführen, daß den Ländern aus der Neuverteilung der Ausgaben zwischen ihnen und dem Lastenausgleichsfonds einerseits, dem Bund andererseits, die sich aus dem Vierten Gesetz zur Änderung des Lastenausgleichsgesetzes bzw. dem Vierten Überleitungsgesetz ergab, erhebliche Mehraufwendungen erwachsen sind<sup>1)</sup>. Auch die persönlichen Ausgaben der Länder sind durch die im Vorjahr beschlossenen Lohn- und Gehaltsaufbesserungen weiter gestiegen, und schließlich haben auch die Investitionsausgaben weiter zugenommen, wenn auch ihr Anstieg im Vergleich

zu dem der laufenden Ausgaben offenbar nur gering war. Demgegenüber sind die ordentlichen Einnahmen der Länder bei weitem nicht so stark gewachsen, da ihr Schwergewicht auf dem Einkommensteuerertrag ruht, der, wie erwähnt, zur Zeit wesentlich geringer ist als im Vorjahr. Die Hauptlast der diesjährigen Steuersenkung ist daher auf die Länder entfallen. Um den Einnahmeausfall zu kompensieren, haben die Länder im laufenden Rechnungsjahr — unbeschadet der noch ausstehenden gesetzlichen Entscheidung hierüber, die erst Ende Dezember d. J. getroffen wurde — zwar nur etwa 34 vH des Gesamt-ertrags an den Bund abgeführt gegen 38 vH im Vorjahr. Da aber der Anteil der nicht gesenkten Steuern mit ihren stark wachsenden Erträgen am gesamten Steueraufkommen der Länder verhältnismäßig gering ist, hat sich dessen Zunahme seit dem Sommer d. J. wesentlich verlangsamt.

Die ordentlichen Einnahmen der Länder liegen allerdings nach wie vor über dem Betrag der laufenden Ausgaben und bilden — neben den von anderen öffentlichen Haushalten auf dem Kreditwege zur Verfügung gestellten Mitteln — immer noch die wichtigste Quelle für die Finanzierung der Investitionen. Der Gesamtbetrag der ordentlichen Finanzierungsmittel ist aber stark zurückgegangen, und die Länder mußten daher zur

<sup>1)</sup> Vgl.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, September 1955, S. 16 ff.

Die Aufteilung des Steueraufkommens zwischen Bund und Ländern

Zeit	Gesamte Steuer-einnahmen	Einnahmen des Bundes				Einnahmen der Länder			
		Gesamt	davon			Gesamt	davon		
			Bundesanteil am Einkommensteuerertrag <sup>1)</sup>	bundes-eigene Steuern	vH der Bundes-einnahmen gesamt		Länderanteil am Einkommensteuerertrag <sup>1)</sup>	übrige Länder-steuern <sup>2)</sup>	
Mio DM	Mio DM	Mio DM	vH der Bundes-einnahmen gesamt	Mio DM	Mio DM	Mio DM	vH der Länder-einnahmen gesamt	Mio DM	
1952	26 999	18 737	3 625	19,3	15 113	8 262	6 850	82,9	1 412
1953	29 556	20 444	4 437	21,7	16 007	9 112	7 316	80,3	1 796
1954	30 792	21 297	4 481	21,0	16 816	9 495	7 312	77,0	2 183
davon:									
Jan./März	7 349	5 042	1 051	20,8	3 991	2 307	1 716	74,4	591
April/Juni	7 227	5 021	1 034	20,6	3 987	2 206	1 689	76,6	517
Juli/Sept.	7 854	5 453	1 164	21,3	4 289	2 402	1 898	79,0	504
Oktober	2 372	1 787	260	14,5	1 527	584	425	72,8	159
November	2 312	1 700	242	14,2	1 458	612	395	64,5	217
Dezember	3 678	2 294	730	31,8	1 564	1 384	1 189	85,9	195
1955									
Jan./März	8 222	5 723	1 196	20,9	4 527	2 499	1 951	78,1	548
April/Juni	8 061	5 596	991	17,7	4 605	2 465	1 923	78,0	542
Juli/Sept.	8 660	6 036	1 033	17,1	5 003	2 624	2 004	76,4	620
Oktober <sup>p)</sup>	2 670	2 060	217	10,5	1 843	610	420	68,9	190
November <sup>p)</sup>	2 570	1 931	195	10,1	1 736	639	380	59,5	259

<sup>1)</sup> Ab April 1955 errechnet auf der Basis einer 34<sup>1/2</sup>igen Beteiligung des Bundes am Einkommensteuerertrag. — <sup>2)</sup> Einschließlich des Vermögensteuerertrags, der seit dem Erlaß des Lastenausgleichsgesetzes (August 1952) zu einem erheblichen Teil an den Lastenausgleichsfonds abgeführt werden muß. — <sup>p)</sup> Vorläufig.

Zur Entwicklung der öffentlichen Finanzen

in Mio DM

	1953				1954				1955					
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Aug. <sup>12)</sup>	Okt.	Nov. <sup>12)</sup>
<b>Gesamtverschuldung der öffentlichen Haushalte<sup>*)</sup></b> (einschl. Bundesbahn und Bundespost)	27 506	28 137	28 824	29 469	30 320	30 873	31 178	31 836	32 637	32 354	33 379	33 226	33 667	...
davon:														
a) Ausgleichsforderungen <sup>1)</sup>	20 164	20 338	20 366	20 407	20 394	20 392	20 434	20 427	20 444	20 427	20 477	20 430	20 478	20 478
b) Sonstige Verschuldung <sup>2)</sup>	7 342	7 799	8 458	9 062	9 926	10 481	10 744	11 409	12 193	11 927	12 902	12 796	13 189	...
darunter:														
beim Zentralbanksystem <sup>3)</sup>	73	75	54	342	80	63	37	284	295	169	169	182	162	289
<b>Einlagen öffentl.-rechtlicher Körperschaften im Bankensystem<sup>4)</sup></b>	7 827	8 179	9 034	9 488	10 959	11 076	10 966	11 397	11 678	11 481	12 226	11 741	12 246	12 813 <sup>p)</sup>
davon:														
im Zentralbanksystem <sup>3)</sup> 4)	2 143	1 879	2 538	3 129	3 955	4 159	4 149	4 279	4 511	4 067	5 052	4 324	5 272	5 823
bei anderen Kreditinstituten	5 684	6 300	6 496	6 359	7 004	6 917	6 817	7 118	7 167	7 414	7 174	7 417	6 974	6 990 <sup>p)</sup>
<b>Steuereinnahmen von Bund und Ländern, gesamt</b>	7 256	7 153	7 528	7 621	7 349	7 227	7 854	8 362	8 222	8 061	8 660	2 505	2 670 <sup>p)</sup>	2 570 <sup>p)</sup>
darunter:														
Lohnsteuer	948	906	926	961	914	834	1 014	1 113	1 043	985	1 138	376	415	391
Veranlagte Einkommensteuer	1 206	1 310	1 267	1 088	1 062	1 127	1 201	1 197	1 226	1 148	1 006	127	129	101
Körperschaftsteuer	781	732	719	759	763	695	741	871	803	707	750	63	71	58
Umsatzsteuer	2 146	2 121	2 245	2 352	2 259	2 301	2 437	2 596	2 625	2 644	2 807	922	1 061	1 006
Tabaksteuer	590	540	623	573	545	556	591	612	587	608	672	230	240	...
<b>Bundeshaushalt</b>														
Kasseneinnahmen	5 187	5 204	5 671	5 679	5 488	5 375	5 900	6 313	5 979	5 997	6 721	1 956	2 231	2 072
Kassenausgaben	5 167	5 462	4 664	4 810	5 347	4 908	5 729	5 678	6 059	5 747	5 896	2 055	1 823	1 737
Kassenüberschuß (+) bzw. Fehlbetrag (-)	+ 20	- 258	+ 1 007	+ 869	+ 141	+ 467	+ 171	+ 635	- 80	+ 250	+ 825	- 99	+ 408	+ 335
<b>Bundesschuld<sup>5)</sup></b>	9 319	9 325	9 272	9 160	9 057	9 072	9 085	9 094	9 016	8 674	8 704	8 677	8 705	8 705
davon:														
Ausgleichsforderungen	7 831	7 832	7 856	7 868	7 872	7 920	7 938	7 948	7 979	7 997	8 027	8 000	8 028	8 028
Sonstige Verschuldung <sup>6)</sup>	1 488	1 493	1 416	1 292	1 185	1 152	1 147	1 146	1 037	677	677	677	677	677
<b>Länderhaushalte<sup>6)</sup></b>														
Verschuldung <sup>7)</sup>	13 313	13 686	13 731	13 890	14 282	14 281	14 226	14 188	14 245	14 225	14 449	14 458	14 461	...
davon:														
Ausgleichsforderungen	12 333	12 506	12 510	12 539	12 522	12 472	12 496	12 479	12 465	12 430	12 450	12 430	12 450	12 450
Sonstige Verschuldung	980	1 180	1 221	1 351	1 760	1 809	1 730	1 709	1 780	1 795	1 999	2 028	2 011	...
Guthaben im Zentralbanksystem oder über dieses getätigte Geldmarktanlagen <sup>8)</sup>	865	819	797	609	869	851	850	664	1 077	741	663	547	553	399
<b>Lastenausgleichsfonds</b>														
Einnahmen	641	533	574	985	769	715	763	997	698	743	881	587	221	...
Ausgaben	798	592	914	945	673	687	1 173	1 282	1 024	809	885	289	295	...
Verschuldung <sup>9)</sup>	—	—	150	157	439	441	452	480	735	562	811	811	811	811
Kassenmittel <sup>10)</sup>	542	474	209	268	615	726	323	26	0	40	276	378	178	391
<b>Arbeitslosenversicherung</b>														
Einnahmen	416	420	467	473	494	447	512	524	516	434	428	137	167	137
Ausgaben	497	243	252	302	665	288	266	295	656	266	229	75	68	72
Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (-)	- 81	+ 177	+ 215	+ 171	- 171	+ 159	+ 246	+ 229	- 140	+ 168	+ 199	+ 62	+ 99	+ 65
<b>Angestellten- und Invalidenversicherung<sup>9)</sup></b>														
Beitragsaufkommen	1 112	1 091	1 191	1 247	1 258	1 210	1 342	1 422	1 433	1 478 <sup>p)</sup>	1 682 <sup>p)</sup>	...	...	...
Rentenzahlungen	1 075	1 125	1 143	1 153	1 263	1 263	1 279	1 340	1 430	1 457	1 520	496	500	501
<b>Bundesbahn</b>														
Betriebseinnahmen	1 195	1 232	1 317	1 339	1 194	1 250	1 375	1 384	1 304	1 376	1 534	525	...	...
Ausgaben der Eigenmittelrechnung <sup>10)</sup>	1 181	1 360	1 489	1 607	1 278	1 337	1 416	1 569	1 365	1 456	1 601	518	...	...
Verschuldung <sup>11)</sup>	1 999	1 998	2 165	2 349	2 329	2 367	2 359	2 546	2 690	2 469	2 459	2 440	2 529	2 614
<b>Bundespost</b>														
Verschuldung <sup>11)</sup>	806	886	966	1 126	1 203	1 344	1 393	1 456	1 698	1 783	1 919	1 941	1 964	1 997

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. XI. Öffentliche Finanzen, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes und früherer Hefte. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet einschließlich West-Berlin.

<sup>\*)</sup> Stand am Vierteljahres- bzw. Monatsende. — <sup>1)</sup> Einschließlich der zur vorübergehenden Anlage von flüssigen Mitteln zurückgenommenen und der gegen Geldmarkt-titel zum Zwecke der Offenmarktpolitik von der Bank deutscher Länder umgetauschten Ausgleichsforderungen. Die Veränderung des Gesamtbetrages ist einmal durch rechtliche und umstellungstechnische Faktoren und zum anderen durch Tilgungen bedingt. — <sup>2)</sup> Nur Inlandsverschuldung seit der Währungsreform und (abgesehen von kleinen Beträgen) ohne Verschuldung der Haushalte aneinander. — <sup>3)</sup> Einschließlich Berliner Zentralbank. — <sup>4)</sup> Einschließlich zeitweilig zurückgeworbener Ausgleichs-forderungen und ohne die über das Zentralbanksystem getätigten Geldmarktanlagen. Nicht berücksichtigt sind ferner die auf den Namen des Bundesministers für wirt-schaftliche Zusammenarbeit lautenden Guthaben, die aus Zinsen und Rückflüssen des ERP-Sondervermögens stammen, und die Guthaben der Generalpostkasse. — <sup>5)</sup> Ohne zinsloses Darlehen der Bank deutscher Länder für die Subskriptionszahlungen der Bundesrepublik an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank. — <sup>6)</sup> Im Gegensatz zu der bisherigen Berichterstattung einschließlich West-Berlin. — <sup>7)</sup> Ohne Verschuldung beim Bund. — <sup>8)</sup> Guthaben im Zentralbanksystem und bei der Lastenausgleichsbank sowie Geldmarktanlagen. — <sup>9)</sup> 1953 ausschließlich, von 1954 an einschließlich West-Berlin. — <sup>10)</sup> Ohne aus zweckgebundenen Krediten finanzierte Investitionsausgaben. — <sup>11)</sup> Ohne Verschuldung beim Bund und ohne rückständige Zahlungsverpflichtungen. — <sup>12)</sup> Monate mit vergleichbaren Steuerterminen. — <sup>p)</sup> Vorläufig.

Deckung ihrer gesamten — ordentlichen und außerordentlichen — Ausgaben in steigendem Maße auf früher angesammelte Kassenbestände und auf Kredite zurückgreifen.

### Der Lastenausgleichsfonds

Unter den sonstigen öffentlichen Haushalten verdient vor allem die Entwicklung des Lastenausgleichsfonds Beachtung. Wie hier schon mehrfach dargelegt wurde, war diese insofern überraschend, als sich der Lastenausgleichsfonds — entgegen den Erwartungen, die auf Grund des Wirtschafts- und Finanzplans zu Beginn des Rechnungsjahres gehegt wurden — nicht zu einem Defizithaushalt großen Stils entwickelt hat, sondern, auch wenn man den Anleiheerlös außer Betracht läßt, im bisherigen Verlauf des Rechnungsjahres (bis Ende November) noch einen leichten Überschuß aufwies.

Von Bedeutung hierfür war zunächst, daß die ordentlichen Einnahmen des Ausgleichsfonds ihren Vorjahrsstand um rd. 175 Mio DM übertroffen haben. Einmal sind die Zuschüsse, die Bund und Länder an den Fonds leisten (Rentenzuschüsse und Vermögensteuerablieferungen), durch das Vierte Gesetz zur Änderung des Lastenausgleichsgesetzes mit Wirkung vom 1. April d. J. an erhöht worden<sup>1)</sup>. Bis einschließlich November d. J. sind dem Fonds aus dieser Quelle 635 Mio DM zugeflossen gegen 584 Mio DM in der gleichen Zeit des Vorjahres, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß im vergangenen Jahr auch ein Teil der rückständigen Zuschüsse früherer Rechnungsjahre abgerufen worden war. Zum anderen sind aus den drei Abgaben — Vermögensabgabe, Hypothekengewinnabgabe, Kreditgewinnabgabe — bis Ende November mit insgesamt 1 623 Mio DM rd. 90 Mio DM mehr aufgenommen als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Das lag so gut wie ausschließlich daran, daß die Abgabepflichtigen in stärkerem Umfang von der Möglichkeit der vorzeitigen Ablösung Gebrauch gemacht haben, die auf der Basis des derzeitigen Abzinsungssatzes in Höhe von 10 % im Vergleich zu der sich über viele Jahre erstreckenden Abgabeleistung in der Regel sehr vorteilhaft ist. Wie aus der folgenden Tabelle zu ersehen ist, sind von April bis November d. J. insgesamt 219 Mio DM an Ablösungs-

### Einnahmen des Lastenausgleichsfonds aus den Lastenausgleichsabgaben

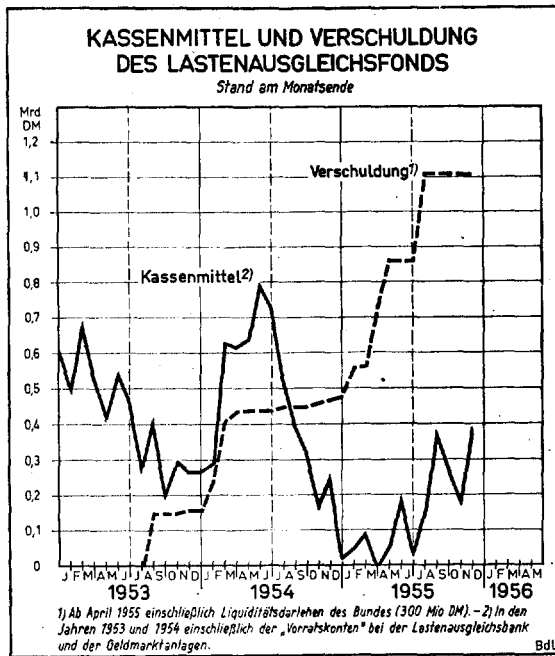
Zeit/Abgabearten	Gesamtes Aufkommen aus den Abgaben	davon		Ab-lösungs-beträge in vH des Gesamtaufkommens
		laufend fällige Abgaben	Ab-lösungs-beträge	
		Mio DM		vH
Rechnungsjahr 1953/54, gesamt				
Vermögensabgabe	1 513	1 468	45	3,0
Hypothekengewinnabgabe	451	401	50	11,1
Kreditgewinnabgabe	46	34	12	26,1
Summe der Abgaben	2 010	1 903	107	5,3
Rechnungsjahr 1954/55, gesamt				
Vermögensabgabe	1 605	1 523	82	5,1
Hypothekengewinnabgabe	543	427	116	21,4
Kreditgewinnabgabe	67	49	18	26,9
Summe der Abgaben	2 215	1 999	216	9,8
darunter:				
April bis November 1954				
Vermögensabgabe	1 134	1 092	42	3,7
Hypothekengewinnabgabe	349	283	66	18,9
Kreditgewinnabgabe	49	45	4	8,2
Summe der Abgaben	1 532	1 420	112	7,3
Rechnungsjahr 1955/56				
April bis November 1955 <sup>p)</sup>				
Vermögensabgabe	1 151	1 035	116	10,1
Hypothekengewinnabgabe	394	298	96	24,4
Kreditgewinnabgabe	78	71	7	9,0
Summe der Abgaben	1 623	1 404	219	13,5

<sup>p)</sup> Vorläufig.

beträgen eingegangen gegen nur 112 Mio DM in der gleichen Zeit des vergangenen Rechnungsjahres. Der Anreiz für die vorzeitige Ablösung dürfte in den kommenden Monaten noch verhältnismäßig stark sein, da bekanntlich der bisherige Ablösungssatz von 10 % trotz der ab 1. Januar 1956 in Aussicht genommenen Ermäßigung auf 8 % noch für alle diejenigen Beträge gilt, die bis zum Jahresende 1955 angemeldet und bis zum 31. März 1956 abgewickelt sein werden.

Von ebenso großer Bedeutung für die Kassenentwicklung des Ausgleichsfonds war, daß die Ausgaben nicht in dem Umfang abgeflossen sind, wie dies zu Beginn des Rechnungsjahres erwartet werden mußte. Die Auszahlungen der ersten acht Monate des Rechnungsjahres haben mit insgesamt rd. 2,28 Mrd DM zwar den ungewöhnlich hohen Stand des Vorjahres beinahe (bis auf 9 vH) erreicht, aber sie sind nicht, wie ursprünglich angenommen worden war, noch darüber hinaus gestiegen. Die Ausgabeentwicklung hing offenbar vor allem damit zusammen, daß sich aus

<sup>1)</sup> Vgl.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, Juli 1955, S. 16.



der Neufestsetzung einzelner Ausgleichsleistungen, die im Vierten Gesetz zur Änderung des Lastenausgleichsgesetzes verfügt worden war, gewisse verwaltungsmäßige Schwierigkeiten ergeben haben. Inzwischen aber dürften diese weitgehend überwunden sein, und es ist anzunehmen, daß die Ausgaben in den kommenden Monaten erheblich höher sein werden als im bisherigen Verlauf des Rechnungsjahres. Dies gilt vor allem

für den Dezember, in dem sie ihren in den letzten Monaten erreichten Stand von durchschnittlich knapp 300 Mio DM sicher weit übertroffen haben. Einmal waren in diesem Monat Jahreszahlungen für die Bedienung der Deckungsforderungen im Rahmen der Altsparerentschädigung fällig, die nahezu 100 Mio DM erfordert haben, und zum anderen waren bei den laufenden Zahlungen, insbesondere bei der Hausrathilfe und der Wohnraumhilfe, beträchtliche Ausschüttungen noch vor Weihnachten in Aussicht genommen.

Der Lastenausgleichsfonds hat daher seit Anfang Dezember in erheblichem Umfang auf seine Kassenmittel, die sich Ende November auf 391 Mio DM belaufen hatten, zurückgreifen müssen. Wenn auch infolge der zuvor erwähnten hohen Ausgabeverpflichtungen der Abbau im Dezember besonders stark gewesen sein dürfte, so wird er sich doch auch im Januar und in der ersten Hälfte des Februar bis zum Eingang der vierteljährlichen Zahlungen auf die Vermögensabgabe fortsetzen. Alles in allem ist anzunehmen, daß sich seine Kassenmittel in der Zeit von Ende November 1955 bis Mitte Februar 1956 um schätzungsweise 300 Mio DM verringern werden und dementsprechend in dieser Größenordnung Zentralbankgeld in den Verkehr zurückfließen wird.

## Produktion und Märkte

In der gewerblichen Wirtschaft sind Produktion, Beschäftigung, Nachfrage und Absatz bis in die letzten Wochen des Jahres 1955, konjunkturrell gesehen, weiter gewachsen. So ist nach den bei Abschluß dieses Berichts vorliegenden Angaben — und zwar für November — der Index der Industrieproduktion stärker als saisonüblich gestiegen; er hielt sich mit 235 gegen 223 im Oktober (1936 = 100) auch im Berichtsmonat wieder, wie schon seit der Jahresmitte, um rd. 15 vH über dem entsprechenden Vorjahrsstand. In den witterungsabhängigen Wirtschaftszweigen, wie insbesondere der Landwirtschaft und in Teilen der Bauwirtschaft, hat naturgemäß die Beschäftigung weiter nachgelassen. Da aber die Bauwirtschaft im allgemeinen bestrebt war, jede Möglichkeit auszunutzen, um begonnene Bauvor-

haben vor Einbruch des Winters zu Ende zu führen, und da verschiedene andere Wirtschaftszweige nach wie vor zusätzlich Arbeitskräfte einstellten, hielt sich der saisonale Anstieg der Arbeitslosenziffern bisher in relativ engen Grenzen. Im November d. J. hat die Zahl der registrierten Arbeitslosen nur um 93 000 auf 603 000 zugenommen, während sie sich im November 1954 um 127 000 auf 948 000 erhöht hatte.

### Verbrauch und Investition

Unter den besonderen Merkmalen der neueren Konjunktorentwicklung ist in erster Linie die verstärkte Expansion im Verbrauchsgüterbereich zu nennen. Sie ist einmal darauf zurückzuführen, daß infolge der Beschäftigungszunahme in den Grundstoff- und Investitionsgüterindustrien, der

Bauwirtschaft und den Dienstleistungsgewerben sowie infolge der steigenden Lohn- und Gehaltstarife in einer Vielzahl von Wirtschaftszweigen das verfügbare Einkommen der Unselbständigen beträchtlich zugenommen hat. Schon im dritten Quartal d. J. waren die Nettolöhne und -gehälter um reichlich 14 vH höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit, während die Zuwachsrate im zweiten Quartal d. J. 13 vH und im dritten Quartal 1954 erst 6 vH betragen hatte. Daneben

*Zur Einkommens- und Verbrauchsentwicklung*  
Angaben auf Jahresrate

	1954		1955			
	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	davon		3. Vj. p)
				1. Vj.	2. Vj.	
Nettolöhne und -gehälter in Mrd DM	50,8	57,6	57,0	54,2	59,8	62,5
Zunahme gegen Vorjahr in vH	+ 8,6	+ 8,2	+12,4	+11,7	+12,9	+14,1
Masseneinkommen in Mrd DM	68,3	75,8	76,5	74,3	78,7	81,1
Zunahme gegen Vorjahr in vH	+ 7,3	+ 7,2	+12,0	+11,2	+12,8	+11,4
Privater Verbrauch <sup>1)</sup> in Mrd DM	76,0	87,3	83,5	79,6	87,6	89,2
Zunahme gegen Vorjahr in vH	+ 7,9	+ 8,0	+ 9,9	+ 9,9	+10,1	+10,9

<sup>1)</sup> Angaben des Statistischen Bundesamtes; Vierteljahreszahlen eigene Schätzung. — p) Vorläufig.

dürften auch die aus dem Einkommen der Selbständigen für den privaten Verbrauch zur Verfügung stehenden Mittel in dieser Zeit gestiegen sein. Im vierten Vierteljahr hat sich die Einkommenssteigerung der Arbeitnehmer und der Selbständigen eher noch verstärkt. Dabei haben vor allem die Weihnachtsgatifikationen, die sogenannte Sonderzahlung für Beamte (ein Drittel des Monats-Grundgehalts), die Vorschüsse nach dem Rentenzulagegesetz sowie erhöhte Auszahlungen für Hausrathilfe des Lastenausgleichs eine erhebliche Rolle gespielt. Hinzu kommt, daß die Sparquote seit dem dritten Quartal d. J. gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit offensichtlich nicht weiter gestiegen ist. Von dem gesamten Einkommenszuwachs gegenüber dem Vorjahr ist infolgedessen in den letzten Monaten ein höherer Anteil dem privaten Verbrauch zugeflossen als in der ersten Hälfte des laufenden Jahres. Der private Verbrauch dürfte im ganzen zweiten Halbjahr 1955 den entsprechenden Vorjahrsstand um schätzungsweise 11 bis 12 vH über-

troffen haben, während er beispielsweise im zweiten Halbjahr 1954 gegenüber dem zweiten Halbjahr 1953 nur um 8 vH gewachsen war. Bei einzelnen Gruppen des privaten Verbrauchs war die Zuwachsrate noch weit höher. Nach den nun für das dritte Quartal vorliegenden Angaben sind für Genußmittel 15,6 vH und für Möbel und Hausrat 12,3 vH mehr verausgabt worden als in der gleichen Vorjahrsperiode, und auch die Ausgaben für Verkehr und Fahrzeugbeschaffung haben — hauptsächlich infolge der steigenden Käufe von Motorfahrzeugen durch private Haushalte — überdurchschnittlich zugenommen. Dagegen sind die Ausgaben für Nahrungsmittel weniger stark gestiegen (+ 9,5 vH). Auch die Bekleidungs Ausgaben haben sich im dritten Quartal nur relativ schwach (+ 8,5 vH) erhöht. In der jüngsten Zeit haben sie aber an der allgemeinen Verbrauchssteigerung stärker teilgenommen als in der Zeit vorher. So haben die Umsätze des Be-

*Entwicklung des privaten Verbrauchs <sup>1)</sup>*  
Angaben auf Jahresrate

	1954		1955		Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	3. Vj. p)	1. Hj. 1955	3. Vj. 1955 p)
Privater Verbrauch gesamt	76,0	87,3	83,5	89,2	+ 9,9	+ 10,9
darunter:						
Nahrungsmittel	25,7	28,0	27,8	29,8	+ 8,5	+ 9,5
Genußmittel	11,7	13,8	13,1	14,3	+ 12,0	+ 15,6
Bekleidung	10,3	13,5	11,0	10,9	+ 7,0	+ 8,5
Möbel und Hausrat	5,5	7,4	6,4	7,2	+ 15,8	+ 12,3
Körper- und Gesundheitspflege	3,1	3,3	3,4	3,6	+ 9,3	+ 11,5
Wohnungsnutzung	6,1	6,3	6,6	7,1	+ 7,9	+ 12,7
Verkehr	4,5	4,6	5,0	6,0	+ 12,4	+ 15,0

<sup>1)</sup> Angaben des Statistischen Bundesamtes; Vierteljahreszahlen eigene Schätzung. — p) Vorläufig.

kleidungseinzelhandels im Durchschnitt der Monate Oktober und November den Vorjahrsstand um 12 vH übertroffen; sie sind damit in etwa dem gleichen Ausmaß gewachsen wie die Umsätze des Einzelhandels als Ganzes, deren Zuwachsrate gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit sich von 11 vH im dritten Quartal 1955 auf 12 bis 13 vH im Oktober und November erhöht hat.

Noch mehr als die Umsätze des Handels haben die Bestellungen zugenommen, die von diesem an die Verbrauchsgüterindustrien erteilt worden sind. Der Auftragseingang der Industrie war im September und Oktober, den beiden letzten Monaten, für die Daten vorhanden sind, um 18 vH

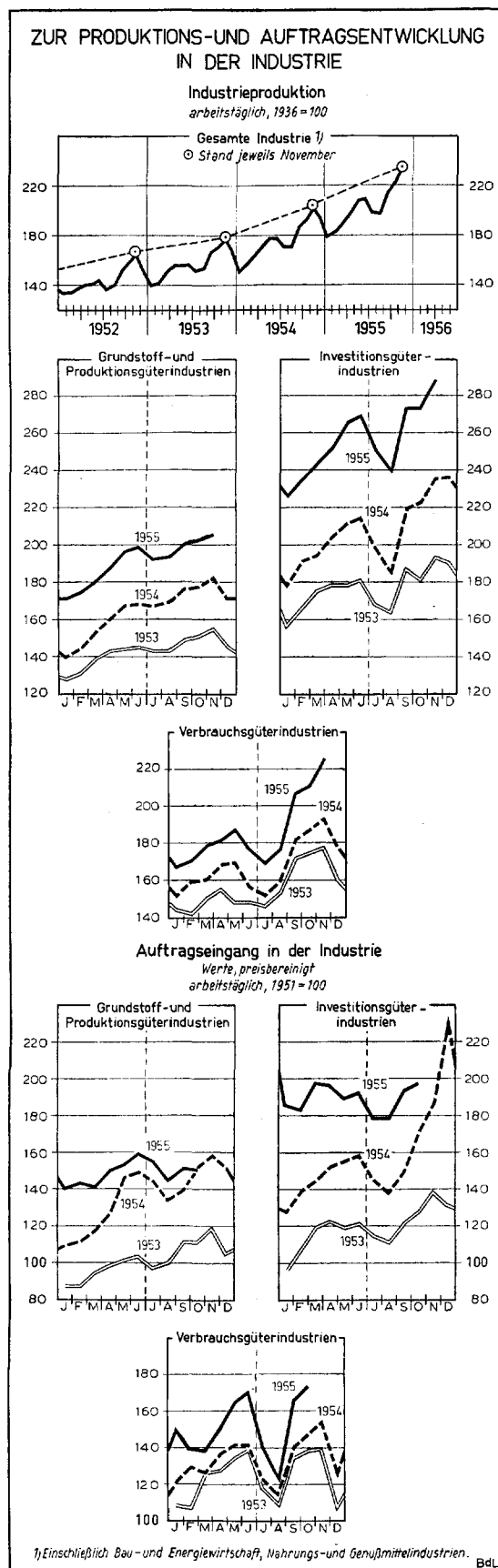
Zur Entwicklung von Produktion, Umsatz und Beschäftigung

	1953		1954				1955					
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Sept.	Okt. p)	Nov. p)
	Monatsdurchschnitte											
<b>Index der Industrieproduktion</b> (arbeitstäglich, 1936 = 100)												
Gesamt	159	173	159	177	177	198	185	206	206	217	223	235
Bauwirtschaft	186	172	92	198	207	198	102	227	231	232	226	231
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	146	151	147	166	171	178	176	195	196	202	203	206
Investitionsgüterindustrien	174	189	188	211	202	232	236	263	255	274	274	289
darunter:												
Maschinenbau	180	193	190	213	205	232	233	263	259	274	267	284
Verbrauchsgüterindustrien	158	171	158	166	165	187	173	183	185	207	212	226
darunter:												
Textilindustrie	148	162	149	146	151	163	154	154	159	177	175	185
<b>Steinkohlenbergbau (Tsd t)</b>												
Förderung, arbeitstäglich	397,6	419,9	428,3	414,3	413,0	435,2	437,2	434,3	413,9	414,1	432,1	458,3
Haldenbestände (Steinkohle und -koks) <sup>1)</sup>	2 609	3 736	4 989	4 586	3 728	2 079	641	195	183	183	237	298
Steinkohleneinfuhr (ohne Koks)	738	813	719	651	703	724	845	1 091	1 654	1 874	1 788	1 649
<b>Eisen- und Stahlindustrie (Tsd t)</b>												
Roheisenerzeugung, kalendertäglich	29,7	29,0	30,4	30,9	36,6	39,1	42,9	44,8	46,2	46,7	46,9	47,4
Rohstahlerzeugung, arbeitstäglich	47,0	49,2	50,9	55,5	59,4	63,5	67,7	71,4	69,8	70,3	73,0	76,1
Walzstahlfertigerzeugnisse <sup>2)</sup>												
Lieferungen	839	829	804	866	1 031	1 071	1 116	1 110	1 209	1 225	1 257	1 219
Auftragseingänge	675	753	917	1 200	1 346	1 590	1 354	1 229	1 302	1 169	1 318	1 317
<b>Auftragseingang bei der Industrie</b> (Volumen; arbeitstäg., Umsatz 1951 = 100)												
Gesamt	113	123	124	146	138	164	157	171	160	169	172	...
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	104	113	113	141	140	155	142	155	151	152	151	...
Investitionsgüterindustrien	116	133	138	156	145	197	189	193	184	194	198	...
darunter:												
Maschinenbau	109	128	135	148	140	217	194	196	191	199	203	...
Verbrauchsgüterindustrien	121	129	126	140	126	144	143	162	144	166	174	...
darunter:												
Textilindustrie	124	130	137	137	124	139	150	161	143	171	175	...
<b>Bauwirtschaft</b>												
Geleistete Arbeitsstunden (Mio <sup>3)</sup> )												
Gesamt	217,4	191,4	102,4	204,3	233,0	214,2	108,9	229,8	254,1	252,0	245,1	235,7
Wohnungsbauten	108,0	93,7	49,3	104,3	116,2	103,3	47,6	108,7	118,6	117,0	114,1	...
Öffentliche und Verkehrsbauten	60,8	54,0	25,3	53,4	64,3	62,8	29,3	65,5	73,2	73,2	71,7	...
Gewerbliche und industrielle Bauten	39,5	37,4	25,6	38,2	43,7	42,2	30,2	46,1	51,9	52,5	51,1	...
Geplanter Bauaufwand für genehmigte Hochbauten (Mio DM)												
Gesamt	1 095,5	1 029,9	793,7	1 146,9	1 262,4	1 211,7	930,0	1 349,9	1 455,0	1 398,9	1 407,6	...
Wohngebäude	767,3	716,6	546,1	797,1	865,2	776,2	604,9	897,0	962,9	944,0	897,5	...
Anstalts-, Büro-, landwirtschaftliche und sonstige Gebäude <sup>4)</sup>	328,2	313,3	247,6	349,7	397,1	432,5	325,1	453,0	492,1	454,9	510,1	...
Wohnungsbauhypotheken von Kapital-sammelstellen (Mio DM)												
Monatliche Zusagen	291,2	271,5	355,3	390,0	472,4	439,6	427,2	492,7	506,4	471,3	450,3	398,2
Monatliche Auszahlungen	225,2	296,7	217,9	260,5	350,7	445,4	305,2	331,0	430,8	446,6	462,7	453,9
<b>Umsätze im Einzelhandel (1950=100)</b>												
Werte												
Gesamt	123	156	119	132	130	167	131	145	144	141	160	160
darunter:												
Bekleidung	102	158	98	117	104	164	105	127	112	101	147	150
Volumen												
Gesamt	119	151	116	128	125	161	125	139	137	135	153	153
darunter:												
Bekleidung	109	169	105	126	112	177	113	137	122	110	159	163
<b>Arbeitsmarkt (Tsd)</b>												
Arbeitslose <sup>5)</sup>												
Gesamt	941,2	1 524,8	1 427,4	1 007,7	822,5	1 287,6	1 405,5	650,5	495,0	495,0	510,2	603,0
Männer	589,4	1 077,4	975,1	611,8	461,1	841,6	962,8	413,8	225,1	225,1	235,1	306,3
Frauen	351,8	447,4	452,3	395,9	361,4	446,0	442,7	236,7	269,9	269,9	275,1	296,7
Unselbständig Beschäftigte <sup>6)</sup>	16 044,4	15 597,2	15 758,1	16 500,2	16 830,7	16 516,0 <sup>8)</sup>	16 442,3	17 500,0 <sup>8)</sup>	17 806,6	17 806,6	...	...

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle Nr. XIII (Produktion, Beschäftigung, Umsätze und Preise) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — <sup>1)</sup> Stand jeweils am Monats- bzw. Vierteljahresende. — <sup>2)</sup> Ohne gesamtes Halbzeug, Breitband und Stahlrohre, einschl. Vorprodukte; ab Januar 1953 einschl. Halbzeug für Röhrenwerke. — <sup>3)</sup> Bauhauptgewerbe insgesamt. — <sup>4)</sup> Bis einschl. 1954 öffentliche, gewerbliche, landwirtschaftliche und sonstige Gebäude. — <sup>5)</sup> Stand am Vierteljahresende. — <sup>6)</sup> Vorläufig. — <sup>7)</sup> Geschätzt. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

höher als vor Jahresfrist. Dabei dürfte eine Rolle gespielt haben, daß die Lagerbestände des Handels, die damals noch recht hoch waren, gegenwärtig im Verhältnis zum Umsatz eher etwas zu niedrig sind, so daß eine Wiederaufstockung der Lagervorräte nötig ist. Der hohe Eingang an Bestellungen im September und Oktober hat bei der Industrie in verschiedenen Branchen zu einer leichten Zunahme der Auftragsbestände geführt, während die Bestände in dieser Jahreszeit in der Regel rückläufig sind. Die Verbrauchsgüterproduktion ist entsprechend der kräftig wachsenden Nachfrage stark ausgedehnt worden. Die Zuwachsrate der Produktion gegenüber der vergleichbaren Vorjahrszeit, die im September und Oktober 13 bis 14 vH betragen hatte, hat sich im November auf 16 vH erhöht. Allerdings war diese Produktionserhöhung nicht in allen Fällen groß genug, um die Nachfrage zu decken, so daß die Fertigwarenbestände der Verbrauchsgüterindustrien sehr stark abgebaut wurden.

Im Investitionsgüterbereich, der zu den in letzter Zeit zu beobachtenden Spannungen am meisten beigetragen hatte, hat die Expansion weiter angehalten. Im dritten Quartal d. J. hatten die Investitionen zur Erweiterung und Verbesserung der maschinellen Ausrüstung der Betriebe den Vorjahrsstand um nicht weniger als 30 vH übertroffen, während der Zuwachs in der ersten Hälfte dieses Jahres 24 vH betragen hatte. Daß die heimische Investitionsgüterproduktion trotz beträchtlicher Kapazitätserweiterungen und starker Zunahme der Beschäftigtenzahl mit dieser Steigerung des Investitionsaufwandes nicht Schritt halten konnte, zeigt sich sowohl in dem Ansteigen der Investitionsgüterpreise als auch in dem zumindest zeitweilig verlangsamten Wachstum der Investitionsgüterausfuhr bei gleichzeitiger Zunahme der Einfuhr von Maschinen und anderen Investitionsgütern sowie schließlich in der Tatsache, daß die Betriebe ihre Fertigwarenlager weiter abgebaut haben. Die Produktion konnte zwar auch in der Berichtszeit weiter ausgedehnt werden — sie übertraf im November den entsprechenden Vorjahrsstand um 22 vH —; doch reichte auch dieser Produktionsumfang nicht aus, um die laufende Nachfrage voll zu befriedigen. Die Ziffern über den Auftragseingang im Oktober, dem letzten Monat, für den entsprechende Daten vorliegen, zeigen, daß die Bestel-



lungen trotz des bereits hohen Niveaus weiter erheblich gestiegen sind. Die Zuwachsrate des Auftragseingangs gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsstand betrug zwar im Oktober nur 16 vH gegenüber 29 vH im September; der Rückgang

*Zur Entwicklung der Produktion und des Auftragseingangs<sup>1)</sup> der Investitionsgüterindustrien arbeitstächlich*

Zeit	Produktion <sup>1)</sup> Auftragseingang <sup>2)</sup>		in vH des gleichzeitigen Umsatzes
	Zunahme gegenüber der jeweiligen Vorjahrszeit in vH		
1954 1. Vj.	+ 12,9	+ 27,5	109
2. "	+ 17,2	+ 28,2	105
3. "	+ 16,1	+ 24,6	104
4. "	+ 22,7	+ 48,4	125
Oktober	+ 22,3	+ 33,6	115
November	+ 21,6	+ 34,5	115
Dezember	+ 24,1	+ 77,3	145
1955 1. Vj.	+ 25,2	+ 37,5	118
2. "	+ 24,7	+ 23,9	107
3. "	+ 26,2	+ 26,9	107
Oktober	+ 22,8	+ 15,8	109
November	+ 22,5		

<sup>1)</sup> Werte, preisbereinigt. — <sup>2)</sup> Index der industriellen Produktion 1936 = 100. — <sup>3)</sup> Index des Auftragseingangs, Umsatz 1951 = 100.

der Zuwachsrate erklärt sich aber daraus, daß im Oktober des Vorjahres die Bestellungen sprunghaft gestiegen waren, weil die Besteller teils in den Genuß der Steuervorteile gemäß § 36 IHG zu kommen beabsichtigten, teils die besonders günstigen Abschreibungsmöglichkeiten für Anlagegüter noch im Jahr 1954, also vor dem Inkrafttreten der neuen Steuersätze, ausnutzen wollten. In der gegenwärtigen Nachfrageentwicklung spielen derartige Sondereinflüsse keine Rolle mehr. Daß aber der hohe Umfang der Investitionstätigkeit in erheblichem Maße durch die erstmals für das Jahr 1952 steuerrechtlich generell zugelassene degressive Abschreibung auf Anlagegüter mit einer Lebensdauer von zehn und mehr Jahren gefördert wird, steht außer Frage. Bei dieser Abschreibungsmethode lassen sich in den ersten Jahren höhere Beträge abschreiben als nach der linearen Methode, während in den weitestmeisten Fällen vom vierten Jahr ab die Absetzungen kleinere Summen ergeben. Da nun geringere Abschreibungen den zu versteuernden Gewinn erhöhen, besteht für den großen Kreis von Unternehmen, die diese Methode anwenden, ein Anreiz, zur Erhöhung ihrer Abschreibungsmöglichkeiten ihre Investitionstätigkeit weiter auszudehnen. Das hat dazu beigetragen, daß sich

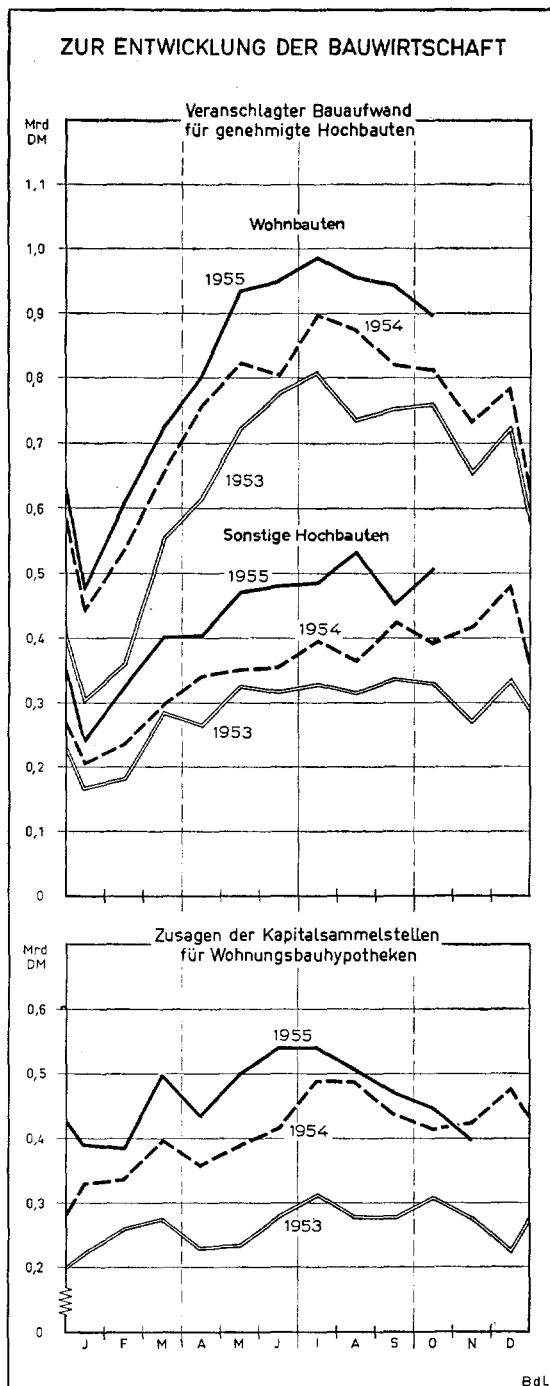
auch in der Berichtszeit trotz wachsender Produktion die Auftragsbestände bei den Investitionsgüterindustrien weiter vergrößerten. Im Oktober war der Auftragseingang der Investitionsgüterindustrien um 9 vH höher als die gleichzeitigen Lieferungen, nachdem die Spanne im September vorübergehend auf 5 vH zusammengeschrumpft war.

In der *Bauwirtschaft* wurde die relativ gute Witterung im November dazu ausgenützt, die Produktion nochmals weiter auszudehnen. Der Index der Bauproduktion, der allerdings nur die Rohbauten umfaßt, stieg von 226 (1936 = 100) im Oktober d. J. auf 231 im November und erreichte damit einen Stand, der um 10 vH höher war als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die gesamte Bauleistung — mit Einschluß der Ausbauarbeiten — ist noch stärker über den Vorjahrsstand hinausgegangen. So zeigen beispielsweise die jetzt vorliegenden Angaben für das dritte Quartal d. J., daß die Bauinvestitionen als Ganzes genommen dem Werte nach den Stand vom dritten Quartal 1954 um nicht weniger als 24 vH überschritten haben. Im Zusammenhang mit der sehr lebhaften Entwicklung der industriellen Ausrüstungsinvestitionen sind die gewerblich-industriellen Bauinvestitionen gleichzeitig um gut ein Drittel gestiegen. Die obengenannten Zuwachsraten gelten wahrscheinlich auch für die letzten Monate. Für diese Zeit liegen allerdings nur Zahlen über die Rohbauleistung vor. Danach übertrafen die im gewerblich-industriellen Bau geleisteten Arbeitsstunden auch im Oktober — ebenso wie im dritten Quartal — den entsprechenden Vorjahrsstand um rd. 18 vH. Nach den bisher vorliegenden Angaben über die Höhe des für genehmigte Hochbauten veranschlagten Bauaufwandes ist zu erwarten, daß die gewerblich-industriellen Bauinvestitionen sich auch weiterhin auf hohem Niveau halten werden. Nachdem die Zunahme des geplanten Bauaufwandes (Hochbauten, ohne Wohngebäude) im September d. J. gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsstand vorübergehend auf 7 vH gesunken war, haben die Bauplanungen im Oktober den Vorjahrsstand wieder im gleichen Umfang wie im Durchschnitt der ersten acht Monate, nämlich um 30 vH, übertroffen. Die starke Steigerung der gewerblichen, wie übrigens auch der öffentlichen



Hochbauvorhaben hat die Bauwirtschaft so sehr beansprucht, daß die Bauleistungen im Wohnungsbau nicht mehr nennenswert ausgedehnt werden konnten. Immerhin wird das Wohnungsbauergebnis in diesem Jahr den Rekordstand des Jahres 1954, in dem 543 000 Wohnungen gebaut worden sind, annähernd erreichen. Auch haben trotz der Baukostensteigerung — gegen die der Wohnungsbau naturgemäß besonders empfindlich

ist — und obwohl Wohnungsbauhypotheken schwerer erhältlich und teurer sind als noch vor Halbjahresfrist, die Bauplanungen für den Wohnungsbau zumindest nicht abgenommen. Die Zahl der von Juli bis Oktober d. J. für Wohnungen erteilten Baugenehmigungen — von denen ein großer Teil in der neuen Bauperiode in Angriff genommen werden dürfte — war sogar noch um gut 1 vH höher als in der gleichen Vorjahrsperiode.



#### Zur Preis- und Lohnentwicklung

Was die Preisentwicklung angeht, so ist darauf hinzuweisen, daß in letzter Zeit die Einzelhandelspreise und die Kosten der Lebenshaltung etwas gestiegen sind. Dies ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß die *Nahrungsmittelpreise* auch in der Berichtszeit weiter nach oben gerichtet waren. Dabei spielte neben saisonalen Gründen eine Rolle, daß, wie schon im letzten Monatsbericht erwähnt, die Nachfrage der heimischen Erzeugung erheblich vorangeeilt ist. Vor allem haben sich die Butterpreise infolge der gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Inlandsproduktion und mangels ausreichender Zufuhren aus dem Ausland weiter erhöht. Dieser Preisanstieg war so fühlbar, daß die Verbraucher mit einer Konsumeinschränkung reagierten und auf andere Fettarten, insbesondere Margarine ausgewichen sind. Anders als bis noch vor kurzer Zeit standen dieser Erhöhung der Ernährungskosten keine Preissenkungen für die übrigen Verbrauchsgüter gegenüber. Infolgedessen sind die Lebenshaltungskosten in den letzten Monaten merklich gestiegen. Der Preisindex der Lebenshaltung übertrifft den Stand vor Jahresfrist und auch den vom Sommer d. J. um rd. 2 vH. Er hat damit jetzt das Niveau vom Herbst 1951, dem Höhepunkt nach der Korea-Hausse, wieder erreicht.

Dagegen haben sich im Bereich der *gewerblichen Rohstoffe* und der *industriell erzeugten Güter* im ganzen die Preise nicht wesentlich verändert. Freilich hat sich auch die in den Vormonaten unter dem Einfluß der Weltmärkte beobachtete Preissenkung bei einzelnen industriellen Grundstoffen nicht fortgesetzt. Vielmehr haben sich die Inlandspreise für NE-Metalle und Rohkautschuk in der jüngsten Zeit im Zusammenhang mit der Entwicklung der internationalen Notierungen wieder erhöht. Auf der anderen Seite sind die Preise für Wolle und Baumwolle

sowie für Schnittholz gesunken. Auch die industriellen Erzeugerpreise sind in letzter Zeit im allgemeinen nicht weiter gestiegen; einzelnen Preiserhöhungen in den Investitionsgüterindustrien und in den von der Nachfrage der Bauwirtschaft abhängigen Industriezweigen, wie der Industrie der Steine und Erden, haben Preissenkun-

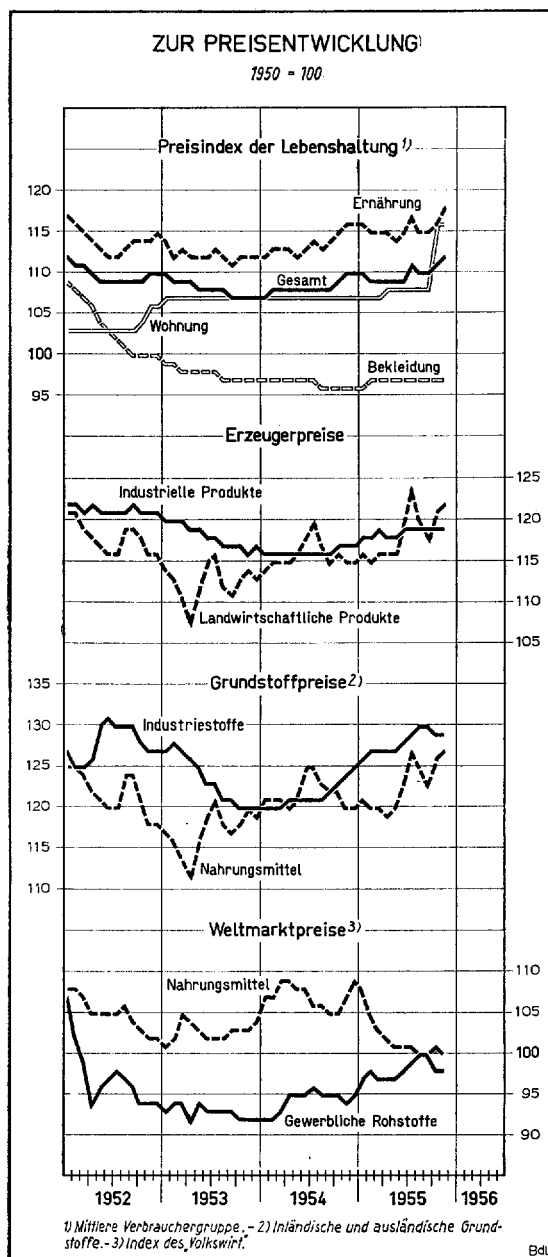
gen in anderen Industriezweigen, beispielsweise in der Holz bearbeitenden Industrie, gegenüberstanden. Eine gewisse Bedeutung für die Preisbildung auf dem heimischen Markt dürfte im übrigen der am 10. Dezember 1955 in Kraft getretenen konjunkturpolitischen Zollverordnung zukommen.

Zur Preisentwicklung <sup>1)</sup>

	1954	1955				Veränderung November 1955 gegenüber		
	Nov.	August	Sept.	Oktober	Nov.	Nov. 1952	Nov. 1953	Nov. 1954
	1950 = 100					vH		
<b>Binnenmarkt</b>								
Grundstoffpreise insgesamt	123	129	128	128	128 <sup>p)</sup>	+ 2,4	+ 6,7	+ 4,1
davon: Industrierstoffe	124	130	130	129	129 <sup>p)</sup>	+ 1,6	+ 7,5	+ 4,0
darunter: Baumwolle	96	93	93	90	88	- 18,5	- 5,4	- 8,3
Wolle, ausländisch	77	75	70	69	69	- 12,7	- 21,6	- 10,4
Kupfer	146	209	221	207	208	+ 29,2	+ 55,2	+ 42,5
Schnittholz	169	178	177	175	172	+ 3,0	+ 24,6	+ 1,8
Mauerziegel	111	120	120	121	122	+ 13,0	+ 11,9	+ 9,9
Rohkautschuk	78	131	132	115	113	+ 29,9	+ 101,8	+ 44,9
Nahrungsmittel	120	125	123	126	127 <sup>p)</sup>	+ 7,6	+ 5,8	+ 5,8
darunter: Kartoffeln	93	144	110	125	140	+ 21,7	+ 29,6	+ 50,5
Schweine, lebend	102	101	105	107	106	+ 6,0	- 8,6	+ 3,9
Erzeugerpreise der Industrie insgesamt	117	119	119	119	119	- 1,7	+ 2,6	+ 1,7
darunter: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	131	137	137	137	137	± 0	+ 7,0	+ 4,6
darunter: Eisen- und Stahlindustrie	172	179	179	179	179	- 2,2	+ 4,1	+ 4,1
NE-Metallindustrie	119	147	150	143	148	+ 19,4	+ 34,5	+ 24,4
Papierherzeugung	132	137	137	136	136	- 3,5	+ 5,4	+ 3,0
Investitionsgüterindustrien	122	124	124	125	125	- 2,3	+ 1,6	+ 2,5
darunter: Maschinenbau	127	129	130	130	130	+ 1,6	+ 3,2	+ 2,4
Fahrzeugbau	108	107	107	107	107	- 7,8	- 3,6	- 0,9
Verbrauchsgüterindustrien	96	96	96	96	96	- 4,0	± 0	± 0
darunter: Textilindustrie	89	88	87	87	87	- 7,4	- 3,3	- 2,2
Schuhindustrie	100	101	101	101	101	- 1,0	- 1,0	+ 1,0
Holzverarbeitung	117	122	122	122	122	+ 2,5	+ 7,0	+ 4,3
Einzelhandelspreise insgesamt	104	105	104	104	105	- 1,9	+ 1,9	+ 1,0
darunter: Lebensmittelgeschäfte	107	107	106	107	108	- 0,9	+ 3,8	+ 0,9
darunter: Gemüsegeschäfte	108	125	112	111	118	+ 9,3	+ 20,4	+ 9,3
Bekleidungs-geschäfte	93	92	92	92	92	- 5,2	- 1,1	- 1,1
Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf	110	112	113	113	113	- 1,7	+ 1,8	+ 2,7
darunter: Geschäfte für Eisenwaren	125	128	129	130	130	- 1,0	+ 4,0	+ 4,0
Möbel	111	113	113	113	113	- 2,6	+ 1,8	+ 1,8
Elektrogeräte	100	100	100	100	100	- 3,8	- 2,0	± 0
Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt, nicht saisonbereinigt	110	110	110	111	112	+ 1,8	+ 4,7	+ 1,8
darunter: Ernährung	116	115	115	116	118	+ 3,5	+ 5,4	+ 1,7
Bekleidung	96	97	97	97	97	- 3,0	± 0	+ 1,0
Preisindex für den Wohnungsbau	120 <sup>b)</sup>	131	.	.	.	+ 6,5 <sup>b)</sup>	+ 10,1 <sup>b)</sup>	+ 9,2 <sup>b)</sup>
<b>Weltmarkt</b>								
Preisindex des „Volkswirt“ <sup>3)</sup> <sup>4)</sup> insgesamt	97	99	99	98	98	+ 2,6	+ 3,4	+ 0,8
davon: Nahrungsmittel <sup>4)</sup>	107	100	100	101	100	- 2,4	- 3,2	- 6,9
Gewerbliche Rohstoffe <sup>4)</sup>	94	100	100	98	98	+ 4,9	+ 6,5	+ 4,1
Moody's Index <sup>4)</sup>	93	97	98	97	96	- 2,0	+ 0,6	- 2,7
Reuter's Index <sup>4)</sup>	96	96	96	95	94	- 6,7	+ 0,9	- 2,1

<sup>1)</sup> Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle XIII, 6 (Preisindexziffern) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. —  
<sup>2)</sup> Jeweils August. — <sup>3)</sup> Berechnet von R. Schulze. — <sup>4)</sup> Veränderungsprozentsätze unter Berücksichtigung einer Dezimalstelle des Index. —  
<sup>p)</sup> Vorläufig.

Die Löhne sind nach wie vor stark im Ansteigen begriffen. Von Anfang Oktober bis Mitte Dezember sind für reichlich 3 Mio Beschäftigte neue Tariflöhne festgesetzt worden, darunter für Arbeitnehmer der Eisen- und Metallindustrie, der Chemischen Industrie, der Holz- und Papierindustrie und — mit Wirkung vom 1. Januar 1956 — für rd. 800 000 Arbeiter und Angestellte im Öffentlichen Dienst. Auch im Handwerk und im Handel sind vielfach neue Tarifverträge zustande gekommen. Charakteristisch für die Neuabschlüsse ist dabei, daß die Tariflöhne im Durchschnitt um reichlich 8 vH heraufgesetzt wurden — in manchen Fällen sogar noch erheblich mehr —, während noch im ersten Halbjahr 1955 die Löhne im allgemeinen nur um 6 bis 7 vH und im Jahr 1954 in der Regel nur um 5 vH erhöht worden waren. Gleichzeitig ist die Laufzeit der Verträge kürzer geworden, und zwar sind diese in jüngster Zeit überwiegend für weniger als zwölf Monate abgeschlossen worden, während früher die normale Vertragsdauer mehr als ein Jahr, meist fünfzehn Monate betragen hatte. Gegenwärtig stehen noch Neuabschlüsse für etwa 1,5 Mio Beschäftigte aus, deren Tarifverträge ganz überwiegend zum 31. Dezember d. J. gekündigt worden sind. In dieser Zahl sind jedoch die im Steinkohlenbergbau Beschäftigten, bei denen eine Heraufsetzung der Tariflöhne im Zusammenhang mit der Lohnerhöhung in der Eisen schaffenden Industrie zu erwarten ist, noch nicht enthalten; gleiches gilt für die landwirtschaftlichen Arbeitnehmer, deren schon jetzt vorsorglich gekündigte Tarifverträge größtenteils erst in den ersten Monaten des nächsten Jahres ablaufen.



## Außenhandel und Zahlungsbilanz

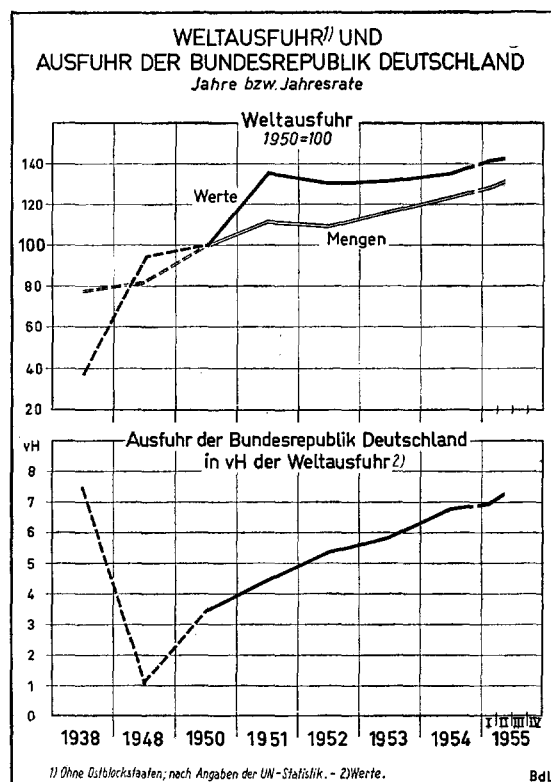
### Außenhandel

Der westdeutsche Außenhandel hat auch im November 1955 mit einem relativ großen *Ausfuhrüberschuß* abgeschlossen. Mit 153 Mio DM war der Aktivsaldo noch etwas höher als im Oktober (129 Mio DM) und nahezu doppelt so hoch wie im November vorigen Jahres. Damit ist zum ersten Male im laufenden Jahr der Fall eingetreten, daß der Außenhandelssaldo eines Monats

wieder erheblich günstiger war als der des entsprechenden Vorjahrsmonats. Bemerkenswert ist ferner, daß der Ausfuhrüberschuß im Durchschnitt der Monate Oktober und November 1955 (141 Mio DM) den monatsdurchschnittlichen Stand vom ersten und zweiten Quartal d. J. (127 bzw. 103 Mio DM) übertroffen hat, nachdem sich im unmittelbar vorhergehenden — dritten — Quartal sogar ein kleiner Einfuhrüber-

schuß ergeben hatte. Man kann aus dieser Gegenüberstellung schließen, daß sich die Tendenz zu einem Rückgang der Ausfuhrüberschüsse, die mit geringen Unterbrechungen bereits seit dem vierten Quartal 1953 zu beobachten war, in letzter Zeit nicht mehr fortgesetzt hat. Allerdings wäre es verfrüht, aus den Ergebnissen der letzten beiden Monate bereits Schlüsse auf die Außenhandelsentwicklung in der nächsten Zukunft zu ziehen. Trotz der neuerlichen Aktivierung der Handelsbilanz war der Aktivsaldo im laufenden Jahr beträchtlich geringer als in den beiden vorangegangenen Jahren. Er stellte sich in den ersten elf Monaten d. J. auf 963 Mio DM gegen 2,4 Mrd DM in der entsprechenden Zeit des Vorjahres und 2,0 Mrd DM in der Zeit von Januar bis November 1953.

Die *Ausfuhr* hielt sich auch im Berichtsmonat auf hohem Stande. Sie ist zwar mit 2 296 Mio DM gegenüber dem Oktoberergebnis geringfügig (um rd. 20 Mio DM) gesunken. Je Arbeitstag war jedoch die Ausfuhrleistung im November mit rd. 94 Mio DM beträchtlich größer als im Vormonat (89 Mio DM); sie übertraf sogar den bisherigen Höchststand vom Mai d. J. (90 Mio DM). Bemerkenswert ist auch, daß trotz der weiterhin überaus lebhaften Binnennachfrage gerade nach denjenigen Gütern, welche den Hauptbestandteil des westdeutschen Exports ausmachen, die Zuwachsrate der Ausfuhr in letzter Zeit wieder gewachsen ist. Das Ausfuhrergebnis lag nämlich in den Monaten Oktober und November um etwa 15 vH über dem entsprechenden Vorjahrsstand gegenüber nur 12 vH im dritten Vierteljahr 1955; die hohe Zuwachsrate des Jahres 1954 und der ersten Hälfte 1955 (je rd. 19 vH) ist allerdings nicht wieder erreicht worden. Immerhin bestätigen diese Angaben die bereits im vorigen Monatsbericht getroffene Feststellung, daß sich der Export der Bundesrepublik nach wie vor in einer relativ günstigen internationalen Wettbewerbsposition befindet. Es ist zu vermuten, daß die westdeutsche Ausfuhr bis in die letzte Zeit hinein stärker zugenommen hat, als es für die meisten übrigen Länder der westlichen Welt zutrifft. Nach den letzten Angaben, die uns zur Verfügung stehen, ist jedenfalls die Ausfuhr aller Länder (ausschließlich der Ostblockstaaten) vom ersten Halbjahr 1954 zum ersten Halbjahr 1955 nur um etwa 6 vH gewachsen. Der Anteil der Bundes-



republik an der „Weltausfuhr“ hat also noch zugenommen; er lag (vgl. das vorstehende Schaubild) Mitte 1955 nur noch wenig unter dem Vorkriegsstand. Mit Einschluß des geschätzten Dezemberergebnisses kann für das Jahr 1955 mit einer Gesamtausfuhr von rd. 25,5 Mrd DM gerechnet werden gegen 22 Mrd DM im Jahr 1954 und 18,5 Mrd DM im Jahr 1953.

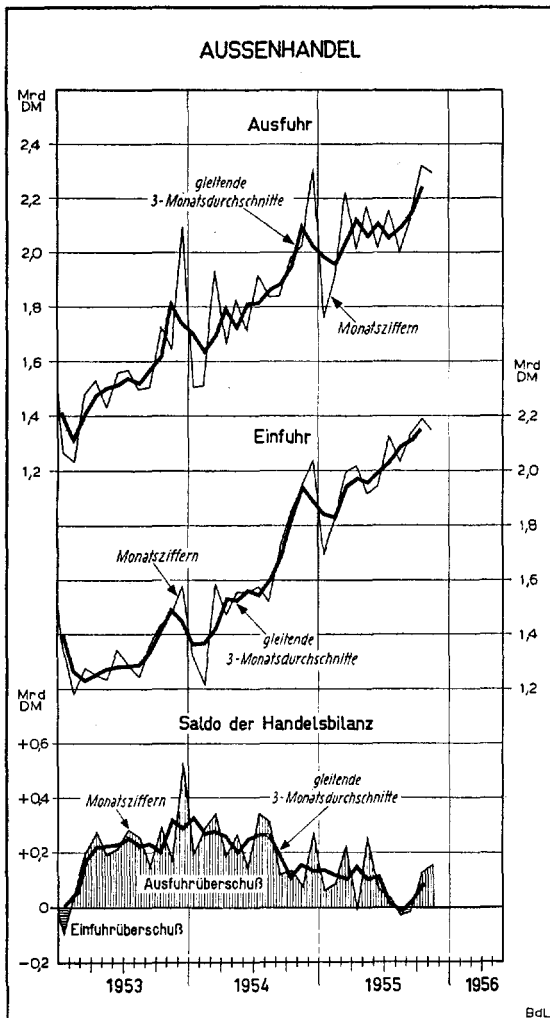
Die *Einfuhr* dürfte im ganzen Jahr 1955 einen Stand von mehr als 24 Mrd DM erreicht haben gegenüber 19,3 Mrd DM im Jahr 1954 und 16 Mrd DM im Jahr 1953. Sie ist also in diesem Jahr entsprechend der konjunkturellen Entwicklung in Verbindung mit weiteren Liberalisierungsfortschritten besonders stark gestiegen. In letzter Zeit hat sich allerdings die Zunahme der Einfuhr — im Gegensatz zur Ausfuhr — merklich verlangsamt. Der Einfuhrwert war im Durchschnitt der Monate Oktober/November nur um 3 vH höher als im Monatsdurchschnitt des dritten Quartals, während er in den vergangenen Jahren gerade gegen das Jahresende hin stark gewachsen war. Im November hat sich der Einfuhrbetrag mit 2 143 Mio DM gegenüber dem Vormonat sogar um 45 Mio DM verringert, im Vorjahr war er in der gleichen Zeit um rd. 100

Mio DM gewachsen. Nachdem die Zuwachsrate der Einfuhr gegenüber dem Vorjahr in den ersten drei Vierteljahren — ohne erhebliche Schwankungen von Vierteljahr zu Vierteljahr — reichlich 30 vH betragen hatte, ist sie im Durchschnitt der Monate Oktober und November auf 14 vH zusammengeschrumpft. Diese neuere Entwicklung läßt sich noch nicht abschließend beurteilen. Sie hängt zu einem Teil damit zusammen, daß die Agrarimporte im Oktober und November insgesamt um 8 vH geringer waren als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Zugleich hat sich bei den Einfuhren für die gewerbliche Wirtschaft der Anstieg verlangsamt. Diese waren in den Monaten Oktober/November nur um 28 vH höher als im gleichen Vorjahreszeitraum, während die Zuwachsrate in den ersten drei Quartalen des laufenden Jahres 42 vH betragen hatte. Von einer Verlangsamung des Ein-

fuhranstiegs kann indessen nur bei einem Teil der gewerblichen Einfuhr die Rede sein. Bei den Rohstoffeinfuhren war die Zuwachsrate mit reichlich 30 vH im Durchschnitt Oktober/November ebenso hoch wie in den ersten neun Monaten des Jahres. Dagegen hat sie bei den Importen von bestimmten Halbwaren (z. B. von NE-Metallen) und Fertigwaren (z. B. Eisen- und Stahlerzeugnissen) beträchtlich abgenommen. Dies mag damit zusammenhängen, daß sich die Importeure in diesem Jahr bereits im Frühjahr und Sommer bei zum Teil nach oben tendierenden Preisen besonders stark eingedeckt hatten. Infolgedessen dürfte die Bevorratung heute groß genug sein, um für eine Weile eine gewisse Zurückhaltung in den Einfuhrdispositionen zu gestatten.

### Der Zahlungsverkehr mit dem Ausland

Im Gegensatz zu der Erhöhung des Außenhandelsüberschusses haben die Zahlungsüberschüsse im November abgenommen. Nach Aktivsalden im Zahlungsverkehr mit dem Ausland von 30 Mio \$ im September und 45 Mio \$ im Oktober ergab sich nur ein Überschuß von 3 Mio \$. Im Dezember ist allerdings nach der bisherigen Kontenentwicklung wieder mit einem höheren Überschuß zu rechnen. Die starke Abnahme des Aktivsaldos im November geht fast ausschließlich auf eine Verringerung der Überschüsse aus dem Waren- und Dienstleistungsverkehr zurück. Sie stellten sich auf nur 29 Mio \$ gegen 68 Mio \$ im Oktober und 71 Mio \$ im Durchschnitt der Monate Januar bis September. In diesem Rückgang dürfte vor allem die zeitweilige Passivierung der Handelsbilanz im dritten Quartal zum Ausdruck kommen, die sich bisher auf der Zahlungsseite noch nicht voll ausgewirkt hatte. Dagegen war der Passivsaldo der Kapitalbilanz (einschließlich Kapitalerträge) und der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen mit 26 Mio \$ nur um 2 Mio \$ höher als im Oktober. Im Monatsdurchschnitt Januar/November 1955 ergibt sich im Bereich des Kapitalverkehrs und der unentgeltlichen Leistungen ein Defizit von 32 Mio \$ gegenüber 29 Mio \$ im Durchschnitt des Jahres 1954. Die Zunahme der Belastung im laufenden Jahr beruhte auf einer Erhöhung der deutschen Leistungen im Rahmen der Wiedergutmachung (die unter den unentgeltlichen Leistungen erfaßt wer-



Zur Außenwirtschaftslage

	1953	1954				1955						
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Sept.	Okt.	Nov. *)	
	Monatsdurchschnitte											
<b>Außenhandel<sup>1)</sup> (Mio DM)</b>												
Ausfuhr, gesamt	1 821,3	1 647,0	1 730,1	1 864,4	2 103,6	1 962,2	2 063,3	2 094,3	2 121,4	2 316,7	2 296,2	
Einfuhr, gesamt	1 495,5	1 370,3	1 529,5	1 602,2	1 943,7	1 835,6	1 959,9	2 097,3	2 134,2	2 187,6	2 142,9	
darunter: Einfuhr auf Grund von Auslandshilfe	29,6	41,6	24,7	17,0	13,6	4,3	14,5	19,9	9,2	2,9	1,7	
Aktivsaldo (+) bzw. Passivsaldo (-) der Handelsbilanz gesamt	+ 325,8	+ 276,7	+ 200,6	+ 262,2	+ 159,9	+ 126,6	+ 103,4	- 3,0	- 12,8	+ 129,1	+ 153,3	
ohne Einfuhr auf Grund von Auslandshilfe	+ 355,4	+ 318,3	+ 225,3	+ 279,2	+ 173,5	+ 130,9	+ 117,9	+ 16,9	- 3,6	+ 132,0	+ 155,0	
Ausfuhr nach Währungsräumen <sup>2)</sup>												
EZU-Länder	1 320,7	1 200,1	1 277,3	1 350,1	1 544,1	1 445,7	1 545,0	1 530,6	1 554,6	1 685,2	1 660,5	
Sonstige Verrechnungsländer	274,4	224,4	222,1	234,2	237,7	211,2	211,5	215,3	206,8	225,5	243,9	
Länder ohne Verrechnungsabkommen	215,7	213,2	220,3	268,9	308,3	292,0	293,5	333,5	345,6	389,4	373,3	
Einfuhr nach Währungsräumen <sup>2)</sup>												
EZU-Länder	1 049,8	948,8	1 030,0	1 113,2	1 346,3	1 269,9	1 312,5	1 398,9	1 437,4	1 468,6	1 437,1	
Sonstige Verrechnungsländer	225,5	224,9	229,3	235,4	276,2	233,5	247,0	220,5	222,9	225,5	230,4	
Länder ohne Verrechnungsabkommen	218,6	195,1	268,6	251,8	319,2	330,5	398,6	475,6	471,4	491,2	473,2	
Durchschnittswerte (1950 = 100)												
Durchschnittswerte der Ausfuhr-einheit	120,6	119,8	118,7	117,6	117,2	119,0	119,2	119,9	119,3	119,6	121,2	
Durchschnittswerte der Einfuhr-einheit	101,5	100,3	101,1	103,5	101,9	102,9	105,9	108,0	107,8	107,3	106,7	
Austauschrelation <sup>3)</sup>	118,8	119,5	117,4	113,7	115,0	115,6	112,6	111,0	110,7	111,5	113,6	
<b>Zahlungsverkehr (Mio \$)</b>												
Zahlungssaldo <sup>4)</sup> gegenüber:												
Allen Ländern insgesamt	+ 81,6	+ 73,6	+ 44,3	+ 58,8	+ 39,5	+ 42,1	+ 46,8	+ 24,0	+ 29,7	+ 44,8	+ 3,2	
davon:												
Waren- und Dienstleistungsverkehr <sup>5)</sup>	+ 86,9	+ 93,8	+ 92,3	+ 90,6	+ 56,3	+ 69,5	+ 83,0	+ 59,4	+ 53,8	+ 68,9	+ 28,8	
Kapitalverkehru.Kapitalerträge	- 1,7	- 15,7	- 40,1	- 25,4	- 7,7	- 18,9	- 24,1	- 22,8	- 15,9	- 13,2	- 16,9	
Unentgeltliche Leistungen	- 3,6	- 4,5	- 7,9	- 6,4	- 9,1	- 8,5	- 12,1	- 12,6	- 8,2	- 10,9	- 8,7	
EZU-Ländern insgesamt	+ 49,3	+ 49,5	+ 39,9	+ 31,2	+ 30,2	+ 35,1	+ 48,8	+ 18,9	+ 23,1	+ 22,3	+ 21,3	
darunter: Waren- und Dienstleistungsverkehr <sup>5)</sup>	+ 52,7	+ 60,2	+ 59,1	+ 53,0	+ 34,3	+ 45,1	+ 65,6	+ 35,0	+ 35,0	+ 33,1	+ 33,0	
Sonstigen Verrechnungsländern insgesamt	- 1,6	- 0,4	+ 0,4	- 6,3	- 11,9	- 6,6	+ 5,9	+ 3,7	+ 5,2	+ 9,6	- 5,0	
darunter: Waren- und Dienstleistungsverkehr <sup>5)</sup>	- 1,3	+ 0,0	+ 1,5	- 4,6	- 10,9	- 3,3	+ 7,4	+ 5,3	+ 6,8	+ 12,0	- 3,0	
Ländern ohne Verrechnungsabkommen insgesamt	+ 33,9	+ 24,5	+ 4,0	+ 33,9	+ 21,2	+ 13,6	- 7,9	+ 1,4	+ 1,4	+ 12,9	- 13,1	
darunter: Waren- und Dienstleistungsverkehr <sup>5)</sup>	+ 35,5	+ 33,6	+ 31,7	+ 42,2	+ 32,9	+ 27,7	+ 10,0	+ 19,1	+ 12,0	+ 23,8	- 1,2	
Rechnungsposition in der EZU	+ 53,5	+ 56,3	+ 39,1	+ 32,8	+ 15,2	+ 19,9	+ 35,5	+ 33,2	+ 32,6	+ 25,6	+ 19,3	
davon: Kreditgewährung	+ 26,7	+ 28,2	+ 19,5	+ 16,4	+ 7,6	+ 10,0	+ 17,7	+ 12,6	+ 8,2	+ 6,4	+ 4,8	
Gold- u. Dollarzahlungen	+ 26,8	+ 28,1	+ 19,6	+ 16,4	+ 7,6	+ 9,9	+ 17,8	+ 20,6	+ 24,4	+ 19,2	+ 14,5	
<b>Gold- und Devisenbestände der BdI (netto)</b>												
am Ende des Berichtszeitraums												
insgesamt: in Mio DM	+8 174,5	+9 123,2	+9 658,3	+10 406,3	+10 945,6	+11 287,9	+11 794,0	+12 247,6	+12 247,6	+12 394,2	+12 517,3	
in Mio \$	+1 946,3	+2 172,2	+2 299,6	+ 2 477,7	+ 2 606,1	+ 2 687,6	+ 2 808,1	+ 2 916,1	+ 2 916,1	+ 2 951,0	+ 2 980,3	
davon (in Mio \$):												
Goldbestand	+ 325,4	+ 390,9	+ 417,7	+ 574,3	+ 625,8	+ 714,3	+ 761,1	+ 824,7	+ 824,7	+ 854,2	+ 867,6	
Guthaben in US-\$ <sup>6)</sup>	+ 843,8	+ 949,4	+1 031,4	+ 1 205,0	+ 1 297,7	+ 1 325,2	+ 1 318,7	+ 1 342,1	+ 1 342,1	+ 1 342,4	+ 1 357,1	
Guthaben in Währungen des EZU-Raums	+ 564,1	+ 641,2	+ 677,4	+ 545,9	+ 554,9	+ 532,7	+ 604,5	+ 615,2	+ 615,2	+ 613,9	+ 613,4	
darunter: Guthaben bei der EZU <sup>7)</sup>	+ 424,5	+ 509,0	+ 585,7	+ 472,0	+ 489,0	+ 484,7	+ 505,4	+ 536,9	+ 536,9	+ 542,6	+ 548,2	
Sonstige Guthaben	+ 213,0	+ 190,7	+ 173,1	+ 152,5	+ 127,7	+ 115,4	+ 123,8	+ 134,1	+ 134,1	+ 140,5	+ 142,2	

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. XII, Außenwirtschaft, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes.

<sup>1)</sup> Einfuhr aus Einkaufsländern. Ausfuhr nach Käuferländern. — <sup>2)</sup> Ohne nicht ermittelte Länder. — <sup>3)</sup> Durchschnittswerte der Ausfuhr in vH der Durchschnittswerte der Einfuhr. — <sup>4)</sup> Salden aller aus dem Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr sowie aus unentgeltlichen Leistungen mit einem Währungsraum stammenden Zahlungen ohne Rücksicht auf die gezahlte Währung. — <sup>5)</sup> Zahlungen, die nicht unter Kapitalverkehr, Kapitalerträgen und unentgeltlichen Leistungen erfasst sind. — <sup>6)</sup> Einschließlich Guthaben in can. \$. — <sup>7)</sup> Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung. — \*) Teilweise vorläufig.

den), während der Passivsaldo im Kapitalverkehr selbst mit 21 Mio \$ etwas unter dem des Jahres 1954 blieb. Dabei hat der Umstand eine Rolle gespielt, daß bei der Abwicklung des Londoner Schuldenabkommens im laufenden Jahr nicht mehr so große „Überhänge“ zu berücksichtigen waren, wie das im Jahr 1954 auf Grund des langsamen Anlaufens der Schuldenregelung im Jahr 1953 der Fall gewesen ist.

Trotz des geringfügigen Überschusses im gesamten Zahlungsverkehr war im November auf den Gold- und Devisenkonten der Bank deutscher Länder ein Nettozugang von 29 Mio \$ zu verzeichnen. Diese Diskrepanz erklärt sich daraus, daß sich die Auslandsverpflichtungen der Geschäftsbanken in der gleichen Zeit wesentlich erhöht haben. Besonders stark, nämlich um 21 Mio \$, sind die ausländischen Guthaben auf den DM-Abkommenskonto gestiegen, nachdem sie noch im Oktober um 9 Mio \$ zurückgegangen waren. Worauf diese Entwicklung zurückzuführen ist, läßt sich im einzelnen nicht übersehen; wahrscheinlich spielten dabei u. a. Kurserwägungen eine Rolle. Die Guthaben des Auslandes auf den DM-Abkommenskonto und ebenso auf den beschränkt konvertierbaren DM-Konto unterliegen jedenfalls schon seit geraumer Zeit ziemlich großen Schwankungen.

Im bisherigen Verlauf des Dezember (bis zum 28. 12.) betrug der Gold- und Devisenzugang auf den Konten der Bank deutscher Länder rd. 40 Mio \$. Die Guthaben an Gold und Dollar sind allerdings in der gleichen Zeit wesentlich stärker, nämlich um 65 Mio \$, gestiegen. Das liegt zum Teil daran, daß am 13. Dezember d. J., dem Valutierungstag für die November-Abrechnung der EZU, die Goldzahlung der EZU von 14,5 Mio RE zum Ausgleich des Rechnungsüberschusses der Bundesrepublik (19,3 Mio RE) eingegangen ist. Außerdem wurden von einzelnen EZU-Partnerländern der Bundesrepublik im Rahmen von Konsolidierungsvereinbarungen 5,6 Mio \$ in Gold bzw. Dollar gezahlt, und zwar handelte es sich dabei neben der allmonatlichen französischen Ratenzahlung von 0,8 Mio \$ um eine Zahlung Dänemarks in Höhe von 4,8 Mio \$, die auf Grund eines am 24. November 1955 abgeschlossenen zweiten Konsolidierungsabkommens zwischen Dänemark und der Bundesrepublik geleistet wurde. In diesem Abkommen ist über

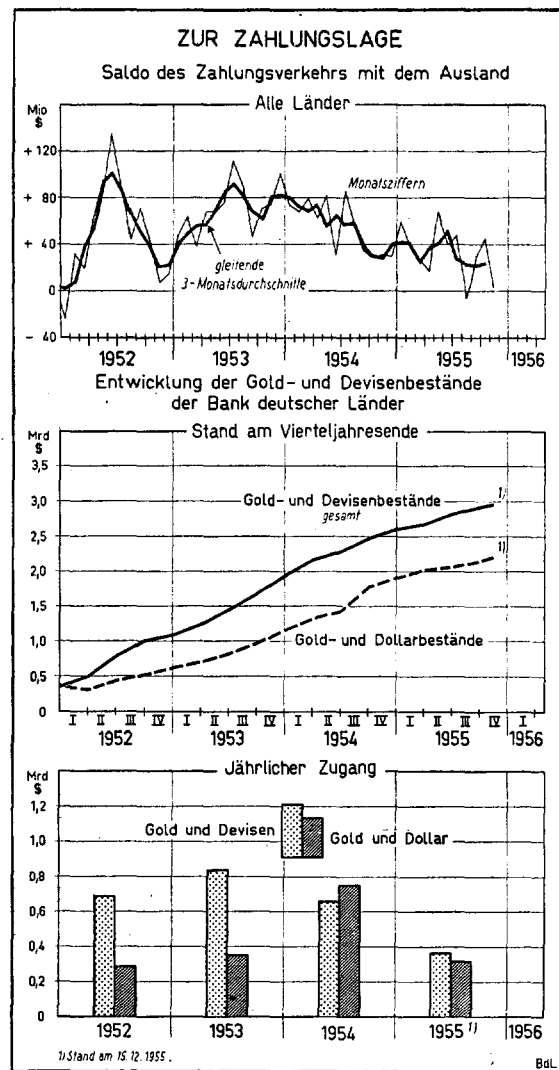
den bisher geregelten Betrag von 24 Mio \$ hinaus die Konsolidierung von deutschen Forderungen und dänischen Schulden gegenüber der EZU in Höhe von 26 Mio \$ vereinbart worden. Weiterhin hat zu dem erwähnten starken Anstieg der Gold- und Dollarguthaben im bisherigen Verlauf des Dezember beigetragen, daß Frankreich am 22. Dezember d. J., um die Abwicklung der Konsolidierungsaktion zu beschleunigen, über die monatliche Ratenzahlung hinaus eine Rückzahlung von 26,7 Mio \$ an die Bundesrepublik in Gold geleistet hat. Das Guthaben der Bundesrepublik bei der EZU ging per Ende November um 1 Mio RE auf 547 Mio RE zurück, da die am Abrechnungstage berücksichtigten Konsolidierungszahlungen höher waren als der Kreditanteil des Rechnungsüberschusses für November. Auf Grund der französischen Sonderrückzahlung ist das Guthaben noch weiter gesunken. Es stellte sich am 22. Dezember auf 521 Mio RE.

Die Guthaben der Bank deutscher Länder gegenüber den Sonstigen Verrechnungsländern sind im bisherigen Verlauf des Dezember zurückgegangen, nachdem sie von Mai bis November d. J. ständig gestiegen waren. Gegenüber ihrem bisher tiefsten Stand von 115 Mio \$ am 30. April 1955 beliefen sie sich am 30. November auf 142 Mio \$ und am 28. Dezember auf 129 Mio \$. Der Anstieg von Ende April bis Ende November beruhte darauf, daß einzelne Länder auf die DM-Kredite, die ihnen zur Erleichterung der Umstellung des Zahlungsverkehrs auf beschränkt konvertierbare D-Mark eingeräumt worden waren, zurückgegriffen haben. Demgegenüber blieben die Guthaben auf den laufenden US-\$-Abkommenskonto im gleichen Zeitraum unverändert. Daß die Forderungen gegenüber den Sonstigen Verrechnungsländern im bisherigen Verlauf des Dezember, wie oben erwähnt, zurückgegangen sind, liegt einmal — bei den laufenden US-\$-Abkommenskonto — daran, daß sich die argentinische Verschuldung, die in den letzten Monaten ziemlich rasch gestiegen war, verringert hat. Nachdem von Argentinien eine größere Zahlung in freien Dollar geleistet wurde, konnten sämtliche schwebenden argentinischen Zahlungsaufträge ausgeführt werden. Damit wurde das deutsche Guthaben bei der argentinischen Zentralbank wieder unter die Swing-Grenze zurückgeführt. In der Gruppe der

über beschränkt konvertierbare D-Mark abrechnenden Länder konnte Brasilien seine Verschuldung beträchtlich reduzieren, da die Zahlungseingänge aus Exporten in die Bundesrepublik höher waren als die Zahlungsausgänge für die Bezahlung deutscher Lieferungen.

Wie sich die Gold- und Devisenbestände der Bank deutscher Länder längerfristig entwickelt haben, zeigt das nebenstehende Schaubild. Sowohl der Gesamtbestand wie auch der Bestand an Gold und Dollar sind danach im laufenden Jahr ohne Unterbrechung weiter gewachsen. Allerdings waren die Zuwachsraten merklich geringer als im vorangegangenen Jahr — von dem besonders hohen Zugang an Gold und Devisen im Jahr 1953 ganz zu schweigen. Beim Gold- und Devisenbestand betrug die Zunahme im laufenden Jahr bis zum 28. Dezember 415 Mio \$ (rd. 1,7 Mrd DM). Damit wird der Jahreszuwachs an Gold und Devisen um rd. 240 Mio \$ hinter dem des Vorjahres zurückbleiben.

Beim Gold- und Dollarbestand sind die Unterschiede in den jährlichen Zuwachsraten sogar noch wesentlich größer. Der Nettozugang war im laufenden Jahr um rund 380 Mio \$ niedriger als im Vorjahr. Freilich ist zu berücksichtigen, daß bei dem außergewöhnlich hohen Dollarzugang im Jahr 1954 — der noch um rd. 100 Mio \$ über den Gesamtzugang an Gold und Devisen hinausging — die hohen Sofortzahlungen der EZU und einzelner EZU-Länder beim Anlaufen der Konsolidierungsoperationen eine beträchtliche Rolle gespielt hatten. Vor allem aber hat sich die Dollarhandelsbilanz im laufenden Jahr erheblich verschlechtert. Gegenüber einem Defizit von nur 15 Mio \$ im gesamten Jahr 1954 hat sich in den ersten elf Monaten des laufenden Jahres ein Passivsaldo von 249 Mio \$ ergeben. Weiter war von Bedeutung, daß auch die Dollareinnahmen aus den Monatsabrechnungen der EZU trotz der im August in Kraft getretenen Erhöhung des



Goldanteils von 50 auf 75 vH im laufenden Jahr den vorjährigen Betrag nicht mehr erreichten. Schließlich sind von den Sonstigen Verrechnungsländern in geringerem Umfang als im Jahr 1954 zur Abdeckung oder Vermeidung von Swingüberschreitungen Zahlungen in freien Dollar geleistet worden. Der Nettozugang an Gold und Dollar machte im laufenden Jahr mit rd. 370 Mio \$ rd. 90 vH des Gesamtzugangs an Gold und Devisen bei der Bank deutscher Länder aus.



# Statistischer Teil

I. Zentralbankausweise	
1. Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken	34
2. Ausweis der Bank deutscher Länder	36
3. Monatsausweise der Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank	37
4. Zahlungsmittelumlauf	37
5. Stückelung des Zahlungsmittelumlaufs	37
II. Zinssätze des Zentralbanksystems und Mindestreservesätze	38
III. Mindestreservenstatistik	38
IV. Halbmonatliche Bankenstatistik (480 Kreditinstitute)	39
V. Monatliche Bankenstatistik (Bilanzstatistik)	
1. Kreditinstitute des Bundesgebiets	
a) Zwischenausweise:	
Gesamt	40
Bankengruppen	42
b) Gliederung der Einlagen von Nichtbanken nach Fristigkeit	50
c) Gliederung der Einlagen nach Ländern	50
d) Spareinlagen und Umsätze im Sparverkehr	51
2. Ländliche Kreditgenossenschaften im Bundesgebiet	51
3. Kreditinstitute in West-Berlin	52
4. Postscheck- und Postsparkassenämter im Bundesgebiet	53
5. Bausparkassen im Bundesgebiet und in West-Berlin	53
6. Teilzahlungskreditinstitute im Bundesgebiet	54
VI. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschl. des Zentralbanksystems	55
VII. Kreditvolumen	
1. Zentralbankkredite an Nichtbanken	56
2. Zentralbankkredite an die Kreditinstitute des Bundesgebiets und an die Berliner Zentralbank	56
3. Kurz-, mittel- und langfristige Kredite der Kreditinstitute:	
a) Gesamt	57
b) Bankengruppen	58
4. Mittel- und langfristige Kredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-AG	62
5. Kredite von Kreditinstituten im Bundesgebiet nach Fristigkeit und Verwendungszwecken	62
VIII. Bargeldumlauf und Bankeinlagen	63
IX. Sonstige Geld- und Kreditstatistik	
1. Im Bundesgebiet geltende Zinskonditionen	64
2. Girale Verfügungen von Nichtbanken bei den Kreditinstituten und den Postscheckämtern	67
3. Die Ausgleichsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen	68
X. Wertpapierstatistik	
1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	69
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren nach Zinssätzen und Emissionskursen	70
3. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	70
4. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren nach Käufergruppen	71
5. Wertpapierkurse	71
6. Index der Börsenumsätze	71
XI. Öffentliche Finanzen	
1. Die Inlandsverschuldung des Bundes	72
2. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	72
3. Haushaltseinnahmen und -ausgaben des Bundes	73
4. Umlauf von verzinslichen Schatzanweisungen und öffentlichen Anleihen im Bundesgebiet	74
5. Umlauf von unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechslern im Bundesgebiet	74
6. Die Inlandsverschuldung der Länder	75
7. Aufkommen aus Bundes- und Ländersteuern	75
XII. Außenwirtschaft	
1. Warenhandelsbilanz des Bundesgebiets nach Ländergruppen bzw. Ländern	76
2. Außenhandel des Bundesgebiets nach Warengruppen	78
3. Die Entwicklung der Position der EZU-Mitgliedsländer	79
4. Kontostände der Bank deutscher Länder mit „Sonstigen Verrechnungsländern“	79
XIII. Produktion, Beschäftigung, Umsätze und Preise	
1. Index der industriellen Produktion	80
2. Steinkohlenförderung, -einfuhr und -ausfuhr	81
3. Eisen- und Stahlerzeugung	81
4. Arbeitsmarkt	81
5. Einzelhandelsumsätze	82
6. Preisindexziffern	82
XIV. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	83
XV. Die Währungen der Welt	85

## I. Zentralbank-

1. Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher  
in

Stand	Aktiva										
	Gold <sup>1)</sup>	Guthaben bei ausländischen Banken <sup>1)</sup>	Sorten, ausländ. Wechsel und Schecks <sup>1)</sup>	Forderungen aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts <sup>2)</sup>	Inlandswechsel	Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen			Lombardforderungen		
						insgesamt	darunter		insgesamt	darunter gegen Ausgleichs-forderungen	
							Bund und Bundesverwaltungen	Länder			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
1952 31. Dezember	587,0	3 971,5	336,0	33,0	3 359,9	366,7	355,2	11,5	263,2	211,5	
1953 31. Dezember	1 367,8	6 497,3	466,6	1,0	2 786,4	198,5	194,8	3,7	241,4	211,9	
1954 31. Oktober	2 514,0	7 639,0	620,0	—	1 545,8	—	—	—	86,4	62,6	
30. November	2 568,5	7 557,5	730,9	—	1 565,7	3,5	3,5	—	133,9	103,8	
31. Dezember	2 629,6	7 568,7	1 066,7	—	2 850,0	99,4	99,4	—	274,2	216,7	
1955 31. Januar	2 730,5	7 838,3	870,4	—	1 773,3	0,2	—	0,2	117,8	106,9	
28. Februar	2 940,5	7 707,5	902,7	—	1 806,0	59,5	59,3	0,2	106,7	83,6	
31. März	2 997,5	7 715,7	894,7	—	2 049,8	51,0	51,0	—	91,6	81,8	
30. April	3 033,2	7 637,3	968,7	—	1 491,8	—	—	—	88,8	78,0	
31. Mai	3 106,1	7 967,6	755,7	—	1 540,0	25,1	25,1	—	170,9	115,7	
30. Juni	3 182,4	8 162,9	702,5	—	1 932,9	82,5	82,5	—	138,0	121,7	
31. Juli	3 258,4	8 389,4	692,4	—	2 183,5	75,4	75,4	—	89,3	70,6	
31. August	3 369,6	8 298,6	653,7	—	1 822,6	67,1	67,1	—	70,9	51,3	
30. September	3 463,4	8 440,4	567,8	—	2 848,9	64,7	64,7	—	147,5	119,1	
31. Oktober	3 566,2	8 509,0	536,8	—	3 023,2	55,1	55,0	0,1	131,3	116,0	
7. November	3 587,3	8 541,8	522,7	—	3 055,6	54,1	54,0	0,1	110,6	90,9	
15. "	3 601,4	8 489,6	582,4	—	2 907,9	26,9	26,8	0,1	98,7	83,8	
23. "	3 643,5	8 508,8	568,1	—	3 058,7	59,1	59,1	—	166,7	138,9	
30. "	3 643,5	8 520,6	611,6	—	3 033,6	102,3	102,3	—	87,5	73,2	
7. Dezember	3 664,6	8 519,8	607,1	—	3 703,2	147,3	147,3	—	368,6	285,2	
15. "	3 766,8	8 383,3	630,1	—	3 777,6	145,5	145,5	—	431,3	351,8	
Stand	Passiva										
	Banknoten-umlauf	Einlagen								von Spalte 25 entfallen	
		insgesamt (Spalte 26, 27, 29, 36 und 37)	Kredit-institute (einschließl. Postscheck- und Post-sparkassen-ämter)	Berliner Zentralbank		öffentlich-rechtlichen					
				insgesamt	darunter ERP-Sonderkonto	insgesamt	Bund und Bundesverwaltungen	Gegenwert-konten des Bundes	Länder		
24	25	26	27	28	29	30	31	32			
1952 31. Dezember	10 508,7	4 998,5	2 896,3	93,4	12,9	1 747,0	29,0	692,3	102,0		
1953 31. Dezember	11 547,0	4 841,9	3 187,8	123,1	1,4	1 289,9	17,1	284,4	106,4		
1954 31. Oktober	12 126,7	3 939,0	2 534,2	81,4	0,3	1 103,2	10,5	339,9	59,3		
30. November	12 164,2	3 975,6	2 521,0	121,5	0,1	1 109,3	13,3	351,1	66,8		
31. Dezember	12 349,8	5 355,9	3 851,9	107,1	0,1	1 094,6	12,8	307,5	111,7		
1955 31. Januar	12 180,2	3 950,1	2 459,7	140,7	—	1 023,1	9,3	300,9	58,9		
28. Februar	12 281,6	4 150,3	2 668,6	114,9	—	1 032,5	9,9	295,0	81,6		
31. März	12 476,9	4 856,8	2 796,0	298,4	—	1 225,3	24,4	298,7	104,5		
30. April	12 642,4	4 238,6	2 718,6	171,2	—	1 072,1	15,0	324,3	79,2		
31. Mai	12 686,4	4 251,5	2 689,7	94,7	—	1 242,8	166,9	291,5	63,3		
30. Juni	12 831,6	4 763,3	2 974,6	71,1	—	1 508,3	678,1	295,6	97,9		
31. Juli	13 028,4	4 904,9	3 013,0	75,0	—	1 612,9	703,3	314,2	59,1		
31. August	12 919,7	4 929,8	2 902,7	82,0	—	1 727,4	591,5	292,4	46,6		
30. September	13 337,5	5 659,9	3 121,4	6,0	—	2 308,9	1 281,3	327,7	60,4		
31. Oktober	13 241,1	6 103,1	3 364,2	5,2	—	2 515,1	1 662,9	299,6	63,2		
7. November	12 589,7	6 703,5	4 038,0	34,9	—	2 422,4	1 621,0	269,1	41,0		
15. "	12 142,4	6 793,1	3 342,4	88,6	—	3 163,7	2 299,4	250,8	113,0		
23. "	11 527,0	7 820,8	4 145,9	68,9	—	3 389,0	2 328,6	261,5	47,4		
30. "	13 379,6	6 383,6	3 280,5	11,8	—	2 890,3	1 826,4	262,7	67,8		
7. Dezember	13 036,0	7 576,5	4 599,0	1,2	—	2 747,6	1 690,2	261,2	55,6		
15. "	13 078,7	7 300,9	3 396,8	8,3	—	3 689,7	2 563,7	243,1	161,9		

\*) Differenzen in der Kommastelle gegenüber den gleichen Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Abrundungen. — <sup>1)</sup> Bis 15. 9. 1953 öffentliche Stellen mit Rücknahmeverpflichtung abgegebenen Ausgleichsforderungen.

## Ausweise

## Länder und der Landeszentralbanken \*)

Mio DM

Aktiva												
Vorschüsse und kurzfristige Kredite				Wert- papiere	Ausgleichsforderungen und un- verzinsl. Schuldverschreibungen			Kredit an Bund wegen Wäh- rungs- fonds und Welt- bank	Deutsche Scheide- münzen	Post- scheck- gut- haben	Schwe- bende Verrech- nungen im Zentral- bank- system	sonstige Ver- mögens- werte
insgesamt	davon an				insgesamt	darunter Ausgleichsforderungen						
	Bund und Bundes- verwal- tungen	Länder	sonstige öffent- liche Stellen			aus der eig. Umstel- lung <sup>2)</sup>	ange- kaufte <sup>3)</sup>					
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
318,9	—	50,4	268,5	247,8	7 236,8	6 331,9	282,6	183,0	96,9	97,8	—	374,9
244,2	—	41,6	202,6	124,0	5 642,3	4 838,4	181,7	183,0	81,4	84,0	—	352,0
127,1	—	—	127,1	91,0	4 273,7	3 572,5	79,0	390,7	69,0	42,3	97,2	430,6
149,3	—	20,8	128,5	91,3	4 040,6	3 341,2	77,2	390,7	64,7	48,8	187,6	442,1
256,0	—	60,8	195,2	91,4	3 985,1	3 300,4	62,5	390,7	62,0	85,8	—	305,1
115,8	—	—	115,8	94,6	3 500,5	2 820,2	58,1	390,7	81,6	44,5	126,7	228,9
139,9	—	11,1	128,8	92,0	3 580,8	2 904,6	54,0	390,7	78,5	47,7	170,8	237,8
302,4	171,2	9,0	122,2	89,1	4 083,1	3 413,1	47,8	390,7	72,3	46,2	145,9	210,4
123,5	2,0	11,0	110,5	83,7	4 400,8	3 729,2	49,4	390,7	62,2	46,0	87,6	226,8
144,1	12,0	16,2	115,9	70,2	3 965,7	3 297,2	46,3	390,7	52,9	94,9	100,3	247,1
200,1	50,0	14,0	136,1	71,9	3 979,3	3 311,7	45,4	390,7	56,0	48,1	131,8	265,8
111,0	—	—	111,0	73,4	4 014,6	3 348,2	44,2	390,7	44,0	56,2	110,2	258,5
193,9	—	82,8	111,1	73,5	4 052,0	3 390,2	39,6	390,7	53,1	56,8	174,5	271,8
162,8	10,7	50,6	101,5	74,6	4 013,8	3 353,1	38,5	390,7	45,8	59,1	91,8	219,7
168,4	10,7	52,8	104,9	75,3	4 083,2	3 425,3	35,7	390,7	43,0	72,4	18,4	237,6
157,4	10,7	43,1	103,6	75,2	4 069,4	3 412,7	34,5	390,7	49,9	78,0	—	242,0
149,6	10,0	42,9	96,7	75,5	3 904,9	3 251,2	31,5	390,7	59,4	87,4	—	237,5
154,6	9,9	46,5	98,2	76,3	3 958,1	3 302,3	33,6	390,7	71,0	77,7	—	239,6
249,3	—	133,2	116,1	77,3	4 103,7	3 448,3	33,2	390,7	38,7	66,0	210,3	248,9
248,2	—	140,1	108,1	74,9	4 103,5	3 449,5	31,8	390,7	36,5	81,0	25,5	269,1
196,1	—	69,7	126,4	73,3	3 887,7	3 233,8	29,0	390,7	28,3	94,4	—	268,8

## Passiva

Einlagen					Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft	Grundkapital der Bank deutscher Länder und der Landes- zentral- banken (abzüglich Beteiligung der LZB'en an der Bdl = 100,0 Mio DM)	Rücklagen und Rück- stellungen	Schwe- bende Verrech- nungen im Zentral- bank- system	sonstige Verbind- lichkeiten	Bilanz- summe
auf Einlagen der Körperschaften			sonstigen inlän- dischen Einleger	auslän- dischen Einleger						
Ge- meinden und Ge- meinde- verbände	sonstige öffent- liche Körper- schaften	alliierte Dienst- stellen								
33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
10,5	161,9	751,3	235,4	26,4	351,3	285,0	695,4	36,9	597,6	17 473,4
6,9	235,8	639,3	179,8	61,3	220,5	285,0	791,7	63,7	520,1	18 269,9
6,4	127,1	560,0	162,1	58,1	337,2	285,0	831,4	—	407,5	17 926,8
10,0	140,2	527,9	178,7	45,1	311,5	285,0	831,4	—	407,4	17 975,1
8,6	130,6	523,4	194,2	108,1	386,1	285,0	817,2	177,4	293,3	19 664,7
7,8	127,6	518,6	161,5	165,1	427,4	285,0	818,0	—	253,1	17 913,8
11,0	125,7	509,3	160,8	173,5	465,6	285,0	817,9	—	260,7	18 261,1
9,0	278,7	510,0	406,6	130,5	471,4	285,0	822,7	—	227,6	19 140,4
10,4	128,8	514,4	222,6	54,1	461,9	285,0	880,7	—	132,5	18 641,1
10,0	325,0	386,1	178,2	46,1	414,4	285,0	880,9	—	113,1	18 631,3
8,4	68,9	359,4	172,2	37,1	373,5	285,0	851,9	—	239,6	19 344,9
7,7	191,1	337,5	160,1	43,9	403,4	285,0	853,8	—	271,5	19 747,0
8,5	464,2	324,2	176,2	41,5	271,8	285,0	853,7	—	288,8	19 548,8
7,2	339,2	293,1	181,1	42,5	243,5	285,0	853,7	—	211,4	20 591,0
7,4	205,7	276,3	189,0	29,6	197,4	285,0	853,7	—	230,3	20 910,6
6,4	210,3	274,6	185,9	22,3	209,4	285,0	853,7	62,4	231,0	20 934,7
16,3	215,7	268,5	182,2	16,2	200,2	285,0	853,7	100,6	236,9	20 611,9
7,2	471,4	272,9	202,4	14,6	211,6	285,0	853,7	35,6	239,2	20 972,9
8,4	465,5	259,5	188,7	12,3	237,0	285,0	853,7	—	245,1	21 384,0
4,6	480,6	255,4	196,6	32,1	242,8	285,0	853,7	—	246,0	22 240,0
6,6	442,5	271,9	189,9	16,2	214,7	285,0	853,7	85,8	255,1	22 073,9

unter Kontrolle der Hohen Kommission. — <sup>2)</sup> Ab 7. 1. 1954 in Spalte 23. — <sup>3)</sup> Abgesetzt sind hier die vom Zentralbanksystem an

2. Ausweis der Bank deutscher Länder \*) 1)

in Mio DM

Stand	Aktiva														
	Gold <sup>2)</sup>	Guthaben bei ausländischen Banken <sup>2)</sup>	Sorten, ausländische Wechsel und Schecks <sup>2)</sup>	Forderungen aus der Abwicklung des Auslands-geschäfts <sup>3)</sup>	Post-scheck-guthaben	Inlands-wechsel	Schatz-wechsel und unverzinsliche Schatzan-weisungen der Bundes-verwaltungen	Deutsche Scheide-münzen	Lombard-forderungen gegen Ausgleichs-forderungen	Vorschüsse und kurz-fristige Kredite	Wert-papiere	Forderungen gegen die öffentliche Hand		Kredit an Bund wegen Währungs-fonds und Welt-bank	sonstige Aktiva
												Aus-gleichs-forderungen	unverzinsl. Schuld-verschrei-bungen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1952															
31. 12.	587,0	3 971,5	336,0	33,0	97,3	2 558,7	355,2	96,9	435,9	268,5	199,9	3 887,5	622,3	183,0	206,0
1953															
31. 12.	1 367,8	6 497,3	466,6	1,0	83,4	1 875,8	194,8	81,4	168,9	202,6	67,3	2 416,2	622,2	183,0	206,7
1954															
31. 10.	2 514,0	7 639,0	620,0	—	42,0	757,3	—	69,0	127,4	127,1	42,9	1 237,6	622,2	390,7	261,1
30. 11.	2 568,5	7 557,5	730,9	—	48,7	787,9	—	64,7	393,2	128,5	43,5	925,8	622,2	390,7	258,5
31. 12.	2 629,6	7 568,7	1 066,7	—	85,2	1 353,3	99,4	62,0	101,7	195,2	43,7	816,4	622,2	390,7	146,0
1955															
31. 1.	2 730,5	7 838,3	870,4	—	44,4	962,8	—	81,6	299,0	115,8	46,8	411,4	622,2	390,7	72,9
28. 2.	2 940,5	7 707,5	902,7	—	47,5	754,0	59,3	78,5	424,7	128,8	47,0	530,4	622,2	390,7	75,1
31. 3.	2 997,5	7 715,7	894,7	—	46,0	808,4	51,0	72,3	337,2	293,4	44,2	1 072,0	622,2	390,7	91,2
30. 4.	3 033,2	7 637,3	968,7	—	45,8	747,7	—	62,2	192,4	112,5	38,7	1 339,7	622,2	390,7	102,6
31. 5.	3 106,1	7 967,6	755,7	—	94,7	704,7	25,1	52,9	274,0	127,9	23,1	905,7	622,2	390,7	113,4
30. 6.	3 182,4	8 162,9	702,5	—	47,9	792,7	82,5	56,0	343,1	186,1	23,1	905,5	622,2	390,7	127,0
31. 7.	3 258,4	8 389,4	692,4	—	56,0	1 220,5	75,4	44,0	160,0	111,0	23,2	905,9	622,2	390,7	115,1
31. 8.	3 369,6	8 298,6	653,7	—	56,6	1 087,2	67,1	53,1	182,0	111,1	23,3	907,6	622,2	390,7	120,0
30. 9.	3 463,4	8 440,4	567,8	—	59,0	1 449,1	64,7	45,8	286,1	112,2	23,8	910,0	622,2	390,7	56,5
31. 10.	3 566,2	8 509,0	536,8	—	72,3	1 893,4	55,0	43,0	223,5	115,6	24,4	910,6	622,2	390,7	67,0
7. 11.	3 587,3	8 541,8	522,7	—	77,8	1 708,4	54,0	49,9	28,5	114,3	24,2	910,8	622,2	390,7	65,0
15. 11.	3 601,4	8 489,6	582,4	—	87,3	1 634,3	26,8	59,4	16,2	106,7	24,5	910,4	622,2	390,7	62,1
23. 11.	3 643,5	8 508,8	568,1	—	77,6	1 596,4	59,1	71,0	1,3	108,1	25,3	910,5	622,2	390,7	67,5
30. 11.	3 643,5	8 520,6	611,6	—	65,9	1 968,3	102,3	38,7	154,1	116,1	26,2	910,3	622,2	390,7	68,8
7. 12.	3 664,6	8 519,8	607,1	—	80,8	2 187,8	147,3	36,5	35,8	108,1	23,4	910,4	622,2	390,7	84,2
15. 12.	3 766,8	8 383,3	630,1	—	94,2	2 411,5	145,5	28,3	151,9	126,4	22,1	910,9	622,2	390,7	72,5
Stand	Passiva												Bilanz-summe		
	Bank-noten-umlauf	Einlagen					Verbind-lichkeiten aus dem Auslands-geschäft	sonstige Passiva	Grund-kapital	gesetz-liche und sonstige Rück-lagen					
		insgesamt (Spalte 18 bis 22)	aufgegliedert in Einlagen			alliiertes Dienst-stellen					sonstige				
16	17	der Landes-zentral-banken	Gegenwert-konten des Bundes	sonstige Guthaben	21		22	23	24	25		26	27		
1952															
31. 12.	10 508,7	2 142,3	568,9	692,2	154,4	589,5	137,3	351,3	586,4	100,0	150,0	13 838,7			
1953															
31. 12.	11 547,0	1 798,3	559,1	284,4	222,2	580,0	152,6	220,5	579,2	100,0	190,0	14 435,0			
1954															
31. 10.	12 126,7	1 160,6	79,6	339,9	120,1	513,3	107,7	337,2	503,5	100,0	222,3	14 450,3			
30. 11.	12 164,2	1 221,5	116,3	351,1	133,9	482,0	138,2	311,5	501,1	100,0	222,3	14 520,6			
31. 12.	12 349,8	1 770,0	715,6	307,5	122,3	482,3	142,3	386,1	352,6	100,0	222,3	15 180,8			
1955															
31. 1.	12 180,2	1 231,6	163,0	300,9	118,6	489,2	159,9	427,4	325,3	100,0	222,3	14 486,8			
28. 2.	12 281,6	1 307,6	289,0	295,0	116,4	475,9	131,3	465,6	331,8	100,0	222,3	14 708,9			
31. 3.	12 476,9	1 815,3	259,2	298,7	223,0	474,5	559,9	471,4	350,6	100,0	222,3	15 436,5			
30. 4.	12 642,4	1 549,1	378,9	324,3	127,7	472,6	245,6	461,9	298,0	100,0	242,3	15 293,7			
31. 5.	12 686,4	1 438,2	197,9	291,5	475,6	363,6	109,6	414,4	282,5	100,0	242,3	15 163,8			
30. 6.	12 831,6	1 739,5	296,0	295,6	721,2	338,5	88,2	373,5	337,7	100,0	242,3	15 624,6			
31. 7.	13 028,4	1 919,0	327,8	314,2	879,9	309,0	88,1	403,4	371,1	100,0	242,3	16 064,2			
31. 8.	12 919,7	2 024,9	303,5	292,4	1 032,5	302,9	93,6	271,8	384,1	100,0	242,3	15 942,8			
30. 9.	13 337,5	2 271,7	67,1	327,7	1 581,2	276,4	19,3	243,5	296,7	100,0	242,3	16 491,7			
31. 10.	13 241,1	2 943,0	521,7	299,6	1 843,0	261,4	17,3	197,4	305,9	100,0	242,3	17 029,7			
7. 11.	12 589,7	3 251,6	858,3	269,1	1 815,7	260,3	48,2	209,4	304,6	100,0	242,3	16 697,6			
15. 11.	12 142,4	3 620,5	522,6	250,8	2 491,0	252,1	104,0	200,2	308,6	100,0	242,3	16 614,0			
23. 11.	11 527,0	4 260,7	883,3	261,5	2 782,8	249,5	83,6	211,6	308,5	100,0	242,3	16 650,1			
30. 11.	13 379,6	2 966,5	163,4	262,7	2 264,4	244,4	31,6	237,0	313,9	100,0	242,3	17 239,3			
7. 12.	13 036,0	3 485,0	803,7	261,2	2 159,6	243,8	16,7	242,8	312,6	100,0	242,3	17 418,7			
15. 12.	13 078,7	3 803,9	294,7	243,1	2 978,0	265,0	23,1	214,7	316,8	100,0	242,3	17 756,4			

\*) Differenzen in der Kommastelle gegenüber den gleichen Zahlen in anderen Tabellen sind auf Abrundungen zurückzuführen. — 1) Zur Erklärung der einzelnen Positionen siehe den Aufsatz „Die Ausweise der Bank deutscher Länder“, in: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, Januar 1949. — 2) Bis 15. 9. 1953 unter Kontrolle der Hohen Kommission. — 3) Ab 7. 1. 1954 in Spalte 15.

### 3. Monatsausweise der Landeszentralbanken und der Berliner Zentralbank

nach dem Stand vom 30. November 1955 \*) in Mio DM

Ausweispositionen	Baden-Württ.	Bayern	Bremen	Hamburg	Hessen	Niedersachsen	Nordrhein-Westfal.	Rheinland-Pfalz	Schleswig-Holstein	Summe der Landeszentralbanken	Berliner Zentralbank
<b>Aktiva</b>											
Guthaben bei der Bank deutscher Länder	37,0	31,7	12,2	0,0	30,7	36,2	125,2	14,5	11,6	299,2	11,8
Postcheckguthaben	0,1	0,0	0,0	0,0	—	0,0	0,0	—	0,0	0,1	0,3
Inlandswechsel	127,1	2,2	12,8	210,6	108,6	4,2	574,3	25,4	0,1	1 065,3	67,6
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wertpapiere	18,4	13,8	4,3	—	0,5	4,8	0,1	2,8	6,4	51,1	3,4
Ausgleichsforderungen	384,3	458,0	73,8	183,4	252,0	308,9	646,6	138,2	126,1	2 571,3	190,6
davon: aus der eigenen Umstellung <sup>1)</sup> angekaufte <sup>1)</sup>	(383,5)	(451,6)	(70,9)	(168,8)	(249,2)	(306,0)	(645,4)	(137,0)	(125,7)	(2 538,1)	( — )
Lombardforderungen	( 0,8)	( 6,4)	( 2,9)	( 14,6)	( 2,8)	( 2,9)	( 1,2)	( 1,2)	( 0,4)	( 33,2)	(190,6)
darunter: gegen Ausgleichsforderungen	( 10,4)	( 4,7)	( 0,3)	( 1,8)	( 13,4)	( 14,3)	( 6,1)	( 13,7)	( 8,5)	( 73,2)	( 0,1)
Kassenkredite	—	92,8	—	—	17,6	4,8	—	—	18,0	133,2	32,2
davon: an Landesregierung	( — )	( 92,8)	( — )	( — )	( 17,6)	( 4,8)	( — )	( — )	( 18,0)	( 133,2)	( 30,0)
an sonstige öffentliche Stellen	( — )	( — )	( — )	( — )	( — )	( — )	( — )	( — )	( — )	( — )	( 2,2)
Beteiligung an der Bank deutscher Länder	13,5	17,5	3,0	8,0	8,5	11,5	28,0	5,5	4,5	100,0	—
Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	19,3	8,9	2,7	0,2	10,2	20,5	0,1	9,5	3,0	74,4	0,2
Sonstige Vermögenswerte <sup>2)</sup>	13,6	23,9	3,4	7,3	29,6	20,0	61,1	13,6	7,6	180,1	18,0
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>629,7</b>	<b>654,6</b>	<b>112,5</b>	<b>413,9</b>	<b>471,5</b>	<b>426,0</b>	<b>1 444,1</b>	<b>223,4</b>	<b>186,6</b>	<b>4 562,3</b>	<b>326,8</b>
<b>Passiva</b>											
Grundkapital	50,0	50,0	10,0	10,0	30,0	40,0	65,0	20,0	10,0	285,0	5,0
Rücklagen und Rückstellungen	56,0	69,7	12,0	54,2	36,0	43,1	106,5	24,8	27,8	430,1	6,5
Einlagen	506,5	517,4	79,3	277,7	389,2	301,3	1 242,4	169,7	96,9	3 580,4	205,0
davon: Kreditinstitute innerhalb des Landes (einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter)	(457,3)	(488,0)	( 68,8)	(258,9)	(344,0)	(274,3)	(1 112,4)	(152,2)	( 86,0)	(3 241,9)	( 98,0)
Kreditinstitute in anderen deutschen Ländern	( 14,2)	( 0,3)	( 4,6)	( 3,3)	( 0,4)	( 2,1)	( 0,2)	( 1,4)	( 3,1)	( 29,6)	( 1,1)
Öffentliche Verwaltungen	( 5,9)	( 12,9)	( 2,3)	( 2,1)	( 23,3)	( 9,5)	( 37,9)	( 4,9)	( 4,9)	( 103,7)	(101,9)
Alliierte Dienststellen	( 4,7)	( — )	( — )	( 0,1)	( — )	( 0,1)	( 9,0)	( 1,2)	( 0,0)	( 15,1)	( 0,1)
Sonstige inländische Einleger	( 24,0)	( 15,9)	( 3,6)	( 12,3)	( 18,2)	( 14,9)	( 78,3)	( 8,8)	( 2,8)	( 178,8)	( 3,9)
Ausländische Einleger	( 0,4)	( 0,3)	( 0,0)	( 1,0)	( 3,3)	( 0,4)	( 4,6)	( 1,2)	( 0,1)	( 11,3)	( — )
Gegenwertmittel (nur bei Berliner Zentralbank)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30,2
Lombardverpflichtungen gegenüber der Bank deutscher Länder	13,0	—	7,0	61,4	—	27,1	—	—	45,6	154,1	—
Verbindlichkeit nach Ziffer 52 c BZB. V. O. (nur bei BZB)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	75,0
Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	4,2	17,5	4,2	10,6	16,3	14,5	30,2	8,9	6,3	112,7	5,1
<b>Summe der Passiva</b>	<b>629,7</b>	<b>654,6</b>	<b>112,5</b>	<b>413,9</b>	<b>471,5</b>	<b>426,0</b>	<b>1 444,1</b>	<b>223,4</b>	<b>186,6</b>	<b>4 562,3</b>	<b>326,8</b>
Verbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	349,0	522,4	50,8	119,4	258,9	274,4	209,1	222,7	118,3	2 125,0	39,0

\*) Differenzen in der Kommastelle gegenüber den gleichen Zahlen in anderen Tabellen sind auf Abrundungen zurückzuführen. —  
<sup>1)</sup> Abgesetzt sind die an öffentl. Stellen zur Geldanlage abgegebenen Ausgleichsforderungen. — <sup>2)</sup> Bei Berlin einschl. des Kassenbestandes.

### 4. Zahlungsmittelumlauf

in Mio DM

Stand	im Bundesgebiet und in West-Berlin ausgegebene Zahlungsmittel		
	davon		insgesamt
	Banknoten und Kleingeldzeichen <sup>1)</sup>	Scheidemünzen	
1948			
31. 12.	6 641	—	6 641
1949			
31. 12.	7 698	40	7 738
1950			
31. 12.	8 232	182	8 414
1951			
31. 12.	9 243	470	9 713
1952			
31. 12.	10 508	762	11 270
1953			
31. 1.	10 342	754	11 096
28. 2.	10 569	765	11 334
31. 3.	10 611	785	11 396
30. 4.	10 773	800	11 573
31. 5.	10 757	819	11 576
30. 6.	10 831	828	11 659
31. 7.	11 040	842	11 882
31. 8.	11 124	847	11 971
30. 9.	11 277	859	12 136
31. 10.	11 372	868	12 240
30. 11.	11 403	879	12 282
31. 12.	11 547	888	12 435
1954			
31. 1.	11 259	869	12 128
28. 2.	11 457	872	12 329
31. 3.	11 403	878	12 281
30. 4.	11 588	896	12 484
31. 5.	11 498	902	12 400
30. 6.	11 542	904	12 446
31. 7.	11 732	919	12 651
31. 8.	11 686	915	12 601
30. 9.	11 966	926	12 892
31. 10.	12 127	934	13 061
30. 11.	12 164	941	13 105
31. 12.	12 350	946	13 296
1955			
31. 1.	12 180	929	13 109
28. 2.	12 282	933	13 215
31. 3.	12 477	941	13 418
30. 4.	12 642	952	13 594
31. 5.	12 686	963	13 649
30. 6.	12 831	963	13 794
31. 7.	13 028	978	14 006
31. 8.	13 920	972	13 892
30. 9.	13 337	983	14 320
31. 10.	13 241	989	14 230
7. 11.	12 590	982	13 572
15. 11.	12 143	973	13 116
23. 11.	11 527	962	12 489
30. 11.	13 380	994	14 374
7. 12.	13 036	998	14 034
15. 12.	13 079	1 007	14 086

<sup>1)</sup> Mit Ablauf des 31. 1. 1951 Anspruch aus allen Kleingeldzeichen erloschen.

### 5. Stückelung des Zahlungsmittelumschlages

nach dem Stand vom 30. November 1955

Stückelung	in Mio DM	in vH des Gesamtumschlages	Stückelung	in Mio DM	in vH des Gesamtumschlages
Banknoten insgesamt	13 380	93,0	Scheidemünzen insgesamt	994	7,0
davon: 100,— DM	3 220	22,4	davon: 5,— DM	384	2,7
50,— "	6 626	46,1	2,— "	140	1,0
20,— "	2 476	17,2	1,— "	254	1,8
10,— "	922	6,4	—,50 "	90	0,6
5,— "	107	0,7	—,10 "	83	0,6
2,— "	7	0,0	—,05 "	27	0,2
1,— "	12	0,1	—,02 "	2	0,0
—,50* "	10	0,1	—,01 "	14	0,1
			Banknoten und Scheidemünzen	14 374	100,0

\* ) Einschließlich Kleingeldzeichen.



# IV. Halbmonatliche<sup>1)</sup> Bankenstatistik (480 Kreditinstitute)

## Kreditvolumen und Einlagen \*)

Repräsentativerhebung der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken bei 480 Kreditinstituten des Bundesgebiets  
in Mio DM

### a) Kreditvolumen (nur kurzfristige Kredite)

Stand	Kurzfristige Kredite an Nichtbanken												kurzfristige Kredite an Kreditinstitute insgesamt
	insgesamt	davon			Wirtschaftsunternehmen und Private	Spalte 1 gliedert sich in kurzfristige Kredite an							
		Debitoren mit Laufzeit bis weniger als 6 Monate		Wechselkredite, Schatzwechsel u. unverzinsl. Schatzanweisungen		Öffentl.-rechtl. Körperschaften	davon			davon			
		insgesamt	darunter Akzeptkredite				Debitoren mit Laufzeit bis weniger als 6 Monate		Wechselkredite	Debitoren	Schatzwechsel u. unverzinsl. Schatzanweisungen	Wechselkredite	
insgesamt	darunter Akzeptkredite			insgesamt	darunter Akzeptkredite								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1953													
31. 12.	15 121,9	7 823,8	821,4	7 298,1	14 242,5	7 721,7	821,4	6 520,8	879,4	102,1	750,5	26,8	2 016,3
1954													
30. 11.	16 480,5	8 733,7	785,3	7 746,8	15 423,6	8 620,9	785,3	6 802,7	1 056,9	112,8	917,3	26,8	1 999,7
31. 12.	17 215,4	8 841,6	809,2	8 373,8	16 349,2	8 720,3	809,2	7 628,9	866,2	121,3	716,8	28,1	2 220,2
1955													
31. 1.	17 243,1	9 060,4	778,6	8 182,7	16 298,5	8 937,5	778,6	7 361,0	944,6	122,9	788,5	33,2	2 242,2
28. 2.	17 401,8	9 198,5	745,5	8 203,3	16 458,3	9 057,3	745,5	7 401,0	943,5	141,2	762,0	40,3	2 225,2
31. 3.	17 577,3	9 147,3	690,7	8 430,0	16 624,1	9 042,8	690,7	7 581,3	953,2	104,5	797,0	51,7	2 235,1
30. 4.	17 615,9	9 125,6	669,7	8 490,3	16 651,2	9 006,3	669,7	7 644,9	964,7	119,3	786,3	59,1	2 320,6
31. 5.	17 798,1	9 129,1	659,1	8 669,0	16 614,3	8 992,4	659,1	7 641,9	1 163,8	136,7	963,4	63,7	2 396,7
30. 6.	18 013,4	9 360,1	643,5	8 653,3	16 991,8	9 270,2	643,5	7 721,6	1 021,6	89,9	863,9	67,8	2 454,2
31. 7.	17 984,2	9 261,7	654,3	8 722,5	16 926,9	9 134,4	654,3	7 792,5	1 057,3	127,3	865,0	65,0	2 496,7
31. 8.	18 047,1	9 177,1	682,8	8 870,0	16 992,1	9 082,2	682,8	7 909,9	1 055,0	94,9	897,0	63,1	2 463,7
30. 9.	18 371,1	9 496,4	724,1	8 874,7	17 497,3	9 416,6	724,1	8 080,7	873,8	79,8	740,7	53,3	2 369,6
15. 10.	18 413,0	9 710,2	725,4	8 702,8	17 557,5	9 628,5	725,4	7 929,0	855,5	81,7	721,4	52,4	2 348,9
31. 10.	18 292,2	9 405,7	739,9	8 886,5	17 378,9	9 321,7	739,9	8 057,2	913,3	84,0	772,4	56,9	2 339,8
15. 11.	18 333,3	9 623,9	730,2	8 709,4	17 430,6	9 538,1	730,2	7 892,5	902,7	85,8	762,6	54,3	2 381,7
30. 11.	18 241,9	9 462,3	754,5	8 779,6	17 443,8	9 396,5	754,5	8 047,3	798,1	65,8	680,5	51,8	2 347,8
15. 12.	18 564,9	9 850,5	831,1	8 714,4	17 843,6	9 781,8	831,1	8 061,8	721,3	68,7	603,8	48,8	2 551,8

\*) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — <sup>1)</sup> Bis Juli 1953 wurde die Erhebung wöchentlich durchgeführt.

### b) Einlagen

Stand	Einlagen von Nichtbanken insgesamt	davon			Einlagen von Kreditinstituten insgesamt
		Sicht- und Termineinlagen		Spar-einlagen	
		von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	von Öffentl.-rechtl. Körperschaften		
	1	2	3	4	5
1953					
31. 12.	22 408,4	11 493,8	4 923,9	5 990,7	5 173,8
1954					
30. 11.	25 570,9	11 842,2	5 255,9	8 472,8	6 998,3
31. 12.	27 036,5	12 567,5	5 461,9	9 007,1	6 777,8
1955					
31. 1.	26 946,0	12 152,0	5 442,1	9 351,9	7 377,3
28. 2.	27 195,5	12 116,4	5 461,3	9 617,8	7 588,6
31. 3.	27 264,8	12 054,3	5 389,2	9 821,3	7 625,4
30. 4.	27 775,5	12 344,0	5 419,9	10 011,6	7 964,9
31. 5.	28 298,0	12 619,4	5 496,1	10 182,5	8 234,2
30. 6.	28 335,4	12 447,9	5 555,5	10 332,0	8 132,6
31. 7.	28 239,1	12 485,9	5 329,3	10 423,9	7 967,9
31. 8.	28 700,8	12 665,9	5 453,0	10 581,9	8 442,6
30. 9.	28 404,8	12 398,7	5 291,6	10 714,5	7 648,9
15. 10.	28 881,9	12 712,2	5 375,4	10 794,3	7 447,5
31. 10.	28 814,4	12 858,5	5 070,8	10 885,1	7 631,5
15. 11.	28 941,7	12 797,8	5 189,0	10 954,9	7 312,4
30. 11.	28 687,7	12 719,9	4 985,2	10 982,6	7 511,5
15. 12.	28 363,2	12 301,3	5 101,7	10 960,2	6 710,8

\*) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — <sup>1)</sup> Bis Juli 1953 wurde die Erhebung wöchentlich durchgeführt.

# V. Monatliche Bankenstatistik

## 1. Kreditinstitute des

### a) Zwischenausweis: Gesamt (einschl. KfW,

Monatliche Bankenstatistik \*)<sup>1)</sup>; Gesamterhebung der Bank deutscher Länder

#### Aktiv a

Beträge in

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute <sup>2)</sup>	Summe der Aktiva	Barreserve		Post-scheck-guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten <sup>4)</sup>		Währungs- und DM-guthaben bei der BdL für gestellte Akkreditive	fällige Zins- und Dividen-den-scheine	Schecks und Inkasso-wechsel	Wechsel		Schatz-wechsel und unverzinsliche Schatz-anweis. des Bundes und der Länder	Wert- und Kon-beteili- ins-gesamt	
			ins-gesamt <sup>3)</sup>	darunter Giro-gut-haben bei der LZB		ins-gesamt	darunter täglich fällige und mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten				ins-gesamt	darunter			Hand-wechsel
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1953 Dez.	3 750	72 379,8	3 774,1	3 314,3	133,6	5 789,4	3 768,5	114,4	13,3	503,6	7 229,2	6 770,1	153,6	1 126,3	2 582,5
1954 Nov.	3 759	89 484,4	3 077,8	2 519,7	75,9	8 472,2	4 787,4	89,9	4,4	491,6	8 406,4	7 961,0	99,5	1 196,7	4 540,1
Dez.	3 753	92 542,3	4 504,0	3 982,1	144,5	8 154,1	4 770,9	78,2	24,8	585,1	8 642,9	8 112,4	142,2	1 048,9	4 660,0
1955 Jan.	3 576 <sup>15)</sup>	94 391,2	2 967,0	2 433,9	83,3	9 499,5	5 923,8	85,7	6,7	480,1	9 288,5	8 797,7	100,5	1 191,7	4 862,2
Febr.	3 575	95 331,7	3 185,8	2 665,0	80,1	9 498,7	5 663,6	79,6	4,1	490,0	9 190,9	8 685,9	107,2	1 146,1	4 974,3
März	3 574	96 199,1	3 259,8	2 703,4	82,2	9 424,7	4 953,9	74,0	14,7	446,6	9 053,3	8 558,8	68,4	1 173,4	5 094,1
April	3 573	98 715,1	3 267,8	2 754,4	81,8	10 226,9	5 383,9	54,6	6,9	524,9	9 691,8	9 189,8	90,8	1 112,0	5 223,7
Mai	3 576	100 885,8	3 241,8	2 599,5	108,3	10 600,7	5 412,2	60,4	8,6	612,9	9 664,9	9 146,7	95,3	1 597,9	5 412,3
Juni	3 577	101 917,5	3 552,0	2 941,4	88,1	10 172,5	5 100,6	79,9	30,5	501,5	9 507,0	8 977,1	90,8	1 393,2	5 609,0
Juli	3 585	103 036,0	3 621,3	3 057,9	85,0	9 805,2	5 007,1	66,0	19,7	483,8	9 361,7	8 872,8	70,0	1 313,1	6 022,3
Aug.	3 586	105 087,5	3 538,7	2 916,7	86,5	10 167,2	5 552,4	46,8	5,8	524,0	9 790,8	9 296,3	59,9	1 356,0	6 174,6
Sept.	3 586	105 382,7	3 646,1	3 100,5	83,4	9 390,3	4 948,2	47,4	17,5	474,1	9 014,5	8 526,0	60,3	1 147,8	6 276,8
Okt.	3 588	107 114,0	3 954,3	3 347,6	87,8	9 348,9 <sup>10)</sup>	5 329,7 <sup>10)</sup>	35,2	4,3	499,9	9 093,7	8 585,1	76,5	1 249,5	6 382,3
Nov. <sup>p)</sup>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	1 121,0	6 385,8

#### Passiva

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute <sup>2)</sup>	Summe der Passiva	Einlagen							aufgenommene Gelder <sup>9)</sup>			
			mit Einlagen von Kreditinstituten	ohne Einlagen von Kreditinstituten	die Einlagen von Nichtbanken (Sp. 34) gliedern sich in:					Einlagen von Kreditinstituten	ins-gesamt	darunter	
					Sicht- und Termineinlagen		Spareinlagen					für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren hereingekommene Gelder	seitens der Kundschaft bei ausländischen Banken benutzte Kredite <sup>11)</sup>
					ins-gesamt	Wirt-schafts-unter-nehmen und Private	Öffentlich-rechtliche Körper-schaften	ins-gesamt	darunter steuer-be-günstigte Spar-einlagen				
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	
1953 Dez.	3 750	72 379,8	40 513,6	34 136,8	22 895,9	16 801,4	6 094,5	11 240,9	1 515,2	6 376,8	3 208,0	1 072,8	66,4
1954 Nov.	3 759	89 484,4	48 699,4	39 862,3	24 027,0	17 487,2	6 539,8	15 835,3	1 715,7	8 837,1	3 383,3	1 097,6	242,6
Dez.	3 753	92 542,3	50 620,3	41 818,0	25 100,8	18 320,1	6 780,7	16 717,2	2 287,1	8 802,3	3 273,4	1 131,6	297,8
1955 Jan.	3 576 <sup>15)</sup>	94 391,2	51 627,6	41 766,6	24 490,1	17 829,4	6 660,7	17 276,5	2 307,7	9 861,0	3 498,5	1 081,2	330,3
Febr.	3 575	95 331,7	52 256,4	42 344,9	24 618,6	17 809,6	6 809,0	17 726,3	2 337,7	9 911,5	3 232,1	1 068,5	327,5
März	3 574	96 199,1	52 672,1	42 664,4	24 575,1	17 796,8	6 778,3	18 089,3	2 374,4	10 007,7	3 194,6	1 111,6	338,0
April	3 573	98 715,1	53 961,2	43 381,5	24 990,4	18 212,3	6 778,1	18 391,1	2 410,1	10 579,7	3 443,3	1 139,0	352,6
Mai	3 576	100 885,8	55 210,4	44 353,3	25 687,9	18 737,1	6 950,8	18 665,4	2 444,1	10 857,1	3 475,3	1 163,0	334,2
Juni	3 577	101 917,5	55 139,1	44 341,7	25 415,8	18 405,6	7 010,2	18 925,9	2 478,4	10 797,4	3 460,4	1 145,9	320,7
Juli	3 585	103 036,0	54 902,9	44 467,8	25 350,5	18 556,9	6 793,6	19 117,3	2 339,1	10 435,1	3 351,4	1 169,9	310,5
Aug.	3 586	105 087,5	56 309,8	45 284,2	25 889,8	18 901,7	6 988,1	19 394,4	2 348,2	11 025,6	3 173,6	1 165,7	276,8
Sept.	3 586	105 382,7	55 143,2	45 067,7	25 419,8	18 610,2	6 809,6	19 647,9	2 369,5	10 075,5	3 392,7	1 171,8	250,2
Okt.	3 588	107 114,0	55 790,8	45 839,4	25 891,0	19 239,0	6 652,0 <sup>10)</sup>	19 948,4	2 394,9	9 951,4	3 360,0	1 143,5	257,3
Nov. <sup>p)</sup>	...	...	...	45 936,3	25 809,0	19 154,6	6 654,4	20 127,3	2 416,6	...	...	...	...

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind bis einschließlich Dezember 1954 auf die Einbeziehung der KfW, der Post und der Teilgen. — <sup>1)</sup> Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken. Erfasst sind alle Kreditinstitute (einschl. KfW, Post und Teilzahlungskreditinstitute) weniger als 2 Mio RM betrug, ab Januar 1955 Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31.12.1953 unter 500 Tsd DM lag. Der Anteil der im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Die selbständig berichtenden Filialen werden mit den Zentralinstituten Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — <sup>2)</sup> Der Bestand an Ausgleichsforderungen lt. Umstellungsrechnung fällt nur zum Quartalsultimo an. — <sup>3)</sup> Einschließlich Valutaforderungen aus lassungen außerhalb des Landes. — <sup>4)</sup> Einschließlich Valutaverpflichtungen aus der RM-Zeit. — <sup>5)</sup> Nur Neugeschäft seit der Währungsreform. — <sup>6)</sup> Es stige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen" und Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes. — <sup>7)</sup> Einbezogen und Deckungsforderungen nach § 19 des Altspargengesetzes. — <sup>8)</sup> Rückgang durch Änderung der Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften. von 2 Mio RM und mehr hatten, sind ab Januar 1955 die Institute erfasst, deren Bilanzsumme am 31.12.1953 500 Tsd DM und mehr betrug. Die rd. 45 Mio DM (Neueinbeziehung eines bisher nicht berichtenden Instituts). — <sup>9)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 41 Mio DM (Neueinbe- nicht berichtenden Instituts). — <sup>10)</sup> Vorläufig.



(Bilanzstatistik)

Bundesgebiets

Post und Teilzahlungskreditinstitute)

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mio DM

Aktiva

papiersortierungen	eigene Schuldverreibungen (Pfandbriefe u. ä.)	Ausgleichsforderungen		Debitoren				langfristige Ausleihungen			durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	sonstige Aktiva <sup>8) 14)</sup>	Stand am Monatsende	
		gegenwärtiger Bestand <sup>5)</sup>	Bestand lt. Umstellungsrechnung <sup>6)</sup>	insgesamt <sup>7)</sup>	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	Kreditinstitute	insgesamt	gegen Grundpfandrechte	gegen Kommunaldeckung						
darunter Anleihen und verzinsliche Scharzanzweisungen des Bundes und der Länder																
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30		
942,9	69,7	6 216,4	6 323,2	17 017,9	14 673,8	772,5	1 571,6	21 482,4	9 003,8	3 663,0	3 251,7	335,6	963,0	1 776,7	1953	Dez.
1 316,8	86,6	6 418,3	.	19 279,8	16 739,8	775,5	1 764,5	26 850,4	11 834,5	4 962,8	6 059,1	380,9	1 106,4	2 947,9	1954	Nov.
1 354,3	111,2	6 384,2	6 295,5	19 644,3	17 173,2	708,2	1 762,9	27 517,4	12 287,1	5 230,1	6 488,7	395,8	1 130,6	3 027,6	1954	Dez.
1 358,9	97,2	6 268,5	.	20 299,2	17 665,3	833,9	1 800,0	28 078,3	12 401,8	5 415,1	6 755,7	407,3	1 150,9	2 869,4	1955	Jan.
1 343,1	85,7	6 252,3	.	20 344,8	17 767,7	796,6	1 780,5	28 508,2	12 628,0	5 599,2	6 967,4	409,1	1 156,9	2 957,7	1955	Febr.
1 357,4	65,4	6 351,1	6 285,8	20 465,1	17 918,5	745,8	1 800,8	28 993,2	12 855,9	5 726,8	7 068,8	415,2	1 169,5	3 048,0	1955	März
1 358,5	68,9	6 328,8	.	20 654,7	18 057,1	672,4	1 925,2	29 604,0	13 035,7	5 941,6	7 285,3	418,8	1 180,4	2 983,8	1955	April
1 422,4	89,6	6 131,9	.	20 915,7	18 149,3	806,6	1 959,8	30 212,0	13 298,4	6 760,0	7 482,3	428,8	1 192,7	3 125,0	1955	Mai
1 473,4	86,1	6 126,6	6 287,8	21 371,7	18 713,6	697,5	1 960,6	30 812,3	13 605,7	6 910,5	7 739,2	435,1	1 208,4	3 204,4	1955	Juni
1 552,3	75,0	6 113,2	.	21 258,9	18 635,7	727,1	1 896,1	31 843,1	13 963,1	7 431,4	8 030,8	445,3	1 222,2	3 269,4	1955	Juli
1 606,4	85,0	6 123,4	.	21 162,2	18 568,9	720,1	1 873,2	32 713,6	14 440,2	7 705,3	8 306,4	455,2	1 241,5	3 309,8	1955	Aug.
1 631,0	116,7	6 149,1	6 322,7	21 840,6	19 148,8	735,4	1 956,4	33 437,1	14 875,2	7 859,3	8 544,1	460,4	1 258,2	3 478,6	1955	Sept.
1 642,3	145,6	6 142,8	.	21 775,3 <sup>17)</sup>	19 072,7	750,7	1 951,9 <sup>17)</sup>	34 258,3	15 338,9	8 098,8	8 834,4	479,0	1 276,6	3 546,1	1955	Okt.
1 603,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	1955	Nov. <sup>p)</sup>

Passiva

eigene Akzepte im Umlauf	eigene Schuldverreibungen im Umlauf	aufgenommene langfristige Darlehen (für 4 Jahre und darüber)	durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen § 11 KWG		sonstige Passiva <sup>12)</sup>	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder (Sp. 42, 46, 47, z. T. Sp. 33) <sup>13)</sup> (ohne Zahlen d. ländl. Kreditgenoss.)				Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten	Stand am Monatsende	
				insgesamt	darunter von neugegründeten Instituten <sup>11)</sup>		Kreditanstalt für Wiederaufbau	Kreditinstitute (ohne Sp. 51)	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	sonstige					
44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57		
531,1	5 024,7	12 919,8	3 251,7	2 551,3	419,9	4 379,6	2 741,6	3 292,9	9 215,8	2 053,0	3 295,1	85,0	4 218,2	1953	Dez.
357,1	8 269,6	14 544,4	6 059,1	2 888,3	473,3	5 283,2	2 922,4	4 377,6	12 325,5	2 135,1	4 013,2	57,8	3 221,4	1954	Nov.
461,2	8 603,1	14 958,2	6 488,7	2 967,8	483,9	5 169,6	2 935,9	4 616,3	12 857,0	2 222,8	4 337,5	70,0	4 517,1	1954	Dez.
369,0	8 971,3	15 066,4	6 755,7	3 006,0	491,8	5 096,7	2 906,0	4 619,5	13 173,0	2 254,9	4 507,8	63,0	3 539,7	1955	Jan.
341,7	9 212,7	15 234,2	6 967,4	3 058,8	495,3	5 028,4	2 922,0	4 790,5	13 460,3	2 176,8	4 677,8	67,2	3 814,6	1955	Febr.
305,7	9 308,3	15 420,5	7 068,8	3 131,2	497,0	5 097,9	2 937,1	4 900,9	13 626,2	2 214,9	4 832,1	62,9	4 202,3	1955	März
294,2	9 466,0	15 890,9	7 285,3	3 242,1	498,9	5 132,1	2 965,8	5 075,5	14 079,9	2 270,3	4 944,9	66,4	3 675,5	1955	April
281,1	9 699,9	16 164,2	7 482,3	3 289,8	501,8	5 282,8	2 969,6	5 221,9	14 354,1	2 320,8	5 083,8	69,6	3 863,0	1955	Mai
278,1	10 072,0	16 338,9	7 739,2	3 328,3	511,5	5 561,5	2 940,5	5 393,9	14 646,0	2 277,4	5 143,0	68,9	4 209,9	1955	Juni
285,1	10 563,0	16 650,9	8 030,8	3 439,6	523,5	5 812,3	2 993,0	5 553,5	15 007,7	2 321,8	5 034,4	65,0	4 412,6	1955	Juli
305,5	10 793,8	16 950,3	8 306,4	3 460,5	524,5	5 787,6	3 003,5	5 713,3	15 359,3	2 356,3	5 133,4	63,5	3 988,6	1955	Aug.
356,6	11 024,0	17 292,3	8 544,1	3 483,0	531,5	6 146,8	3 022,6	5 885,3	15 774,6	2 346,4	5 134,5	60,9	4 823,5	1955	Sept.
402,8	11 319,3	17 525,0	8 834,4	3 548,1	550,7	6 333,6	2 995,2	5 981,8	16 180,1	2 354,3	5 210,4	65,7	4 805,3	1955	Okt.
...	11 447,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	1955	Nov. <sup>p)</sup>

zahlungskreditinstitute in die Gesamtzusammenstellung zurückzuführen. Veränderungen ab Januar 1955 auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldung mit Ausnahme der kleineren ländlichen Kreditgenossenschaften (bis einschl. Dezember 1954 Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 nicht einbezogenen Kreditgenossenschaften am gesamten Bilanzvolumen ist sehr gering. — <sup>2)</sup> Nicht mitgezählt sind selbständig berichtende Filialen, die zusammen jeweils als ein Institut gezählt. Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. <sup>3)</sup> Kasse und Landeszentralbankguthaben. — <sup>4)</sup> Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren. — <sup>5)</sup> Abzüglich verkaufter und getilgter Ausgleichsforderer RM-Zeit. — <sup>6)</sup> Einschließlich Kapitalentwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien usw., Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederhandelt sich um Institute, die nach der Währungsreform gegründet wurden, wie z. B. die Landwirtschaftliche Rentenbank usw. — <sup>12)</sup> Einschließlich „Sondensind etwaige in den „Einlagen“ enthaltene, noch nicht weitergeleitete zweckgebundene Mittel. — <sup>14)</sup> Einschließlich Deckungsforderungen gemäß § 11 WAG Während bis einschließlich Dezember 1954 diejenigen ländlichen Kreditgenossenschaften berichtspflichtig waren, die zum 31. 3. 1948 eine Bilanzsumme durch die Änderung der Berichtspflicht bedingte Veränderung des erfaßten Bilanzvolumens ist unbedeutend. — <sup>16)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von ziehung eines bisher nicht berichtenden Instituts. — <sup>18)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 73 Mio DM (Neueinbeziehung eines bisher

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute 2)	Summe der Aktiva	Barreserve		Postscheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten 4)		Währungs- und DM-Guthaben bei der Bdl für gestellte Akkreditive	fällige Zins- und Dividenden-scheine	Schecks und Inkassowechsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Wert- und Kontobeteiligung insgesamt	
			insgesamt 3)	darunter Giroguthaben bei der LZB		insgesamt	darunter täglich fällige und mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten				insgesamt	darunter Handelswechsel			Bankakzepten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
<b>1955 Alle Kreditinstitute (einschl. KfW, Post und Teilzahlungskreditinstitute) 5)</b>															
Juni	3 577	101 917,5	3 552,0	2 941,4	88,1	10 172,5	5 100,6	79,9	30,5	501,5	9 507,0	8 977,1	90,8	1 393,2	5 609,0
Juli	3 585	103 036,0	3 621,3	3 057,9	85,0	9 805,2	5 007,1	66,0	19,7	483,8	9 361,7	8 872,8	70,0	1 313,1	6 022,3
Aug.	3 586	105 087,5	3 538,7	2 916,7	86,5	10 167,2	5 552,4	46,8	5,8	524,0	9 790,8	9 296,3	59,9	1 356,0	6 174,6
Sept.	3 586	105 382,7	3 646,1	3 100,5	83,4	9 390,3	4 948,2	47,4	17,5	474,1	9 014,5	8 526,0	60,3	1 147,8	6 276,8
Okt.	3 588	107 114,0	3 954,3	3 347,6	87,8	9 348,9 <sup>10)</sup>	5 329,7 <sup>10)</sup>	35,2	4,3	499,9	9 093,7	8 585,1	76,5	1 249,5	6 382,3
<b>Kreditbanken +)</b>															
Juni	309	28 862,6	1 437,4	1 217,9	35,9	2 020,0	1 533,3	76,0	21,8	297,1	5 886,9	5 638,9	47,6	145,8	2 157,2
Juli	316	28 881,7	1 512,8	1 308,0	33,5	2 057,9	1 578,8	62,4	18,2	281,1	5 673,4	5 467,1	31,6	132,0	2 305,6
Aug.	316	29 221,6	1 349,3	1 131,9	33,6	2 059,2	1 610,0	45,4	4,9	322,5	6 096,9	5 854,1	29,1	164,3	2 328,6
Sept.	315	28 971,8	1 193,3	1 005,2	33,1	1 949,1	1 562,5	46,5	10,8	271,3	5 758,6	5 521,0	30,9	134,2	2 382,3
Okt.	313	29 771,1	1 576,6	1 360,5	35,4	2 135,5 <sup>10)</sup>	1 780,4 <sup>10)</sup>	28,7	2,9	292,3	5 859,0	5 617,5	45,2	142,5	2 416,8
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>															
Juni	47	12 339,0	35,0	34,1	1,2	1 743,9	771,1	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	25,8	460,1
Juli	47	12 538,4	25,0	24,3	0,6	1 706,6	764,9	—	0,1	0,0	0,2	0,2	—	17,9	468,0
Aug.	47	12 854,0	16,0	15,2	0,7	1 663,7	698,1	—	0,0	0,0	0,2	0,2	—	23,9	469,3
Sept.	47	13 224,7	33,3	32,4	1,3	1 696,3	697,8	—	0,0	0,1	0,2	0,2	—	23,4	469,4
Okt.	47	13 438,9	18,8	18,0	0,8	1 571,0	620,1	—	0,0	0,1	0,3	0,3	—	22,2	463,1
<b>Girozentralen</b>															
Juni	11	13 105,3	215,1	202,6	5,1	2 278,3	987,7	3,6	3,7	34,8	1 133,8	1 085,4	22,3	654,7	875,4
Juli	11	13 128,8	210,6	197,5	4,6	1 894,9	709,5	3,0	0,9	37,1	1 205,4	1 155,8	19,5	665,0	967,0
Aug.	11	13 597,5	230,9	217,1	4,9	2 022,1	963,6	1,0	0,4	36,1	1 213,0	1 182,4	14,8	664,9	1 017,0
Sept.	11	13 311,6	229,7	219,1	3,7	1 803,8	780,7	0,6	3,6	38,5	978,0	940,9	14,4	551,1	1 027,2
Okt.	11	13 397,9	203,5	190,0	5,2	1 743,4	948,2	6,2	0,5	37,1	916,2	867,6	17,9	548,8	1 068,0
<b>Sparkassen</b>															
Juni	857	23 110,1	1 179,2	901,3	22,7	2 361,5	753,1	—	4,1	87,7	1 122,4	1 041,6	4,4	71,7	1 181,8
Juli	857	23 402,4	1 160,0	907,8	23,1	2 360,9	791,8	—	0,3	88,8	1 137,4	1 050,6	4,1	71,6	1 255,3
Aug.	857	23 927,6	1 216,2	928,3	22,1	2 581,8	1 039,7	0,0	0,2	86,3	1 141,6	1 051,0	4,5	71,4	1 288,5
Sept.	857	24 092,9	1 359,4	1 105,3	21,1	2 225,0	749,0	—	2,6	86,3	1 114,9	1 021,5	4,8	70,9	1 309,9
Okt.	857	24 327,7	1 348,7	1 080,5	22,0	2 179,0	791,7	0,2	0,4	92,6	1 106,3	1 009,6	5,0	72,1	1 340,6
<b>Zentralkassen 6)</b>															
Juni	17	1 944,2	154,0	146,6	3,6	123,2	82,2	0,2	0,2	27,3	283,4	234,6	5,1	15,0	84,0
Juli	17	1 966,5	132,5	125,9	3,2	152,8	111,5	0,2	0,2	24,7	260,2	218,6	4,5	15,0	92,8
Aug.	17	1 984,8	135,0	127,7	4,0	169,1	126,3	0,3	0,1	23,3	244,0	215,8	5,4	15,0	102,8
Sept.	17	2 029,1	188,4	181,9	4,4	126,1	85,8	0,1	0,2	23,3	182,0	157,1	4,7	15,0	102,6
Okt.	17	2 066,6	163,1	155,7	3,6	159,6	113,3	0,1	0,0	23,7	204,7	180,8	3,8	15,0	103,5
<b>Kreditgenossenschaften 6)</b>															
Juni	2 177	5 898,7	294,2	205,1	16,7	498,8	457,0	0,1	0,1	50,5	378,2	344,3	0,1	0,9	75,6
Juli	2 177	6 004,5	285,2	203,5	17,9	551,5	508,5	0,1	0,1	48,1	386,7	354,3	0,1	0,8	78,6
Aug.	2 177	6 102,3	313,5	222,6	17,9	567,8	522,3	0,0	0,1	45,1	402,8	369,7	0,1	0,8	83,7
Sept.	2 177	6 166,9	321,9	240,7	17,3	548,1	502,0	—	0,2	50,1	392,8	360,1	0,2	0,8	86,4
Okt.	2 178	6 260,9	347,1	250,2	18,1	565,3	518,6	0,0	0,1	50,3	393,9	360,4	0,2	0,5	89,8
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>															
Juni	17	8 241,5	73,8	71,2	1,2	1 034,0	464,4	—	0,6	1,9	306,5	286,9	11,2	66,7	121,3
Juli	18	8 699,9	83,8	80,5	0,8	975,8	492,4	0,3	0,0	3,1	317,4	298,5	10,2	78,3	143,7
Aug.	18	8 935,8	78,3	75,2	1,7	963,3	517,2	0,1	0,1	10,0	325,8	309,0	6,1	93,9	149,7
Sept.	18	8 979,6	82,1	78,7	0,9	846,1	457,7	0,2	0,2	3,2	236,1	219,2	5,3	50,3	155,8
Okt.	19	9 104,7	85,9	83,3	0,8	821,4	446,8	0,1	0,3	3,5	210,5	193,9	4,4	48,4	154,8

Anm. \*) und 1) vgl. Tabelle V 1 a) Gesamt. — 2) Nicht mitgezählt sind selbständig berichtende Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder 4) Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren. — 5) Abzüglich verkaufter und getilgter Ausgleichsforderungen. — 6) Der Bestand an Ausgleichsfordersentwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien usw., Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes; ferner sind über Post s. Tabelle V 4, über Teilzahlungskreditinstitute s. Tabelle V 6. — 10) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 45 Mio DM (Neuberichtenden Instituts). — +) Aufgliederung in „Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken“, „Staats-, Regional- und Lokalbanken“, „Privatbankiers“

Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mio DM

Aktiva

papierere sortial- gungen	eigene Schuld- ver- schrei- bungen (Pfand- briefe u. ä.)	Ausgleichs- forderungen		Debitoren <sup>7)</sup>				langfristige Ausleihungen			durch- lau- fende Kredite (nur Treu- hand- ge- schäfte)	Betei- ligun- gen	Grund- stücke und Ge- bäude	son- stige Aktiva <sup>8)</sup>	Stand am Mo- nats- ende
		gegen- wärtiger Be- stand <sup>5)</sup>	Be- stand lt. Umstel- lungs- rech- nung <sup>6)</sup>	ins- gesamt	davon			ins- gesamt	darunter						
					Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffentl.- rechtl. Kör- per- schaf- ten	Kredit- institute		gegen Grund- pfand- rechte	gegen Kom- munal- dek- kung					
darunter Anleihen und verzinsliche Schatzan- weisungen des Bundes und der Länder															
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
<b>Alle Kreditinstitute (einschl. KfW, Post und Teilzahlungskreditinstitute) <sup>9)</sup></b>															<b>1955</b>
1 473,4	86,1	6 126,6	6 287,8	21 371,7	18 713,6	697,5	1 960,6	30 812,3	13 605,7	6 910,5	7 739,2	435,1	1 208,4	3 204,4	Juni
1 552,3	75,0	6 113,2	.	21 258,9	18 635,7	727,1	1 896,1	31 843,1	13 963,1	7 431,4	8 030,8	445,3	1 222,2	3 269,4	Juli
1 606,4	85,0	6 123,4	.	21 162,2	18 568,9	720,1	1 873,2	32 713,6	14 440,2	7 705,3	8 306,4	455,2	1 241,5	3 309,8	Aug.
1 631,0	116,7	6 149,1	6 322,7	21 840,6	19 148,8	735,4	1 956,4	33 437,1	14 875,2	7 859,3	8 544,1	460,4	1 258,2	3 478,6	Sept.
1 642,3	145,6	6 142,8	.	21 775,3 <sup>11)</sup>	19 072,7	750,7	1 951,9 <sup>11)</sup>	34 258,3	15 338,9	8 098,8	8 834,4	479,0	1 276,6	3 546,1	Okt.
<b>Kreditbanken +)</b>															
490,0	22,1	1 431,3	1 460,5	10 266,9	9 429,6	93,3	744,0	3 145,6	1 023,4	171,1	586,7	223,5	448,8	659,6	Juni
541,1	11,3	1 431,6	.	10 146,4	9 306,6	100,4	739,4	3 237,8	1 047,2	182,6	596,3	231,1	451,0	699,3	Juli
542,0	12,0	1 430,6	.	10 095,3	9 243,0	91,3	761,0	3 300,3	1 087,4	186,9	609,2	234,4	454,7	680,4	Aug.
560,3	14,3	1 447,6	1 477,4	10 317,7	9 496,2	82,2	739,3	3 339,4	1 131,1	189,3	615,0	238,2	456,9	763,5	Sept.
558,0	22,2	1 443,8	.	10 261,9 <sup>11)</sup>	9 366,9	93,8	801,2 <sup>11)</sup>	3 385,0	1 178,6	202,9	636,0	249,6	459,1	823,8	Okt.
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>															
382,8	48,6	488,9	541,9	209,3	159,6	18,7	31,0	7 591,8	6 014,9	1 334,9	1 285,7	6,9	35,7	405,8	Juni
377,8	46,5	485,3	.	226,8	171,0	15,4	40,4	7 775,3	6 155,9	1 376,9	1 329,1	6,9	33,1	417,0	Juli
377,3	52,4	490,3	.	259,9	184,6	18,1	57,2	8 021,0	6 337,5	1 440,4	1 366,9	7,5	33,8	448,4	Aug.
378,6	74,9	490,2	543,0	277,9	202,6	27,3	48,0	8 249,7	6 516,3	1 488,9	1 411,4	7,5	33,9	455,2	Sept.
373,8	86,3	490,7	.	266,2	203,0	36,3	26,9	8 538,5	6 732,6	1 550,3	1 458,4	7,5	34,4	480,6	Okt.
<b>Girozentralen</b>															
251,5	11,8	255,8	240,0	1 547,4	950,0	239,2	358,2	4 720,8	1 168,2	2 699,6	1 151,4	20,9	50,2	142,5	Juni
266,8	11,6	243,2	.	1 516,8	939,7	249,8	327,3	4 955,1	1 184,5	2 864,7	1 187,4	20,9	49,0	156,3	Juli
296,8	12,5	243,6	.	1 514,6	975,5	234,5	304,6	5 131,0	1 229,5	3 002,2	1 276,6	21,0	51,3	156,6	Aug.
297,4	19,0	243,6	239,6	1 605,4	1 030,1	207,7	367,6	5 241,1	1 276,1	3 059,7	1 312,4	20,9	52,1	180,9	Sept.
305,7	17,4	243,5	.	1 578,9	1 015,9	195,9	367,1	5 443,4	1 310,1	3 186,5	1 358,3	21,1	54,4	152,0	Okt.
<b>Sparkassen</b>															
96,2	—	2 687,8	2 764,3	4 612,2	4 342,3	206,9	63,0	6 566,1	4 399,6	1 142,7	1 363,6	64,9	442,8	1 341,6	Juni
101,9	—	2 677,5	.	4 602,2	4 323,4	218,3	60,5	6 753,3	4 535,6	1 170,8	1 407,9	65,4	453,1	1 345,6	Juli
106,9	—	2 671,2	.	4 568,6	4 299,9	206,0	62,7	6 958,7	4 688,7	1 188,3	1 427,6	66,0	462,5	1 364,9	Aug.
107,6	—	2 669,1	2 767,7	4 664,7	4 385,4	212,6	66,7	7 180,2	4 843,7	1 215,1	1 467,5	66,2	472,9	1 382,2	Sept.
116,8	—	2 664,4	.	4 672,3	4 395,5	211,2	65,6	7 374,7	4 992,5	1 243,1	1 507,8	72,4	482,6	1 391,6	Okt.
<b>Zentralkassen <sup>o)</sup></b>															
6,0	—	63,1	57,3	636,8	202,5	0,5	433,8	378,8	7,6	4,3	45,3	10,5	32,3	86,5	Juni
6,4	—	63,1	.	635,9	231,0	0,5	404,4	408,0	4,9	5,5	47,6	11,4	32,7	86,2	Juli
14,2	—	63,1	.	641,3	254,5	0,5	386,3	418,4	5,0	5,6	49,8	11,8	33,1	73,7	Aug.
15,4	—	62,8	57,4	707,8	311,6	0,5	395,7	437,1	5,2	5,4	52,4	11,8	33,2	81,9	Sept.
15,7	—	62,9	.	699,8	326,1	0,4	373,3	445,8	5,4	4,5	55,3	11,8	33,7	84,0	Okt.
<b>Kreditgenossenschaften <sup>o)</sup></b>															
6,8	—	714,6	734,1	2 573,3	2 556,1	7,7	9,5	487,8	127,1	14,3	266,3	36,8	163,2	341,6	Juni
6,6	—	711,4	.	2 589,7	2 573,0	7,5	9,2	509,6	133,5	14,0	272,9	37,0	166,9	348,0	Juli
8,4	—	711,1	.	2 580,7	2 564,4	7,3	9,0	530,1	138,4	15,1	278,8	37,1	169,3	363,5	Aug.
9,6	—	709,9	734,8	2 622,2	2 608,0	5,7	8,5	549,8	142,3	15,1	283,9	37,2	172,2	374,1	Sept.
10,2	—	708,0	.	2 636,4	2 622,1	5,6	8,7	568,6	148,5	15,5	289,1	38,1	175,4	380,2	Okt.
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>															
40,9	3,4	180,0	184,7	815,5	379,7	121,2	314,6	2 491,6	849,1	995,0	2 871,4	68,6	21,4	183,6	Juni
52,6	5,5	195,9	.	804,0	370,4	125,5	308,1	2 802,1	884,9	1 260,2	3 020,3	69,3	21,9	177,7	Juli
59,8	7,9	207,7	.	765,8	327,5	152,5	285,8	2 928,1	937,2	1 310,1	3 129,3	69,8	22,1	182,2	Aug.
61,2	8,2	219,9	196,7	888,4	375,2	189,6	323,6	2 960,4	944,0	1 329,2	3 240,0	71,1	22,3	194,4	Sept.
61,3	19,1	223,7	.	886,9	382,1	202,6	302,2	3 002,7	952,8	1 339,5	3 363,0	70,8	22,5	190,3	Okt.

liegen als die zugehörige Zentrale. Die selbständig berichtenden Filialen werden mit den Zentralinstituten zusammen jeweils als ein Institut gezählt. — eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — <sup>3)</sup> Kasse und Landeszentralbankguthaben. — rungen lt. Umstellungsrechnung fällt nur zum Quartalsultimo an. — <sup>7)</sup> Kurz- und mittelfristige Ausleihungen (bis zu 4 Jahren). — <sup>8)</sup> Einschließlich Kapital- einbezogenen Deckungsforderungen gemäß § 11 WAG und Deckungsforderungen nach § 19 des Altspargesetzes. — <sup>9)</sup> Angaben über KfW s. Tabelle VII 4, einbeziehung eines bisher nicht berichtenden Instituts). — <sup>11)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 41 Mio DM (Neueinbeziehung eines bisher nicht und „Spezial-, Haus- und Branchebanken“ umseitig. — <sup>o)</sup> Aufgliederung umseitig.

Aktiva

Beträge in

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute 2)	Summe der Aktiva	Barreserve		Post-scheckgut-haben	Guthaben bei Kreditinstituten 4)		Währungs- und DM-Gut-haben bei der BdL für ge-stellte Akkred-itive	fällige Zins- und Di-viden-den-scheine	Schecks und Inkasso-wechsel	Wechsel			Schatz-wechsel und unver-zinsliche Schatz-anweis. des Bundes und der Länder	Wert- und Kon-beteli- ins-gesamt
			ins-gesamt 5)	darunter Giro-gut-haben bei der LZB		ins-gesamt	darunter täglich fällige und mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von we-niger als 3 Monaten				ins-gesamt	Hand-els-wechsel	Bank-akzepte		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
<b>Kreditbanken, Aufgliederung</b>															
<b>Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken</b>															
1955															
Juni	9	14 841,1	869,5	750,0	16,5	717,8	652,1	37,0	11,7	204,7	3 768,6	3 654,1	21,0	19,4	1 171,3
Juli	9	14 658,3	897,5	791,2	16,8	730,8	665,1	31,9	14,7	191,0	3 592,7	3 519,2	8,3	13,9	1 284,4
Aug.	9	14 878,3	769,0	655,1	16,0	745,2	685,1	19,8	2,7	223,3	3 906,1	3 801,0	4,9	56,1	1 244,1
Sept.	9	14 523,1	616,2	520,0	16,4	677,6	630,3	20,8	6,6	178,6	3 650,2	3 561,8	3,4	30,2	1 283,9
Okt.	9	14 898,4	921,0	809,2	17,9	687,9	637,8	15,6	1,9	193,8	3 779,2	3 696,9	3,9	31,3	1 278,6
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken</b>															
Juni	75	10 812,9	420,0	337,7	15,7	1 012,5	632,6	21,9	8,8	65,9	1 601,7	1 496,1	22,0	121,0	716,9
Juli	76	10 926,1	444,5	363,3	13,2	1 020,3	645,3	17,2	2,9	68,0	1 579,1	1 473,5	18,7	110,3	740,2
Aug.	76	11 026,7	414,4	330,0	13,5	1 026,4	685,4	13,2	1,9	75,4	1 656,5	1 546,3	17,1	103,6	797,7
Sept.	76	11 135,5	405,5	331,0	13,1	979,0	699,9	10,0	3,8	68,9	1 623,4	1 502,6	20,0	99,2	816,1
Okt.	76	11 453,6	474,9	389,4	13,1	1 121,5 <sup>10)</sup>	874,0 <sup>10)</sup>	6,8	0,8	70,6	1 588,1	1 455,5	34,1	106,5	845,2
<b>Privatbankiers</b>															
Juni	199	2 658,4	125,2	108,9	3,4	198,0	178,9	16,5	1,3	23,1	476,7	449,5	4,6	5,4	233,0
Juli	205	2 741,6	150,2	134,4	3,1	213,0	191,7	12,8	0,6	19,9	463,7	437,1	4,6	7,8	246,9
Aug.	205	2 754,5	144,4	126,7	3,6	200,4	177,7	11,6	0,3	21,0	500,3	473,9	7,1	4,6	251,7
Sept.	204	2 711,4	142,9	127,4	2,8	178,8	156,4	15,1	0,4	21,8	451,9	424,6	7,5	4,8	246,9
Okt.	202	2 801,1	153,5	136,4	3,4	212,7	192,5	5,7	0,2	25,9	456,7	430,6	7,2	4,7	254,8
<b>Spezial-, Haus- und Branchenbanken</b>															
Juni	26	550,2	22,7	21,3	0,3	91,7	69,7	0,6	—	3,4	39,9	39,2	—	—	36,0
Juli	26	555,7	20,6	19,1	0,4	93,8	76,7	0,5	—	2,2	37,9	37,3	0,0	—	34,1
Aug.	26	562,1	21,5	20,1	0,5	87,2	61,8	0,8	—	2,8	34,0	32,9	—	—	35,1
Sept.	26	601,8	28,7	26,8	0,8	113,7	75,9	0,6	—	2,1	33,0	31,9	—	—	35,4
Okt.	26	618,0	27,2	25,5	1,0	113,4	76,1	0,6	—	2,0	35,0	34,5	—	—	38,2
<b>Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:</b>															
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>															
Juni	5	636,6	10,1	8,7	0,7	63,1	32,1	0,2	0,1	13,9	93,5	71,4	2,7	15,0	40,9
Juli	5	665,3	11,3	10,0	0,8	91,3	65,0	0,2	0,1	12,2	93,2	73,2	2,5	15,0	44,5
Aug.	5	656,5	13,0	11,6	1,1	108,2	75,4	0,3	0,1	12,9	83,4	65,1	2,6	15,0	50,1
Sept.	5	634,2	14,6	13,5	1,3	73,3	45,0	0,1	0,2	12,3	68,9	52,9	2,7	15,0	50,4
Okt.	5	627,4	13,3	12,2	0,9	74,0	40,7	0,1	0,0	14,0	66,8	51,0	1,9	15,0	52,1
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>															
Juni	727	3 621,0	213,3	159,1	9,4	289,7	247,9	0,1	0,1	34,3	293,7	266,2	0,0	0,9	63,8
Juli	728	3 687,2	208,7	159,0	10,7	323,1	280,1	0,1	0,1	32,0	302,2	276,2	0,0	0,8	66,0
Aug.	728	3 734,6	231,8	176,7	10,1	318,5	273,0	0,0	0,1	29,8	317,3	290,5	—	0,8	70,3
Sept.	728	3 759,4	235,5	186,2	10,4	291,8	245,7	—	0,2	33,2	307,9	281,4	0,0	0,8	72,3
Okt.	729	3 815,2	254,2	195,8	10,3	295,6	248,9	0,0	0,1	32,1	310,0	282,9	0,0	0,5	75,3
<b>Ländliche Zentralkassen</b>															
Juni	12	1 307,6	143,9	137,9	2,9	60,1	50,1	—	0,1	13,4	190,0	163,2	2,5	0,0	43,1
Juli	12	1 301,2	121,2	115,9	2,4	61,5	46,5	—	0,1	12,5	167,0	145,4	2,0	0,0	48,3
Aug.	12	1 328,3	122,0	116,1	2,9	60,9	50,9	0,0	0,0	10,4	160,6	150,7	2,8	0,0	52,7
Sept.	12	1 394,9	173,8	168,4	3,1	52,8	40,8	—	0,0	11,0	113,2	104,2	2,0	0,0	52,2
Okt.	12	1 439,1	149,8	143,5	2,7	85,6	72,6	—	0,0	9,7	137,9	129,8	1,9	0,0	51,4
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung) 9)</b>															
Juni	1 450	2 277,7	80,9	46,0	7,4	209,1	209,1	—	—	16,3	84,5	78,1	0,1	—	11,8
Juli	1 449	2 317,3	76,5	44,5	7,2	228,4	228,4	—	—	16,1	84,5	78,1	0,1	—	12,6
Aug.	1 449	2 367,7	81,7	45,9	7,8	249,3	249,3	—	—	15,3	85,5	79,2	0,1	—	13,4
Sept.	1 449	2 407,5	86,4	54,5	6,9	256,3	256,3	—	—	16,9	84,9	78,7	0,2	—	14,1
Okt.	1 449	2 445,7	92,9	54,4	7,8	269,7	269,7	—	—	18,2	83,9	77,5	0,2	—	14,5

Anm. \*) und 1) vgl. Tabelle V 1 a) Gesamt. — 2) Nicht mitgezählt sind selbständig berichtende Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder 4) Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren. — 5) Abzüglich verkaufter und getilgter Ausgleichsforderungen. — 6) Der Bestand an Ausgleichsforde- entwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien usw., Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes; ferner sind genossenschaften s. Tabelle V 2. — 10) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 45 Mio DM (Neueinbeziehung eines bisher nicht berichtenden

**Bankengruppen**

einzelner Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mio DM

**Aktiva**

Papier- sortial- gungen	eigene Schuld- ver- schrei- bungen (Pfand- briefe u. ä.)	Ausgleichs- forderungen		Debitoren <sup>7)</sup>				langfristige Ausleihungen			durch- laufende Kredite (nur Treu- hand- ge- schäfte)	Betei- ligun- gen	Grund- stücke und Ge- bäude	son- stige Aktiva <sup>8)</sup>	Stand am Mo- nats- ende
		gegen- wärtiger Bestand <sup>5)</sup>	Bestand lt. Umstel- lungs- rech- nung <sup>6)</sup>	ins- gesamt	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffentl.- rechtl. Kör- per- schaf- ten	Kredit- insti- tute	ins- gesamt	gegen Grund- pfand- rechte	gegen Kom- munal- deckung					
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
<b>Kreditbanken, Aufgliederung</b>															
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken															
316,1	—	769,1	771,8	5 499,9	4 996,5	37,0	466,4	1 033,4	1,9	20,1	187,3	81,0	239,0	214,9	Juni
359,2	—	769,5	.	5 330,3	4 840,2	34,1	456,0	1 062,7	1,8	20,3	189,6	82,1	239,7	210,7	Juli
343,4	—	768,8	.	5 351,9	4 841,4	30,3	480,2	1 060,3	1,9	20,3	192,6	82,1	242,1	198,2	Aug.
362,0	—	768,9	771,6	5 458,0	4 939,6	26,2	492,2	1 048,5	2,0	20,1	192,7	84,8	242,8	246,9	Sept.
342,8	—	769,2	.	5 381,6	4 837,3	28,6	515,7	1 013,1	2,3	21,6	188,6	94,2	243,7	280,8	Okt.
Staats-, Regional- und Lokalbanken															
148,2	22,1	583,4	606,1	3 526,1	3 232,6	52,8	240,7	1 890,8	969,6	147,0	285,3	78,9	151,0	290,9	Juni
156,2	11,3	583,3	.	3 560,6	3 251,6	63,9	245,1	1 952,1	992,0	158,5	295,5	80,9	151,9	294,8	Juli
168,2	12,0	585,1	.	3 514,8	3 208,3	58,8	247,7	2 009,8	1 031,5	162,7	303,3	79,3	151,9	267,9	Aug.
166,2	14,3	602,0	623,4	3 594,2	3 325,7	53,7	214,8	2 061,5	1 074,2	165,0	307,8	80,5	152,9	303,3	Sept.
177,6	22,2	598,1	.	3 617,5 <sup>11)</sup>	3 306,9	63,0	247,6 <sup>11)</sup>	2 132,0	1 118,1	177,2	314,3	81,3	154,3	306,4	Okt.
Privatbankiers															
22,5	—	67,3	71,0	1 045,1	1 005,9	2,9	36,3	155,9	8,7	3,5	96,7	46,3	45,2	119,3	Juni
21,1	—	67,2	.	1 054,3	1 014,7	1,8	37,8	157,4	9,9	3,4	91,7	50,7	45,7	156,6	Juli
25,7	—	65,1	.	1 037,4	1 003,4	1,5	32,5	159,6	10,6	3,4	92,7	55,6	46,3	159,9	Aug.
27,8	—	65,1	70,7	1 072,3	1 039,0	1,6	31,7	157,5	11,0	3,7	93,6	55,4	46,7	155,4	Sept.
32,6	—	64,8	.	1 058,4	1 019,5	1,6	37,3	167,7	13,7	3,7	109,3	56,5	46,7	180,1	Okt.
Spezial-, Haus- und Branchebanken															
3,2	—	11,6	11,6	195,8	194,6	0,6	0,6	65,5	43,2	0,5	17,5	17,3	13,5	34,4	Juni
4,6	—	11,6	.	201,2	200,1	0,6	0,5	65,6	43,5	0,4	19,5	17,4	13,7	37,2	Juli
4,7	—	11,6	.	191,2	189,9	0,7	0,6	70,6	43,4	0,5	20,6	17,4	14,4	54,4	Aug.
4,3	—	11,7	11,7	193,2	191,9	0,7	0,6	71,9	43,9	0,5	20,9	17,5	14,5	57,8	Sept.
5,0	—	11,7	.	204,4	203,2	0,6	0,6	72,2	44,5	0,4	23,8	17,6	14,4	56,5	Okt.
Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:															
Gewerbliche Zentralkassen															
1,1	—	7,8	7,4	192,5	33,3	0,2	159,0	126,2	0,3	0,8	17,1	2,6	7,6	45,3	Juni
0,9	—	7,9	.	169,5	34,2	0,2	135,1	141,3	0,4	0,9	17,9	3,5	7,8	48,8	Juli
5,0	—	7,9	.	155,8	32,9	0,2	122,7	144,1	0,4	0,9	18,8	3,9	7,9	34,0	Aug.
6,2	—	7,8	7,4	170,2	35,5	0,2	134,5	148,4	0,4	0,7	19,9	3,9	8,0	39,9	Sept.
6,6	—	7,9	.	164,3	33,3	0,2	130,8	150,1	0,4	0,8	20,7	3,9	8,3	36,0	Okt.
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
4,7	—	376,7	385,7	1 585,7	1 569,5	7,7	8,5	262,4	127,1	14,3	190,6	18,1	94,3	187,9	Juni
4,7	—	376,2	.	1 594,4	1 578,0	7,5	8,9	273,4	133,5	14,0	194,8	18,2	96,4	190,1	Juli
6,0	—	376,1	.	1 584,7	1 568,8	7,3	8,6	284,7	138,4	15,1	199,4	18,2	97,5	195,3	Aug.
7,1	—	375,7	386,9	1 616,8	1 602,8	5,7	8,3	295,6	142,3	15,1	202,9	18,4	98,9	199,0	Sept.
7,1	—	375,1	.	1 628,7	1 614,6	5,6	8,5	305,9	148,5	15,5	206,1	19,1	100,8	201,4	Okt.
Ländliche Zentralkassen															
4,9	—	55,3	50,0	444,3	169,2	0,3	274,8	252,6	7,3	3,5	28,2	7,9	24,7	41,1	Juni
5,5	—	55,2	.	466,4	196,8	0,3	269,3	266,7	4,5	4,6	29,7	7,9	24,9	37,4	Juli
9,2	—	55,2	.	485,5	221,6	0,3	263,6	274,3	4,6	4,7	31,0	7,9	25,2	39,7	Aug.
9,2	—	55,0	50,0	537,6	276,1	0,3	261,2	288,7	4,8	4,7	32,5	7,9	25,2	41,9	Sept.
9,1	—	55,0	.	535,5	292,8	0,2	242,5	295,7	5,0	3,7	34,6	7,9	25,4	47,9	Okt.
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung) <sup>9)</sup>															
2,1	—	337,8	348,3	987,6	986,6	—	1,0	225,4	.	—	75,7	18,7	68,9	153,6	Juni
1,9	—	335,2	.	995,3	995,0	—	0,3	236,2	.	—	78,1	18,8	70,5	157,9	Juli
2,4	—	335,0	.	996,0	995,6	—	0,4	245,4	.	—	79,4	18,9	71,8	168,2	Aug.
2,5	—	334,2	347,9	1 005,4	1 005,2	—	0,2	254,2	.	—	81,0	18,8	73,3	175,1	Sept.
3,1	—	332,9	.	1 007,7	1 007,5	—	0,2	262,7	.	—	83,0	19,0	74,6	178,8	Okt.

liegen als die zugehörige Zentrale. Die selbständig berichtenden Filialen werden mit den Zentralinstituten zusammen jeweils als ein Institut gezählt. — eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — <sup>3)</sup> Kasse und Landeszentralbankguthaben. — rungen lt. Umstellungsrechnung fällt nur zum Quartalsultimo an. — <sup>7)</sup> Kurz- und mittelfristige Ausleihungen (bis zu 4 Jahren). — <sup>8)</sup> Einschließlich Kapital- einbezogen Deckungsforderungen gemäß § 11 WAG und Deckungsforderungen nach § 19 des Altspargergesetzes. — <sup>9)</sup> Angaben für alle ländlichen Kredit- instituten. — <sup>11)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 41 Mio DM (Neueinbeziehung eines bisher nicht berichtenden Instituts).

Passiva

Beträge in

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute 2)	Summe der Passiva	Einlagen								aufgenommene Gelder 3)			
			mit Einlagen von Kreditinstituten	ohne Einlagen von Kreditinstituten	die Einlagen von Nichtbanken (Sp. 34) gliedern sich in:						Einlagen von Kreditinstituten	insgesamt	darunter	
					Sicht- und Termineinlagen			Spareinlagen					für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren hereingekommene Gelder	seitens der Kundschaft bei ausländischen Banken benutzte Kredite 4)
					insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	insgesamt	darunter steuerbegünstigte Spareinlagen					
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43		
<b>1955 Alle Kreditinstitute (einschl. KfW, Post und Teilzahlungskreditinstitute) 6)</b>														
Juni	3 577	101 917,5	55 139,1	44 341,7	25 415,8	18 405,6	7 010,2	18 925,9	2 478,4	10 797,4	3 460,4	1 145,9	320,7	
Juli	3 585	103 036,0	54 902,9	44 467,8	25 350,5	18 556,9	6 793,6	19 117,3	2 339,1	10 435,1	3 351,4	1 169,9	310,5	
Aug.	3 586	105 087,5	56 309,8	45 284,2	25 889,8	18 901,7	6 988,1	19 394,4	2 348,2	11 025,6	3 173,6	1 165,7	276,8	
Sept.	3 586	105 382,7	55 143,2	45 067,7	25 419,8	18 610,2	6 809,6	19 647,9	2 369,5	10 075,5	3 392,7	1 171,8	250,2	
Okt.	3 588	107 114,0	55 790,8	45 839,4	25 891,0	19 239,0	6 652,0 8)	19 948,4	2 394,9	9 951,4	3 360,0	1 143,5	257,3	
<b>Kreditbanken +)</b>														
Juni	309	28 862,6	20 844,7	15 474,7	12 375,3	10 346,5	2 028,8	3 099,4	928,0	5 370,0	1 000,1	274,3	316,5	
Juli	316	28 881,7	20 487,9	15 484,2	12 393,1	10 387,6	2 005,5	3 091,1	826,1	5 003,7	954,4	279,3	301,1	
Aug.	316	29 221,6	20 906,6	15 705,9	12 567,9	10 514,4	2 053,5	3 138,0	826,5	5 200,7	871,1	267,7	266,7	
Sept.	315	28 971,8	20 400,3	15 440,4	12 262,0	10 293,4	1 968,6	3 178,4	831,1	4 959,9	909,9	292,8	241,8	
Okt.	313	29 771,1	20 956,0	16 099,5	12 882,9	10 841,0	2 041,9 8)	3 216,6	836,3	4 856,5	837,2	260,1	253,8	
<b>Hypothekendarlehen und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
Juni	47	12 339,0	136,0	115,1	113,7	78,0	35,7	1,4	0,1	20,9	187,1	179,7	—	
Juli	47	12 538,4	118,4	99,5	97,9	69,9	28,0	1,6	0,1	18,9	179,6	176,6	—	
Aug.	47	12 854,0	112,6	85,5	83,9	61,8	22,1	1,6	0,1	27,1	199,8	177,3	—	
Sept.	47	13 224,7	104,4	84,5	82,8	61,0	21,8	1,7	0,1	19,9	225,2	175,9	—	
Okt.	47	13 438,9	114,2	95,7	94,1	58,9	35,2	1,6	0,1	18,5	205,3	173,3	—	
<b>Girozentralen</b>														
Juni	11	13 105,3	5 767,2	3 094,0	3 035,3	882,6	2 152,7	58,7	8,8	2 673,2	435,2	208,0	1,6	
Juli	11	13 128,8	5 642,1	2 969,1	2 908,1	830,1	2 078,0	61,0	8,4	2 673,0	398,5	201,1	2,1	
Aug.	11	13 597,5	5 924,9	2 911,8	2 849,2	819,1	2 030,1	62,6	8,4	3 013,1	393,0	203,0	1,7	
Sept.	11	13 311,6	5 387,2	2 893,9	2 830,6	774,7	2 055,9	63,3	8,4	2 493,3	474,1	182,1	2,2	
Okt.	11	13 397,9	5 259,1	2 771,1	2 707,2	799,0	1 908,2	63,9	8,6	2 488,0	512,6	181,8	1,9	
<b>Sparkassen</b>														
Juni	857	23 110,1	18 908,4	18 487,8	6 398,6	4 117,1	2 281,5	12 089,2	1 213,7	420,6	171,9	50,3	—	
Juli	857	23 402,4	19 035,0	18 603,8	6 379,0	4 229,1	2 149,9	12 224,8	1 185,2	431,2	185,4	47,5	—	
Aug.	857	23 927,6	19 563,9	19 140,8	6 738,5	4 398,2	2 340,3	12 402,3	1 192,6	423,1	130,3	43,6	—	
Sept.	857	24 092,9	19 516,4	19 147,4	6 586,7	4 375,3	2 211,4	12 560,7	1 206,3	369,0	179,5	45,4	—	
Okt.	857	24 327,7	19 623,2	19 250,6	6 486,1	4 403,7	2 082,4	12 764,5	1 223,7	372,6	186,0	42,1	0,1	
<b>Zentralkassen 9)</b>														
Juni	17	1 944,2	1 198,8	340,4	291,1	230,6	60,5	49,3	4,1	858,4	134,0	27,6	—	
Juli	17	1 966,5	1 216,6	326,2	274,9	222,0	52,9	51,3	3,9	890,4	116,3	28,2	—	
Aug.	17	1 984,8	1 243,1	320,8	268,0	215,1	52,9	52,8	3,9	922,3	105,8	28,8	—	
Sept.	17	2 029,1	1 236,4	315,7	262,6	216,7	45,9	53,1	3,9	920,7	95,9	26,7	—	
Okt.	17	2 066,6	1 251,9	304,5	251,3	204,8	46,5	53,2	4,0	947,4	108,0	33,4	—	
<b>Kreditgenossenschaften 9)</b>														
Juni	2 177	5 898,7	4 467,1	4 408,9	1 750,2	1 651,0	99,2	2 658,7	322,8	58,2	305,0	21,8	—	
Juli	2 177	6 004,5	4 545,3	4 489,0	1 793,6	1 695,6	98,0	2 695,4	314,5	56,3	270,3	22,1	—	
Aug.	2 177	6 102,3	4 644,5	4 589,4	1 853,8	1 746,5	107,3	2 735,6	315,8	55,1	241,1	21,1	—	
Sept.	2 177	6 166,9	4 672,8	4 617,3	1 840,8	1 740,1	100,7	2 776,5	318,7	55,5	258,6	20,0	—	
Okt.	2 178	6 260,9	4 742,4	4 687,9	1 863,6	1 765,1	98,5	2 824,3	321,4	54,5	246,7	19,4	0,3	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
Juni	17	8 241,5	1 519,7	364,5	362,5	173,4	189,1	2,0	1,0	1 155,2	404,4	224,6	2,6	
Juli	18	8 699,9	1 533,6	393,8	391,9	174,6	217,3	1,9	0,9	1 139,8	401,2	245,6	7,3	
Aug.	18	8 935,8	1 585,9	426,6	424,7	180,6	244,1	1,9	0,9	1 159,3	387,3	249,6	8,4	
Sept.	18	8 979,6	1 465,7	441,0	439,1	179,9	259,2	1,9	0,9	1 024,7	397,8	244,5	6,2	
Okt.	19	9 104,7	1 451,2	466,2	464,2	177,0	287,2	2,0	0,9	985,0	350,1	243,9	1,3	

Anm. \*) und 1) vgl. Tabelle V 1 a) Gesamt. — 2) Nicht mitgezählt sind selbständig berichtende Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder der RM-Zeit. — 4) Nur Neugeschäft seit der Währungsreform. — 5) Es handelt sich um Institute, die nach der Währungsreform gegründet wurden, wie z. B. gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes. — 7) Einbezogen sind etwaige in den „Einlagen“ enthaltene noch nicht weitergeleitete zweckgebundene dingliche Zunahme in Höhe von rd. 73 Mio DM (Neueinbeziehung eines bisher nicht berichtenden Instituts). — +) Aufgliederung in „Nachfolgeinstitute der rung umseitig.

Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mio DM

Passiva

eigene Akzepte im Umlauf	eigene Schuldverreibungen im Umlauf	aufgenommene langfristige Darlehen (für 4 Jahre und darüber)	durchlaufende Kredite (nur Treuhandschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen § 11 KWG		sonstige Passiva <sup>6)</sup>	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder (Sp. 42, 46, 47, z. T. Sp. 33) <sup>7)</sup> (ohne Zahlen der ländl. Kreditgenossenschaften)				Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten	Stand am Monatsende
				insgesamt	darunter von neugegründeten Instituten <sup>8)</sup>		Kreditanstalt für Wiederaufbau	Kreditinstitute (ohne Sp. 51)	Öffentl.-rechtl. Körperschaften	sonstige				
44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	
<b>Alle Kreditinstitute (einschl. KfW, Post und Teilzahlungskreditinstitute)<sup>8)</sup></b>														
278,1	10 072,0	16 338,9	7 739,2	3 328,3	511,5	5 561,5	2 940,5	5 393,9	14 646,0	2 277,4	5 143,0	68,9	4 209,9	1955
285,1	10 563,0	16 650,9	8 030,8	3 439,6	523,5	5 812,3	2 993,0	5 553,5	15 007,7	2 321,8	5 034,4	65,0	4 412,6	Juni
305,5	10 793,8	16 950,3	8 306,4	3 460,5	524,5	5 787,6	3 003,5	5 713,3	15 359,3	2 356,3	5 133,4	63,5	3 988,6	Juli
356,6	11 024,0	17 292,3	8 544,1	3 483,0	531,5	6 146,8	3 022,6	5 885,3	15 774,6	2 346,4	5 134,5	60,9	4 823,5	Aug.
402,8	11 319,3	17 525,0	8 834,4	3 548,1	550,7	6 333,6	2 995,2	5 981,8	16 180,1	2 354,3	5 210,4	65,7	4 805,3	Sept.
<b>Kreditbanken<sup>+</sup></b>														
216,3	1 239,7	1 954,7	586,7	1 143,1	67,2	1 877,3	950,5	900,5	566,9	405,0	2 793,2	19,9	1 992,0	Juni
223,6	1 264,0	2 023,9	596,3	1 152,0	68,0	2 179,6	990,8	922,0	575,2	418,4	2 773,9	17,6	2 252,0	Juli
222,2	1 315,5	2 100,1	609,2	1 157,8	68,1	2 039,1	995,8	933,3	624,5	430,1	2 789,1	18,9	1 868,0	Aug.
241,7	1 339,4	2 173,4	615,0	1 161,7	69,9	2 130,4	994,3	997,1	672,0	426,0	2 788,6	15,7	2 481,1	Sept.
276,2	1 365,2	2 212,4	636,0	1 193,9	70,0	2 294,2	953,9	1 021,6	708,4	431,8	2 815,4	16,9	2 400,9	Okt.
<b>Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten</b>														
—	5 342,5	3 883,3	1 285,7	529,8	9,9	974,6	465,5	439,1	3 476,5	1 012,1	123,1	—	0,0	Juni
—	5 491,7	3 923,7	1 329,1	600,0	9,9	895,9	467,7	446,7	3 538,4	1 010,6	95,9	—	0,0	Juli
—	5 616,0	3 975,7	1 366,9	603,7	10,5	979,3	471,8	456,9	3 611,7	1 009,7	120,2	—	0,0	Aug.
—	5 766,0	4 037,4	1 411,4	605,0	10,5	1 075,3	475,8	481,3	3 696,6	1 002,5	121,8	—	0,0	Sept.
—	5 950,7	4 076,3	1 458,4	606,4	10,9	1 027,6	470,9	487,1	3 791,9	992,0	123,1	—	0,0	Okt.
<b>Girozentralen</b>														
1,9	2 191,9	2 794,7	1 151,4	215,9	—	547,1	790,1	1 014,2	2 172,1	188,0	739,3	0,2	79,4	Juni
1,2	2 253,7	2 956,8	1 187,4	218,0	—	471,1	796,9	1 037,2	2 298,4	222,7	739,4	0,1	57,0	Juli
1,5	2 296,2	3 004,4	1 276,6	218,0	—	482,9	803,2	1 071,5	2 395,9	222,1	743,5	0,2	63,4	Aug.
1,7	2 333,4	3 057,8	1 312,4	218,8	—	526,2	816,6	1 086,2	2 440,1	225,0	746,5	0,1	129,7	Sept.
1,4	2 382,4	3 153,4	1 358,3	220,7	—	510,0	832,7	1 097,3	2 549,1	226,7	755,8	0,0	142,7	Okt.
<b>Sparkassen</b>														
11,1	—	1 084,7	1 363,6	450,8	—	1 119,6	13,4	1 749,8	718,6	50,9	361,4	1,6	234,5	Juni
11,0	—	1 106,6	1 407,9	464,2	—	1 192,3	15,1	1 805,4	723,7	50,5	359,9	1,5	246,7	Juli
10,2	—	1 127,4	1 427,6	470,9	—	1 197,3	10,7	1 857,0	709,4	52,0	359,3	1,4	245,0	Aug.
11,4	—	1 171,5	1 467,5	478,1	—	1 268,5	9,3	1 907,0	748,0	51,5	353,5	1,6	267,5	Sept.
15,7	—	1 188,3	1 507,8	484,2	—	1 322,5	10,5	1 940,8	766,8	52,4	356,6	1,6	270,2	Okt.
<b>Zentralkassen<sup>9)</sup></b>														
17,2	0,2	340,1	45,3	100,9	—	107,7	11,8	368,4	14,3	19,2	281,9	0,2	249,9	Juni
18,1	0,2	359,1	47,6	101,8	—	106,8	12,0	390,2	14,0	19,3	263,2	0,1	276,3	Juli
26,9	0,2	363,6	49,8	102,0	—	93,4	11,7	397,5	14,1	19,3	270,0	0,1	274,3	Aug.
54,9	0,2	383,8	52,4	102,1	—	103,4	12,0	415,6	16,6	19,3	283,9	0,1	304,0	Sept.
60,6	—	385,7	55,3	102,8	—	102,3	12,0	431,3	13,0	18,7	292,7	0,1	274,2	Okt.
<b>Kreditgenossenschaften<sup>9)</sup></b>														
25,8	—	232,1	266,3	373,8	3,3	228,6	7,1	314,0	20,9	16,6	135,7	27,9	321,9	Juni
25,7	—	243,3	272,9	378,5	3,4	268,5	7,4	325,9	20,7	16,6	137,9	26,5	323,8	Juli
25,9	—	253,1	278,8	383,0	3,4	275,9	6,7	333,0	23,2	16,5	137,8	23,1	306,2	Aug.
24,8	—	261,3	283,9	386,8	3,5	278,7	6,0	340,8	25,1	13,8	134,3	20,1	302,5	Sept.
23,8	—	268,8	289,1	390,4	3,5	299,7	6,1	345,2	25,0	16,5	131,1	22,3	300,4	Okt.
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
—	915,1	1 895,5	2 871,4	436,6	372,2	198,8	702,1	363,0	3 522,7	495,3	314,3	0,0	1 119,5	Juni
—	1 170,7	1 923,6	3 020,3	447,3	382,8	203,2	703,0	399,1	3 684,9	503,8	270,8	0,1	1 020,9	Juli
13,2	1 183,2	1 979,8	3 129,3	446,7	382,3	210,4	703,7	427,1	3 806,5	521,8	320,3	0,1	961,0	Aug.
16,7	1 202,3	1 985,6	3 240,0	446,9	382,4	224,6	708,7	430,0	3 926,0	513,4	312,5	0,1	1 052,6	Sept.
19,5	1 238,2	1 996,5	3 363,0	461,1	396,7	225,1	709,0	427,2	4 052,7	516,3	342,2	0,0	1 131,1	Okt.

liegen als die zugehörige Zentrale. Die selbständig berichtenden Filialen werden mit den Zentralinstituten zusammen jeweils als ein Institut gezählt. — eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — <sup>3)</sup> Einschließlich Valutaverpflichtungen aus die Landwirtschaftliche Rentenbank usw. — <sup>4)</sup> Einschließlich „Sonstiger Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen“ und Bilanzausgleichsposten Mittel. — <sup>5)</sup> Angaben über KfW s. Tabelle VII 4, über Post s. Tabelle V 4, über Teilzahlungskreditinstitute s. Tabelle V 6. — <sup>6)</sup> Enthält statistisch befrüheren Großbanken“, „Staats-, Regional- und Lokalbanken“, „Privatbankiers“ und „Spezial-, Haus- und Branchebanken“ umseitig. — <sup>7)</sup> Aufglieder-

Passiva

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute <sup>2)</sup>	Summe der Passiva	Einlagen							aufgenommene Gelder <sup>3)</sup>			
			mit Einlagen von Kreditinstituten	ohne Einlagen von Kreditinstituten	die Einlagen von Nichtbanken (Sp. 34) gliedern sich in:					Einlagen von Kreditinstituten	insgesamt	darunter	
					Sicht- und Termineinlagen		Spareinlagen					für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren hereingekommene Gelder	seitens der Kundschaft bei ausländischen Banken benutzte Kredite <sup>4)</sup>
					insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	insgesamt	darunter steuerbegünstigte Spareinlagen				
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	
<b>Kreditbanken, Aufgliederung:</b>													
<b>Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken</b>													
Juni	9	14 841,1	12 188,2	8 804,1	7 047,4	6 266,7	780,7	1 756,7	625,5	3 384,1	291,9	56,8	180,6
Juli	9	14 658,3	11 777,8	8 787,5	7 043,4	6 238,1	805,3	1 744,1	553,6	2 990,3	269,7	56,7	166,9
Aug.	9	14 878,3	12 142,9	9 025,6	7 258,8	6 372,1	886,7	1 766,8	553,7	3 117,3	245,3	54,8	151,2
Sept.	9	14 523,1	11 683,5	8 769,0	6 984,6	6 210,1	774,5	1 784,4	557,0	2 914,5	264,9	54,9	132,9
Okt.	9	14 898,4	12 039,6	9 150,7	7 351,3	6 564,0	787,3	1 799,4	559,5	2 888,9	237,7	49,0	139,8
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken</b>													
Juni	75	10 812,9	6 759,9	5 160,3	4 028,4	2 830,0	1 198,4	1 131,9	239,4	1 599,6	400,7	139,7	51,4
Juli	76	10 926,1	6 773,1	5 154,8	4 016,9	2 865,7	1 151,2	1 137,9	215,4	1 618,3	383,1	145,4	45,7
Aug.	76	11 026,7	6 810,6	5 166,6	4 007,2	2 891,5	1 115,7	1 159,4	215,7	1 644,0	347,3	148,8	40,3
Sept.	76	11 135,5	6 817,6	5 172,1	3 992,2	2 858,6	1 133,6	1 179,9	217,0	1 645,5	352,2	164,9	41,6
Okt.	76	11 453,6	6 981,1	5 415,3	4 215,6	3 012,6	1 203,0 <sup>5)</sup>	1 199,7	219,4	1 565,8	317,5	145,8	46,0
<b>Privatbankiers</b>													
Juni	199	2 658,4	1 734,8	1 382,9	1 178,9	1 131,8	47,1	204,0	60,5	351,9	199,6	15,6	76,7
Juli	205	2 741,6	1 769,4	1 411,8	1 210,3	1 164,0	46,3	201,5	54,6	357,6	194,7	13,8	82,3
Aug.	205	2 754,5	1 779,7	1 383,1	1 179,0	1 130,2	48,8	204,1	54,6	396,6	181,1	10,9	70,0
Sept.	204	2 711,4	1 732,0	1 366,5	1 160,1	1 101,5	58,6	206,4	54,5	365,5	178,8	10,7	61,1
Okt.	202	2 801,1	1 768,2	1 400,2	1 189,9	1 140,2	49,7	210,3	54,8	368,0	155,8	10,6	59,5
<b>Spezial-, Haus- und Branchebanken</b>													
Juni	26	550,2	161,8	127,4	120,6	118,0	2,6	6,8	2,7	34,4	107,9	62,1	7,8
Juli	26	555,7	167,6	130,1	122,6	119,8	2,8	7,5	2,5	37,5	106,9	63,4	6,2
Aug.	26	562,1	173,4	130,5	122,9	120,6	2,3	7,6	2,5	42,9	97,4	53,2	5,2
Sept.	26	601,8	167,2	132,8	125,1	123,2	1,9	7,7	2,5	34,4	114,0	62,3	6,2
Okt.	26	618,0	167,1	133,4	126,1	124,2	1,9	7,3	2,6	33,7	126,2	54,7	8,5
<b>Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:</b>													
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>													
Juni	5	636,6	409,2	91,6	88,1	68,0	20,1	3,5	0,1	317,6	21,2	2,1	—
Juli	5	665,3	426,2	88,0	84,0	69,2	14,8	4,0	0,1	338,2	12,5	1,9	—
Aug.	5	656,5	429,4	89,3	85,2	69,1	16,1	4,1	0,1	340,1	14,1	1,8	—
Sept.	5	634,2	388,9	87,6	83,5	70,2	13,3	4,1	0,1	301,3	21,5	1,6	—
Okt.	5	627,4	382,3	82,8	79,0	66,9	12,1	3,8	0,1	299,5	23,1	3,2	—
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>													
Juni	727	3 621,0	2 700,4	2 648,3	1 178,6	1 079,4	99,2	1 469,7	225,7	52,1	160,5	21,8	—
Juli	728	3 687,2	2 757,0	2 707,1	1 215,0	1 117,0	98,0	1 492,1	218,2	49,9	128,7	22,1	—
Aug.	728	3 734,6	2 805,2	2 756,8	1 242,1	1 134,8	107,3	1 514,7	219,4	48,4	110,0	21,1	—
Sept.	728	3 759,4	2 803,2	2 754,5	1 217,7	1 117,0	100,7	1 536,8	221,3	48,7	126,7	20,0	—
Okt.	729	3 815,2	2 839,4	2 791,7	1 234,4	1 135,9	98,5	1 557,3	223,1	47,7	118,5	19,4	0,3
<b>Ländliche Zentralkassen</b>													
Juni	12	1 307,6	789,6	248,8	203,0	162,6	40,4	45,8	4,0	540,8	112,8	25,5	—
Juli	12	1 301,2	790,4	238,2	190,9	152,8	38,1	47,3	3,8	552,2	103,8	26,3	—
Aug.	12	1 328,3	813,7	231,5	182,8	146,0	36,8	48,7	3,8	582,2	91,7	27,0	—
Sept.	12	1 394,9	847,5	228,0	179,1	146,5	32,6	48,9	3,8	619,5	74,4	25,1	—
Okt.	12	1 439,1	869,7	221,8	172,3	137,9	34,4	49,5	3,9	647,9	84,9	30,2	—
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung)<sup>6)</sup></b>													
Juni	1 450	2 277,7	1 766,7	1 760,6	571,6	571,6	—	1 189,0	97,2	6,1	144,5	—	—
Juli	1 449	2 317,3	1 788,3	1 781,9	578,6	578,6	—	1 203,3	96,2	6,4	141,6	—	—
Aug.	1 449	2 367,7	1 839,3	1 832,6	611,7	611,7	—	1 220,9	96,4	6,7	131,1	—	—
Sept.	1 449	2 407,5	1 869,6	1 862,8	623,1	623,1	—	1 239,7	97,4	6,8	131,9	—	—
Okt.	1 449	2 445,7	1 903,0	1 896,2	629,2	629,2	—	1 267,0	98,2	6,8	128,2	—	—

Anm. \*) und <sup>1)</sup> vgl. Tabelle V 1 a) Gesamt. — <sup>2)</sup> Nicht mitgezählt sind selbständig berichtende Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder der RM-Zeit. — <sup>3)</sup> Nur Neugeschäft seit der Währungsreform. — <sup>4)</sup> Es handelt sich um Institute, die nach der Währungsreform gegründet wurden, wie z. B. gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes. — <sup>5)</sup> Einbezogen sind etwaige in den „Einlagen“ enthaltene noch nicht weitergeleitete zweckgebundene (Neueinziehung eines bisher nicht berichtenden Instituts).



des Bundesgebiets

Bankengruppen

einzelner Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mio DM

V. Monatliche Bankenstatistik  
(Bilanzstatistik)

Passiva

eigene Akzepte im Umlauf	eigene Schuldverreibungen im Umlauf	aufgenommene langfristige Darlehen (für 4 Jahre und darüber)	durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen § 11 KWG		sonstige Passiva <sup>e)</sup>	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder (Sp. 42, 46, 47, z. T. Sp. 33) <sup>7)</sup> (ohne Zahlen der ländl. Kreditgenossenschaften)				Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten	Stand am Monatsende
				insgesamt	darunter von neugegründeten Instituten <sup>8)</sup>		Kreditanstalt für Wiederaufbau	Kreditinstitute (ohne Sp. 51)	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	sonstige				
44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	
<b>Kreditbanken, Aufgliederung:</b>														
<b>Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken</b>														
22,4	—	746,3	187,3	523,0	—	882,0	573,8	292,9	68,2	56,5	1 628,5	0,1	836,0	Juni
17,1	—	782,2	189,6	523,0	—	1 098,9	607,6	294,0	69,2	57,9	1 616,6	0,1	1 004,2	Juli
28,6	—	789,8	192,6	523,0	—	956,1	611,9	295,8	71,5	58,3	1 653,9	0,1	719,6	Aug.
27,3	—	820,4	192,7	523,0	—	1 011,3	610,7	328,0	71,0	58,8	1 640,4	0,1	1 169,0	Sept.
27,1	—	799,4	188,6	551,0	—	1 055,0	568,6	329,3	83,6	56,4	1 665,3	0,1	1 032,2	Okt.
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken</b>														
71,3	1 229,5	1 029,4	285,3	379,7	51,4	657,1	316,8	456,8	473,4	213,4	719,6	1,7	493,0	Juni
82,1	1 254,3	1 061,6	295,5	380,0	51,4	696,4	323,3	475,5	480,4	229,8	709,7	1,3	572,7	Juli
69,6	1 305,8	1 115,8	303,3	383,9	51,4	690,4	324,1	487,6	525,0	237,4	715,7	1,6	519,2	Aug.
75,9	1 329,7	1 160,4	307,8	385,6	53,1	706,3	323,2	501,3	572,6	243,6	718,7	0,4	617,7	Sept.
97,0	1 355,8	1 205,3	314,3	389,5	53,1	793,1	326,1	499,9	595,1	250,0	721,1	3,2	702,6	Okt.
<b>Privatbankiers</b>														
96,4	—	106,4	96,7	169,1	11,2	255,4	54,1	113,9	14,7	36,1	407,0	1,9	513,3	Juni
96,7	—	106,5	91,7	177,3	11,6	305,3	53,9	113,2	14,6	30,5	409,4	2,5	519,4	Juli
95,3	—	110,8	92,7	178,6	11,7	316,3	53,9	113,4	14,8	32,5	381,3	2,7	473,3	Aug.
109,2	—	109,0	93,6	180,8	11,8	308,0	54,4	111,1	14,9	33,0	393,1	2,4	537,1	Sept.
122,7	—	122,7	109,3	181,1	11,9	341,3	53,1	139,4	15,6	34,7	394,7	2,8	522,3	Okt.
<b>Spezial-, Haus- und Branchebanken</b>														
26,2	10,2	72,6	17,5	71,3	4,6	82,7	5,9	37,0	10,5	98,9	38,1	16,2	149,7	Juni
27,7	9,7	73,6	19,5	71,7	5,0	79,0	6,0	39,3	11,0	100,2	38,2	13,7	155,7	Juli
28,7	9,7	83,7	20,6	72,3	5,0	76,3	5,9	36,5	13,2	101,9	38,2	14,5	155,9	Aug.
29,3	9,7	83,6	20,9	72,3	5,0	104,8	6,0	56,7	13,5	90,6	36,4	12,8	157,3	Sept.
29,4	9,4	85,0	23,8	72,3	5,0	104,8	6,1	53,0	14,1	90,7	34,3	10,8	143,8	Okt.
<b>Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:</b>														
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>														
—	—	127,0	17,1	25,3	—	36,8	4,2	135,3	4,7	2,4	89,9	—	118,1	Juni
—	—	141,9	17,9	25,3	—	41,5	4,4	150,5	4,7	2,4	92,3	—	113,8	Juli
—	—	143,3	18,8	25,4	—	25,5	3,9	153,0	4,7	2,5	92,5	—	105,8	Aug.
—	—	147,3	19,9	25,5	—	31,1	4,3	155,3	7,3	2,1	92,5	—	114,6	Sept.
—	—	148,5	20,7	26,2	—	26,6	4,3	161,5	4,8	2,0	93,8	—	111,6	Okt.
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>														
12,6	—	144,3	190,6	250,0	3,1	162,6	7,1	314,0	20,9	16,6	117,2	23,6	267,0	Juni
12,5	—	152,2	194,8	252,7	3,2	189,3	7,4	325,9	20,7	16,6	119,5	21,8	267,0	Juli
11,8	—	157,4	199,4	255,6	3,2	195,2	6,7	333,0	23,2	16,5	118,8	18,8	250,6	Aug.
12,5	—	161,6	202,9	257,9	3,3	194,6	6,0	340,8	25,1	13,8	115,4	16,6	252,8	Sept.
13,0	—	166,1	206,1	260,3	3,3	211,8	6,1	345,2	25,0	16,5	112,9	18,7	253,3	Okt.
<b>Ländliche Zentralkassen</b>														
17,2	0,2	213,1	28,2	75,6	—	70,9	7,6	233,1	9,6	16,8	192,0	0,1	131,7	Juni
18,1	0,2	217,2	29,7	76,5	—	65,3	7,6	239,7	9,3	16,9	170,9	0,1	162,5	Juli
26,9	0,2	220,3	31,0	76,6	—	67,9	7,8	244,5	9,4	16,8	177,5	0,1	168,5	Aug.
54,9	0,2	236,5	32,5	76,6	—	72,3	7,7	260,3	9,3	17,2	191,4	0,1	189,4	Sept.
60,5	—	237,2	34,6	76,6	—	75,6	7,7	269,8	8,2	16,7	198,9	0,1	162,6	Okt.
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung)<sup>8)</sup></b>														
13,2	—	87,8	75,7	123,8	0,2	66,0	.	.	.	.	18,5	4,3	54,9	Juni
13,2	—	91,1	78,1	125,8	0,2	79,2	.	.	.	.	18,4	4,7	56,8	Juli
14,1	—	95,7	79,4	127,4	0,2	80,7	.	.	.	.	19,0	4,3	55,6	Aug.
12,3	—	99,7	81,0	128,9	0,2	84,1	.	.	.	.	18,9	3,5	49,7	Sept.
10,8	—	102,7	83,0	130,1	0,2	87,9	.	.	.	.	18,2	3,6	47,1	Okt.

liegen als die zugehörige Zentrale. Die selbständig berichtenden Filialen werden mit den Zentralinstituten zusammen jeweils als ein Institut gezählt. — eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — <sup>7)</sup> Einschließlich Valutaverpflichtungen aus die Landwirtschaftliche Rentenbank usw. — <sup>8)</sup> Einschließlich „Sonstiger Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen“ und Bilanzausgleichsposten Mittel. — <sup>8)</sup> Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle V 2. — <sup>9)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 73 Mio DM

**noch: 1. Kreditinstitute des Bundesgebiets**  
Monatliche Bankenstatistik \*) 1); Gesamterhebung der Bank deutscher Länder  
und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets  
in Mio DM

**b) Gliederung der Einlagen von Nichtbanken nach Fristigkeit bei den Kreditinstituten,  
der Post und den Teilzahlungskreditinstituten (ohne Spareinlagen)**

Stand am Monats- ende	Einlagen von Nichtbanken (ohne Spareinlagen)							Spalte 5 <sup>2)</sup> gliedert sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von: 3)							
	insgesamt	davon						1 Monat und weniger als 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen		3 Monaten und weniger als 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen		6 Monaten und weniger als 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen		12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber	
		Sichteinlagen 4)			befristete Einlagen			Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körperschaften	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körperschaften	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körperschaften	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körperschaften
		insgesamt	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körperschaften	insgesamt	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- lich- recht- liche Körperschaften								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1952															
Dez.	19 732,0	11 973,8	10 227,7	1 746,1	7 758,2	4 603,5	3 154,7	.	.	.	.	.	.	.	.
1953															
Dez.	22 895,9	12 956,2	11 218,4	1 737,8	9 939,7	5 583,0	4 356,7	.	.	.	.	.	.	.	.
1954															
Sept.	23 477,7	13 544,2	11 877,5	1 666,7	9 933,5	5 166,6	4 766,9	.	.	.	.	.	.	.	.
Okt.	23 764,0	13 633,0	12 005,1	1 627,9	10 131,0	5 316,4	4 814,6	.	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	24 027,0	14 174,4	12 391,0	1 783,4	9 852,6	5 096,2	4 756,4	1 106,5	811,4	1 114,4	883,3	1 561,4	1 736,4	1 293,9	1 325,3
Dez.	25 100,8	15 349,5	13 329,3	2 020,2	9 751,3	4 990,8	4 760,5	.	.	.	.	.	.	.	.
1955															
Jan.	24 490,1	14 064,0	12 303,3	1 760,7	10 426,1	5 526,1	4 900,0	.	.	.	.	.	.	.	.
Febr.	24 618,6	13 908,7	12 022,2	1 886,5	10 709,9	5 787,4	4 922,5	1 184,5	782,7	1 478,0	1 269,7	1 792,9	1 451,9	1 309,5	1 418,2
März	24 575,1	14 144,6	12 133,5	2 011,1	10 430,5	5 663,3	4 767,2	.	.	.	.	.	.	.	.
April	24 990,4	14 296,5	12 429,0	1 867,5	10 693,9	5 783,3	4 910,6	.	.	.	.	.	.	.	.
Mai	25 687,9	14 668,2	12 754,6	1 913,6	11 019,7	5 982,5	5 037,2	1 256,5	798,3	1 472,1	1 003,7	1 874,4	1 577,3	1 357,3	1 657,9
Juni	25 415,8	14 886,2	12 865,3	2 020,9	10 529,6	5 540,3	4 989,3	.	.	.	.	.	.	.	.
Juli	25 350,5	14 924,6	13 081,9	1 842,7	10 425,9	5 475,0	4 950,9	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	25 889,8	15 263,2	13 329,6	1 933,6	10 626,6	5 572,1	5 054,5	1 137,9	835,7	1 374,2	1 199,0	1 722,0	1 346,4	1 314,8	1 673,4
Sept.	25 419,8	15 138,6	13 164,4	1 974,2	10 281,2	5 445,8	4 835,4	.	.	.	.	.	.	.	.
Okt.	25 891,0	15 576,9	13 652,3	1 924,6 <sup>5)</sup>	10 314,1	5 586,7	4 727,4 <sup>6)</sup>	.	.	.	.	.	.	.	.
Nov. <sup>p)</sup>	25 809,0	15 810,7	13 737,4	2 073,3	9 998,3	5 417,2	4 581,1	.	.	.	.	.	.	.	.

<sup>\*)</sup> Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind bis einschl. Dezember 1954 auf die Einbeziehung der KfW, der Post und der Teilzahlungskreditinstitute in die Gesamtzusammenstellung zurückzuführen. Veränderungen ab Januar 1955 auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen. — <sup>1)</sup> Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken. Erfasst sind alle Kreditinstitute (einschl. KfW, Post und Teilzahlungskreditinstitute) mit Ausnahme der kleineren ländlichen Kreditgenossenschaften (bis einschl. Dezember 1954 Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM betrug, ab Januar 1955 Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1953 unter 500 Tsd DM lag). Der Anteil der nicht einbezogenen Kreditgenossenschaften am gesamten Bilanzvolumen ist sehr gering. — <sup>2)</sup> Ohne die in den Spalten 1 und 6 enthaltenen Einlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften, für die eine Aufgliederung auf die Spalten 8 bis 15 nicht vorliegt. — <sup>3)</sup> Die Aufgliederung der befristeten Einlagen (Sp. 8 bis 15) fällt nur in Vierteljahresabständen an. — <sup>4)</sup> Als Sichteinlagen gelten täglich fällige und solche Einlagen, für die eine Kündigungsfrist von weniger als einem Monat oder eine Laufzeit von weniger als 30 Tagen vereinbart ist. — <sup>5)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 60 Mio DM (Neueinbeziehung eines bisher nicht berichtenden Instituts). — <sup>6)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 13 Mio DM (Neueinbeziehung eines bisher nicht berichtenden Instituts). — <sup>p)</sup> Vorläufig.

**c) Gliederung der Einlagen bei den Kreditinstituten, einschl. Teilzahlungskreditinstituten, nach Ländern 1) 2)**

Stand: Ende Oktober 1955

Land 2)	Einlagen												
	mit Einlagen von Kreditinstituten	ohne	die Einlagen (Sp. 1) gliedern sich in:										
			Wirtschaftsunternehmen und Private			Öffentlich-rechtliche Körperschaften			Kreditinstitute			Spareinlagen	
			insgesamt	davon Sichteinlagen	davon befristete Einlagen	insgesamt	davon Sichteinlagen	davon befristete Einlagen	insgesamt	davon Sichteinlagen	davon befristete Einlagen	insgesamt	darunter steuer- begünstigte Spar- einlagen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Baden-Württemberg	7 681,6	6 447,4	2 558,3	1 832,2	726,1	1 007,7	221,8	785,9	1 234,2	354,8	879,4	2 881,4	307,8
Bayern	8 228,4	6 773,6	2 746,9	1 924,8	822,1	831,1	265,7	565,4	1 454,8	490,9	963,9	3 195,6	275,3
Bremen	1 167,7	876,6	493,1	310,9	182,2	83,5	23,4	60,1	291,1	117,4	173,7	300,0	55,5
Hamburg	3 993,7	2 993,9	1 676,4	997,6	678,8	346,9	32,2	314,7	999,8	422,1	577,7	970,6	196,8
Hessen	5 446,5	4 264,5	1 946,5	1 232,0	714,5	704,8 <sup>3)</sup>	226,5 <sup>4)</sup>	478,3 <sup>5)</sup>	1 182,0	472,6	709,4	1 613,2	187,8
Niedersachsen	4 534,4	4 125,8	1 544,6	1 270,2	274,4	380,7	171,0	209,7	408,6	181,8	226,8	2 200,5	237,9
Nordrhein-Westfalen	17 240,3	14 494,8	5 944,4	4 164,5	1 779,9	2 457,4	561,2	1 896,2	2 745,5	905,0	1 840,5	6 093,0	945,5
Rheinland-Pfalz	2 332,1	2 067,5	718,0	518,0	200,0	271,8	85,3	186,5	264,6	92,8	171,8	1 077,7	103,9
Schleswig-Holstein	1 440,7	1 230,5	509,6	384,9	124,7	128,8	59,4	69,4	210,2	64,6	145,6	592,1	83,3
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	1 451,2	466,2	177,0	93,0	84,0	287,2	126,1	161,1	985,0	358,9	626,1	2,0	0,9
Postcheck- und Postsparkassenämter	2 274,1	2 098,4	924,1	924,1	—	152,1	152,1	—	175,7	175,7	—	1 022,2	—
Bundesgebiet	55 790,8	45 839,4	19 239,0	13 652,3	5 586,7	6 652,0 <sup>8)</sup>	1 924,6 <sup>4)</sup>	4 727,4 <sup>4)</sup>	9 951,4	3 636,6	6 314,8	19 948,4	2 394,9

<sup>1)</sup> Siehe die entsprechende Anmerkung der vorstehenden Tabelle b). — <sup>2)</sup> Bei der Aufgliederung nach Ländern sind die Einlagen der in den einzelnen Ländern gelegenen Großbankfilialen in die regionalen Ergebnisse einbezogen. — <sup>3)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 73 Mio DM (Neueinbeziehung eines bisher nicht berichtenden Instituts), davon entfallen auf Sichteinlagen rd. 60 Mio DM und auf befristete Einlagen rd. 13 Mio DM. — <sup>4)</sup> Siehe Anmerkung 2).

**noch: 1. Kreditinstitute des Bundesgebiets**  
 Monatliche Bankenstatistik \*) 1); Gesamterhebung der Bank deutscher Länder  
 und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets  
 in Mio DM

V. Monatliche Bankenstatistik  
 (Bilanzstatistik)

**d) Spareinlagen und Umsätze im Sparverkehr bei den Kreditinstituten einschl. Postsparkassenämter 2)**

Stand	Spar- einlagen- bestand am Monats- anfang	Gutschriften				Last- schriften 8)	Saldo der Gut- und Last- schriften	Zinsen	Sonstige Verände- rungen (z. B. Um- stellung, Um- buchung, Zu- bzw. Abgang von Instituten usw.)	Spareinlagenbestand am Monatsende			
		insgesamt	darunter		insgesamt					darunter			
			Entschä- digungs- gutschrif- ten für Alt- sparer- Guthaben	Aus- gleichs- gutschrif- ten für Spar- guthaben Ver- triebener						steuer- begün- stigte Spar- ein- lagen	Entschä- digungs- guthaben von Alt- sparern	Ausgleichs- guthaben für Spar- guthaben Ver- triebener	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
1953													
Dez.	10 313,0	1 641,6	230,2	18,7	912,3	+ 729,3	201,8	— 3,2	11 240,9	1 515,2	322,9	14,8	
1954													
Juli	14 244,2	1 145,7	25,8	34,9	852,6	+ 293,1	3,7	— 1,6	14 539,4	1 622,6	601,0	84,8	
Aug.	14 539,4	1 074,4	22,0	36,2	743,8	+ 330,6	5,3	— 0,9	14 874,4	1 632,8	379,1	41,6	
Sept.	14 874,4	1 069,9	19,0	24,5	771,7	+ 298,2	4,6	+ 0,4	15 177,6	1 649,1	238,1	13,7	
Okt.	15 177,6	1 110,2	17,0	14,6	742,0	+ 368,2	2,9	— 2,2	15 546,5	1 674,3	163,0	10,6	
Nov.	15 546,5	1 066,9	12,7	10,9	783,1	+ 283,8	5,1	— 0,1	15 835,3	1 715,7	101,7	7,1	
Dez.	15 835,3	1 853,1	16,2	8,7	1 296,8	+ 556,3	327,9	— 2,3	16 717,2	2 287,1	68,7	4,7	
1955													
Jan.	16 717,2	1 312,5	7,7	5,8	792,5	+ 520,0	62,6	— 23,3	17 276,5	2 307,7	30,8	4,1	
Febr.	17 276,5	1 072,4	10,9	4,8	643,0	+ 429,4	19,7	+ 0,7	17 726,3	2 337,7	24,8	3,6	
März	17 726,3	1 170,9	11,6	4,5	818,0	+ 352,9	9,9	+ 0,2	18 089,3	2 374,4	22,2	2,6	
April	18 089,3	1 129,3	8,9	3,3	831,8	+ 297,5	3,2	+ 1,1	18 391,1	2 410,1	19,0	2,0	
Mai	18 391,1	1 079,0	10,7	3,1	807,3	+ 271,7	2,1	+ 0,5	18 665,4	2 444,1	19,2	2,4	
Juni	18 665,4	1 107,1	8,9	2,6	848,9	+ 258,2	2,2	+ 0,1	18 925,9	2 478,4	17,4	2,2	
Juli	18 925,9	1 253,0	8,8	2,2	1 064,9	+ 188,1	2,6	+ 0,7	19 117,3	2 339,1	15,4	2,0	
Aug.	19 117,3	1 167,9	10,0	2,2	893,8	+ 274,1	2,1	+ 0,9	19 394,4	2 348,2	17,3	1,9	
Sept.	19 394,4	1 116,6	11,1	2,6	862,2	+ 254,4	1,5	— 2,4	19 647,9	2 369,5	12,6	1,3	
Okt.	19 647,9	1 203,5	12,0	2,8	905,1	+ 298,4	1,5	+ 0,6	19 948,4	2 394,9	10,8	1,9	
Nov. P)	19 948,4	1 100,8	10,2	2,7	925,9	+ 174,9	...	...	20 127,3	2 416,6	9,7	1,9	

\*) 1) Siehe die entsprechenden Anmerkungen der nebenstehenden Tabelle b) — 2) Angaben über Postsparkassenämter s. Tabelle V 4b). — 3) Einschl. der nicht gesondert erfassbaren Lastschriften auf Konten von Vertriebenen und Altsparern. — p) Vorläufig.

**2. Ländliche Kreditgenossenschaften im Bundesgebiet (Gesamterhebung) 1)**

in Mio DM

Stand	Zahl der Institute 2)	Kredite				Einlagen		
		insgesamt	Debitoren 3)	Wechsel- kredite	langfr. Kredite	insgesamt	Sicht- und Termin- einlagen	Spar- einlagen
1	2	3	4	5	6	7	8	
1950 30. 6.	11 205	603,6	460,6	65,8	77,2	1 147,3	497,8	649,5
30. 9.	11 210	651,0	490,6	69,3	91,1	1 171,7	531,8	639,9
31. 12.	11 214	654,9	479,8	71,7	103,4	1 199,0	536,8	662,2
1951 31. 3.	11 214	690,9	508,3	68,5	114,1	1 141,4	501,6	639,8
30. 6.	11 211	698,2	530,6	73,1	94,5	1 170,6	552,9	617,7
30. 9.	11 207	682,9	522,6	66,0	94,3	1 312,8	664,3	648,5
31. 12.	11 199	685,4	532,7	64,8	87,9	1 403,4	695,3	708,1
1952 31. 3.	11 195	803,2	624,7	88,5	90,0	1 473,7	699,0	774,7
30. 6.	11 185	910,5	709,9	103,6	97,0	1 515,8	706,7	809,1
30. 9.	11 178	945,5	728,8	103,8	112,9	1 664,0	787,5	876,5
31. 12.	11 154	980,9	760,0	101,0	119,9	1 779,7	794,8	984,9
1953 31. 3.	11 146	1 143,6	890,7	123,7	129,2	1 852,7	778,5	1 074,2
30. 6.	11 117	1 300,7	1 015,4	146,2	139,1	1 897,1	777,8	1 119,3
30. 9.	11 112	1 346,6	1 057,7	141,1	147,8	2 065,8	852,8	1 213,0
31. 12.	11 067	1 365,1	1 059,1	136,0	170,0	2 269,7	864,8	1 404,9
1954 31. 3.	11 068	1 539,9	1 189,4	154,6	195,9	2 470,5	834,3	1 636,2
30. 6.	11 042	1 712,8	1 333,5	173,6	205,7	2 553,0	848,1	1 704,9
30. 9.	11 056	1 775,0	1 375,0	172,3	227,7	2 739,7	910,4	1 829,3
31. 12.	10 998	1 853,4	1 407,6	173,5	272,3	2 957,3	930,6	2 026,7
1955 31. 3.	10 998	2 106,7	1 557,7	195,9	353,1	3 178,9	983,2	2 195,7
30. 6.	10 969	2 253,9	1 706,1	202,4	345,4	3 213,4	982,7	2 230,7
30. 9.	10 967	2 426,1	1 818,7	201,8	405,6	3 450,1	1 089,2	2 360,9

1) Quelle: Deutscher Raiffeisenverband eV, Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Spar- und Darlehnskassen, während in der monatlichen Erhebung des Zentralbanksystems nur rd. 1 500 Institute erfaßt sind (vgl. Tabellen V 1 a) und VII 3 b). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — 2) Ohne die drei dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen Kreditbanken (Hannoversche Landwirtschaftsbank AG, Hannover, Landkreditbank Schleswig-Holstein AG, Kiel, Südwestdeutsche Landwirtschaftsbank GmbH, Stuttgart), die in der monatlichen Erhebung des Zentralbanksystems in der Gruppe Staats-, Regional- und Lokalbanken enthalten sind. — 3) Forderungen in laufender Rechnung einschließlich Warenforderungen.

3. Kreditinstitute in West-Berlin <sup>1)</sup>  
Beträge in Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute <sup>2)</sup>	Summe der Aktiva	Barreserve		Post-scheck-guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten <sup>4)</sup>		Schecks und Inkasso-wechsel	Wechsel		Berliner Schuldver-schreibungen, Scheck-wechsel und unverzinsl. Scheck-anweisungen	Wert-papiere und Kon-sortial-beteiligungen	Aus-gleichs-forde-rungen <sup>5)</sup>	Debitoren einschließlich durchlaufende Kredite		lang-fristige Aus-leihungen einschl. durch-laufde. Kredite	son-stige Aktiva <sup>6)</sup>	
			ins-gesamt <sup>3)</sup>	darunter Giro-guthaben bei der BZB		ins-gesamt	darunter tgl. fäll. u. mit vereinb. Laufzeit o. Kündigung v. wen. als 3 Mtn.		ins-gesamt	dar-unter Handels-wechsel				ins-gesamt	darunter Wirtschafts-unter-nehmen und Private			
																		1
1952																		
Dez.	25	1 742,5	135,6	118,3	5,5	111,2	109,2	12,1	216,6	209,4	4,0	15,2	221,7	389,7	380,4	589,4	41,5	
1953																		
Dez.	31	2 118,0	126,7	107,1	7,7	113,5	98,1	15,5	247,0	236,5	7,0	46,3	216,3	487,3	453,4	800,6	50,1	
1954																		
Sept.	40	2 760,8	108,8	88,3	2,3	204,8	184,2	14,2	271,2	261,1	2,6	96,7	263,9	639,3	578,3	1 052,8	104,2	
Okt.	40	2 794,1	95,3	76,2	3,3	191,1	167,4	15,0	275,8	266,2	2,3	95,6	264,3	644,7	582,7	1 070,3	136,4	
Nov.	40	2 836,7	98,3	77,0	3,4	199,7	178,2	14,7	276,5	267,5	2,2	98,3	262,4	645,0	580,5	1 095,4	140,8	
Dez.	41	2 952,6	162,7	140,3	8,0	175,0	149,4	17,9	299,2	289,1	2,2	94,8	261,8	683,0	611,1	1 108,1	139,9	
1955																		
Jan. <sup>8)</sup>	47	3 018,7	102,8	80,7	4,9	191,1	163,0	15,6	299,3	289,3	2,3	107,2	252,2	751,8	668,1	1 141,7	149,8	
Febr.	47	3 029,8	109,6	88,7	4,2	201,1	169,5	16,7	278,2	269,7	2,2	111,0	252,7	741,2	661,3	1 159,3	153,6	
März	50	3 144,5	149,9	127,6	5,1	223,9	190,8	13,1	301,6	293,2	2,3	114,2	258,4	757,8	678,2	1 166,2	152,0	
April	50	3 169,3	120,0	97,2	4,5	241,9	199,2	14,4	326,6	318,9	2,1	116,4	252,0	749,4	667,7	1 186,3	155,7	
Mai	50	3 190,9	133,1	101,8	4,0	230,1	184,5	26,5	314,7	306,5	2,1	123,1	253,7	742,1	660,5	1 204,5	157,0	
Juni	50	3 258,8	125,1	100,6	4,6	284,1	235,7	15,1	316,9	307,2	3,1	125,8	253,0	758,9	681,1	1 203,6	168,6	
Juli	50	3 241,7	94,9	70,3	3,2	227,8	191,0	14,3	330,5	320,7	4,1	130,7	258,8	781,5	700,6	1 219,1	176,8	
Aug.	50	3 320,2	103,1	78,1	3,4	244,9	196,4	15,7	319,3	308,7	4,1	144,2	260,3	802,7	701,8	1 243,6	178,9	
Sept.	52	3 324,8	118,9	99,3	3,6	232,8	168,6	15,0	300,0	290,3	4,2	146,6	260,8	815,7	705,4	1 243,0	184,2	
Okt.	53	3 321,2	129,7	105,2	3,5	191,7	140,8	19,7	306,1	297,1	2,2	151,4	261,0	801,6	682,6	1 269,5	184,8	

Stand am Monatsende	Summe der Passiva	Einlagen				aufgenommene Gelder einschl. durchlfd. Kredite		eigene Ak-zepte im Um-lauf	aufgen. langfr. Dar-lehen (für 4 Jahre u. mehr) einschl. durch-lfd. Kre-dite	Grund-oder Stamm-kapital bzw. Geschäfts-guthaben einschl. Rück-lagen § 11 KWG	son-stige Pas-siva <sup>6)</sup>	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder <sup>7)</sup> (Sp. 24, 26 und z. T. Sp. 19 bis 21)				Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften u. a.	Indossa-ments-verbind-lichkeiten			
		Wirt-schafts-unter-nehmen und Private	Öffent-lich-rechtliche Kör-per-schaften	Kred-it-in-sti-tute	Spar-ein-lagen	ins-gesamt	darunter f. länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren herein-gen. Gelder					Ber-liner In-dustrie-bank	Kred-it-in-sti-tute (ohne Sp. 29)	Öffent-liche Stellen	son-stige					
																		18	19	20
1952																				
Dez.	1 742,5	488,5	224,5	134,4	125,2	46,6	5,5	41,2	549,2	55,4	77,5	18,1	4,9	530,5	1,2	37,1	117,5			
1953																				
Dez.	2 118,0	567,2	250,6	145,9	215,1	68,7	21,3	2,7	711,4	70,6	85,8	17,9	15,8	696,4	2,6	42,8	47,8			
1954																				
Sept.	2 760,8	616,7	374,5	179,3	307,8	51,8	31,5	12,0	879,3	81,6	257,8	54,2	34,7	819,2	3,0	51,5	48,8			
Okt.	2 794,1	619,4	347,9	193,9	341,8	43,4	30,2	11,2	892,5	81,8	262,2	54,4	35,0	830,7	3,0	52,2	58,0			
Nov.	2 836,7	617,5	337,5	208,6	353,2	44,8	32,7	9,5	915,7	82,6	267,3	54,7	40,1	850,8	3,1	58,0	57,6			
Dez.	2 952,6	595,2	322,0	256,4	376,2	73,2	32,8	10,5	948,2	85,5	285,4	54,3	43,6	875,1	8,3	65,2	66,7			
1955																				
Jan. <sup>8)</sup>	3 018,7	620,3	350,3	247,5	393,8	66,8	33,5	8,5	953,1	88,8	289,6	54,3	48,4	876,1	8,4	68,9	63,9			
Febr.	3 029,8	611,2	328,7	240,9	406,4	71,5	33,6	21,8	965,0	89,1	295,2	54,4	50,8	886,1	7,9	79,3	96,5			
März	3 144,5	628,1	377,5	266,1	418,3	83,3	31,9	19,8	966,9	96,4	288,1	53,9	54,5	882,7	8,4	71,0	88,6			
April	3 169,3	644,3	401,5	244,9	429,3	72,2	30,5	5,5	980,3	100,6	290,7	54,1	56,1	892,7	8,4	74,8	60,5			
Mai	3 190,9	658,9	393,2	236,3	439,3	66,6	30,5	10,9	993,3	103,1	289,3	54,3	57,0	903,6	9,7	84,3	72,8			
Juni	3 258,8	658,1	393,8	259,4	450,6	60,5	17,5	15,3	1 006,7	113,3	301,1	53,7	67,1	897,3	6,4	81,7	70,1			
Juli	3 241,7	671,5	375,5	236,5	460,8	54,4	17,1	6,4	1 001,9	113,6	321,1	54,0	69,2	888,6	7,4	81,1	64,1			
Aug.	3 320,2	664,9	420,0	218,6	476,3	80,1	37,2	6,5	1 017,3	113,7	322,8	54,1	93,1	900,3	7,4	79,9	71,9			
Sept.	3 324,8	664,8	354,1	241,0	485,2	78,6	37,1	19,6	1 023,2	114,2	344,1	53,8	96,4	904,3	6,3	73,8	106,4			
Okt.	3 321,2	683,9	308,5	238,7	495,7	81,3	39,2	17,0	1 019,6	115,2	361,3	54,9	101,0	897,1	6,5	75,7	100,4			

<sup>1)</sup> Ohne Postscheckamt und Postsparkasse, aber einschließlich Berliner Industriebank AG und ab Januar 1955 einschl. Teilzahlungskreditinstitute. — <sup>2)</sup> Veränderungen entstehen durch Zugang neu berichtender bzw. Abgang nicht mehr berichtspflichtiger Kreditinstitute. — <sup>3)</sup> Kasse und BZB-Guthaben. — <sup>4)</sup> Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren. — <sup>5)</sup> Abzüglich verkaufter Ausgleichsforderungen. — <sup>6)</sup> Nicht identisch mit der gleichnamigen Bilanzposition. Einbezogen sind alle diejenigen Positionen des Ausweises, die in der Tabelle nicht gesondert aufgeführt sind. — <sup>7)</sup> Einbezogen sind etwaige in den „Einlagen“ enthaltene noch nicht weitergeleitete zweckgebundene Mittel. — <sup>8)</sup> Ab Januar 1955 wurden die Teilzahlungskreditinstitute in die Zusammenstellung einbezogen (Bilanzsumme rd. 34 Mio DM).

### 4. Postscheck- und Postsparkassenämter im Bundesgebiet

V. Monatliche Bankenstatistik  
(Bilanzstatistik)

#### a) Vermögenswerte und Einlagen

in Mio DM

Stand am Monatsende	Vermögenswerte <sup>1)</sup>										Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter <sup>2)</sup>									Aufgenommene Gelder <sup>1)</sup>		
	Kasse und Bankguthaben	Wechsel	Schatzwechsel und unverzinsl. Scharzanweisungen des Bundes und der Länder		verzinsliche Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	mittel- und langfristige Ausleihungen			sonstige Aktiva	Einlagen (einschl. Anlagekonto) insgesamt		Spalte 11 gliedert sich in:									
			insgesamt	dar.: der Bundesbahn und der Bundespost			Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentl. Körperschaften	Kreditinstitute		mit Kreditinstituten	ohne Kreditinstituten	Einlagen auf Postscheckkonto			Einlagen auf Postsparkonto						
													insgesamt (Spalte 14+16)	davon Einlagen von Nichtbanken		insgesamt	dar.: Anl.konto <sup>3)</sup>	Öffentl. Körperschaften	Einlagen von Kreditinstituten		insgesamt	dar.: Anlagekonto <sup>3)</sup>
														insgesamt	dar.: Anl.konto <sup>3)</sup>							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20			
1953 Dez.	263,5	29,6	317,0	139,1	315,3	423,2	31,3	382,3	22,7	16,3	1 711,6	1 508,1	933,1	773,6	3,4	159,5	203,5	575,0	6,8	89,6		
1954 Sept.	168,6	—	174,0	92,5	495,9	554,1	37,8	436,7	22,3	20,1	1 819,9	1 666,0	891,5	757,7	—	133,8	153,9	774,5	—	89,6		
Okt.	163,8	—	186,5	97,0	518,3	544,3	38,7	437,7	25,7	19,2	1 844,6	1 691,2	897,6	762,1	—	135,5	153,4	793,6	—	89,6		
Nov.	167,6	—	203,0	106,0	534,2	573,4	41,7	437,7	26,4	18,0	1 912,4	1 747,4	936,2	793,2	—	143,0	165,0	811,2	—	89,6		
Dez.	245,4	—	265,3	151,9	543,7	549,3	41,7	438,2	25,2	17,8	2 037,0	1 824,0	990,6	831,0	—	159,6	213,0	833,4	—	89,6		
1955 Jan.	179,1	13,2	312,8	211,2	549,4	456,3	45,2	439,1	46,0	17,7	1 969,2	1 809,3	935,4	799,8	—	135,6	159,9	873,9	—	89,6		
Febr.	186,7	13,2	303,8	211,2	549,4	433,2	46,2	477,7	50,4	17,4	1 988,4	1 825,0	926,2	789,2	—	137,0	163,4	898,8	—	89,6		
März	180,8	0,7	288,7	196,1	551,3	526,2	51,1	478,6	53,3	17,3	2 058,4	1 879,5	954,9	796,3	—	158,6	178,9	924,6	—	89,6		
April	206,5	17,0	237,5	145,9	586,6	500,2	53,1	479,6	54,3	17,4	2 062,6	1 900,0	963,1	805,2	—	157,9	162,6	936,9	—	89,6		
Mai	179,1	17,0	539,5	187,9	618,7	300,2	60,0	484,6	59,2	17,4	2 186,1	1 977,8	1 027,5	873,0	—	154,5	208,3	950,3	—	89,6		
Juni	246,7	17,0	412,5	158,9	646,9	300,2	61,7	488,5	60,8	17,5	2 162,2	1 969,2	1 002,1	839,4	—	162,7	193,0	967,1	—	89,6		
Juli	289,3	—	332,5	119,9	704,6	300,2	64,0	496,5	60,8	17,6	2 175,9	2 005,5	1 015,3	851,3	—	164,0	170,4	990,2	—	89,6		
Aug.	277,3	—	322,0	114,9	728,1	301,0	65,0	496,4	60,8	17,7	2 178,7	2 007,8	1 008,1	870,3	—	137,8	170,9	999,7	—	89,6		
Sept.	323,3	—	302,0	114,9	736,3	301,0	65,0	496,5	60,8	17,8	2 213,1	2 032,6	1 020,3	874,2	—	146,1	180,5	1 012,3	—	89,6		
Okt.	280,8	—	400,0	113,9	738,9	301,0	68,0	496,4	60,7	17,9	2 274,1	2 098,4	1 076,2	924,1	—	152,1	175,7	1 022,2	—	89,6		
Nov.	297,0	—	356,0	100,9	738,9	301,0	68,0	538,4	60,7	17,9	2 288,3	2 102,4	1 073,5	922,5	—	151,0	185,9	1 028,9	—	89,6		

<sup>1)</sup> Lt. Angaben des Bundesministeriums für das Post- und Fernmeldewesen. — <sup>2)</sup> Lt. Meldungen der Postscheck- und Postsparkassenämter zur Bankenstatistik. — <sup>3)</sup> Ab Januar 1954 sind die Anlagekonten auf Sicht- bzw. Spareinlagen übertragen.

#### b) Spareinlagen und Umsätze im Sparverkehr bei den Postsparkassenämtern in Mio DM

Stand	Spareinlagenbestand am Monatsanfang	Gutschriften					Saldo der Gut- und Lastschriften	Zinsen	Sonstige Veränderungen (z. B. Umstellung, Umbuchung, Zu- bzw. Abgang von Instituten usw.)	Spareinlagenbestand am Monatsende		
		insgesamt	darunter		Lastschriften <sup>1)</sup>	insgesamt				darunter		
			Entschädigungsgutschriften für Altsparguthaben	Ausgleichsgutschriften für Sparguthaben Vertriebenen						insgesamt	Entschädigungsguthaben von Altsparen	Ausgleichsguthaben für Sparguthaben Vertriebenen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
1953 Okt.	507,4	63,3	—	2,3	43,6	+ 19,7	0,1	+ 0,1	527,3	—	15,9	
Nov.	527,3	58,9	0,1	2,0	39,1	+ 19,8	0,1	+ 0,1	547,3	—	17,0	
Dez.	547,3	60,4	0,3	1,7	52,0	+ 8,4	12,4	+ 0,1	568,2	0,4	3,6	
1954 Jan.	568,2	86,0	—	2,1	41,1	+ 44,9	0,2	+ 0,0	613,3	—	4,1	
Febr.	613,3	65,6	—	2,8	38,1	+ 27,5	0,2	— 0,0	641,0	—	5,2	
März	641,0	75,2	—	4,3	50,8	+ 24,4	0,2	+ 0,0	665,6	—	7,8	
April	665,6	69,2	0,0	4,5	53,6	+ 15,6	0,2	+ 0,2	681,6	—	9,9	
Mai	681,6	70,0	0,2	3,8	52,7	+ 17,3	0,3	+ 0,2	699,4	—	10,8	
Juni	699,4	77,9	0,4	2,9	60,9	+ 17,0	0,3	+ 0,3	717,0	—	10,8	
Juli	717,0	92,4	0,5	3,3	68,1	+ 24,3	0,3	+ 0,3	741,9	—	11,7	
Aug.	741,9	89,6	0,7	3,0	76,3	+ 13,3	0,2	+ 0,3	755,7	—	12,7	
Sept.	755,7	83,0	0,6	2,5	65,5	+ 17,5	1,1	+ 0,2	774,5	—	5,4	
Okt.	774,5	75,8	0,4	1,6	57,3	+ 18,5	0,4	+ 0,2	793,6	—	4,1	
Nov.	793,6	75,1	0,3	1,0	58,0	+ 17,1	0,3	+ 0,2	811,2	—	2,6	
Dez.	811,2	71,0	0,2	1,1	68,1	+ 2,9	19,1	+ 0,2	833,4	—	2,1	
1955 Jan.	833,4	89,8	0,2	0,8	49,6	+ 40,2	0,1	+ 0,2	873,9	—	1,8	
Febr.	873,9	76,4	0,2	0,5	51,9	+ 24,5	0,2	+ 0,2	898,8	—	1,3	
März	898,8	91,1	0,2	0,4	65,6	+ 25,5	0,1	+ 0,2	924,6	—	1,0	
April	924,6	80,0	0,2	0,4	68,0	+ 12,0	0,1	+ 0,2	936,9	—	0,8	
Mai	936,9	80,8	0,2	0,3	67,7	+ 13,1	0,1	+ 0,2	950,3	—	0,7	
Juni	950,3	92,9	0,1	0,3	76,3	+ 16,6	0,1	+ 0,1	967,1	—	0,6	
Juli	967,1	105,2	0,2	0,3	82,4	+ 22,8	0,1	+ 0,2	990,2	—	0,6	
Aug.	990,2	110,0	0,1	0,2	103,8	+ 9,2	0,1	+ 0,2	999,7	—	0,5	
Sept.	999,7	94,5	0,1	0,2	82,2	+ 12,3	0,1	+ 0,2	1 012,3	—	0,5	
Okt.	1 012,3	82,9	0,1	0,2	73,2	+ 9,7	0,1	+ 0,1	1 022,2	—	0,5	
Nov.	1 022,2	79,0	0,1	0,2	72,6	+ 6,4	0,1	+ 0,2	1 028,9	—	0,5	

<sup>1)</sup> Einschl. der nicht gesondert erfassbaren Lastschriften auf Konten von Vertriebenen- und Altsparen.

#### 5. Zur Entwicklung der Bausparkassen im Bundesgebiet und in West-Berlin in Mio DM

Stand am Monatsende	Ausleihungen		Ausgleichsfordernungen		Einlagen und aufgenommene Gelder	
	Hypotheken	Zwischenkredite	im Bestand	verkauft	Spareinlagen	aufgen. Fremdmittel
Bausparkassen insgesamt						
1953 Dezember	792,3	137,2	66,7	—	1 426,2	97,8
1954 Dezember	1 096,3	301,3	62,4	1,5	2 179,8	127,5
1955 Mai	1 256,6	318,5	60,5	3,2	2 363,4	139,0
Juni	1 284,2	330,8	60,1	3,6	2 401,8	155,4
Juli	1 314,3	370,0	60,0	3,6	2 438,6	157,1
August	1 348,9	409,6	59,8	3,8	2 508,7	163,4
September	1 388,9	417,9	59,8	3,8	2 585,6	170,5
Oktober	1 439,7	434,0	59,8	3,8	2 626,8	174,5
November	1 483,5	466,8	59,6	4,1	2 664,1	174,6
Private Bausparkassen						
1953 Dezember	440,6	61,9	47,5	—	830,6	24,9
1954 Dezember	602,2	183,6	45,6	1,5	1 259,3	63,4
1955 Mai	696,6	199,9	43,8	3,2	1 379,9	76,6
Juni	708,8	215,1	43,4	3,6	1 405,0	83,5
Juli	727,9	243,6	43,3	3,6	1 425,3	87,9
August	745,3	267,7	43,1	3,8	1 472,4	97,9
September	772,0	266,9	43,1	3,8	1 528,3	103,3
Oktober	803,6	269,1	43,1	3,8	1 548,9	106,3
November	830,4	288,8	42,9	4,1	1 559,0	106,4
Öffentl. Bausparkassen						
1953 Dezember	351,7	75,3	19,2	—	595,6	72,9
1954 Dezember	494,1	117,7	16,8	—	920,5	64,1
1955 Mai	560,0	118,6	16,7	—	983,5	62,4
Juni	575,4	115,7	16,7	—	996,8	71,9
Juli	586,4	126,4	16,7	—	1 013,3	69,2
August	603,6	141,9	16,7	—	1 036,3	65,5
September	616,9	151,0	16,7	—	1 057,3	67,2
Oktober	636,1	164,9	16,7	—	1 077,9	68,2
November	653,1	178,0	16,7	—	1 105,1	68,2

6. Teilzahlungskreditinstitute im Bundesgebiet\*)

Beträge in Mio DM

a) Aktiva und Passiva

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute <sup>1)</sup>	Bilanzsumme	Aktiva						Passiva										
			Barreserve	Post-scheckgut-haben	Gut-haben bei Kredit-instituten	Wechsel	Debitoren	sonstige Aktiva <sup>2)</sup>	Einlagen von Wirtschafts- unter- nehmen u. Privat- en	Kredit- instituten	Verpflich- tungen aus noch im Umlauf befindlichen Zahlungs- anweisungen	auf- genom- mene Gelder	eigene Akzepte und Sola- wechsel im Umlauf	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäfts- guthaben einschl. Rücklagen §11 KWG	sonstige Passiva <sup>2)</sup>	Verbind- lichkeiten aus Bürg- schaften u. a.	eigene Zie- hungen im Umlauf	Indossa- ments- verbind- lich- keiten	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
1952 Dez.	92	495,8	3,9	1,7	8,1	163,2	297,1	21,8	39,7	2,8	22,7	273,9	15,7	28,2	112,8	1,5	27,1	112,7	
1953 Dez.	102	678,4	9,5	2,3	9,2	210,7	414,1	32,6	59,6	20,8	17,9	377,1	17,2	41,8	144,0	3,5	25,0	137,7	
1954 Juni	118	770,4	7,0	1,4	9,1	269,7	449,4	33,8	66,2	19,7	11,6	467,7	5,9	49,7	149,6	4,2	11,7	142,9	
Juli	118	794,7	7,3	1,3	9,9	284,9	455,4	35,9	73,0	19,1	12,1	477,5	5,9	50,3	156,8	4,3	9,7	145,6	
Aug.	119	797,4	6,6	1,2	11,7	280,8	458,6	38,5	74,7	20,1	13,6	470,1	5,4	50,8	162,7	4,6	9,8	149,9	
Sept.	119	806,6	8,0	1,0	10,7	282,3	465,9	38,7	76,3	19,0	9,2	478,9	5,7	51,2	166,3	6,0	10,2	152,2	
Okt.	119	819,6	7,3	1,0	10,3	280,1	476,0	44,9	76,1	18,0	14,3	485,0	4,6	51,5	170,1	6,0	9,8	154,9	
Nov.	119	852,6	8,1	1,2	10,6	284,3	499,3	49,1	75,4	22,0	18,9	500,0	4,4	53,3	178,6	5,7	10,7	155,1	
Dez.	120	912,4	16,2	3,3	13,6	269,2	556,5	53,6	77,6	34,1	17,3	532,8	12,0	61,2	177,4	5,8	14,3	162,7	
1955 Jan.	126	969,9	5,7	1,5	16,4	282,2	611,5	52,6	76,2	37,3	7,4	596,3	13,0	67,0	172,7	5,2	15,4	164,6	
Febr.	126	965,9	6,3	1,4	14,7	287,1	601,0	55,4	77,3	35,3	6,7	581,6	13,2	68,4	183,4	5,2	14,8	169,2	
März	127	970,4	6,3	1,3	13,0	297,8	595,7	56,3	78,1	38,4	12,7	579,8	5,0	69,0	187,4	5,1	14,5	178,9	
April	126	992,2	6,1	1,4	13,4	304,1	614,3	52,9	79,9	40,9	17,6	596,1	4,8	69,1	183,8	5,1	16,5	191,0	
Mai	127	1039,4	6,5	1,6	16,2	319,2	640,6	55,3	84,3	46,6	18,0	619,6	5,4	71,5	194,0	4,9	17,6	198,7	
Juni	127	1076,5	8,9	1,7	18,2	296,0	695,0	56,7	87,0	48,1	13,6	649,5	5,8	72,1	200,4	5,8	19,1	210,9	
Juli	127	1110,3	8,3	1,5	16,4	305,0	721,8	57,3	96,7	51,4	11,7	664,5	5,4	72,6	208,0	4,8	19,1	225,8	
Aug.	128	1116,2	8,7	1,6	16,7	306,1	720,8	62,3	95,7	53,9	9,5	661,1	5,6	73,4	217,0	4,7	19,7	242,1	
Sept.	129	1135,4	8,5	1,6	18,4	299,1	741,1	66,7	94,9	51,9	10,5	656,7	5,5	78,4	237,5	5,1	23,2	249,3	
Okt.	131	1169,2	13,1	1,8	23,4	303,5	762,6	64,8	65,3	53,3	15,8	708,7	5,6	83,5	237,0	5,1	24,8	250,4	

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Nicht mitgezählt sind selbständig berichtende Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Die selbständig berichtenden Filialen werden mit den Zentralinstituten zusammen jeweils als ein Institut gezählt. Veränderungen entstehen durch Liquidation oder Fusion von Instituten bzw. Zugang neu berichtender Institute. — 2) Nicht identisch mit der gleichnamigen Bilanzposition. Einbezogen sind alle diejenigen Positionen des Ausweises, die in der Tabelle nicht gesondert aufgeführt sind.

b) Kreditvolumen

Stand am Monatsende	Kreditvolumen insgesamt <sup>1)</sup>	davon				
		kurzfristige Kredite (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)			mittelfr. Kred. einschl. mittelfrist. durchlauf. Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	langfr. Kredite einschl. langfr. durchlaufender Kredite (Laufzeit 4 Jahre und mehr)
		insgesamt	davon			
			Debitoren	Wechselkredite	5	6
1	2	3	4	5	6	
1952 Dezember	602,6	441,4	137,8	303,6	159,5	1,7
1953 Dezember	793,8	527,0	151,9	375,1	262,5	4,3
1954 Juni	880,5	587,2	161,3	425,9	288,6	4,7
Juli	905,0	593,6 <sup>2)</sup>	151,9	441,7	306,8 <sup>3)</sup>	4,6
August	909,3	594,8	153,1	441,7	309,8	4,7
September	920,4	598,5	152,6	445,9	317,2	4,7
Oktober	931,5	597,4	151,2	446,2	329,4	4,7
November	960,1	612,0	160,8	451,2	343,4	4,7
Dezember	1 016,0	624,5	176,9	447,6	384,6	6,9
1955 Januar	1 087,2	696,5	233,7	462,8	383,3	7,4
Februar	1 085,7	683,7	211,9	471,8	394,6	7,4
März	1 100,5	696,8	204,8	492,0	396,3	7,4
April	1 139,7	725,7	213,2	512,5	406,4	7,6
Mai	1 190,0	760,2	224,0	536,2	422,4	7,4
Juni	1 224,5	741,0 <sup>4)</sup>	225,0	516,0 <sup>4)</sup>	476,1 <sup>5)</sup>	7,4
Juli	1 275,3	767,7	228,3	539,4	500,2	7,4
August	1 292,3	775,8	218,9	556,9	509,0	7,5
September	1 315,8	784,2	224,1	560,1	524,1	7,5
Oktober	1 344,5	799,9	232,5	567,4	537,1	7,5

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Die Zahlen enthalten auch die Einkaufskredite an Händler und geringe Beträge „sonstige Kredite“. — 2) Vgl. Anmerkung 3). — 3) Enthält 12,5 Mio DM Zunahme durch Umbuchung von den kurzfristigen Krediten. — 4) Vgl. Anmerkung 5). — 5) Enthält rd. 40 Mio DM Zunahme durch Umbuchung von den kurzfristigen Krediten.

# VI. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich des Zentralbanksystems <sup>1)</sup>

in Mio DM

Stand am Monatsende	Aktiva											
	Aktiva insgesamt	Kreditgewährung an Nichtbanken (einschl. Wertpapierankäufe)					Münz- gut- schriften zu Gunsten des Bundes	Auslands- Aktiva <sup>4)</sup>	Aus- gleichs- forde- rungen und unver- zinsliche Schuld- verschrei- bungen <sup>5)</sup>	Grund- stücke und Gebäude	Saldo aus Forde- rungen und Verpflich- tungen zwischen Kredit- instituten <sup>6)</sup>	Sonstige Aktiva <sup>7)</sup>
		insgesamt	Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems			Zentral- bank- system (Bank deutscher Länder und Landes- zentral- banken) <sup>8)</sup>						
			kurz- fristige Kredite	mittel- und lang- fristige Kredite	Wert- papiere und Konsortial- beteili- gungen <sup>2)</sup>							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1952 Dezember	59 976	38 226	20 190	15 980	1 316	740	828	4 994	13 176	787	— 160	2 125
1953 Dezember	73 355	48 877	22 936	22 754	2 582	605	939	8 436	11 809	963	— 477	2 808
1954 März	76 684	51 716	23 896	24 287	3 184	349	949	9 448	10 906	1 007	— 724	3 382
April	78 019	52 278	23 897	24 792	3 275	314	951	9 741	11 171	1 014	— 590	3 454
Mai	78 971	53 071	23 908	25 424	3 429	310	957	9 844	11 068	1 026	— 683	3 688
Juni	79 865	53 992	24 174	25 753	3 732	333	961	10 116	10 684	1 037	— 817	3 892
Juli	81 292	54 930	24 141	26 487	3 954	348	966	10 405	10 872	1 047	— 674	3 746
August	82 617	55 658	24 112	27 121	4 083	342	968	10 642	11 139	1 061	— 720	3 869
September	84 281	57 568	24 538	28 235	4 264	531	970	10 807	10 475	1 074	— 639	4 026
Oktober	85 929	58 649	24 745	28 973	4 387	544	972	10 970	10 690	1 092	— 533	4 089
November	87 116	59 837	25 004	29 725	4 536	572	976	11 112	10 480	1 106	— 620	4 225
Dezember	90 165	62 228	26 195	30 651	4 656	726	978	11 479	10 392	1 131	— 177	4 134
1955 Januar	90 432	63 402	26 638	31 334	4 858	572	980	11 708	9 778	1 151	— 470	3 883
Februar	91 539	64 234	26 776	31 842	4 970	646	981	11 856	9 839	1 157	— 526	3 998
März	93 024	65 496	27 104	32 497	5 093	802	983	11 920	10 436	1 169	— 989	4 009
April	94 348	66 100	27 066	33 247	5 220	567	983	11 987	10 771	1 181	— 662	3 988
Mai	95 856	67 724	27 690	34 023	5 409	602	985	12 260	10 097	1 193	— 656	4 253
Juni	97 214	68 983	27 900	34 793	5 603	687	988	12 430	10 109	1 208	— 795	4 291
Juli	99 101	70 392	27 804	35 959	6 017	612	991	12 711	10 131	1 222	— 667	4 321
August	100 419	71 591	27 856	36 883	6 169	683	995	12 627	10 179	1 241	— 698	4 484
September	102 029	72 998	28 343	37 735	6 274	646	998	12 835	10 166	1 258	— 718	4 492
Oktober	103 723	74 136	28 368	38 751	6 378	639	1 001	12 964	10 231	1 277	— 440	4 554

Stand am Monatsende	Passiva										
	Passiva insgesamt	Bargeld- umlauf außerhalb der Kredit- institute <sup>8)</sup>	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	Umlauf an Schuld- verschrei- bungen <sup>9)</sup>	bei Nicht- banken aufge- nommene Gelder und Darlehen	Gegen- wert- konten im Zentral- bank- system	Auslands- Passiva <sup>10)</sup>	Kapital und Rück- lagen gemäß § 11 KWG <sup>11)</sup>	Sonstige Passiva <sup>12)</sup>
1952 Dezember	59 976	10 817	13 291	7 758	7 404	3 027	8 449	705	449	2 353	5 723
1953 Dezember	73 355	11 972	14 203	9 940	11 241	4 932	11 134	286	407	2 991	6 249
1954 März	76 684	11 791	13 584	10 491	13 209	5 559	11 856	323	511	3 080	6 280
April	78 019	12 035	13 862	10 311	13 524	5 747	12 095	383	578	3 181	6 303
Mai	78 971	11 886	14 173	10 224	13 838	5 983	12 397	361	592	3 203	6 314
Juni	79 865	11 930	14 119	9 947	14 244	6 516	12 384	341	659	3 229	6 496
Juli	81 292	12 158	14 265	9 870	14 539	6 932	12 633	360	599	3 260	6 676
August	82 617	12 076	14 586	10 033	14 874	7 324	12 967	322	617	3 276	6 542
September	84 281	12 358	14 629	9 934	15 177	7 645	13 691	330	630	3 304	6 583
Oktober	85 929	12 581	14 616	10 131	15 547	7 917	14 031	340	692	3 316	6 758
November	87 116	12 556	15 156	9 853	15 835	8 171	14 297	351	697	3 366	6 834
Dezember	90 165	12 781	16 439	9 752	16 717	8 480	14 922	307	749	3 463	6 555
1955 Januar	90 432	12 588	15 113	10 426	17 276	8 862	15 290	301	827	3 498	6 251
Februar	91 539	12 709	14 980	10 710	17 726	9 115	15 463	295	861	3 552	6 128
März	93 024	12 879	15 609	10 431	18 089	9 231	15 666	299	856	3 629	6 335
April	94 348	13 103	15 321	10 694	18 391	9 387	16 170	324	871	3 763	6 324
Mai	95 856	13 026	15 843	11 020	18 665	9 605	16 510	292	769	3 809	6 317
Juni	97 214	13 211	16 308	10 529	18 926	9 981	16 764	296	739	3 854	6 606
Juli	99 101	13 467	16 427	10 426	19 117	10 483	17 171	314	840	3 971	6 885
August	100 419	13 294	16 916	10 627	19 394	10 703	17 564	293	698	3 993	6 937
September	102 029	13 798	17 343	10 281	19 648	10 902	17 953	328	673	4 015	7 088
Oktober	103 723	13 642	18 011	10 314	19 948	11 168	18 373	300	622	4 086	7 259

1) Bank deutscher Länder, Landeszentralbanken und Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems (einschließlich Postscheck- und Postsparkassenämter). — 2) Einschließlich Bankschuldverschreibungen. — 3) Aufgliederung siehe Tabelle VII/1. — 4) Zentralbanksystem: Gold, Guthaben bei ausländischen Banken, Sorten, Auslandsschecks und ausländische Geldmarktpapiere; Außenhandelsbanken: Guthaben bei ausländischen Banken, Sorten, ausländische Geldmarktpapiere und von ausländischen Banken in Anspruch genommene Postlaufkredite. — 5) Ohne vom Zentralbanksystem zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte Beträge. — 6) Höhe der Interbankverschuldung (Aktiva) Ende Okt. 1955 28 387 Mio DM. — 7) Ab September 1952 einschließlich Deckungsforderungen lt. Währungsausgleichsgesetz § 11 und ab November 1953 auch einschließlich Deckungsforderungen lt. Altsparergesetz § 19. — 8) Einschließlich Münzumschlag. — 9) Saldiert mit eigenen Schuldverschreibungen im Bestand der Kreditinstitute. — 10) Zentralbanksystem: Guthaben ausländischer Banken, Exportakkreditive, US-Dollarkonten Brasilien, US-Dollarkonten der Außenhandelsbanken und sonstige Währungskonten; Außenhandelsbanken: Guthaben ausländischer Banken und im Ausland aufgenommene Postlaufkredite. — 11) Saldiert mit den Aktivposten: Kapitalentwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital und eigene Aktien im Bestand der Kreditinstitute. — 12) Einschließlich Sammelwertberichtigung (Stand per Ende Okt. 1955 422 Mio DM).

## VII. Kreditvolumen

### 1. Zentralbankkredite an Nichtbanken

in Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite und Wertpapierankäufe des Zentralbanksystems											
	insgesamt	Bund und Bundesverwaltungen					Länder			Sonstige öffentl.-rechtliche Körperschaften	Wirtschaftsunternehmen und Private	
		insgesamt	davon				insgesamt	davon			Wechsel- und Lombardkredite der Landeszentralbankzweiganstalten in der ehem. französischen Besatzungszone (Direktkredite)	Kredite an Versicherungsunternehmen u. Sparkassen mittels Ankauf u. Lombardierung von Ausgleichsforderungen
			Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenvorschüsse	Kredit wegen Währungsfonds und Weltbank	angekaufte Wertpapiere		Schatzwechsel	Kassenvorschüsse			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1952 Dez.	740,3	538,2	355,2	—	183,0	—	61,9	11,5	50,4	0,4	85,6	54,2
1953 Dez.	605,3	422,1	194,8	—	183,0	44,3	45,3	3,7	41,6	0,4	108,4	29,1
1954 April	314,3	188,7	—	—	183,0	5,7	—	—	—	2,5	97,2	25,9
Mai	309,4	190,2	—	—	183,0	7,2	—	—	—	0,9	91,0	27,3
Juni	333,4	209,5	—	—	183,0	26,5	—	—	—	6,1	92,9	24,9
Juli	347,6	217,7	—	—	183,0	34,7	—	—	—	8,3	97,7	23,9
Aug.	342,5	217,4	—	—	183,0	34,4	0,6	—	0,6	5,9	94,8	23,8
Sept.	531,3	407,8	—	—	376,6	31,2	1,3	—	1,3	2,2	97,1	22,9
Okt.	543,8	421,9	—	—	390,7	31,2	—	—	—	3,3	98,6	20,0
Nov.	572,2	425,9	3,5	—	390,7	31,7	20,8	—	20,8	7,3	96,9	21,3
Dez.	726,2	521,7	99,4	—	390,7	31,6	60,8	—	60,8	21,3	109,9	12,5
1955 Jan.	572,2	425,1	—	—	390,7	34,4	0,2	0,2	—	0,4	134,6	11,9
Febr.	645,5	484,5	59,3	—	390,7	34,5	11,3	0,2	11,1	0,5	137,0	12,2
März	802,0	645,6	51,0	171,2	390,7	32,7	9,0	—	9,0	0,5	136,1	10,8
April	567,5	422,0	—	2,0	390,7	29,3	11,0	—	11,0	0,6	123,5	10,4
Mai	602,4	445,6	25,1	12,0	390,7	17,8	22,6	—	22,6 <sup>1)</sup>	0,8	122,9	10,5
Juni	686,7	541,0	82,5	50,0	390,7	17,8	14,0	—	14,0	0,9	120,9	9,9
Juli	611,8	483,9	75,4	—	390,7	17,8	2,0	—	2,0 <sup>2)</sup>	1,0	115,4	9,5
Aug.	682,7	475,7	67,1	—	390,7	17,9	89,9	—	89,9 <sup>3)</sup>	2,3	105,1	9,7
Sept.	645,6	484,4	64,7	10,7	390,7	18,3	50,6	—	50,6	0,9	100,0	9,7
Okt.	639,1	475,3	55,0	10,7	390,7	18,9	52,9	0,1	52,8	0,8	100,1	10,0
Nov.	760,7	513,7	102,3	—	390,7	20,7	133,2	—	133,2	0,9	103,1	9,8

<sup>1)</sup> Einschl. 6,4 Mio DM Lombardkredite. — <sup>2)</sup> Lombardkredite. — <sup>3)</sup> Einschließlich 7,1 Mio DM Lombardkredite.

### 2. Zentralbankkredite an die Kreditinstitute des Bundesgebietes und an die Berliner Zentralbank

in Mio DM

Stand am Monatsende	Kreditinstitute des Bundesgebietes (ohne KfW)				Kreditanstalt für Wiederaufbau			Berliner Zentralbank <sup>2)</sup>
	insgesamt <sup>1)</sup>	davon			insgesamt	davon		
		Wechselkredite <sup>1)</sup>	Lombardkredite	angekaufte fremde Ausgleichsforderungen		Kassenvorschüsse	Wertpapiere	
1952 Dezember	3 798,7	3 290,0	250,7	258,0	468,4	268,5	199,9	21,7
1953 Dezember	3 124,4	2 717,6	237,7	169,1	225,6	202,6	23,0	15,9
1954 April	1 869,6	1 700,6	83,8	85,2	187,4	163,9	23,5	13,6
Mai	1 995,7	1 786,5	131,3	77,9	168,5	148,7	19,8	12,9
Juni	2 425,4	2 154,8	198,4	72,2	118,9	106,9	12,0	13,6
Juli	1 904,5	1 753,3	81,3	69,9	180,7	168,8	11,9	13,5
August	1 669,9	1 530,0	73,8	66,1	170,8	158,9	11,9	13,5
September	1 821,1	1 677,0	82,7	61,4	128,6	116,9	11,7	13,6
Oktober	1 726,9	1 584,6	81,8	60,5	138,8	127,1	11,7	11,3
November	1 777,7	1 595,1	123,8	58,8	140,3	128,5	11,8	12,3
Dezember	3 090,2	2 787,1	250,4	52,7	207,3	195,2	12,1	17,3
1955 Januar	1 916,5	1 754,6	111,6	50,3	128,2	115,8	12,4	19,5
Februar	1 826,7	1 678,7	102,6	45,4	141,3	128,8	12,5	18,2
März	2 164,3	2 031,5	88,9	43,9	133,7	122,2	11,5	20,4
April	1 626,4	1 501,6	83,5	41,3	119,9	110,5	9,4	15,3
Mai	1 698,0	1 500,6	159,1	38,3	121,2	115,9	5,3	14,9
Juni	2 122,5	1 954,5	130,5	37,5	141,4	136,1	5,3	17,7
Juli	2 331,0	2 214,5	80,1	36,4	116,4	111,0	5,4	21,1
August	1 890,2	1 798,2	60,1	31,9	116,5	111,1	5,4	24,6
September	3 031,7	2 875,6	124,9	31,2	107,0	101,5	5,5	47,8
Oktober	3 168,9	3 022,1	117,3	29,5	110,4	104,9	5,5	67,0
November	3 174,7	3 064,7	82,9	27,1	121,6	116,1	5,5	39,0

<sup>1)</sup> Einschließlich angekaufte Auslandswechsel und Exporttratten, aber ohne auf dem offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — <sup>2)</sup> Die Kredite an die Berliner Zentralbank umfassen angekaufte Inlands- und Auslandswechsel sowie Exporttratten und lombardierte Ausgleichsforderungen.



### 3. Kurz-, mittel- und langfristige Kredite der Kreditinstitute

VII. Kreditvolumen

#### a) Gesamt (einschl. KfW, Post und Teilzahlungskreditinstitute)

Monatliche Bankenstatistik \*) 1); Gesamterhebung der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets in Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an Nichtbanken														
	insgesamt						von den Spalten 1 bis 6 entfallen auf:								
	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) <sup>2)</sup>	langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) <sup>3)</sup>	Wirtschaftsunternehmen und Private								
		Debitoren		Wechselkredite, Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen			kurzfristige Kredite (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) <sup>3)</sup>	
		insgesamt	darunter Akzeptkredite					insgesamt	Debitoren	Wechselkredite		Debitoren	durchlaufende Kredite		
1	2	3	4	5	6	7		8	9	10		11	12		13
1953 Dez.	22 935,9	12 059,9	1 077,2	10 876,0	3 582,2	19 171,7	21 499,4	11 791,1	1 077,2	9 708,3	3 076,2	2 883,2	193,0	15 948,7	
1954 Okt.	24 744,6	13 512,1	994,9	11 232,5	4 008,2	24 965,1	23 174,4	13 202,0	994,8	9 972,4	3 525,6	3 306,9	218,7	20 389,4	
Nov.	25 003,9	13 669,8	1 008,5	11 334,1	4 069,2	25 655,9	23 477,1	13 374,7	1 008,4	10 102,4	3 588,1	3 368,4	219,7	20 969,7	
Dez.	26 195,5	13 868,0	1 053,1	12 327,5	4 231,5	26 419,6	24 830,2	13 589,8	1 053,0	11 240,4	3 800,8	3 584,2	216,6	21 539,7	
1955 Jan.	26 637,6	14 436,4	1 021,4	12 201,2	4 287,4	27 047,1	25 012,8	14 048,8	1 021,4	10 964,0	3 840,5	3 617,2	223,3	21 972,4	
Febr.	26 776,3	14 512,3	996,2	12 264,0	4 288,3	27 553,7	25 202,2	14 138,0	996,1	11 064,2	3 865,4	3 629,9	235,5	22 320,2	
März	27 103,8	14 526,0	940,8	12 577,8	4 310,1	28 187,4	25 541,9	14 204,3	940,8	11 337,6	3 885,4	3 714,5	170,9	22 833,6	
April	27 065,9	14 462,9	919,1	12 603,0	4 393,8	28 852,7	25 655,7	14 234,5	919,1	11 421,2	3 949,2	3 822,9	126,3	23 309,7	
Mai	27 702,3	14 571,5	907,6	13 130,8	4 519,0	29 503,5	25 683,7	14 225,8	907,6	11 457,9	4 057,5	3 924,1	133,4	23 844,5	
Juni	27 935,1 <sup>4)</sup>	14 901,9	881,7	13 033,2 <sup>4)</sup>	4 640,0 <sup>5)</sup>	30 152,7	26 225,1 <sup>4)</sup>	14 664,9	881,7	11 560,2 <sup>4)</sup>	4 179,0 <sup>5)</sup>	4 049,7	129,3	24 356,7	
Juli	27 829,8	14 812,7	885,6	13 017,1	4 676,6	31 282,7	26 174,1	14 547,9	885,6	11 626,2	4 213,8	4 088,1	125,7	25 086,8	
Aug.	27 855,3	14 691,9	913,4	13 163,4	4 730,0	32 153,4	26 161,4	14 429,7	913,4	11 731,7	4 271,5	4 139,6	131,9	25 775,7	
Sept.	28 343,4	15 211,3	957,2	13 132,1	4 802,7	32 932,6	26 835,3	14 915,9	957,2	11 919,4	4 362,2	4 233,1	129,1	26 433,3	
Okt.	28 367,4	15 154,6	993,0	13 212,8	4 797,2	33 953,7	26 715,8	14 819,9	993,0	11 895,9	4 380,7	4 253,0	127,7	27 250,2	
Nov. <sup>6)</sup>	28 504,5 <sup>7)</sup>	...	1 005,9	...	4 827,0	34 799,3	26 973,5 <sup>7)</sup>	...	1 005,9	...	4 419,7	4 292,0	127,7	27 944,2	
Stand am Monatsende	Kredite an Kreditinstitute														
	von den Spalten 1 bis 6 entfallen auf:														
	Öffentlich-rechtliche Körperschaften														
	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon			langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) <sup>3)</sup>	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon		mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) <sup>3)</sup>	
		Debitoren	Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen	Wechselkredite		insgesamt	Debitoren	Wechselkredite			insgesamt	darunter Akzeptkredite			
15		16	17	18		19	20	21			22	23			24
1953 Dez.	1 436,5	268,8	1 126,3	41,4	506,0	503,7	2,3	3 223,0	2 725,5	1 186,7	24,6	1 538,8	391,2	384,4	5 360,3
1954 Okt.	1 570,2	310,1	1 222,4	37,7	482,6	481,9	0,7	4 575,7	2 569,2	1 173,4	25,5	1 395,8	559,0	546,6	6 876,6
Nov.	1 526,8	295,1	1 196,7	35,0	481,1	480,4	0,7	4 686,2	2 637,8	1 221,7	29,0	1 416,1	553,8	539,5	7 018,9
Dez.	1 365,3	278,2	1 048,9	38,2	430,7	430,0	0,7	4 879,9	2 842,1	1 214,9	36,1	1 627,2	697,6	547,2	7 218,9
1955 Jan.	1 624,8	387,6	1 191,7	45,5	446,9	446,3	0,6	5 074,7	2 851,5	1 281,1	37,7	1 570,4	671,3	518,2	7 409,9
Febr.	1 574,1	374,3	1 146,1	53,7	422,9	422,3	0,6	5 233,5	2 857,4	1 266,8	43,0	1 590,6	667,6	513,5	7 531,7
März	1 561,9	321,7	1 173,4	66,8	424,7	424,1	0,6	5 353,8	2 836,4	1 298,4	42,2	1 538,0	518,6	502,1	7 686,6
April	1 410,2	228,4	1 112,0	69,8	444,6	444,0	0,6	5 543,0	3 016,5	1 395,1	47,7	1 621,4	551,3	529,8	7 888,2
Mai	2 018,6	345,7	1 597,9	75,0	461,5	460,9	0,6	5 659,0	3 188,7	1 418,5	42,9	1 770,2	562,5	540,7	8 045,0
Juni	1 710,0	237,0	1 393,2	79,8	461,0	460,5	0,5	5 796,0	3 241,1	1 401,0	39,5	1 840,1	601,6	558,6	8 226,0
Juli	1 655,7	264,8	1 313,1	77,8	462,8	462,3	0,5	6 195,9	3 284,5	1 384,4	42,1	1 900,1	550,2	511,4	8 426,2
Aug.	1 693,9	262,2	1 356,0	75,7	458,5	457,9	0,6	6 377,7	3 255,7	1 366,4	43,0	1 889,3	540,9	506,4	8 699,6
Sept.	1 508,1	295,4	1 147,8	64,9	440,5	440,0	0,5	6 499,3	3 129,4	1 419,7	38,1	1 709,7	559,1	536,5	8 896,4
Okt.	1 651,6	334,7	1 249,5	67,4	416,5	416,0	0,5	6 703,5	3 170,8 <sup>8)</sup>	1 431,1 <sup>8)</sup>	36,1	1 739,7	557,5	520,6	8 973,9
Nov. <sup>9)</sup>	1 531,0	...	1 121,0	...	407,3	406,8	0,5	6 855,1	...	...	...	...	...	...	...

\*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind bis einschl. Dezember 1954 auf die Einbeziehung der KfW, der Post und der Teilzahlungskreditinstitute in die Gesamtzusammenstellung zurückzuführen. Veränderungen ab Januar 1955 auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen. —  
<sup>1)</sup> Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken. Erfasst sind alle Kreditinstitute (einschl. KfW, Post und Teilzahlungskreditinstitute) mit Ausnahme der kleineren ländlichen Kreditgenossenschaften (bis einschl. Dezember 1954 Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mio RM betrug, ab Januar 1955 Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1953 unter 500 Tsd DM lag). Der Anteil der nicht einbezogenen Kreditgenossenschaften am gesamten Bilanzvolumen ist sehr gering. — <sup>2)</sup> Einschließlich mittelfristiger „durchlaufender Kredite“. —  
<sup>3)</sup> Hypotheken, Kommundarlehnen, sonstige langfristige Ausleihungen und langfristige durchlaufende Kredite. — <sup>4)</sup> Siehe Anmerkung <sup>5)</sup> — <sup>5)</sup> Enthält rd. 40 Mio DM Zunahme durch Umbuchung von den kurzfristigen Krediten. — <sup>6)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 41 Mio DM (Neueinbeziehung eines bisher nicht berichtenden Instituts). — <sup>7)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme von 50 bis 60 Mio DM. — <sup>8)</sup> Vorläufig.

Stand am Monatsende	Kredite an													langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre u. mehr) <sup>3)</sup>
	insgesamt						Wirtschaftsunternehmen und Private							
	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon		Wechselkredite Schatzwechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen	mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) <sup>2)</sup>	langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) <sup>3)</sup>	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon		mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) <sup>2)</sup>	davon		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre u. mehr) <sup>3)</sup>	
		insgesamt	darunter Akzeptkredite					insgesamt	darunter Akzeptkredite		Wechselkredite	Debitoren		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1955 Alle Kreditinstitute (einschl. KfW, Post und Teilzahlungskreditinstitute) <sup>4)</sup>														
Juni	27 935,1	14 901,9	881,7	13 033,2	4 640,0	30 152,7	26 225,1	14 664,9	881,7	11 560,2	4 179,0	4 049,7	129,3	24 356,7
Juli	27 829,8	14 812,7	885,6	13 017,1	4 676,6	31 282,7	26 174,1	14 547,9	885,6	11 626,2	4 213,8	4 088,1	125,7	25 086,8
Aug.	27 855,3	14 691,9	913,4	13 163,4	4 730,0	32 153,4	26 161,4	14 429,7	913,4	11 731,7	4 271,5	4 139,6	131,9	25 775,7
Sept.	28 343,4	15 211,3	957,2	13 132,1	4 802,7	32 932,6	26 835,3	14 915,9	957,2	11 919,4	4 362,2	4 233,1	129,1	26 433,3
Okt.	28 367,4	15 154,6	993,0	13 212,8	4 797,2	33 953,7	26 715,8	14 819,9	993,0	11 895,9	4 380,7	4 253,0	127,7	27 250,2
Kreditbanken <sup>5)</sup>														
Juni	16 008,2	8 358,8	793,9	7 649,4	1 251,1	3 545,7	15 762,4	8 317,0	793,9	7 445,4	1 199,1	1 112,6	86,5	3 374,4
Juli	15 943,8	8 242,1	801,9	7 701,7	1 246,6	3 638,5	15 705,4	8 192,9	801,9	7 512,5	1 194,9	1 113,7	81,2	3 457,6
Aug.	16 009,4	8 191,4	815,6	7 818,0	1 230,6	3 711,1	15 748,1	8 150,4	815,6	7 597,7	1 179,8	1 092,6	87,2	3 527,3
Sept.	16 391,1	8 404,4	824,8	7 986,7	1 257,3	3 753,9	16 177,4	8 373,0	824,8	7 804,4	1 206,0	1 123,2	82,8	3 568,0
Okt.	16 299,4	8 316,3	841,5	7 983,1	1 229,9	3 828,1	16 061,5	8 271,5	841,5	7 790,0	1 180,4	1 095,4	85,0	3 629,0
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
Juni	42,9	17,0	—	25,9	168,5	8 788,2	12,0	11,9	—	0,1	154,9	147,7	7,2	7 613,6
Juli	44,8	26,8	—	18,0	166,8	8 978,6	25,7	25,6	—	0,1	152,6	145,4	7,2	7 804,1
Aug.	53,6	29,6	—	24,0	180,3	9 261,9	26,8	26,7	—	0,1	165,1	157,9	7,2	8 017,2
Sept.	72,0	48,5	—	23,5	188,7	9 535,2	36,8	36,7	—	0,1	173,2	165,9	7,3	8 240,6
Okt.	70,6	48,3	—	22,3	198,2	9 871,0	30,4	30,3	—	0,1	179,9	172,7	7,2	8 518,6
Girozentralen														
Juni	1 882,6	553,0	20,0	1 329,6	637,1	5 128,3	1 179,5	518,8	20,0	660,7	432,1	431,2	0,9	3 131,1
Juli	1 894,2	576,7	22,1	1 317,5	613,6	5 368,0	1 161,7	522,3	22,1	639,4	418,2	417,4	0,8	3 263,4
Aug.	1 896,6	566,5	22,6	1 330,1	644,3	5 585,9	1 177,8	524,4	22,6	653,4	451,9	451,1	0,8	3 399,2
Sept.	1 799,6	597,9	21,3	1 201,7	641,2	5 730,3	1 204,9	563,6	21,3	641,3	467,8	466,5	1,3	3 502,8
Okt.	1 750,8	576,9	21,5	1 173,9	636,2	5 958,3	1 159,1	542,9	21,5	616,2	474,3	473,0	1,3	3 652,5
Sparkassen														
Juni	4 581,1	3 175,7	14,7	1 405,4	1 386,9	7 628,1	4 449,5	3 122,5	14,7	1 327,0	1 233,2	1 219,8	13,4	6 510,4
Juli	4 580,6	3 145,2	13,6	1 435,4	1 410,6	7 852,5	4 439,2	3 082,2	13,6	1 357,0	1 255,3	1 241,2	14,1	6 708,6
Aug.	4 524,3	3 088,1	14,3	1 436,2	1 432,6	8 071,2	4 393,6	3 035,9	14,3	1 357,7	1 278,8	1 264,0	14,8	6 899,9
Sept.	4 591,2	3 158,8	16,9	1 432,4	1 455,1	8 317,9	4 456,6	3 102,0	16,9	1 354,6	1 299,3	1 283,4	15,9	7 119,9
Okt.	4 577,0	3 152,4	19,4	1 424,6	1 467,1	8 558,7	4 442,7	3 097,5	19,4	1 345,2	1 310,8	1 298,0	12,8	7 331,9
Zentralkassen <sup>6)</sup>														
Juni	412,1	175,8	25,0	236,3	27,2	136,2	396,6	175,3	25,0	221,3	27,2	27,2	0,0	135,8
Juli	440,4	203,8	23,5	236,6	27,7	146,0	424,9	203,3	23,5	221,6	27,7	27,7	0,0	145,6
Aug.	462,6	224,9	35,5	237,7	30,1	147,5	447,1	224,4	35,5	222,7	30,1	30,1	0,0	146,8
Sept.	506,8	280,7	64,7	226,1	31,4	157,4	491,3	280,2	64,7	211,1	31,4	31,4	0,0	156,8
Okt.	532,0	297,3	70,1	234,7	29,2	160,3	516,6	296,9	70,1	219,7	29,2	29,2	0,0	159,8
Kreditgenossenschaften <sup>6)</sup>														
Juni	2 901,8	2 180,5	17,8	721,3	399,0	738,0	2 898,9	2 179,2	17,8	719,7	392,6	377,9	14,7	721,8
Juli	2 919,5	2 190,5	17,7	729,0	405,5	766,0	2 916,7	2 189,2	17,7	727,5	399,3	384,1	15,2	749,7
Aug.	2 905,4	2 180,0	21,0	725,4	406,5	793,1	2 902,6	2 178,8	21,0	723,8	400,4	386,0	14,4	775,8
Sept.	2 928,4	2 218,2	19,8	710,2	410,1	818,0	2 925,8	2 216,9	19,8	708,9	405,7	391,3	14,4	799,2
Okt.	2 936,3	2 227,8	21,0	708,5	414,5	842,0	2 934,0	2 226,5	21,0	707,5	410,2	395,8	14,4	822,9
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
Juni	955,8	216,7	10,1	739,1	284,5	1 741,5	788,2	115,8	10,1	672,4	264,2	263,9	0,3	1 120,4
Juli	909,1	199,9	6,8	709,2	296,4	2 085,3	735,5	104,6	6,8	630,9	266,2	265,8	0,4	1 215,5
Aug.	908,4	193,0	4,4	715,4	287,3	2 127,5	692,2	70,7	4,4	621,5	257,1	256,8	0,3	1 258,2
Sept.	970,5	279,3	9,6	691,2	285,9	2 154,3	760,8	119,9	9,6	640,9	255,7	255,3	0,4	1 279,3
Okt.	1 004,3	303,6	19,5	700,7	281,1	2 204,6	774,4	122,1	19,5	652,3	260,0	260,0	0,0	1 308,8

Anm. \*) und 1) vgl. Tabelle VII 3 a) Gesamt. — 2) Einschließlich mittelfristiger „durchlaufender Kredite“. — 3) Hypotheken, Kommundarlehnen, sonstige Kreditinstitute s. Tabelle V 6. — 4) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 41 Mio DM (Neueinbeziehung eines bisher nicht berichtenden Haus- und Branchebanken“ umseitig. — 5) Aufgliederung umseitig.

# Kredite der Kreditinstitute

VII. Kreditvolumen

gruppen  
und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets  
Mio DM

Nichtbanken								Kredite an Kreditinstitute								Stand am Monatsende
bis 6 entfallen auf:																
Öffentlich-rechtliche Körperschaften																
kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre u. mehr) <sup>3)</sup>	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon		Wechselkredite	mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) <sup>3)</sup>		
	Debitoren	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wechselkredite		Debitoren	durchlaufende Kredite			insgesamt	darunter Akzeptkredite		insgesamt	darunter Debitoren			
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29		
Alle Kreditinstitute (einschl. KfW, Post und Teilzahlungskreditinstitute) <sup>4)</sup>															1955	
1 710,0	237,0	1 393,2	79,8	461,0	460,5	0,5	5 796,0	3 241,1	1 401,0	39,5	1 840,1	601,6	558,6	8 226,0	Juni	
1 655,7	264,8	1 313,1	77,8	462,8	462,3	0,5	6 195,9	3 284,5	1 384,4	42,1	1 900,1	550,2	511,4	8 426,2	Juli	
1 693,9	262,2	1 356,0	75,7	458,5	457,9	0,6	6 377,7	3 255,7	1 366,4	43,0	1 889,3	540,9	506,4	8 699,6	Aug.	
1 508,1	295,4	1 147,8	64,9	440,5	440,0	0,5	6 499,3	3 129,4	1 419,7	38,1	1 709,7	559,1	536,5	8 896,4	Sept.	
1 651,6	334,7	1 249,5	67,4	416,5	416,0	0,5	6 703,5	3 170,8 <sup>5)</sup>	1 431,1 <sup>6)</sup>	36,1	1 739,7	557,5	520,6	8 973,9	Okt.	
Kreditbanken <sup>+</sup>																
245,8	41,8	145,8	58,2	52,0	51,5	0,5	171,3	1 254,7	640,0	33,7	614,7	110,5	104,0	93,1	Juni	
238,4	49,2	132,0	57,2	51,7	51,2	0,5	180,9	1 228,1	646,6	35,6	581,5	99,3	92,8	107,4	Juli	
261,3	41,0	164,3	56,0	50,8	50,3	0,5	183,8	1 244,2	669,9	35,6	574,3	93,6	91,1	108,2	Aug.	
213,7	31,4	134,2	48,1	51,3	50,8	0,5	185,9	1 233,4	649,0	30,9	584,4	96,8	90,3	110,7	Sept.	
237,9	44,8	142,5	50,6	49,5	49,0	0,5	199,1	1 324,2 <sup>7)</sup>	704,8 <sup>8)</sup>	28,7	619,4	102,9	96,4	100,9	Okt.	
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																
30,9	5,1	25,8	—	13,6	13,6	—	1 174,6	6,3	6,2	—	0,1	24,8	24,8	82,1	Juni	
19,1	1,2	17,9	—	14,2	14,2	—	1 174,5	16,2	16,1	—	0,1	24,3	24,3	118,6	Juli	
26,8	2,9	23,9	—	15,2	15,2	—	1 244,7	32,5	32,4	—	0,1	24,8	24,8	118,8	Aug.	
35,2	11,8	23,4	—	15,5	15,5	—	1 294,6	23,6	23,5	—	0,1	24,5	24,5	118,6	Sept.	
40,2	18,0	22,2	—	18,3	18,3	—	1 352,4	5,8	5,7	—	0,1	21,2	21,2	118,7	Okt.	
Girozentralen																
703,1	34,2	654,7	14,2	205,0	205,0	0,0	1 997,2	851,0	277,0	2,2	574,0	88,6	81,2	735,6	Juni	
732,5	54,4	665,0	13,1	195,4	195,4	0,0	2 104,6	916,0	259,9	2,3	656,1	76,7	67,4	764,4	Juli	
718,8	42,1	664,9	11,8	192,4	192,4	0,0	2 186,7	899,8	235,7	2,4	664,1	78,2	68,9	811,6	Aug.	
594,7	34,3	551,1	9,3	173,4	173,4	0,0	2 227,5	807,6	294,1	2,3	513,5	74,3	73,5	821,1	Sept.	
591,7	34,0	548,8	8,9	161,9	161,9	0,0	2 305,8	770,5	292,8	2,1	477,7	75,5	74,3	840,9	Okt.	
Sparkassen																
131,6	53,2	71,7	6,7	153,7	153,7	—	1 117,7	83,7	14,3	—	69,4	48,7	48,7	288,2	Juni	
141,4	63,0	71,6	6,8	155,3	155,3	—	1 143,9	85,2	14,2	—	71,0	46,3	46,3	294,6	Juli	
130,7	52,2	71,4	7,1	153,8	153,8	—	1 171,3	85,0	15,0	—	70,0	47,7	47,7	300,3	Aug.	
134,6	56,8	70,9	6,9	155,8	155,8	—	1 198,0	86,5	16,2	—	70,3	50,5	50,5	313,9	Sept.	
134,3	54,9	72,1	7,3	156,3	156,3	—	1 226,8	88,2	15,1	—	73,1	50,5	50,5	311,0	Okt.	
Zentralkassen <sup>9)</sup>																
15,5	0,5	15,0	—	—	—	—	0,4	700,9	381,5	3,0	319,4	52,3	52,3	287,9	Juni	
15,5	0,5	15,0	—	—	—	—	0,4	672,3	353,2	3,7	319,1	51,3	51,2	309,5	Juli	
15,5	0,5	15,0	—	—	—	—	0,7	635,9	335,4	5,0	300,5	50,9	50,9	320,7	Aug.	
15,5	0,5	15,0	—	—	—	—	0,6	624,5	344,8	4,9	279,7	51,0	50,9	332,0	Sept.	
15,4	0,4	15,0	—	—	—	—	0,5	585,1	322,6	5,2	262,5	50,8	50,7	340,7	Okt.	
Kreditgenossenschaften <sup>9)</sup>																
2,9	1,3	0,9	0,7	6,4	6,4	—	16,2	19,4	4,9	—	14,5	4,6	3,6	0,4	Juni	
2,8	1,3	0,8	0,7	6,2	6,2	—	16,3	20,4	5,0	—	15,4	4,9	3,9	0,3	Juli	
2,8	1,2	0,8	0,8	6,1	6,1	—	17,3	20,2	4,6	—	15,6	5,0	4,0	0,4	Aug.	
2,6	1,3	0,8	0,5	4,4	4,4	—	18,8	18,2	4,3	—	13,9	5,0	4,0	0,3	Sept.	
2,3	1,3	0,5	0,5	4,3	4,3	—	19,1	21,0	4,5	—	16,5	5,0	4,0	0,3	Okt.	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																
167,6	100,9	66,7	—	20,3	20,3	—	621,1	220,7	76,3	0,6	144,4	266,4	238,3	3 593,1	Juni	
173,6	95,3	78,3	—	30,2	30,2	—	869,8	257,2	88,9	0,6	168,3	241,1	219,2	3 714,8	Juli	
216,2	122,3	93,9	—	30,2	30,2	—	869,3	246,5	73,0	—	173,5	234,5	212,8	3 907,9	Aug.	
209,7	159,4	50,3	—	30,2	30,2	—	875,0	243,6	87,2	—	156,4	250,7	236,4	4 031,4	Sept.	
229,9	181,5	48,4	—	21,1	21,1	—	895,8	238,6	85,2	—	153,4	245,1	217,0	4 133,0	Okt.	

langfristige Ausleihungen und langfristige durchlaufende Kredite. — <sup>4)</sup> Angaben über KfW s. Tabelle VII 4, über Post s. Tabelle V 4, über Teilzahlungsinstituten). — <sup>+</sup> Aufgliederung in „Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken“, „Staats-, Regional- und Lokalbanken“, „Privatbankiers“ und „Spezial-

Stand am Monatsende	Kredite an													
	insgesamt						von den Spalten 1							
	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) 2)	langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) 3)	Wirtschaftsunternehmen und Private							
		Debitoren		Wechselkredite, Schatzwechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen			kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre u. mehr) 3)
		insgesamt	darunter Akzeptkredite					insgesamt	darunter Akzeptkredite	Wechselkredite		Debitoren	durchlaufende Kredite	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
<b>Kreditbanken, Aufgliederung:</b>														
Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken														
1955														
Juni	8 997,9	4 509,2	445,9	4 488,7	559,1	1 123,3	8 956,8	4 488,9	445,9	4 467,9	542,4	507,6	34,8	1 106,7
Juli	8 854,4	4 355,0	457,9	4 499,4	554,0	1 156,4	8 821,5	4 337,7	457,9	4 483,8	537,2	502,5	34,7	1 140,3
Aug.	8 973,0	4 355,6	462,5	4 617,4	550,8	1 157,2	8 901,5	4 341,7	462,5	4 559,8	534,4	499,7	34,7	1 142,5
Sept.	9 158,2	4 433,7	463,8	4 724,5	566,8	1 145,8	9 117,2	4 424,5	463,8	4 692,7	549,8	515,1	34,7	1 131,5
Okt.	9 087,9	4 343,4	466,8	4 744,5	557,3	1 110,4	9 042,6	4 330,8	466,8	4 711,8	541,3	506,5	34,8	1 095,8
Staats-, Regional- und Lokalbanken														
Juni	4 786,8	2 762,6	174,7	2 024,2	525,3	2 146,1	4 632,0	2 743,0	174,7	1 889,0	492,1	489,6	2,5	1 992,6
Juli	4 850,2	2 789,6	168,2	2 060,6	528,7	2 201,6	4 696,3	2 758,5	168,2	1 937,8	495,9	493,1	2,8	2 037,7
Aug.	4 828,4	2 755,8	168,8	2 072,6	514,1	2 266,2	4 686,0	2 729,2	168,8	1 956,8	481,9	479,1	2,8	2 098,0
Sept.	4 976,0	2 857,8	165,8	2 118,2	524,3	2 323,6	4 844,2	2 836,2	165,8	2 008,0	492,2	489,5	2,7	2 152,7
Okt.	4 991,8	2 871,7	168,9	2 120,1	501,0	2 405,5	4 837,1	2 840,0	168,9	1 997,1	469,7	466,9	2,8	2 221,8
Privatbankiers														
Juni	1 894,4	939,7	146,1	954,7	117,5	194,7	1 887,1	937,8	146,1	949,3	115,9	68,1	47,8	193,5
Juli	1 903,8	944,7	147,9	959,1	113,6	197,8	1 895,2	943,9	147,9	951,3	112,1	70,8	41,3	196,9
Aug.	1 884,8	936,5	154,4	948,3	116,1	199,0	1 879,7	936,0	154,4	943,7	114,6	67,4	47,2	198,1
Sept.	1 930,7	965,8	165,9	964,9	119,1	197,3	1 925,3	965,2	165,9	960,1	117,6	73,8	43,8	196,6
Okt.	1 896,8	944,2	174,5	952,6	121,9	223,1	1 891,6	943,7	174,5	947,9	120,3	75,8	44,5	222,3
Spezial-, Haus- und Branchebanken														
Juni	329,1	147,3	27,3	181,8	49,3	81,5	286,5	147,3	27,3	139,2	48,7	47,3	1,4	81,5
Juli	335,4	152,8	27,9	182,6	50,3	82,7	292,4	152,8	27,9	139,6	49,7	47,3	2,4	82,7
Aug.	323,2	143,5	29,9	179,7	49,6	88,7	280,9	143,5	29,9	137,4	48,9	46,4	2,5	88,7
Sept.	326,2	147,1	29,3	179,1	47,1	87,2	290,7	147,1	29,3	143,6	46,4	44,8	1,6	87,2
Okt.	322,9	157,0	31,3	165,9	49,7	89,1	290,2	157,0	31,3	133,2	49,1	46,2	2,9	89,1
Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:														
Gewerbliche Zentralkassen														
Juni	55,0	25,2	0,0	29,8	8,3	3,7	39,8	25,0	0,0	14,8	8,3	8,3	—	3,7
Juli	53,5	24,9	0,1	28,6	9,5	6,1	38,3	24,7	0,1	13,6	9,5	9,5	—	6,1
Aug.	53,0	24,2	0,0	28,8	8,9	6,8	37,8	24,0	0,0	13,8	8,9	8,9	—	6,5
Sept.	53,2	24,5	—	28,7	11,2	7,4	38,0	24,3	—	13,7	11,2	11,2	—	7,2
Okt.	54,7	25,0	—	29,7	8,5	7,7	39,5	24,8	—	14,7	8,5	8,5	—	7,6
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
Juni	1 955,7	1 379,2	16,3	576,5	203,4	446,2	1 952,7	1 377,8	16,3	574,9	197,1	191,7	5,4	430,0
Juli	1 967,0	1 384,7	16,4	582,3	206,4	461,3	1 964,2	1 383,4	16,4	580,8	200,2	194,6	5,6	445,0
Aug.	1 952,5	1 373,6	19,6	578,9	207,6	477,6	1 949,7	1 372,4	19,6	577,3	201,5	196,4	5,1	460,3
Sept.	1 977,1	1 406,5	18,6	570,6	207,1	492,1	1 974,5	1 405,2	18,6	569,3	202,7	197,6	5,1	473,3
Okt.	1 988,2	1 415,5	19,5	572,7	209,7	505,7	1 985,9	1 414,2	19,5	571,7	205,4	200,4	5,0	486,6
Ländliche Zentralkassen														
Juni	357,1	150,6	25,0	206,5	18,9	132,5	356,8	150,3	25,0	206,5	18,9	18,9	0,0	132,1
Juli	386,9	178,9	23,4	208,0	18,2	139,9	386,6	178,6	23,4	208,0	18,2	18,2	0,0	139,5
Aug.	409,6	200,7	35,5	208,9	21,2	140,7	409,3	200,4	35,5	208,9	21,2	21,2	0,0	140,3
Sept.	453,6	256,2	64,7	197,4	20,2	150,0	453,3	255,9	64,7	197,4	20,2	20,2	0,0	149,6
Okt.	477,3	272,3	70,1	205,0	20,7	152,7	477,1	272,1	70,1	205,0	20,7	20,7	0,0	152,3
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung) 5)														
Juni	946,2	801,4	1,5	144,8	195,6	291,7	946,2	801,4	1,5	144,8	195,6	186,2	9,4	291,7
Juli	952,5	805,8	1,3	146,7	199,1	304,7	952,5	805,8	1,3	146,7	199,1	189,5	9,6	304,7
Aug.	952,9	806,4	1,4	146,5	198,9	315,5	952,9	806,4	1,4	146,5	198,9	189,6	9,3	315,5
Sept.	951,3	811,7	1,2	139,6	203,0	325,9	951,3	811,7	1,2	139,6	203,0	193,7	9,3	325,9
Okt.	948,1	812,3	1,5	135,8	204,7	336,4	948,1	812,3	1,5	135,8	204,7	195,4	9,3	336,4

Anm. \*) und 1) vgl. Tabelle VII 3 a) Gesamt. — 2) Einschließlich mittelfristiger „durchlaufender Kredite“. — 3) Hypotheken, Kommunaldarlehen, sonstige zuehung eines bisher nicht berichtenden Instituts). — 5) Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften siehe Tabelle V 2.

Kredite der Kreditinstitute

gruppen

einzelner Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Kreditinstituten des Bundesgebiets

Mio DM

Nichtbanken								Kredite an Kreditinstitute								Stand am Monatsende
bis 6 entfallen auf:																
Öffentlich-rechtliche Körperschaften																
kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon			mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)	davon		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre u. mehr <sup>3)</sup> )	kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate)	davon		Wechselkredite	mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre)		langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr <sup>3)</sup> )		
	Debitoren	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wechselkredite		Debitoren	durchlaufende Kredite			insgesamt	darunter Akzeptkredite		insgesamt	darunter Debitoren			
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29		
<b>Kreditbanken, Aufgliederung:</b>																
<b>Nachfolgeinstitute der früheren Großbanken</b>																
41,1	20,3	19,4	1,4	16,7	16,7	—	16,6	735,2	422,6	21,2	312,6	44,5	43,8	61,9	Juni	
32,9	17,3	13,9	1,7	16,8	16,8	—	16,1	685,5	407,9	21,8	277,6	48,9	48,1	60,4	Juli	
71,5	13,9	56,1	1,5	16,4	16,4	—	14,7	704,1	435,8	19,3	268,3	45,2	44,4	60,2	Aug.	
41,0	9,2	30,2	1,6	17,0	17,0	—	14,3	713,5	447,3	16,3	266,2	45,7	44,9	59,9	Sept.	
45,3	12,6	31,3	1,4	16,0	16,0	+	14,6	727,0	470,2	14,3	256,8	46,3	45,5	55,7	Okt.	
<b>Staats-, Regional- und Lokalbanken</b>																
154,8	19,6	121,0	14,2	33,2	33,2	—	153,5	413,8	184,4	7,0	229,4	56,3	56,3	27,5	Juni	
153,9	31,1	110,3	12,5	32,8	32,8	—	163,9	443,6	203,8	8,9	239,8	41,3	41,3	43,2	Juli	
142,4	26,6	103,6	12,2	32,2	32,2	—	168,2	448,2	204,3	11,6	243,9	43,4	43,4	44,1	Aug.	
131,8	21,6	99,2	11,0	32,1	32,1	—	170,9	429,7	172,5	10,8	257,2	42,3	42,3	43,0	Sept.	
154,7	31,7	106,5	16,5	31,3	31,3	—	183,7	499,6 <sup>4)</sup>	199,8 <sup>4)</sup>	10,5	299,8	47,8	47,8	38,0	Okt.	
<b>Privatbankiers</b>																
7,3	1,9	5,4	—	1,6	1,0	0,6	1,2	81,9	32,9	5,4	49,0	9,2	3,4	3,7	Juni	
8,6	0,8	7,8	—	1,5	1,0	0,5	0,9	74,4	34,8	4,9	39,6	8,7	3,0	3,8	Juli	
5,1	0,5	4,6	—	1,5	1,0	0,5	0,9	67,0	29,7	4,7	37,3	4,5	2,8	3,9	Aug.	
5,4	0,6	4,8	—	1,5	1,0	0,5	0,7	65,3	29,1	3,8	36,2	8,3	2,6	3,8	Sept.	
5,2	0,5	4,7	—	1,6	1,1	0,5	0,8	73,4	34,7	3,9	38,7	8,3	2,6	3,2	Okt.	
<b>Spezial-, Haus- und Branchebanken</b>																
42,6	—	—	42,6	0,6	0,6	—	0,0	23,8	0,1	—	23,7	0,5	0,5	0,1	Juni	
43,0	—	—	43,0	0,6	0,6	—	0,0	24,6	0,1	—	24,5	0,4	0,4	0,0	Juli	
42,3	—	—	42,3	0,7	0,7	—	0,0	24,9	0,1	—	24,8	0,5	0,5	0,0	Aug.	
35,5	—	—	35,5	0,7	0,7	—	0,0	24,9	0,1	—	24,8	0,5	0,5	4,0	Sept.	
32,7	—	—	32,7	0,6	0,6	—	0,0	24,2	0,1	—	24,1	0,5	0,5	4,0	Okt.	
<b>Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung:</b>																
<b>Gewerbliche Zentralkassen</b>																
15,2	0,2	15,0	—	—	—	—	—	348,6	148,6	—	200,0	10,4	10,4	139,6	Juni	
15,2	0,2	15,0	—	—	—	—	—	322,1	126,2	—	195,9	8,9	8,9	153,1	Juli	
15,2	0,2	15,0	—	—	—	—	0,3	292,9	114,5	—	178,4	8,2	8,2	156,1	Aug.	
15,2	0,2	15,0	—	—	—	—	0,2	298,4	126,2	—	172,2	8,3	8,3	160,9	Sept.	
15,2	0,2	15,0	—	—	—	—	0,1	288,1	122,8	—	165,3	8,0	8,0	163,1	Okt.	
<b>Gewerbliche Kreditgenossenschaften</b>																
3,0	1,4	0,9	0,7	6,3	6,3	+	16,2	19,4	4,9	—	14,5	4,6	3,6	0,4	Juni	
2,8	1,3	0,8	0,7	6,2	6,2	—	16,3	20,4	5,0	—	15,4	4,9	3,9	0,3	Juli	
2,8	1,2	0,8	0,8	6,1	6,1	+	17,3	20,2	4,6	—	15,6	5,0	4,0	0,4	Aug.	
2,6	1,3	0,8	0,5	4,4	4,4	—	18,8	18,2	4,3	—	13,9	5,0	4,0	0,3	Sept.	
2,3	1,3	0,5	0,5	4,3	4,3	—	19,1	21,0	4,5	—	16,5	5,0	4,0	0,3	Okt.	
<b>Ländliche Zentralkassen</b>																
0,3	0,3	0,0	—	—	—	—	0,4	352,3	232,9	3,0	119,4	41,9	41,9	148,3	Juni	
0,3	0,3	0,0	—	—	—	—	0,4	350,2	227,0	3,7	123,2	42,4	42,3	156,4	Juli	
0,3	0,3	0,0	—	—	—	—	0,4	343,0	220,9	5,0	122,1	42,7	42,7	164,6	Aug.	
0,3	0,3	0,0	—	—	—	+	0,4	326,1	218,6	4,9	107,5	42,7	42,6	171,1	Sept.	
0,2	0,2	0,0	—	—	—	—	0,4	297,0	199,8	5,2	97,2	42,8	42,7	177,5	Okt.	
<b>Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung) <sup>5)</sup></b>																
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juni	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juli	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Aug.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sept.	
—	+	—	—	—	—	—	+	—	—	—	—	—	—	—	Okt.	

langfristige Ausleihungen und langfristige durchlaufende Kredite. — <sup>4)</sup> Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 41 Mio DM (Neueinbe-

4. Mittel- und langfristige Kredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft

in Mio DM

Stand am Monatsende	Mittel- und langfristige Kredite an Nichtbanken			Kredite an Kreditinstitute
	insgesamt	davon an		
		Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	
1952 Dezember	1 850,7	1 762,2	88,5	2 446,8
1953 Dezember	2 216,0	2 058,9	157,1	2 827,6
1954 Mai	2 222,5	2 066,6	155,9	2 866,7
Juni	1 958,6	1 802,8	155,8	2 908,9
Juli	1 946,0	1 790,1	155,9	2 906,7
August	1 955,2	1 800,3	154,9	2 942,1
September	1 959,8	1 805,2	154,6	2 957,3
Oktober	1 957,0	1 802,5	154,5	2 974,3
November	1 968,6	1 814,0	154,6	2 995,9
Dezember	1 750,6	1 591,0	159,6	3 030,1
1955 Januar	1 760,0	1 589,5	170,5	3 001,2
Februar	1 723,2	1 549,1	174,1	2 994,4
März	1 781,0	1 571,9	209,1	3 003,3
April	1 843,4	1 624,4	219,0	3 019,8
Mai	1 902,9	1 683,9	219,0	3 027,3
Juni	1 900,4	1 681,3	219,1	3 089,0
Juli	1 890,8	1 671,8	219,0	3 060,1
August	1 897,3	1 679,8	217,5	3 075,3
September	1 908,0	1 695,4	212,6	3 111,7
Oktober	1 964,9	1 752,3	212,6	3 071,9
November	1 991,0	1 780,3	210,7	3 076,6

5. Kredite von Kreditinstituten<sup>1)</sup> im Bundesgebiet nach Fristigkeit und Verwendungszwecken in Mio DM

Stand Ende	Industrie und Handwerk											Wohnungs- bau	Ver- sor- gungs- betrie- be	Han- del	Zen- trale Ein- fuhr- und Vor- rats- stellen	Land- Forst- und Was- ser- wirt- schaft <sup>2)</sup>	son- stige öffent- liche Kredit- nehmer <sup>3)</sup>	übrige Wirt- schafts- zweige und Kredit- nehmer <sup>4)</sup>	Kredite der Teilzah- lungs- kredit- insti- tute	nicht auf- glieder- bare Kredite <sup>5)</sup>
	Kredite an Nicht- banken ins- gesamt (Sp. 2 und Sp. 12 bis 20)	darunter																		
		ins- gesamt	Hand- werk (in Sp. 2 bzw. 4 bis 11 mit ent- halten)	Berg- bau	Eisen und Metall- schaf- fende Indus- trie, Gießerei	Stahl- Maschi- nen- und Fahr- zeug- bau	Elektro- technik, Fein- mecha- nik, Optik	che- mische und pharma- zeutische Indus- trie	Nah- rungs- und Genuß- mittel- indus- trie	Textil- Leder- Schuh- indus- trie; Beklei- dungs- gewerbe	für die Bau- wirt- schaft arbei- tende Indus- trie- zweige <sup>6)</sup>									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Kurzfristige Kredite <sup>7)</sup> (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)																				
1949 Dez.	9 679	4 753	380	196	291	542	304	426	857	732	435	129	94	2 956	104	207	254	855		327
1950 "	13 573	6 739	530	140	439	825	366	412	1 329	1 378	645	209	95	4 403	197	302	190	1 052	203	183
1951 "	15 783	8 131	600	158	514	1 161	555	574	1 331	1 768	670	141	109	4 740	626	244	230	1 048	294	220
1952 "	19 162	9 800	845	320	742	1 522	650	647	1 481	1 738	896	154	103	5 787	829	355	217	1 185	442	290
1953 "	21 810	11 196	1 068	430	772	1 717	720	676	1 576	2 092	1 136	225	109	6 844	511	496	163	1 440	524	302
1954 Juni	22 891	11 407	1 204	349	676	1 518	744	666	1 556	2 275	1 334	247	110	7 250	567	574	212	1 621	583	320
Sept.	23 278	11 548	1 225	320	708	1 466	784	635	1 494	2 430	1 320	273	116	7 596	519	591	205	1 523	592	315
Dez.	25 146	12 294	1 237	415	898	1 676	859	779	1 664	2 214	1 325	312	155	8 149	639	633	192	1 741	621	410
1955 März	25 931	12 839	1 304	334	767	1 861	859	783	1 812	2 304	1 462	328	175	8 293	757	694	219	1 857	694	75 <sup>8)</sup>
Juni	26 542	13 262	1 360	326	906	1 902	944	764	1 683	2 315	1 597	355	186	8 400	701	736	232	1 862	738	70
Sept.	27 195	13 550	1 410	348	1 008	1 999	937	720	1 585	2 492	1 608	385	151	8 783	567	750	210	1 934	782	83
Mittel- und langfristige Kredite																				
1949 Dez.	2 637	500	34	277	12	59	44	9	38	37	21	673	248	59	—	63	183	159		752
1950 "	7 263	1 771	135	435	138	300	138	106	140	168	106	2 246	724	183	—	335	578	588	46	792
1951 "	11 355	2 930	237	587	272	476	248	193	250	306	167	3 635	978	360	—	606	1 050	898	76	822
1952 "	15 980	4 092	348	784	534	654	284	253	346	396	219	5 307	1 205	548	—	935	1 749	1 215	161	768
1953 "	22 754	5 853	476	1 075	1 016	847	382	369	479	509	318	7 701	1 437	847	11	1 270	2 781	1 894	266	694
1954 Juni	25 753	6 255	550	1 037	958	943	378	458	553	567	363	8 982	1 406	962	16	1 528	3 506	2 149	290	659
Sept.	28 235	6 681	587	1 070	1 028	1 014	410	496	566	628	402	10 367	1 440	1 038	11	1 671	3 729	2 344	318	636
Dez.	30 651	6 816	650	999	968	1 080	417	534	610	637	403	11 656	1 429	1 137	2	1 884	4 150	2 577	390	610
1955 März	32 497	7 048	687	1 024	915	1 161	444	520	651	664	439	12 266	1 459	1 231	12	2 164	4 511	2 805	402	599
Juni	34 793	7 439	728	1 065	971	1 169	494	584	682	697	473	13 169	1 500	1 293	26	2 407	4 863	3 036	482	578
Sept.	37 735	7 859	765	1 057	985	1 245	596	576	715	743	514	14 416	1 546	1 376	21	2 722	5 457	3 250	530	558

<sup>1)</sup> Kreditinstitute außerhalb des Zentralbanksystems. Bei den ländlichen Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (von insgesamt rd. 11 000 Instituten sind rd. 1 450 erfasst, auf die Ende Sept. 1955 mehr als die Hälfte des Kreditvolumens der ländlichen Kreditgenossenschaften entfiel). — <sup>2)</sup> Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baunebengewerbe. — <sup>3)</sup> Auch die Kredite der nichterfaßten ländlichen Kreditgenossenschaften [vgl. Anmerkung <sup>1)</sup>], die Ende Sept. 1955 etwa 950 Mio DM betragen, dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. — <sup>4)</sup> Hierunter fallen alle Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften, soweit sie nicht unter den einzelnen Wirtschafts- bzw. Industriezweigen ausgewiesen sind, sowie die Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. — <sup>5)</sup> Kredite an Betriebe des Verkehrs- und Nachrichtenwesens, des Fremdenverkehrs und an „Sonstige private Kreditnehmer“ sowie Frachtstundungskredite. — <sup>6)</sup> Kurzfristige Kredite: Nichtaufgliederbare Kredite von Hypothekenbanken und Öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten, Kreditinstituten mit Sonderaufgaben und der früheren Gruppe „Sonstige Kreditinstitute“; Ende 1949 außerdem 126 Mio DM nichtaufgegliederte umgestellte RM-Kredite. Mittel- und langfristige Kredite: Ausleihungen der Kreditinstitute vor der Währungsreform. — <sup>7)</sup> Die Aufgliederung der kurzfristigen Kredite nach Wirtschaftszweigen ist geschätzt auf Grund der Ergebnisse einer Teilerhebung bei rd. 750 Instituten. — <sup>8)</sup> Abnahme durch Auflösung der Gruppe „Sonstige Kreditinstitute“ infolge Neuordnung der Gliederung nach Bankengruppen im Januar 1955.

# VIII. Bargeldumlauf und Bankeinlagen<sup>1)</sup>

in Mio DM

Stand am Monatsende	Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute <sup>2)</sup>	Sichteinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten			Sichteinlagen deutscher öffentlicher Stellen			Einlagen alliierter Dienststellen beim Zentralbanksystem	Termineinlagen		Gegenwertmittel		„Reservatenkonto Einfuhrbewilligungen“ bei den Landeszentralbanken (Bardepots)	Spareinlagen	Bargeldumlauf und Bankeinlagen insgesamt	Nachrichtlich: Zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte Guthaben deutscher öffentlicher Stellen
		insgesamt	bei den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems	beim Zentralbanksystem	insgesamt	bei den Kreditinstituten außerhalb des Zentralbanksystems	beim Zentralbanksystem <sup>3)</sup>		von Wirtschaftsunternehmen und Privaten <sup>3)</sup>	von öffentlichen Stellen	Gegenwertkonten des Bundes	Sonderkonten Kreditanstalt für Wiederaufbau, Berliner Industriebank				
1948																
Dezember	6 376	5 423	5 198	225	2 331	1 451	880	455	1 011	585	—	—	1 599	17 780	200	
1949																
Dezember	7 466	6 719	6 534	185	2 344	1 806	538	1 152 <sup>4)</sup>	1 120	995	1 024 <sup>4)</sup>	4	22	3 061	23 907 <sup>4)</sup>	402
1950																
Dezember	8 117	8 110	7 805	305 <sup>5)</sup>	2 236	1 535	701 <sup>5)</sup>	904	2 434	1 733	988 <sup>6)</sup>	174	421	4 066	29 183 <sup>6)</sup>	220
1951																
Juni	8 249	8 529	8 204	325	1 763	1 388	375	1 092	2 964	2 170	825	239	779	4 201	30 811	561
September	9 153	8 889	8 535	354	1 813	1 344	469 <sup>9)</sup>	929 <sup>6)</sup>	3 123	2 276	1 111 <sup>6)</sup>	191	881	4 453	32 819	432
Dezember	9 323	9 788	9 521	267	1 988	1 625	363	995	3 345	2 347	1 086 <sup>7)</sup>	53 <sup>7)</sup>	1	4 984	33 910	977
1952																
Januar	9 217	9 342	9 070	272	1 706	1 436	270	1 012	3 672	2 504	1 026	49	—	5 196	33 724	955 <sup>8)</sup>
Februar	9 525	9 234	8 964	270	1 885	1 470	415	933	3 836	2 582	1 121	46	—	5 383	34 545	762 <sup>8)</sup>
März	9 612	9 323	9 073	250	2 039	1 586	453	894	3 866	2 653	1 089	43	—	5 550	35 069	627
April	9 721	9 638	9 359	279	1 773	1 524	249	823	4 063	2 593	1 041	41	—	5 715	35 408	545
Mai	9 912	9 427	9 163	264	1 843	1 501	342	814	4 170	2 794	964	38	—	5 851	35 813	622
Juni	9 985	9 459	9 180	279	1 891	1 580	311	800	4 019	2 761	909	29	—	5 994	35 847	1 026
Juli	10 046	9 707	9 466	241	1 733	1 489	244	784	4 223	2 808	753	26	—	6 136	36 216	1 038
August	10 325	9 903	9 663	240	1 828	1 580	248	770	4 378	2 825	732	23	—	6 288	37 072	1 076
September	10 401	9 923	9 673	250	1 941	1 625	316	777	4 419	2 982	727	21	—	6 458	37 649	1 603
Oktober	10 586	10 129	9 861	268	1 668	1 486	182	771	4 604	3 049	719	19	—	6 696	38 241	1 545
November	10 723	10 186	9 906	280	1 796	1 555	241	759	4 609	3 155	718	16	—	6 882	38 844	1 524
Dezember	10 817	10 490	10 228	262	2 050	1 746	304	751	4 603	3 155	692	13	—	7 404	39 975	1 706
1953																
Januar	10 691	9 820	9 571	249	1 684	1 565	119	769	5 013	3 409	692	12	—	7 730	39 820	2 163
Februar	10 942	9 750	9 508	242	1 746	1 627	119	732	5 128	3 608	517	10	—	7 986	40 419	2 268
März	10 937	9 841	9 592	249	2 010	1 688	322	700	5 137	3 714	504	6	—	8 197	41 046	2 041
April	11 169	10 356	10 072	284	1 787	1 586	201	817	5 446	3 764	465	6	—	8 448	42 258	1 588
Mai	11 135	10 568	10 297	271	1 966	1 703	263	768	5 496	3 980	442	6	—	8 659	43 020	1 611
Juni	11 202	10 573	10 316	257	2 086	1 877	209	761	5 283	4 160	412	5	—	8 902	43 384	1 879
Juli	11 436	10 707	10 455	252	1 955	1 695	260	686	5 685	4 273	461	4	—	9 126	44 333	1 782
August	11 510	10 841	10 600	241	1 920	1 725	195	676	5 786	4 397	465	4	—	9 375	44 974	2 360
September	11 663	10 884	10 641	243	1 916	1 788	128	639	5 848	4 419	455	4	—	9 614	45 442	2 578
Oktober	11 801	11 072	10 845	227	1 586	1 454	132	632	5 982	4 173	321	2	—	9 977	45 546	2 665
November	11 783	11 263	11 004	259	1 913	1 659	254	653	5 841	4 230	306	2	—	10 313	46 304	2 864
Dezember	11 972	11 460	11 219	241	2 104	1 738	366	639	5 583	4 357	285	1	—	11 241	47 642	3 222
1954																
Januar	11 666	11 039	10 800	239	1 732	1 490	242 <sup>9)</sup>	613	5 606	4 682	282 <sup>9)</sup>	1	—	12 013	47 634	3 710 <sup>9)</sup>
Februar	11 885	10 928	10 702	226	1 843	1 631	212	607	5 639	4 599	297	1	—	12 762	48 561	3 810
März	11 791	10 974	10 734	240	2 014	1 711	303	596	5 611	4 880	322	1	—	13 209	49 398	4 123
April	12 035	11 464	11 188	276	1 802	1 600	202	596	5 600	4 711	382	1	—	13 524	50 115	3 763
Mai	11 886	11 644	11 372	272	1 954	1 750	204	575	5 528	4 696	360	1	—	13 838	50 482	3 974
Juni	11 930	11 507	11 259	248	2 040	1 790	250	572	5 214	4 733	340	1	—	14 244	50 581	4 379
Juli	12 158	11 867	11 604	263	1 845	1 603	242	553	5 207	4 663	359	1	—	14 539	51 192	4 098
August	12 076	12 143	11 838	305	1 887	1 668	219	556	5 242	4 791	321	1	—	14 874	51 891	3 938
September	12 358	12 170	11 877	293	1 897	1 667	230	562	5 167	4 767	330	0	—	15 177	52 428	4 667
Oktober	12 581	12 225	12 005	220	1 831	1 628	203	560	5 316	4 815	340	0	—	15 547	53 215	4 440
November	12 556	12 615	12 391	224	2 013	1 783	230	528	5 096	4 757	351	0	—	15 835	53 751	4 676
Dezember	12 781	13 631	13 329	302	2 284	2 020	264	524	4 991	4 761	307	0	—	16 717	55 996	4 730
1955																
Januar	12 588	12 630	12 303	327	1 964	1 761	203	519	5 526	4 900	301	—	—	17 276	55 704	5 248
Februar	12 709	12 356	12 022	334	2 115	1 887	228	509	5 787	4 923	295	—	—	17 726	56 420	5 167
März	12 879	12 671	12 134	537	2 428	2 011	417	510	5 664	4 767	299	—	—	18 089	57 307	4 668
April	13 103	12 706	12 429	277	2 101	1 868	233	514	5 783	4 911	324	—	—	18 391	57 833	4 309
Mai	13 026	12 979	12 755	224	2 478	1 913	565	386	5 983	5 037	292	—	—	18 665	58 846	3 571
Juni	13 211	13 075	12 865	210	2 874	2 021	853	359	5 540	4 989	296	—	—	18 926	59 270	3 332
Juli	13 467	13 286	13 082	204	2 804	1 843	961	337	5 475	4 951	314	—	—	19 117	59 751	3 352
August	13 294	13 547	13 329	218	3 045	1 934	1 111	324	5 572	5 055	293	—	—	19 394	60 524	3 292
September	13 798	13 388	13 164	224	3 662	1 974	1 688	293	5 446	4 835	328	—	—	19 648	61 398	3 405
Oktober	13 642	13 871	13 652	219	3 864	1 925	1 939	276	5 587	4 727	300	—	—	19 948	62 215	3 339
November <sup>p)</sup>	13 786	13 938	13 737	201	4 441	2 073	2 368	260	5 417	4 581	263	—	—	20 127	62 813	3 463

1) Nur Einlagen von Nichtbanken. — 2) Einschließlich Münzumsatz. — 3) Bis Mai 1950 einschließlich Festkonto. — 4) Hierin enthalten eine statistisch bedingte Zunahme (Sichteinlagen (alliierte) = 689 Mio DM; Gegenwertkonten des Bundes = 1 024 Mio DM; und Bargeldumlauf und Bankeinlagen, insgesamt 1 713 Mio DM). — 5) Hierin enthalten eine statistisch bedingte Zunahme (Sichteinlagen = 97 Mio DM, davon Wirtschaftsunternehmen und Private = 85 Mio DM und öffentliche Stellen = 12 Mio DM; Gegenwertkonten des Bundes = 58 Mio DM; Bargeld- und Bankeinlagen, insgesamt 155 Mio DM). — 6) Das bisher unter Einlagen deutscher öffentlicher Stellen ausgewiesene ERP-Sonderkonto der Bundeshauptkasse bei der Bank deutscher Länder (56 Mio DM) wurde auf die Gegenwertkonten des Bundes und die bisher unter Einlagen alliierter Dienststellen ausgewiesenen Guthaben der STEG-Verwaltung (133 Mio DM) wurden auf den Bund übertragen. — 7) Ab Dezember 1951 nur noch Sonderkonto der Berliner Industriebank. Die Sonderkonten der Kreditanstalt für Wiederaufbau wurden auf die Gegenwertkonten des Bundes übertragen. — 8) Teilweise auch in anderen Werten angelegt. — 9) Übertrag verschiedener Unterkonten der „Gegenwertkonten des Bundes“ auf die sonstigen Einlagen des Bundes (107 Mio DM). — 10) Ohne Berücksichtigung der evtl. Veränderungen der Kassenbestände der Kreditinstitute. — p) Vorläufig. — o) Ohne die vom Zentralbanksystem zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen; vgl. hierzu die letzte Spalte dieser Tabelle.

## IX. Sonstige Geld-

## 1. Im Bundesgebiet

## Sollzinsen.

Sollzinsen	Baden-Württemberg <sup>2)</sup>		Bayern <sup>2)</sup>		Bremen <sup>2)</sup>		Hamburg <sup>3)</sup>	
	Zinssätze der Landeszentralbanken, gültig ab 4. 8. 1955							
Diskontsatz	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
Lombardsatz	4 1/2		4 1/2		4 1/2		4 1/2	
	Kreditkosten:							
gültig ab:	4. 8. 1955		4. 8. 1955		4. 8. 1955		4. 8. 1955	
	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung								
a) zugesagte Kredite	Lombardsatz		Lombardsatz		Lombardsatz		Lombardsatz	
Zinsen	+ 1/2 0/0		+ 1/2 0/0		+ 1/2 0/0		+ 1/2 0/0	
Kreditprovision	1/4 0/0 p. M.	8	1/4 0/0 p. M.	8	1/4 0/0 p. M.	8	1/4 0/0 p. M.	8
b) Kontoüberziehungen	Lombardsatz		Lombardsatz		Lombardsatz		Lombardsatz	
Zinsen	+ 1/2 0/0		+ 1 1/2 0/0		+ 1/2 0/0		+ 1/2 0/0	
Überziehungsprovision	1/8 0/00 p. T.	9 1/2	1/8 0/00 p. T.	10 1/2	1/8 0/00 p. T.	9 1/2	1/8 0/00 p. T.	9 1/2
2. Akzeptkredite (Normal-konditionen)	Diskontsatz		Diskontsatz		Diskontsatz		Diskontsatz	
Zinsen	+ 1/2 0/0		+ 1/2 0/0		+ 1/2 0/0		+ 1/2 0/0	
Akzeptprovision	1/4 0/0 p. M.	7	1/4 0/0 p. M.	7	1/4 0/0 p. M.	7	1/4 0/0 p. M.	7
3. Kosten für Wechselkredite								
a) Abschnitte von DM 20 000 und höher	Diskontsatz		Diskontsatz		Diskontsatz		Diskontsatz	
Zinsen	+ 1/2 0/0		+ 1 1/2 0/0		+ 1/2 0/0 - 1 0/0		+ 1 0/0	
Diskontprovision	1/8 0/0 p. M.	5 1/2	1 0/00 p. M.	6 2/10	1/8 0/0 p. M.	5 1/2 - 6	1/8 0/0 p. M.	6
b) Abschnitte von DM 5 000 bis unter DM 20 000	Diskontsatz		Diskontsatz		Diskontsatz		Diskontsatz	
Zinsen	+ 1/2 0/0		+ 1 1/2 0/0		+ 1/2 0/0 - 1 0/0		+ 1 0/0	
Diskontprovision	1/8 0/0 p. M.	5 1/2	1 0/00 p. M.	6 2/10	1/8 0/0 p. M.	5 1/2 - 6	1/8 0/0 p. M.	6
c) Abschnitte von DM 1 000 bis unter DM 5 000	Diskontsatz		Diskontsatz		Diskontsatz		Diskontsatz	
Zinsen	+ 1 0/0		+ 1 1/2 0/0		+ 1/2 0/0 - 1 0/0		+ 1 0/0	
Diskontprovision	1/8 0/0 p. M.	6	1/8 0/0 p. M.	6 1/2	1/8 0/0 p. M.	6 - 6 1/2	1/8 0/0 p. M.	6 1/2
d) Abschnitte unter DM 1 000	Diskontsatz		Diskontsatz		Diskontsatz		Diskontsatz	
Zinsen	+ 1 0/0		+ 1 1/2 0/0		+ 1/2 0/0 - 1 0/0		+ 1 0/0	
Diskontprovision	1/8 0/0 p. M.	6 1/2	1/8 0/0 p. M.	7	1/4 0/0 p. M.	7 - 7 1/2	1/4 0/0 p. M.	7 1/2
4. Ziehungen auf Kundschaft								
Zinsen	keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Kreditprovision								
Umsatzprovision	keine Angabe		1/8 0/0 pro Semester, mindest. vom 3fachen des Höchst-Soll-Saldos		1/2 0/00 d. größeren Seite abzüglich Saldo vortrag, mindestens 1/2 0/0 pro Semest. a. Kreditbetrag		Berechnung hat nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen über die Erhebung und Berechnung der Umsatzprovision (Umsatzgebühr) bei debitorischen Konten vom 5. 3. 1942 zu erfolgen.	
Minstdiskontspesen	DM 2,—		DM 2,—		DM 2,—		DM 2,—	
Domizilprovision	1/2 0/00 mind. DM. -.50		nicht festgesetzt		1/2 0/00		nicht festgesetzt	

1) Zusammengestellt nach Angaben der Landeszentralbanken auf Grund der Bekanntmachungen der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Zentralbanken zu ersehen. Sondersätze oder Vergünstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen Kreditarten vorgesehen und vereinbarten ständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — 2) Höchstsätze. — 3) Höchstsätze. — 4) Bei Abschnitten unter 1 000,— DM ist unabhängig von den Diskontspesen je



# und Kreditstatistik

## geltende Zinskonditionen <sup>1)</sup>

in Prozenten jährlich

Hessen <sup>2)</sup>		Niedersachsen <sup>2)</sup>		Nordrhein-Westfalen <sup>2)</sup>		Rheinland-Pfalz <sup>2)</sup>		Schleswig-Holstein <sup>2)</sup>	
Zinssätze der Landeszentralbanken, gültig ab 4. 8. 1955									
3 1/2 4 1/2		3 1/2 4 1/2		3 1/2 4 1/2		3 1/2 4 1/2		3 1/2 4 1/2	
Kreditkosten:									
4. 8. 1955		4. 8. 1955		4. 8. 1955		4. 8. 1955		4. 8. 1955	
im einzelnen	ins- gesamt	im einzelnen	ins- gesamt	im einzelnen	ins- gesamt	im einzelnen	ins- gesamt	im einzelnen	ins- gesamt
Lombardsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	8	Lombardsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	8	Lombardsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	8	Lombardsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	8	Lombardsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	8
Lombardsatz + 1/2 0/0 1/8 0/00 p. T.	9 1/2	Lombardsatz + 1/2 0/0 1/8 0/00 p. T.	9 1/2	Lombardsatz + 1/2 0/0 1/8 0/00 p. T.	9 1/2	Lombardsatz + 1/2 0/0 1/8 0/00 p. T.	9 1/2	Lombardsatz + 1/2 0/0 1/8 0/00 p. T.	9 1/2
Diskontsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	7	Diskontsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	7	Diskontsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	7	Diskontsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	7	Diskontsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	7
Diskontsatz + 1/2 0/0 1/8 0/0 p. M.	5 1/2	Lombardsatz + 1/2 0/0 1/24 0/0 p. M.	5 1/2	Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/24 0/0 p. M.	5 1/2	Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/24 0/0 p. M.	5 1/2	Diskontsatz + 1 0/0 1/8 0/0 p. M.	6
Diskontsatz + 1/2 0/0 1/8 0/0 p. M.	6	Lombardsatz + 1/2 0/0 1/12 0/0 p. M.	6	Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/12 0/0 p. M.	6	Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/24-1/12 0/0 p. M.	5 1/2 - 6	Diskontsatz + 1 0/0 1/8 0/0 p. M.	6
Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/8 0/0 p. M.	6 1/2	Lombardsatz + 1/2 0/0 1/8 0/0 p. M.	6 1/2	Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/8 0/0 p. M.	6 1/2	Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/8 0/0 p. M.	6 1/2	Diskontsatz + 1 0/0 1/8 0/0 p. M.	6 1/2
Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/8 0/0 p. M.	6 1/2	Lombardsatz + 1/2 0/0 1/8 0/0 p. M.	7	Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/8 0/0 p. M.	6 1/2 <sup>4)</sup>	Diskontsatz + 1 1/2 0/0 1/8 0/0 p. M.	6 1/2 <sup>4)</sup>	Diskontsatz + 1 0/0 1/4 0/0 p. M.	7 1/2 <sup>5)</sup>
Lombardsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	8	keine Festsetzung		keine Festsetzung		Lombardsatz + 1/2 0/0 1/4 0/0 p. M.	8	keine Festsetzung	
1/8 0/0 mindestens aus doppeltem Kredit- betrag pro Quartal		keine Festsetzung		1/8 0/0 pro Semester		Die Berechnung der Um- satzprovision hat nach Maßgabe des § 5 des Soll- zinsabkommens in Verbin- dung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen über die Erhebung und Berechnung der Umsatzprovision (Umsatzgebühr) bei debi- torischen Konten vom 5. März 1942 zu erfolgen.		Die Berechnung der Um- satzprovision hat nach Maßgabe des § 5 des Soll- zinsabkommens in Verbin- dung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen über die Erhebung und Berechnung der Umsatzprovision (Umsatzgebühr) bei debi- torischen Konten vom 5. März 1942 zu erfolgen.	
DM 2,— 1/2 0/00 mind. DM. -,50		DM 2,— 1/2 0/00 mind. DM. -,50		DM 2,— 1/2 0/00 mind. DM. -,50		DM 2,— 1/2 0/00 mind. DM. -,50		DM 2,— nicht festgesetzt	

Länder über die Festsetzung von Zins- und Provisionsätzen. Diskont- und Lombardsatz sind aus den aufgeführten Zinssätzen der Landeszen- sind, sind in der Tabelle nicht berücksichtigt worden. — <sup>2)</sup> Normalsätze, Überschreitungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zu- nach Lage des Falles noch eine Bearbeitungsgebühr von 1,— DM bis 2,— DM in Ansatz zu bringen. — <sup>3)</sup> Auch für Wechsel auf Nebenplätze.

Habenzinsen	Baden- Württemberg		Bayern		Bremen		Hamburg	
gültig ab:	4. 8. 1955		4. 8. 1955		4. 8. 1955		4. 8. 1955	
1. für täglich fällige Gelder								
a) in provisionsfreier Rechnung	$\frac{3}{4}$		$\frac{3}{4}$		$\frac{3}{4}$		$\frac{3}{4}$	
b) in provisionspflichtiger Rechnung	$1\frac{1}{4}$		$1\frac{1}{4}$		$1\frac{1}{4}$		$1\frac{1}{4}$	
2. Spareinlagen								
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	3		3		3		3	
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist								
1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten	$3\frac{1}{2}$		$3\frac{1}{2}$		$3\frac{1}{2}$		$3\frac{1}{2}$	
2) von 12 Monaten und darüber	4		4		4		4	
3. für Kündigungsgelder								
	ab DM 50 000 Einlage- betrag		ab DM 50 000 Einlage- betrag		ab DM 50 000 Einlage- betrag		ab DM 50 000 Einlage- betrag	
a) 1 und weniger als 3 Monate	$2\frac{3}{8}$	$2\frac{5}{8}$	$2\frac{3}{8}$	$2\frac{5}{8}$	$2\frac{3}{8}$	$2\frac{5}{8}$	$2\frac{3}{8}$	$2\frac{5}{8}$
b) 3 und weniger als 6 Monate	$2\frac{3}{4}$	3	$2\frac{3}{4}$	3	$2\frac{3}{4}$	3	$2\frac{3}{4}$	3
c) 6 und weniger als 12 Monate <sup>2)</sup>	$3\frac{1}{4}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{4}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{4}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{4}$	$3\frac{1}{2}$
d) 12 Monate und darüber <sup>2)</sup>	$3\frac{3}{4}$	$3\frac{7}{8}$	$3\frac{3}{4}$	$3\frac{7}{8}$	$3\frac{3}{4}$	$3\frac{7}{8}$	$3\frac{3}{4}$	$3\frac{7}{8}$
4. Festgelder								
a) 30 bis 89 Tage	$2\frac{3}{8}$	$2\frac{5}{8}$	$2\frac{3}{8}$	$2\frac{5}{8}$	$2\frac{3}{8}$	$2\frac{5}{8}$	$2\frac{3}{8}$	$2\frac{5}{8}$
b) 90 bis 179 Tage	$2\frac{3}{4}$	3	$2\frac{3}{4}$	3	$2\frac{3}{4}$	3	$2\frac{3}{4}$	3
c) 180 bis 359 Tage	$3\frac{1}{8}$	$3\frac{3}{8}$	$3\frac{1}{8}$	$3\frac{3}{8}$	$3\frac{1}{8}$	$3\frac{3}{8}$	$3\frac{1}{8}$	$3\frac{3}{8}$
d) 360 Tage und darüber	$3\frac{5}{8}$	$3\frac{3}{4}$	$3\frac{5}{8}$	$3\frac{3}{4}$	$3\frac{5}{8}$	$3\frac{3}{4}$	$3\frac{5}{8}$	$3\frac{3}{4}$
Zinsvoraus <sup>3)</sup>	$\frac{1}{8} - \frac{1}{2}$		$\frac{1}{8} - \frac{1}{2}$		$\frac{1}{8} - \frac{1}{2}$		$\frac{1}{8} - \frac{1}{2}$	

<sup>1)</sup> Zusammengestellt nach Angaben der Landeszentralbanken auf Grund der Bekanntmachungen der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Länderschaft im Sinne des § 3 des Mantelvertrages vom 22. 12. 1936 gelten z. B. auch öffentliche Kassen und Versicherungsunternehmen. — der Vereinbarung ab kein Gebrauch gemacht wird; andernfalls dürfen nur die Sätze für Festgelder (4c bzw. 4d) vergütet werden. — <sup>2)</sup> Gemäß zungen dürfen von den Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 40 Mio DM, Kapitalgesellschaften, Privatbankiers und Personenaufgeführten Sätze überschritten werden; ausführliche Bekanntgabe der Sätze siehe Sondertabelle in: Monatsberichte der Bank deutscher Län-

Hessen		Niedersachsen		Nordrhein-Westfalen		Rheinland-Pfalz		Schleswig-Holstein	
4. 8. 1955		4. 8. 1955		4. 8. 1955		4. 8. 1955		4. 8. 1955	
3/4		3/4		3/4		3/4		3/4	
1 1/4		1 1/4		1 1/4		1 1/4		1 1/4	
3		3		3		3		3	
3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
4		4		4		4		4	
ab DM 50 000 Einlage- betrag		ab DM 50 000 Einlage- betrag		ab DM 50 000 Einlage- betrag		ab DM 50 000 Einlage- betrag		ab DM 50 000 Einlage- betrag	
2 3/8	2 5/8	2 3/8	2 5/8	2 3/8	2 5/8	2 3/8	2 5/8	2 3/8	2 5/8
2 3/4	3	2 3/4	3	2 3/4	3	2 3/4	3	2 3/4	3
3 1/4	3 1/2	3 1/4	3 1/2	3 1/4	3 1/2	3 1/4	3 1/2	3 1/4	3 1/2
3 3/4	3 7/8	3 3/4	3 7/8	3 3/4	3 7/8	3 3/4	3 7/8	3 3/4	3 7/8
2 3/8	2 5/8	2 3/8	2 5/8	2 3/8	2 5/8	2 3/8	2 5/8	2 3/8	2 5/8
2 3/4	3	2 3/4	3	2 3/4	3	2 3/4	3	2 3/4	3
3 1/8	3 3/8	3 1/8	3 3/8	3 1/8	3 3/8	3 1/8	3 3/8	3 1/8	3 3/8
3 5/8	3 3/4	3 5/8	3 3/4	3 5/8	3 3/4	3 5/8	3 3/4	3 5/8	3 3/4
1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

der über die Festsetzung von Zins- und Provisionssätzen. Diese Höchstsätze gelten gegenüber der Nichtbankierkundschaft. Als Nichtbankier-  
<sup>2)</sup> Die Sätze dürfen nur gewährt werden, wenn von der Kündigung bei c) mindestens für 3 Monate und bei d) mindestens für 6 Monate vom Tage  
Beschluss des Sonderausschusses Bankenaufsicht und den in den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden enthaltenen Vorausset-  
zungsgesellschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 60 Mio DM ab April 1954 die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen höchstens um die  
der, September 1955, S. 84.

2. Girale Verfügungen von Nichtbanken  
bei den Kreditinstituten und den Postscheckkämtern des Bundesgebiets <sup>1)</sup>  
in Mio DM

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1954 März	49 243,6	1955 Januar	54 342,6
April	46 831,3	Februar	49 862,1
Mai	46 300,3	März	56 587,2
Juni	50 874,9	April	54 429,5
Juli	51 371,0	Mai	54 707,7
August	49 870,6	Juni	60 863,8
September	52 997,5	Juli	60 816,5
Oktober	52 446,9	August	60 820,6
November	53 335,7	September	62 397,8
Dezember	65 424,8	Oktober	61 751,3

<sup>1)</sup> Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — <sup>2)</sup> Ohne ländliche Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute.

3. Die Ausgleichsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen <sup>1)</sup>  
in Mio DM

Gliederung	Zinssatz %	Gesamtsumme der Ausgleichsforderungen	Gläubiger der Ausgleichsforderungen										
			Bank deutscher Länder	Landeszentralbanken	Postscheck- u. Postsparkassenämter		Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Bausparkassen						
					Bundesgebiet	West-Berlin	insgesamt	Kreditinstitute		Versicherungsunternehmen		Bausparkassen	
								Bundesgebiet	West-Berlin	Bundesgebiet	West-Berlin	Bundesgebiet	West-Berlin
<b>A. Arten der Ausgleichsforderungen</b>													
1) Ausgleichsforderungen lt. Vorschriften zur Neuordnung des Geldwesens im Bundesgebiet													
a) Normaltyp für Geldinstitute <sup>2)</sup>	3	14 096	5 503 <sup>16)</sup>	2 571 <sup>16)</sup>	300 <sup>17)</sup>	—	5 722	5 722	—	—	—	—	
b) Zur Deckung von Schuldverschreibungen u. ä. der Emissionsinstitute <sup>3)</sup>	4 1/2	439	—	—	—	—	439	439	—	—	—	—	
c) Unverzinsliche Ausgleichsforderungen <sup>4)</sup>	—	76	—	—	—	—	76	76	—	—	—	—	
d) Normaltyp für Versicherungsunternehmen und Bausparkassen <sup>5)</sup>	3 1/2	2 856	—	—	—	—	2 856	—	—	2 795 <sup>18)</sup>	—	61	
e) Sonderausgleichsforderungen für Umstellungskosten <sup>9)</sup>	3	211	—	—	—	—	211	129	—	81	—	1	
Zwischensumme 1		17 678	5 503	2 571	300	—	9 304	6 366	—	2 876	—	62	
2) Ausgleichsforderungen lt. Vorschriften zur Neuordnung des Geldwesens in West-Berlin													
a) Normaltyp für Geldinstitute lt. Umstellungs-Ergänzungs-Verordnung vom 20. 3. 1949 <sup>7)</sup>	3	102	—	—	—	—	102	—	102	—	—	—	
b) Wegen Umwandlung von Uraltguthaben lt. DB 19 zur Umstellungs-Verordnung vom 4. 7. 1948 <sup>8)</sup>	3	405	—	—	—	26	379	—	379	—	—	—	
c) Normaltyp für Versicherungsunternehmen und Bausparkassen <sup>5)</sup>	3 1/2	112	—	—	—	—	112	—	—	—	107	5	
d) Sonderausgleichsforderungen für Umstellungskosten <sup>9)</sup>	3	10	—	—	—	—	10	—	—	—	10	—	
Zwischensumme 2		629	—	—	—	26	603	—	481	—	117	5	
3) Ausgleichsforderungen lt. Umstellungs-Ergänzungs-Gesetz vom 21. 9. 1953													
a) Wegen Umwandlung von Uraltguthaben lt. § 33 UEG <sup>11)</sup>	3	13 <sup>10)</sup>	2	0	—	—	11	8	3	—	—	—	
b) Für Berliner Altbanken lt. § 45 UEG <sup>12)</sup>	3, 4 1/2	41 <sup>10)</sup>	—	—	—	—	41	—	41	—	—	—	
Zwischensumme 3		54	2	0	—	—	52	8	44	—	—	—	
4) Renten-Ausgleichsforderungen <sup>13)</sup>	3 1/2	1 586	—	—	—	—	1 586	—	—	1 457	129	—	
5) Ausgleichsforderungen aus der Regelung von Vorkriegs-Rembours-Verbindlichkeiten <sup>14)</sup>	3, 3 1/2	3 <sup>10)</sup>	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	
6) Unverzinsliche Schuldverschreibungen <sup>15)</sup>	—	622	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Insgesamt		20 572	6 127	2 571	300	26	11 548	6 377	525	4 333	246	62	
<b>B. Schuldner der Ausgleichsforderungen</b>													
1) Bund <sup>20)</sup>		7 968	6 127	—	203	—	1 638	8	44	1 457	129	—	
2) Länder <sup>21)</sup> <sup>22)</sup>													
Baden-Württemberg		1 995	—	386	15	—	1 594	1 087	—	470	—	37	
Bayern	0.	2 285	—	452	15	—	1 818	1 277	—	539	—	2	
Bremen	3.	231	—	71	2	—	158	145	—	12	—	1	
Hamburg	3.	1 050	—	198	6	—	846	369	—	476	—	1	
Hessen	3 1/2	1 113	—	248	9	—	856	639	—	212	—	5	
Niedersachsen	4 1/2	1 347	—	306	11	—	1 030	755	—	270	—	5	
Nordrhein-Westfalen		2 984	—	645	32	—	2 307	1 485	—	815	—	7	
Rheinland-Pfalz		535	—	139	4	—	392	353	—	36	—	3	
Schleswig-Holstein		435	—	126	3	—	306	259	—	46	—	1	
Länder insgesamt		11 975	—	2 571	97 <sup>22)</sup>	—	9 307	6 369	—	2 876	—	62	
3) Gebietskörperschaft Berlin	3, 3 1/2	629 <sup>23)</sup>	—	—	—	26	603	—	481	—	117	5	
Insgesamt		20 572	6 127	2 571	300	26	11 548	6 377	525	4 333	246	62	

<sup>1)</sup> Die Tabelle umfaßt nur „Ausgleichsforderungen“. Ähnliche Ansprüche der Geldinstitute wie z. B. Deckungsforderungen gem. Währungsausgleichsgesetz für Sparguthaben Vertrieber und gem. Altsparergesetz, Erstattungsansprüche gem. § 32 des Gesetzes über die Ausführung des Abkommens vom 27. 2. 1953 über deutsche Auslandsschulden vom 24. 8. 1953 oder Deckungsposten der Berliner Altbanken gem. § 12 Abs. 4 Z. 2 des Altbankengesetzes vom 10. 12. 1953 in Verbindung mit § 54 des UEG vom 21. 9. 1953 sind in der Tabelle nicht enthalten.

Die Ausgleichsforderungen wurden — soweit nicht andere Unterlagen zur Verfügung standen — nach den bestätigten (meist vorläufigen) Abschlüssen der Umstellungsrechnungen (Stand Ende April 1953) oder — falls solche noch nicht vorlagen — nach den Übersichten zusammengestellt, die von den Instituten zum Zwecke der Zinsberechnung für den Stichtag vom 30. 4. 1953 einzureichen waren. Es handelt sich demnach um die ursprünglich zugeteilten Beträge. Verkäufe, Ankäufe und Tilgungen von Ausgleichsforderungen wurden nicht berücksichtigt. (Vom Zentralbankensystem wurden bisher rd. 94 Mio DM endgültig angekauft.)

<sup>2)</sup> § 11 UG. — <sup>3)</sup> § 22 UG in Verbindung mit der 30. DVO/UG. — <sup>4)</sup> Für aufgestockte Schuldverschreibungszinsen (§ 2 der 27. DVO/UG). — <sup>5)</sup> § 11 der 23. DVO/UG und § 3 der 33. DVO/UG. — <sup>6)</sup> § 2 der 45. DVO/UG. Inzwischen getilgt 142 Mio DM; Restbetrag demgemäß 69 Mio DM. — <sup>7)</sup> Art. I (3 b) der Berliner Umstellungs-Ergänzungs-VO. — <sup>8)</sup> Z. 5 der Durchführungsbestimmung Nr. 19 zur Berliner Umstellungs-VO. — <sup>9)</sup> Art. 7 Abs. 2 in Verbindung mit Art. 10 und 11 der DB Nr. 3 und Art. 5 der DB Nr. 7 zur Berliner Umstellungs-Ergänzungs-VO. — <sup>10)</sup> Art. 2 Ziff. 1 der DB Nr. 10 zur Berliner Umstellungs-Ergänzungs-VO. — <sup>11)</sup> §§ 33 bis 36 Umstellungs-Ergänzungs-Gesetz. — <sup>12)</sup> §§ 45, 47 Umstellungs-Ergänzungs-Gesetz. — <sup>13)</sup> § 5 Rentenaufbesserungsgesetz (Betrag lt. Angaben der Bundesschuldenverwaltung auf den 31. 12. 1954). — <sup>14)</sup> § 3 Abs. 3 bis 5, § 9 des Gesetzes über die innerdeutsche Regelung von Vorkriegs-Rembours-Verbindlichkeiten. — <sup>15)</sup> Unverzinsliche Schuldverschreibungen des Bundes, betr. Geldausstattung der Gebietskörperschaft Berlin gem. Mil. Reg. Ges. Nr. 67. Der Bund erhält gem. Art. 4 des Mil. Reg. Ges. Nr. 67 eine Schuldverschreibung der Gebietskörperschaft Berlin über denselben Betrag. — <sup>16)</sup> Stand 31. 12. 1954. — <sup>17)</sup> Lt. Angaben des Bundespostministeriums. Stand 31. 12. 1954. — <sup>18)</sup> Die Ausgleichsforderungen einer größeren Zahl von Kleinversicherungsunternehmen (im Einzelfall kaum mehr als 1 000 DM) konnten wegen fehlender Meldungen nicht erfaßt werden. Die Gesamtsumme wird dadurch nicht wesentlich beeinflusst. — <sup>19)</sup> Stand lt. Bankenstatistik zum 31. 12. 1954. — <sup>20)</sup> Der Bund ist Schuldner der Ausgleichsforderungen teilweise zu A 1a (nur für Bank deutscher Länder und Postsparkassenämter), ganz zu A 3, A 4 und A 6. — <sup>21)</sup> Die Ausgleichsforderungen sind im Regelfall dem Land zugeordnet, in dem sich der Sitz des Institutes befindet. Die Aufstellung läßt also weitgehend unberücksichtigt die Aufteilung der Ausgleichslast auf mehrere Länder a) gegenüber Kreditinstituten gem. § 10 Abs. 5 der 2. DVO/UG und § 8 der 35. DVO/UG, b) gegenüber Versicherungsunternehmen gem. § 10 der 23. DVO/UG, c) gegenüber Bausparkassen gem. § 3 der 33. DVO/UG. — <sup>22)</sup> Die Aufteilung der Ausgleichsforderungen der Postscheckämter auf die Länder wurde gem. § 6 der 46. DVO/UG geschätzt. — <sup>23)</sup> Betrag ausschließlich der in Anmerkung 15 erwähnten Schuldverschreibung zu Gunsten des Bundes.

# X. Wertpapierstatistik

## 1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien

Bundesgebiet <sup>1)</sup>, in Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere							Aktien		Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien seit der Währungsreform	
	davon						insgesamt		jährlich bzw. monatlich		seit der Währungsreform
	Pfandbriefe	Kommunal-Obligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrie-Obligationen	Sonstige Schuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand	jährlich bzw. monatlich	seit der Währungsreform			
<b>Auflegung</b>											
1948 <sup>2)</sup>	32,5	4,0	—	10,0	—	—	46,5	46,5	0,5	0,5	47,0
1949	352,5	128,5	160,0	300,7	—	420,4	1 362,1	1 408,6	41,6	42,1	1 450,7
1950	244,5	190,0	8,0	153,5	0,1	217,1	813,2	2 221,8	55,4	97,5	2 319,3
1951	505,0	57,0	—	100,2	—	73,0	735,2	2 957,0	173,8	271,3	3 228,3
1952	753,4	208,0	201,0	94,1	—	799,9	2 056,4	5 013,4	288,9	560,2	5 573,6
1953	1 325,5	827,7	205,0	295,5	36,0	413,9	3 103,6	8 117,0	286,9	847,1	8 964,1
1954 <sup>3)</sup>	1 963,3	840,2	120,0	1 003,2	2,9	568,7	4 498,3	12 615,3	498,5	1 345,6	13 960,9
Zurückgezogene Emissionen	—	— 52,9	—	— 21,7	—	— 11,7	—	— 86,3	—	—	— 86,3
<b>Auflegung bis Ende 1954</b>	<b>5 176,7</b>	<b>2 202,5</b>	<b>694,0</b>	<b>1 935,5</b>	<b>39,0</b>	<b>2 481,3</b>	<b>—</b>	<b>12 529,0</b>	<b>—</b>	<b>1 345,6</b>	<b>13 874,6</b>
1954 Juni	314,0	160,0	—	10,0	—	100,6	584,6	10 777,3	33,8	993,1	11 770,4
<i>West-Berlin v. 1948 bis einschl. Juni</i>	48,0	10,0	—	—	—	—	—	58,0	—	82,4	140,4
Juli	295,0	139,0	—	25,0	—	5,8	464,8	11 300,1	57,7	1 133,2	12 433,3
August	47,0	—	20,0	—	—	1,7	68,7	11 368,8	53,1	1 186,3	12 555,1
September	114,0	5,0	—	36,0	—	2,8	157,8	11 526,6	27,6	1 213,9	12 740,5
Oktober	180,0	—	10,0	8,0	—	—	198,0	11 724,6	6,7	1 220,6	12 945,2
November	130,0	49,5	20,0	38,5	0,0	3,5	241,5	11 966,1	73,2	1 293,8	13 259,9
Dezember	159,3	73,5	70,0	343,7	—	2,7	649,2	12 615,3	51,8	1 345,6	13 960,9
Zurückgezogene Emissionen	—	— 52,9	—	— 21,7	—	— 11,7	—	— 86,3	—	—	— 86,3
1955 Januar	—	—	—	—	—	41,8	41,8	12 570,8	88,6	1 434,2	14 005,0
Februar	—	—	—	—	—	1,7	1,7	12 572,5	36,3	1 470,5	14 043,0
März	—	—	—	—	—	2,4	2,4	12 574,9	226,7	1 697,2	14 272,1
April	251,0	140,0	—	—	—	5,8	396,8	12 971,7	196,2	1 893,4	14 865,1
Mai	283,5	186,0	—	—	—	—	469,5	13 441,2	62,0	1 955,4	15 396,6
Juni	201,0	234,0	170,0	—	—	—	605,0	14 046,2	240,0	2 195,4	16 241,6
Juli	244,0	118,0	30,0	—	—	255,8	647,8	14 694,0	119,1	2 314,5	17 008,5
August	115,0	285,0	—	33,0	—	256,0	689,0	15 383,0	111,4	2 425,9	17 808,9
September	161,0	120,0	—	—	—	—	281,0	15 664,0	133,6	2 559,5	18 223,5
Oktober	111,5	175,0	—	11,0	—	5,8	303,3	15 967,3	200,6	2 760,1	18 727,4
November	155,0	61,5	—	8,0	—	10,0	234,5	16 201,8	94,5	2 854,6	19 056,4
<b>Seit der Währungsreform bis einschl. November 1955</b>	<b>6 698,7</b>	<b>3 522,0</b>	<b>894,0</b>	<b>1 987,5<sup>4)</sup></b>	<b>39,0</b>	<b>3 060,6</b>	<b>—</b>	<b>16 201,8</b>	<b>—</b>	<b>2 854,6</b>	<b>19 056,4</b>
<b>Absatz</b>											
1948 <sup>2)</sup>	6,3	2,3	—	10,0	—	—	18,6	18,6	0,5	0,5	19,1
1949	201,1	33,0	19,9	95,7	—	420,4	770,1	788,7	41,3	41,8	830,5
1950	210,7	99,2	96,2	53,2	0,1	217,1	676,5	1 465,2	51,2	93,0	1 558,2
1951	468,0	158,9	1,9	61,7	—	56,9	747,4	2 212,6	164,7	257,7	2 470,3
1952	628,1	161,3	219,8	130,3	—	418,2	1 557,7	3 770,3	259,3	517,0	4 287,3
1953	1 043,4	429,4	224,6	396,2	33,8	774,5	2 901,9 <sup>5)</sup>	6 672,2	268,7	785,7	7 457,9
1954 <sup>3)</sup>	2 238,8	1 001,4	64,9	791,5	4,2	590,2	4 691,0 <sup>6)</sup>	11 363,2	453,0	1 238,7	12 601,9
<b>Absatz bis Ende 1954</b>	<b>4 796,4</b>	<b>1 885,5</b>	<b>627,3</b>	<b>1 538,6</b>	<b>38,1</b>	<b>2 477,3</b>	<b>—</b>	<b>11 363,2</b>	<b>—</b>	<b>1 238,7</b>	<b>12 601,9</b>
1954 Juni	403,3	156,1	0,1	21,7	—	100,7	681,9 <sup>7)</sup>	9 385,8	23,3	890,1	10 275,9
<i>West-Berlin v. 1948 bis einschl. Juni</i>	34,8	6,4	—	—	—	—	—	41,2	—	81,0	122,2
Juli	325,8	135,8	0,0	25,6	0,0	5,8	493,0	9 920,0	59,5	1 030,6	10 950,6
August	183,8	111,3	19,7	—	0,0	1,8	316,6	10 236,6	53,4	1 084,0	11 320,6
September	159,2	82,0	0,0	36,1	0,0	2,9	280,2	10 516,8	27,6	1 111,6	11 628,4
Oktober	147,1	53,5	3,0	8,9	1,3	0,0	213,8	10 730,6	6,7	1 118,3	11 848,9
November	158,3	50,1	20,2	38,6	0,0	3,5	270,7 <sup>8)</sup>	11 001,3	70,8	1 189,1	12 190,4
Dezember	240,5	71,9	21,5	25,3	0,0	2,7	361,9	11 363,2	49,6	1 238,7	12 601,9
1955 Januar	208,3	132,2	17,4	259,7	0,0	41,8	659,4 <sup>9)</sup>	12 022,6	86,0	1 324,7	13 347,3
Februar	76,6	107,8	15,1	19,7	—	1,7	220,9 <sup>9)</sup>	12 243,5	53,0	1 377,7	13 621,2
März	8,8	28,2	22,0	0,1	0,0	2,4	61,5	12 305,0	226,4	1 604,1	13 909,1
April	134,0	57,5	1,4	0,1	0,0	5,8	198,8	12 503,8	192,5	1 796,6	14 300,4
Mai	153,0	54,3	—	—	—	—	207,3	12 711,1	61,5	1 858,1	14 569,2
Juni	138,2	94,5	159,0	57,7	0,0	—	449,4 <sup>9)</sup>	13 160,5	239,5	2 097,6	15 258,1
Juli	93,5	111,2	30,0	5,8	—	255,8	496,3 <sup>9)</sup>	13 656,8	104,7	2 202,3	15 859,1
August	124,9	142,6	—	33,0	—	256,0	556,5	14 213,3	115,4	2 317,7	16 531,0
September	139,4	133,2	4,8	0,4	0,0	—	277,8 <sup>9)</sup>	14 491,1	133,2	2 450,9	16 942,0
Oktober	119,6	86,9	3,0	7,1	—	5,8	222,4 <sup>9)</sup>	14 713,5	198,4	2 649,3	17 362,8
November	55,9	17,7	3,0	8,4	0,0	10,0	95,0 <sup>9)</sup>	14 808,5	93,1	2 742,4	17 550,9
<b>Seit der Währungsreform bis einschl. November 1955</b>	<b>6 048,6</b>	<b>2 851,6</b>	<b>883,0</b>	<b>1 930,6</b>	<b>38,1</b>	<b>3 056,6</b>	<b>—</b>	<b>14 808,5</b>	<b>—</b>	<b>2 742,4</b>	<b>17 550,9</b>

<sup>1)</sup> Davon 160,7 Mio DM Wandelschuldverschreibungen. — <sup>2)</sup> Darunter Absatz an Investitionshilfe-Gläubiger (in Mio DM): 1953 199,8, 1954 388,8, April 1954 304,7, Mai 1954 9,7, Juni 1954 6,3, Nov. 1954 34,4, Jan. 1955 311,3, Febr. 1955 27,6, Juni 1955 217,6, Juli 1955 18,6, Sept. 1955 4,8, Okt. 1955 3,0, Nov. 1955 3,0. — <sup>3)</sup> 21. 6. bis 31. 12. 1948. — <sup>4)</sup> Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin. — <sup>5)</sup> Einschließlich West-Berlin seit Juli 1948.

**2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren nach Zinssätzen und Emissionskursen**  
Bundesgebiet einschl. West-Berlin; Beträge in Mio DM

Zinssätze %	Emissionskurse											
	92 bis unter 93	93 bis unter 94	94 bis unter 95	95 bis unter 96	96 bis unter 97	97 bis unter 98	98 bis unter 99	99 bis unter 100	100 bis unter 101	101 bis unter 102	102 und höher	zusammen
Seit Juli 1948 bis einschl. November 1955 abgesetzte steuerfreie und steuerbegünstigte Wertpapiere												
3	—	—	—	—	—	—	—	—	1,0	—	—	1,0
3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	8,0	—	—	8,0
4	—	—	—	—	—	—	—	—	8,3	—	—	8,3
4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	—	—	0,1
5	10,0	468,1	83,2	112,7	73,7	473,1	3 365,8	143,7	853,1	5,9	0,4	5 589,7
5 1/2	—	0,0	5,0	29,2	141,9	70,6	1 526,0	878,6	379,9	184,4	8,0	3 223,6
6	—	—	—	—	—	—	36,5	—	581,0	—	—	617,5
6 1/2	—	—	0,7	—	—	58,5	466,4	0,9	114,6	—	—	641,1
7	—	—	10,1	—	20,5	—	9,3	326,0	19,8	—	—	385,7
7 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	6,1	—	—	6,1
7 1/2	—	—	—	—	247,7	383,1	470,8	35,0	18,1	25,4	9,8	1 189,9
8	—	—	—	—	—	70,4	601,8	13,1	3,5	1,9	—	690,7
zusammen	10,0	468,1	99,0	141,9	483,8	1 055,7	6 476,6	1 397,3	1 993,5	217,6	18,2	12 361,7
Seit Januar 1955 bis einschl. November 1955 abgesetzte voll steuerpflichtige Wertpapiere												
5	—	—	—	—	—	—	—	—	90,5	—	—	90,5
5 1/2	—	—	0,3	84,6	34,2	460,7	231,5	3,5	23,3	—	—	838,1
6	—	15,1	208,6	60,8	86,9	141,6	136,3	536,9	20,0	—	—	1 206,2
6 1/2	—	—	—	—	10,4	159,8	48,2	18,0	64,9	1,6	1,1	304,0
7	—	—	—	—	—	—	—	—	8,0	—	—	8,0
zusammen	—	15,1	208,9	145,4	131,5	762,1	416,0	558,4	206,7	1,6	1,1	1 446,8

**3. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren**

Bundesgebiet<sup>+) ; getrennt nach Papieren mit steuerfreien und steuerpflichtigen Zinserträgen, in Mio DM</sup>

Zeit	Pfandbriefe			Kommunal-Obligationen			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten			Bankschuldverschreibungen zusammen		
	steuerfrei	steuerbegünstigt	voll steuerpflichtig	steuerfrei	steuerbegünstigt	voll steuerpflichtig	steuerfrei	steuerbegünstigt	voll steuerpflichtig	steuerfrei	steuerbegünstigt	voll steuerpflichtig
1953	945,3	98,1	—	347,6	81,8	—	194,7	29,9	—	1 487,6	209,8	—
1954 <sup>o)</sup>	2 052,9	185,9	—	907,9	93,5	—	8,5	56,4	—	2 969,3	335,8	—
1954 Oktober	139,1	8,0	—	46,5	7,0	—	3,0	0,0	—	188,6	15,0	—
November	149,7	8,6	—	46,4	3,7	—	2,6	17,6	—	198,7	29,9	—
Dezember	230,1	10,4	—	65,9	6,0	—	2,4	19,1	—	298,4	35,5	—
1955 Januar	170,0	38,3	—	40,2	92,0	—	1,4	16,0	—	211,6	146,3	—
Februar	28,7	44,9	3,0	16,3	91,5	—	9,9	5,2	—	54,9	141,6	3,0
März	8,2	0,6	—	26,7	1,5	—	9,6	12,4	—	44,5	14,5	—
April	6,5	0,9	126,6	3,4	0,2	53,9	1,4	—	—	11,3	1,1	180,5
Mai	0,5	0,2	152,3	1,2	0,3	52,8	—	—	—	1,7	0,5	205,1
Juni	1,5	0,1	136,6	0,1	1,6	92,8	—	10,0	149,0	1,6	11,7	378,4
Juli	0,2	9,3	84,0	0,7	0,1	110,4	—	—	30,0	0,9	9,4	224,4
August	0,7	0,3	123,9	0,4	0,0	142,2	—	—	—	1,1	0,3	266,1
September	0,6	0,2	138,6	0,0	—	133,2	—	—	4,8	0,6	0,2	276,6
Oktober	0,4	0,1	119,1	0,2	—	86,7	—	—	3,0	0,6	0,1	208,8
November	0,5	0,0	55,4	0,0	—	17,7	—	—	3,0	0,5	0,0	76,1
Zeit	Industrie-Obligationen			Sonstige Schuldverschreibungen			Anleihen der öffentlichen Hand			Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt		
	steuerfrei	steuerbegünstigt	voll steuerpflichtig	steuerfrei	steuerbegünstigt	voll steuerpflichtig	steuerfrei	steuerbegünstigt	voll steuerpflichtig	steuerfrei	steuerbegünstigt	voll steuerpflichtig
1953	143,4	252,8	—	33,8	—	—	770,6	3,4	0,5	2 435,4	466,0	0,5
1954 <sup>o)</sup>	79,2	712,3	—	4,2	—	—	306,2	284,0	—	3 358,9	1 332,1	—
1954 Oktober	—	8,9	—	1,3	—	—	0,0	—	—	189,9	23,9	—
November	—	38,6	—	0,0	—	—	3,5	—	—	202,2	68,5	—
Dezember	—	25,3	—	0,0	—	—	2,7	—	—	301,1	60,8	—
1955 Januar	6,3	253,4	—	0,0	—	—	—	—	41,8	217,9	399,7	41,8
Februar	15,2	4,5	—	—	—	—	—	—	1,7	70,1	146,1	4,7
März	—	0,1	—	0,0	—	—	—	—	2,4	44,5	14,6	2,4
April	—	0,1	—	0,0	—	—	—	—	5,8	11,3	1,2	186,3
Mai	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,7	0,5	205,1
Juni	—	57,7	—	0,0	—	—	—	—	—	1,6	69,4	378,4
Juli	—	5,8	—	—	—	—	—	—	255,8	0,9	15,2	480,2
August	—	—	33,0	—	—	—	—	—	256,0	1,1	0,3	555,1
September	0,4	0,0	—	0,0	—	—	—	—	—	1,0	0,2	276,6
Oktober	—	—	7,1	—	—	—	—	—	5,8	0,6	0,1	221,7
November	0,0	—	8,4	0,0	—	—	—	—	10,0	0,5	0,0	94,5

<sup>+) Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin. — <sup>o)</sup> Einschl. West-Berlin seit Juli 1948.</sup>

4. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren nach Käufergruppen<sup>1)</sup>  
Bundesgebiet<sup>2)</sup>; in vH des aufteilbaren Absatzes

X. Wertpapierstatistik

Zeit	Pfandbriefe				Kommunal-Obligationen				Industrie-Obligationen				Zusammen				
	an öffentliche Stellen	an Kreditinstitute	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	an öffentliche Stellen	an Kreditinstitute	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	an öffentliche Stellen	an Kreditinstitute	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	an öffentliche Stellen	an Kreditinstitute	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	aufteilbar waren ... vH des Gesamt- absatzes
1951 <sup>3)</sup>	76		19	5	81		17	2	13		78	9	71		24	5	93
1952	75		17	8	82		15	3	9		57	34	69		21	10	90
1953	46		43	11	51		45	4	16		69	15	40		50	10	94
1954 <sup>4)</sup>	31	49	11	9	22	57	16	5	6	20	67	7	24	46	23	7	99
1955 April	5	80	8	7	6	86	6	2	—	100	—	—	6	82	7	5	100
Mai	21	69	4	6	17	78	4	1	—	—	—	—	20	71	4	5	100
Juni	16	77	2	5	32	62	3	3	—	—	100	—	18	57	22	3	100
Juli	25	54	15	6	30	54	15	1	—	5	89	6	27	53	17	3	100
Aug.	27	67	2	4	20	77	3	0	100	—	—	—	32	64	2	2	100
Sept.	39	54	4	3	25	66	8	1	—	12	86	2	32	60	6	2	100
Okt.	36	53	6	5	52	41	6	1	—	70	30	—	42	48	7	3	100
Nov.	32	48	6	14	45	43	8	4	—	5	95	—	31	43	15	11	99

<sup>1)</sup> Nur Absatz an Ersterwerber, soweit erfassbar. — <sup>2)</sup> Juni bis Dezember. — <sup>3)</sup> Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin. — <sup>4)</sup> Einschl. West-Berlin.

5. Wertpapierkurse im Bundesgebiet

a) Festverzinsliche RM-Wertpapiere

Monatsdurchschnittskurse und Indexziffern; 1950 = 100

b) Aktien

DM-Kursdurchschnitte<sup>1)</sup> und Meßziffern; 1950 = 100

Zeit	Gesamt- index	darunter 4%ige Schuldverschreibungen						davon									
		Pfandbriefe		Kommunalobligationen einschl. Stadtanleihen		Industrieobligationen		Gesamt		Grundstoffindustrien		Eisen- und Metallbearbeitung		Sonstige verarbeitende Industrien		Handel und Verkehr	
		Durchschnittskurse <sup>2)</sup>	Indexziffern	Durchschnittskurse <sup>2)</sup>	Indexziffern	Durchschnittskurse <sup>2)</sup>	Indexziffern	Kursdurchschnitt	Meßziffern	Kursdurchschnitt	Meßziffern	Kursdurchschnitt	Meßziffern	Kursdurchschnitt	Meßziffern	Kursdurchschnitt	Meßziffern
1948 MD. <sup>3)</sup>	104,4	8,34	107,2	7,68	99,7	6,87	95,2	26,08	50,1	13,52	42,5	38,48	50,6	51,11	57,0	34,91	52,0
1949	99,2	7,83	100,6	7,64	99,3	6,69	92,7	30,41	58,4	16,07	50,6	45,37	59,6	57,87	64,5	41,29	61,5
1950	100,0	7,78	100,0	7,70	100,0	7,22	100,0	52,06	100,0	31,79	100,0	76,10	100,0	89,71	100,0	67,15	100,0
1951	94,2	72,86	93,6	72,39	94,1	70,26	97,3	73,81	141,8	51,21	161,1	103,63	136,2	115,42	128,7	88,20	131,3
1952	106,2	82,44	105,9	78,06	101,4	80,35	111,3	93,86	180,3	83,21	261,7	113,66	149,4	111,59	124,4	99,23	147,8
1953	105,0	80,82	103,8	80,71	104,9	79,79	110,5	87,97	169,0	79,86	251,2	102,30	134,4	97,55	108,7	95,30	141,9
1954	109,4	83,53	107,3	83,89	109,0	87,54	121,2	125,09	240,3	121,49	382,2	133,58	175,6	129,36	144,2	126,89	189,0
1955 April	116,1	89,50	115,0	89,00	115,7	88,70	122,8	201,85	387,7	197,30	620,6	231,41	304,1	198,34	221,1	199,65	297,3
Mai	117,0	90,23	115,9	89,42	116,2	89,50	123,9	195,15	374,9	191,43	602,2	220,00	289,1	193,98	216,2	191,37	285,0
Juni	120,0	92,81	119,2	91,02	118,3	90,68	125,6	198,04	380,4	194,29	611,2	225,23	296,0	197,49	220,1	191,04	284,5
Juli	120,7	93,25	119,8	91,51	118,9	91,72	127,0	201,18	386,4	192,28	604,8	233,37	306,7	203,32	226,6	203,13	302,5
Aug.	119,9	92,05	118,3	91,59	119,0	91,17	126,3	209,12	401,7	200,37	630,3	239,43	314,6	209,71	233,8	213,53	318,0
Sept.	119,1	91,92	118,1	91,31	118,7	90,14	124,8	204,82	393,4	195,39	614,6	234,06	307,6	207,91	231,8	209,39	311,8
Okt.	118,5	91,60	117,7	91,12	118,4	86,79	120,2	181,03	347,7	169,63	533,6	209,34	275,1	191,21	213,1	184,77	275,2
Nov.	117,4	91,07	117,0	90,92	118,1	85,16	117,9	183,92	353,3	176,42	555,0	211,31	277,7	188,03	209,6	183,09	272,7

<sup>1)</sup> Ab Juli 1951 in Prozenten des im Verhältnis 10:1 von RM auf DM umgestellten Nominalwertes. — <sup>2)</sup> Durchschnitt 2. Halbjahr 1948.

<sup>1)</sup> Stand am Monatsende. — Quelle der Kursdurchschnitte: Statistisches Bundesamt.

6. Index der Börsenumsätze im Bundesgebiet

Wertpapierumsätze in effektiven Stücken, in der amtlichen Börsenzeit getätigt, 1954 = 100

Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere		DM-Aktien		Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere		DM-Aktien		Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere		DM-Aktien	
	Nominalwerte	Kurswerte <sup>1)</sup>	Nominalwerte	Kurswerte <sup>1)</sup>		Nominalwerte	Kurswerte <sup>1)</sup>	Nominalwerte	Kurswerte <sup>1)</sup>		Nominalwerte	Kurswerte <sup>1)</sup>	Nominalwerte	Kurswerte <sup>1)</sup>
1953					1954					1955				
Januar	58,0	56,3	12,6	8,9	Januar	74,1	73,1	73,2	60,4	Januar	118,1	118,6	151,1	186,3
Februar	25,6	24,8	13,0	9,1	Februar	86,5	85,1	72,6	61,3	Februar	113,5	113,9	110,1	139,7
März	72,4	70,2	17,0	11,4	März	93,0	91,5	89,2	77,6	März	172,8	174,5	167,4	226,8
1. Vj. insges.	52,0	50,4	14,2	9,8	1. Vj. insges.	84,5	83,2	78,3	66,4	1. Vj. insges.	134,8	135,7	142,9	184,2
April	66,3	64,3	19,8	13,2	April	83,7	82,3	72,4	62,9	April	172,3	174,4	184,3	274,7
Mai	119,9	117,9	20,5	13,6	Mai	107,5	106,1	79,5	69,2	Mai	177,9	180,6	187,5	270,3
Juni	147,5	145,4	26,0	17,0	Juni	90,6	89,7	100,3	91,2	Juni	215,3	220,2	130,9	191,9
2. Vj. insges.	111,2	109,2	22,1	14,6	2. Vj. insges.	93,9	92,7	84,0	74,4	2. Vj. insges.	188,5	191,7	167,6	245,6
Juli	192,6	190,1	35,0	23,0	Juli	86,2	86,1	119,3	113,9	Juli	244,3	249,8	205,7	310,8
August	97,4	96,8	41,5	29,0	August	79,6	79,9	101,6	100,0	August	263,7	269,3	163,3	251,7
September	93,7	93,2	49,2	36,6	September	96,3	97,2	98,9	103,0	September	267,4	271,0	136,0	206,3
3. Vj. insges.	127,9	126,7	41,9	29,5	3. Vj. insges.	87,4	87,7	106,6	105,6	3. Vj. insges.	258,5	263,4	168,3	255,9
Oktober	99,3	98,5	67,6	51,1	Oktober	125,0	127,0	137,8	153,6	Oktober	366,8	360,2	151,1	201,5
November	46,2	45,7	39,9	31,2	November	135,0	137,8	115,1	135,4	November				
Dezember	73,0	71,9	60,7	46,8	Dezember	142,4	144,3	140,2	174,3	Dezember				
4. Vj. insges.	72,8	72,0	56,1	43,0	4. Vj. insges.	134,1	136,4	131,0	154,4	4. Vj. insges.				

<sup>1)</sup> Errechnet aus gewogenen Durchschnittskurswerten sämtlicher an den Börsen notierten DM-Wertpapiere.

# XI. Öffentliche Finanzen

## 1. Die Inlandsverschuldung des Bundes\*)

in Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamte Inlandsverschuldung	davon							
		Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen <sup>1)</sup>			Neuverschuldung seit der Währungsreform <sup>2)</sup>				
		Gesamt	davon umgewandelt in		Gesamt	davon			
			Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen		Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen <sup>3)</sup>	Prämien-Schatzanweisungen	Anleihe von 1952
1952 Dezember	8 866,7	7 821,5	—	—	1 045,2	110,6	751,0	37,2	146,4
1953 März	9 318,8	7 830,6	—	—	1 488,2	86,7	863,9	37,4	500,2
Juni	9 324,8	7 832,3	—	—	1 492,5	69,8	885,0	37,5	500,2
September	9 271,6	7 855,6	—	—	1 416,0	129,2	749,0	37,6	500,2
Dezember	9 159,4	7 867,8	—	—	1 291,6	78,7	674,9	37,8	500,2
1954 März	9 057,0	7 872,2	—	—	1 184,8	70,8	575,8	38,0	500,2
Juni	9 072,4	7 920,3	—	—	1 152,1	71,8	542,0	38,1	500,2
Juli	9 070,0	7 920,5	—	—	1 149,5	69,2	542,0	38,1	500,2
August	9 067,9	7 921,4	—	—	1 146,5	66,1	542,0	38,2	500,2
September	9 085,5	7 938,5	—	—	1 147,0	66,6	542,0	38,2	500,2
Oktober	9 085,7	7 938,8	—	—	1 146,9	66,4	542,0	38,3	500,2
November	9 084,6	7 939,1	—	—	1 145,5	65,0	542,0	38,3	500,2
Dezember	9 093,9	7 948,4	—	—	1 145,5	65,0	542,0	38,3	500,2
1955 Januar	9 096,1	7 970,4	—	—	1 125,7	53,7	533,5	38,3	500,2
Februar	9 031,0	7 970,8	—	—	1 060,2	26,6	495,1	38,3	500,2
März	9 016,0	7 978,6	—	—	1 037,4	7,4	491,5	38,3	500,2
April	8 974,9	7 979,0	—	—	995,9	—	457,4	38,3	500,2
Mai	8 655,8	7 979,3	310,0	900,0	676,5	—	138,0	38,3	500,2
Juni	8 673,5	7 997,0	457,0	977,5	676,5	—	138,0	38,3	500,2
Juli	8 674,0	7 997,5	348,0	1 030,6	676,5	—	138,0	38,3	500,2
August	8 676,5	8 000,0	370,5	1 028,1	676,5	—	138,0	38,3	500,2
September	8 703,8	8 027,3	303,0	1 022,5	676,5 <sup>4)</sup>	—	138,0	38,3	500,2
Oktober	8 704,1	8 027,6	320,0	999,2	676,5 <sup>4)</sup>	—	138,0	38,3	500,2
November	8 704,3	8 027,8	362,0	810,7	676,5	—	138,0	38,3	500,2

\*) Im Gegensatz zu den bisher an dieser Stelle veröffentlichten Angaben über die Verschuldung des Bundes wurden auch die Verpflichtungen des Bundes aus Ausgleichsforderungen einbezogen. — <sup>1)</sup> Die Zahlen unterscheiden sich von den vierteljährlich im Bundesanzeiger veröffentlichten Beträgen dadurch, daß für die Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder und der Postsparkassenämter sowie für die auf Grund des Umstellungsergänzungsgesetzes entstandenen Ausgleichsforderungen die in den Ausweisen der Geldinstitute und nicht die von der Bundesschuldenverwaltung nachgewiesenen Beträge zugrunde gelegt wurden. Die kontinuierliche Zunahme des Gesamtbetrages ist durch rechtliche und umstellungstechnische Faktoren bedingt. — <sup>2)</sup> Ohne Verschuldung bei öffentlichen Stellen sowie ohne zinsloses Darlehen der Bank deutscher Länder für die Subskriptionszahlungen der Bundesrepublik an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank. — <sup>3)</sup> Einschließlich der an die Länder für Finanzausgleichszahlungen weitergegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen. — <sup>4)</sup> Ohne Kassenkredit der Bank deutscher Länder im Zusammenhang mit der Finanzierung des Jugoslawien-Geschäfts (10,6 Mio DM).

## 2. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts\*)

in Mio DM

Zeit	Rechnungsjahr											
	1952/53			1953/54			1954/55			1955/56		
	Kassen-einnahmen <sup>1)</sup>	Kassen-ausgaben <sup>2)</sup>	Überschuß (+) Fehlbe-trag (-)	Kassen-einnahmen <sup>1)</sup>	Kassen-ausgaben <sup>2)</sup>	Überschuß (+) Fehlbe-trag (-)	Kassen-einnahmen <sup>1)</sup>	Kassen-ausgaben <sup>2)</sup>	Überschuß (+) Fehlbe-trag (-)	Kassen-einnahmen <sup>1)</sup>	Kassen-ausgaben <sup>2)</sup>	Überschuß (+) Fehlbe-trag (-)
April	1 420	1 688	- 268	1 657	1 974	- 317	1 721	1 718	+ 3	1 919	2 093	- 174
Mai	1 424	1 446	- 22	1 639	1 684	- 45	1 580	1 522 <sup>4)</sup>	+ 58	1 870	1 699	+ 171
Juni	1 826	1 398	+ 428	1 908	1 804	+ 104	2 074	1 668	+ 406	2 208	1 955	+ 253
Juli	1 600	1 516	+ 84	1 841	1 634	+ 207	1 900	1 938	- 38	2 147	2 008	+ 139
August	1 621	1 680 <sup>4)</sup>	- 59	1 727 <sup>5)</sup>	1 432 <sup>4)</sup>	+ 295	1 819	2 074 <sup>6)</sup>	- 255	1 956	2 055	- 99
September	2 072	1 488	+ 584	2 103	1 598	+ 505	2 181	1 717	+ 464	2 617	1 832	+ 785
Oktober	1 725	1 613	+ 112	1 833 <sup>3)</sup>	1 548	+ 285	1 884	1 810	+ 74	2 231	1 823	+ 408
November	1 623	1 655	- 32	1 637	1 534	+ 103	1 837	1 671 <sup>4)</sup>	+ 166	2 072	1 737	+ 335
Dezember	2 236	2 045	+ 191	2 209 <sup>8)</sup>	1 728	+ 481	2 591 <sup>6)</sup>	2 196 <sup>6)</sup>	+ 395			
Januar	1 843	1 761	+ 82	1 914	1 507	+ 407	2 232	1 728	+ 504			
Februar	1 511	1 515	- 4	1 477	1 700	- 223	1 696	1 750	- 54			
März	1 833	1 891	- 58	2 097 <sup>8)</sup>	2 140	- 43	2 051	2 581	- 530			
Rechnungs-jahr gesamt	20 734	19 696	+1 038	22 042	20 283	+1 759	23 566	22 374 <sup>7)</sup>	+1 192 <sup>7)</sup>			

\*) Einzelne Zahlen früherer Jahre gegenüber den bisherigen Veröffentlichungen berichtigt.

<sup>1)</sup> Eingänge auf den bei der Bank deutscher Länder unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Eingänge aus Schuldannahmen mit Ausnahme der in Anm. <sup>5)</sup> genannten Beträge. — <sup>2)</sup> Ausgänge aus den bei der Bank deutscher Länder unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Aufwendungen für Schuldentilgung mit Ausnahme des in Anm. <sup>5)</sup> genannten Betrages. — <sup>3)</sup> Einschl. der beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Kredite: August 50 Mio DM; Oktober 41 Mio DM; Dezember 125 Mio DM; März 35 Mio DM. — <sup>4)</sup> Ohne Zahlungen an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank in Höhe von 183 Mio DM (August 1952), 18 Mio DM (August 1953), 175 Mio DM (Mai 1954) bzw. 14 Mio DM (Nov. 1954). — <sup>5)</sup> Darunter 255 Mio DM für den Rückkauf der im Vorjahr beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Anleihe. — <sup>6)</sup> Einschließlich eines durchlaufenden Postens in Höhe von 148 Mio DM aus einer nachträglichen Gewinnausschüttung der Bank deutscher Länder (Einnahmen) und eines Kredits an die Bundesbahn in gleicher Höhe (Ausgaben). — <sup>7)</sup> Differenz durch Runden. — Quelle: Bank deutscher Länder.



3. Haushaltseinnahmen und -ausgaben des Bundes <sup>1)</sup>  
in Mio DM

XI. Öffentliche  
Finanzen

Einnahme- / Ausgabeart	Rechnungsjahr							
	1951/52	1952/53	1953/54	1954/55		1955/56		
	Insgesamt (einschl. Auslaufperiode)			Insgesamt <sup>11)</sup>	darunter Juli bis September	April bis Juni	Juli bis September	darunter September
<b>I. Einnahmen</b>								
1. Bundeseigene Steuern und Zölle	13 838,1 <sup>2)</sup>	15 348,9	15 984,1	17 345,4	4 287,8	4 604,9	5 001,4	1 723,2
2. Bundesanteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer	2 278,4	3 925,9	4 389,7	4 630,3	1 173,0	982,7	1 029,8	565,9
3. Ablieferung der Deutschen Bundespost	160,6	165,9	201,1	237,4	62,7	61,7	59,3	19,8
4. Bruttoeinnahmen aus der Münzprägung	293,8	166,7	79,0	33,5	9,2	4,0	9,9	3,4
5. Interessenquoten der Länder	81,7	26,1	—	—	—	—	—	—
6. Verwaltungseinnahmen	653,8	683,7	1 034,9	1 291,8 <sup>10)</sup>	318,1	211,0	380,0	145,0
7. Anleihen	36,6	934,2	1 147,2 <sup>8)</sup>	474,6	460,6	—	—	—
8. Sonstige Einnahmen	133,1	67,7	—	—	—	—	—	—
<b>Haushaltseinnahmen (Summe 1 bis 8) Durchlaufende und zweckgebundene Posten<sup>3)</sup></b>	17 476,1	21 319,2	22 836,1	24 013,0	6 311,5	5 864,4	6 480,4	2 457,3
	2 082,5	1 783,1	4 472,7	3 949,5	553,6	653,3	526,7	72,4
<b>Gesamteinnahmen</b>	19 558,6 <sup>4)</sup>	23 102,3	27 308,8	27 962,5	6 865,1	6 517,7	7 007,1	2 529,7
<b>II. Ausgaben</b>								
1. Verteidigungslasten, gesamt	7 915,3	7 892,0	7 384,7 <sup>7)</sup>	8 049,5 <sup>12)</sup>	1 614,6	1 652,0	1 585,9	525,7
darunter:								
a) für deutsche Verteidigungstreitkräfte	—	—	—	—	—	1,6	2,8	1,0
b) für Besatzungs- bzw. Stationierungskosten	7 576,7	7 428,2	7 079,4 <sup>7)</sup>	7 524,5 <sup>12)</sup>	1 478,7	1 543,8 <sup>14)</sup>	1 457,6	484,9
2. Soziale Kriegsfolgelasten	4 265,6	4 771,8	5 039,9	5 130,4	1 178,7	1 797,7 <sup>15)</sup>	1 508,5	464,3
darunter:								
a) Kriegsfolgenhilfe	534,2	624,5	709,6	707,9	140,3	135,4	153,6	52,5
b) Versorgung verdrängter Angehöriger des öffentl. Dienstes und ihrer Hinterbliebenen	395,9	548,5	655,3	718,6	174,2	214,4	184,6	58,6
c) Unterhaltshilfe für ehemalige Wehrmatsangehörige und ihre Hinterbliebenen	148,0	239,4	303,2	356,5	88,2	114,5	100,5	32,5
d) Kriegsofferversorgung	3 169,0	3 199,3	3 153,9	3 063,8	715,9	941,8	950,0	300,9
3. Sonstige Soziallasten	2 611,0	2 909,7	3 817,4 <sup>8)</sup>	3 677,5	1 067,3	1 088,6	874,1	284,4
darunter:								
a) Arbeitslosenhilfe	1 233,1	1 172,4	1 169,2	1 024,4	422,7	189,3	144,8	42,9
b) Zuschüsse zur Sozialversicherung	1 374,3	1 730,5	2 641,6	2 612,9	640,6	897,3	725,5	241,0
4. Finanzhilfe Berlin	550,0	662,0	682,2	832,9	181,1	198,7	232,0	68,0
5. Preisausgleich für eingeführte Lebens- und Düngemittel	621,5	484,5	34,3	39,3	15,0	5,9	13,6	6,0
6. Wohnungsbau	326,1	581,2	999,4	720,4	277,1	80,9	203,4	108,0
7. Schuldendienst	254,6	257,0	876,4	939,3	538,0	208,5	267,6	51,2
8. Kosten der Münzprägung	61,2	32,6	4,3	5,9 <sup>10)</sup>	0,8	1,3	1,1	0,2
9. Sonstige Ausgaben	2 216,9	3 720,3 <sup>5)</sup>	4 617,5 <sup>9)</sup>	4 868,2 <sup>13)</sup>	924,7	1 020,2	1 119,4	357,9
<b>Haushaltsausgaben (Summe 1 bis 9) Durchlaufende und zweckgebundene Posten<sup>3)</sup></b>	18 822,3	21 311,0	23 455,9	24 233,5	5 797,2	6 053,9	5 805,6	1 865,8
	2 045,3	1 785,5	4 493,6	3 955,9	556,7	644,4	534,4	73,3
<b>Gesamtausgaben</b>	20 867,6 <sup>4)</sup>	23 096,5	27 949,5	28 189,4	6 353,9	6 698,3	6 340,0	1 939,1
<b>III. Mehreinnahmen (+) bzw. Mehrausgaben (-)</b>	-1 309,0	+ 5,8	- 640,7	- 226,9	+ 511,2	- 180,6	+ 667,1	+ 590,6

1) Einschließlich der in Berlin aufkommenden Bundessteuern und der Bundesausgaben in Berlin. — 2) Abweichungen von den früher veröffentlichten Zahlen ergeben sich durch die Einbeziehung der bisher in dieser Position mit erfaßten „Abgabe zur Förderung des Bergarbeiterwohnungsbaus“ in die „durchlaufenden und zweckgebundenen Posten“. — 3) U. a. Abgabe zur Förderung des Bergarbeiterwohnungsbaus, STEG-Mittel, ERP-Zuschüsse, ERP-Darlehen, Lastenausgleichsabgaben. — 4) Abweichungen von den bisher veröffentlichten Zahlen ergeben sich durch Einbeziehung eines bisher nicht erfaßten durchlaufenden Postens an ERP-Darlehen in Höhe von 925,8 Mio DM. — 5) Darunter Abdeckung des Fehlbetrags von 1950 in Höhe von 338,5 Mio DM, Teilabdeckung von 1951 in Höhe von 301,3 Mio DM. — 6) Einschließlich Schulbuchverpflichtungen in Höhe von 891,7 Mio DM. — 7) Darunter Rückstellung des Besatzungskostenüberhangs in Höhe von 1 863 Mio DM. — 8) Darunter Schulbuchverpflichtungen: Arbeitslosenhilfe 185 Mio DM; Sozialversicherung 140,2 Mio DM (für 1952) und 550,9 Mio DM (für 1953); das Disagio im Betrage von 15,6 Mio DM ist in den „sonstigen Ausgaben“ enthalten. — 9) Darunter 1 007,7 Mio DM für Abdeckung des Fehlbetrags aus 1951. — 10) Darunter: 147,6 Mio DM aus einer nachträglichen Gewinnausschüttung der Bank deutscher Länder (Einnahmen) bzw. Kredit an die Bundesbahn in gleicher Höhe (Ausgaben). — 11) Das Rechnungsjahr 1954/55 schloß ohne Auslaufperiode ab. — 12) Darunter Rückstellung des Besatzungskostenüberhangs in Höhe von 2 157 Mio DM. — 13) Darunter 640,9 Mio DM für Abdeckung des Fehlbetrags 1953. — 14) Ab Mai 1955 einschl. der Verwendung des Besatzungskostenüberhangs. — 15) Darunter 300 Mio DM Liquiditätshilfe an den Lastenausgleichsfonds. — Quelle: Bundesminister für Finanzen.

4. Umlauf von verzinslichen Schatzanweisungen und öffentlichen Anleihen im Bundesgebiet \*)  
in Mio DM

Stand am Monatsende	Bund		Länder		Gemeinden Anleihen <sup>1)</sup>	Deutsche Bundesbahn		Deutsche Bundespost		Lastenausgleichsfonds Anleihen	Insgesamt <sup>1)</sup>
	Prämien-Schatzanweisungen	Anleihen	Verzinsl. Schatzanweisungen	Anleihen		Verzinsl. Schatzanweisungen	Anleihen	Verzinsl. Schatzanweisungen	Anleihen		
1952 Dez.	37,2	146,0 <sup>s)</sup>	229,3	5,8	—	114,8	165,4	60,0	—	—	758,5
1953 März	37,4	500,2	240,3	72,3	—	117,8	165,4	60,0	—	—	1 193,4
Juni	37,5	500,2	239,1	225,0	—	114,7	239,9	60,0	—	—	1 416,4
Sept.	37,6	500,2	241,6	283,0	20,0	119,5	311,1	60,0	—	—	1 573,0
Dez.	37,8	500,2	255,0	313,0	20,4	104,7	402,4	60,0	—	—	1 693,5
1954 März	38,0	500,2	256,6	566,0	26,4	85,9	402,4	60,0	—	200,0	2 135,5
Juni	38,1	500,2	255,4	622,0	70,2	90,1	528,3	60,0	—	200,0	2 364,3
Juli	38,1	500,2	255,3	622,0	70,2	93,8	552,4	60,0	—	200,0	2 392,0
Aug.	38,2	500,2	251,3	619,0	70,2	93,0	552,4	60,0	—	200,0	2 384,3
Sept.	38,2	500,2	251,3	619,0	70,2	95,8	552,4	60,0	—	200,0	2 387,1
Okt.	38,3	500,2	250,6	619,0	70,2	95,8	552,4	60,0	—	200,0	2 386,6
Nov.	38,3	500,2	250,1	619,0	70,2	94,3	552,4	60,0	—	200,0	2 384,5
Dez.	38,3	500,2	250,1	619,0	70,2	97,0	552,4	60,0	—	200,0	2 387,2
1955 Jan.	38,3	500,2	238,2	619,0	70,2	130,6	552,4	60,0	—	200,0	2 408,9
Febr.	38,3	500,2	238,2	619,0	70,2	131,3	552,4	60,0	—	200,0	2 409,7
März	38,3	500,2	238,2	619,0	70,2	133,7	552,4	60,0	—	200,0	2 412,1
April	38,3	500,2	237,0	619,0	70,2	139,5	552,4	60,0	—	200,0	2 416,7
Mai	38,3	500,2	237,0	619,0	70,2	139,5	552,4	60,0	—	200,0	2 416,7
Juni	38,3	500,2	237,0	619,0	70,2	139,5	552,4	60,0	—	200,0	2 416,7
Juli	38,3	500,2	237,0	619,0	70,2	144,0	552,4	60,0	—	450,0	2 671,1
Aug.	38,3	500,2	237,0	750,0	70,2	141,3	552,4	60,0	125,0	450,0	2 924,4
Sept.	38,3	500,2	237,0	750,0	70,2	139,9	552,4	60,0	125,0	450,0	2 923,0
Okt.	38,3	500,2	236,4	750,0	70,2	145,7	552,4	60,0	125,0	450,0	2 928,2
Nov.	38,3	500,2	236,4	748,0	70,2	154,6	552,4	60,0	125,0	450,0	2 935,1

\*) Einschließlich West-Berlin.

Abweichungen gegenüber den in der Tabelle X, Nr. 1 „Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien“ mitgeteilten Zahlen ergeben sich einmal daraus, daß es sich dort um eine Absatzstatistik handelt, in der Tilgungen (insgesamt 119,5 Mio DM bis Ende November 1955) nicht berücksichtigt werden. Zum anderen wird in jener Aufstellung die Anleihe der Bundesbahn von 1949 mit dem vollen Emissionsbetrag (500,4 Mio DM) ausgewiesen, während in der obigen Tabelle der Anleihebetrag um die vorübergehend in Sonderschatzanweisungen umgewandelten Beträge reduziert wurde, die ihrerseits in der Tabelle XI, Nr. 5 „Umlauf von unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechseln im Bundesgebiet“ nachgewiesen werden. — <sup>1)</sup> Früher veröffentlichte Zahlen durch Herausnahme von Schuldscheinen berichtet. — s) Geschätzt.

5. Umlauf von unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechseln im Bundesgebiet  
in Mio DM

Stand am Monatsende	Bund				Länder		Deutsche Bundesbahn			Deutsche Bundespost	Insgesamt (Umlauf am Monatsende) <sup>1)</sup>	darunter aus der Umwldg. von Ausgleichsfordernungen
	Unverzinsliche Schatzanweisungen		Schatzwechsel		Unverzinsl. Schatzanweisungen	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen	Unverzinsl. Schatzanweisungen Sonderreihe S	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen		
	gesamt	darunter aus der Umwandlg. v. Ausgl.-forderung.	gesamt	darunter aus der Umwandlg. v. Ausgl.-forderung.								
1952 Dez.	751,0	—	110,6	—	102,4	66,3	265,4	335,0	528,3	150,0	2 309,0	—
1953 März	863,9	—	86,7	—	129,2	67,2	297,7	335,0	424,7	150,0	2 354,5	—
Juni	885,0	—	69,8	—	132,9	35,7	405,4	260,5	387,5	199,9	2 376,7	—
Sept.	749,0	—	129,2	—	128,4	27,8	438,4	189,3	424,4	236,6	2 323,0	—
Dez.	674,9	—	78,7	—	128,3	24,3	490,0	150,0	519,6	295,8	2 361,4	—
1954 März	575,8	—	70,8	—	120,4	23,8	527,2	150,0	426,9	316,3	2 211,2	—
Juni	542,0	—	71,8	—	134,7	19,9	518,6	24,1	418,0	381,1	2 110,2	—
Juli	542,0	—	69,2	—	131,9	16,8	509,8	—	449,7	381,1	2 100,6	—
Aug.	542,0	—	66,1	—	131,8	16,9	485,6	—	466,3	381,1	2 089,7	—
Sept.	542,0	—	66,6	—	131,3	16,9	493,5	—	512,1	381,1	2 143,5	—
Okt.	542,0	—	66,4	—	131,1	16,8	503,5	—	490,9	381,1	2 131,8	—
Nov.	542,0	—	65,0	—	91,9	16,8	514,0	—	509,9	381,1	2 120,6	—
Dez.	542,0	—	65,0	—	89,2	16,8	519,4	—	551,8	381,1	2 165,2	—
1955 Jan.	533,5	—	53,7	—	88,9	16,9	474,6	—	560,9	381,1	2 109,6	—
Febr.	495,1	—	26,6	—	90,9	15,1	463,4	—	563,4	409,3	2 063,8	—
März	491,5	—	7,4	—	93,6	15,1	458,7	—	559,7	451,1	2 077,1	—
April	457,4	—	—	—	93,9	12,3	448,0	—	505,0	461,1	1 977,7	—
Mai	1 038,0	900,0	310,0	310,0	128,9	12,5	460,5	—	430,2	463,2	2 843,3	1 210,0
Juni	1 115,5	977,5	457,0	457,0	129,9	12,5	470,3	—	346,4	457,7	2 989,3	1 434,5
Juli	1 168,6	1 030,6	348,0	348,0	128,7	12,5	436,9	—	385,5	445,6	2 925,8	1 378,6
Aug.	1 166,1	1 028,1	370,5	370,5	128,5	10,7	435,6	—	363,4	416,1	2 890,9	1 398,6
Sept.	1 160,5	1 022,5	303,0	303,0	128,5	10,6	413,0	—	396,1	404,7	2 816,4	1 325,5
Okt.	1 137,2	999,2	320,0	320,0	134,5	10,6	410,3	—	399,8	404,1	2 816,5	1 319,2
Nov.	948,7	810,7	362,0	362,0	119,5	10,6	394,6	—	433,5	413,7	2 682,6	1 172,7

<sup>1)</sup> Differenz durch Runden.

## 6. Die Inlandsverschuldung der Länder\*)

in Mio DM

XI. Öffentliche  
Finanzen

Stand am Monatsende	Gesamte Inlands- verschuldung	davon						
		Verpflich- tungen aus Ausgleichs- forderungen 1)	Sonstige Ver- schuldung 2)	darunter				
				Kassenkredite der Landes- zentral- banken 3)	Schatzwechsel und unver- zinsliche Schatz- anweisungen	Steuer- gutscheine 4)	Anleihen und verzins- liche Schatz- anweisungen	Direktaus- leihungen der Kreditinstitute außerhalb des Zentralbank- systems
1952 Dez.	13 302,7	12 347,3	955,4	50,3	168,7	162,0	235,1	339,3
1953 März	13 312,9	12 333,4	979,5	1,3	196,4	166,7	312,6	302,5
Juni	13 686,5	12 506,1	1 180,4	3,6	168,6	182,0	464,1	356,1
Sept.	13 731,0	12 510,3	1 220,7	5,4	156,2	172,2	524,6	328,1
Dez.	13 889,7	12 539,0	1 350,7	41,6	152,6	147,6	568,0	354,5
1954 März	14 281,8	12 522,1	1 759,7	0,1	144,2	233,3	822,6	408,4
Juni	14 280,6	12 472,0	1 808,6	—	154,6	190,5	877,4	434,3
Juli	14 292,1	12 472,1	1 820,0	—	148,7	192,3	877,3	449,9
Aug.	14 302,7	12 471,4	1 831,3	0,6	148,7	200,2	870,3	448,2
Sept.	14 225,2	12 495,6	1 729,6	1,3	148,2	201,3	870,3	345,2
Okt.	14 213,7	12 495,7	1 718,0	—	147,9	208,2	869,6	329,0
Nov.	14 189,4	12 495,7	1 693,7	20,8	108,6	210,1	869,1	321,5
Dez.	14 188,4	12 479,0	1 709,4	60,8	106,0	193,5	869,1	316,4
1955 Jan.	14 163,1	12 479,0	1 684,1	20,0	105,8	197,6	857,2	331,9
Febr.	14 248,6	12 479,0	1 769,6	31,1	106,0	215,3	857,2	378,4
März	14 245,5	12 465,1	1 780,4	29,0	108,7	227,9	857,2	376,0
April	14 246,2	12 465,1	1 781,1	11,0	106,2	208,6	856,0	417,7
Mai	14 331,5	12 465,1	1 866,4	22,6	141,4	201,1	856,0	463,7
Juni	14 224,8	12 430,3	1 794,5	14,0	142,4	182,7	856,0	417,4
Juli	14 248,3	12 430,3	1 818,0	7,0	141,2	194,8	856,0	437,0
Aug.	14 458,1	12 430,3	2 027,8	89,9	139,2	187,3	987,0	439,0
Sept.	14 448,8	12 450,3	1 998,5	80,6	139,1	169,4	987,0	399,9
Okt.	14 461,5	12 450,3	2 011,2	82,8	145,1	159,9	986,4	414,5
Nov.	...	12 450,3	...	163,2	130,1	146,9	984,4	...

\*) Einschließlich West-Berlin. — 1) Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind teils durch rechtliche und umstellungstechnische Faktoren, teils durch Tilgungen bedingt. — 2) Soweit statistisch erfaßt. Nur Kreditmarktverschuldung seit der Währungsreform, ohne Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen. — 3) Einschließlich der Berliner Zentralbank. — 4) Einschließlich Berliner Schuldverschreibungen.

## 7. Aufkommen aus Bundes- und Ländersteuern

einschließlich West-Berlin, in Mio DM

Steuerart	Rechnungsjahr								
	1951/52	1952/53	1953/54	1954/55	1955/56				
	insgesamt				Juli	August	Sept.	Okt.1)	Nov.1)
<b>I. Besitz- und Ver- kehrsteuern</b>									
Insgesamt	17 854,2	21 562,0	23 423,5	25 189,9	1927,3	1846,2	2 949,1	...	...
darunter									
Lohnsteuer	3 097,9	3 727,2	3 707,0	4 003,3	384,7	375,9	377,0	414,9	390,8
Veranlagte Einkommen- steuer	2 676,4	4 266,5	4 726,5	4 751,8	174,1	127,3	704,6	128,6	100,6
Körperschaftsteuer	2 572,0	2 819,9	2 972,1	3 110,9	89,5	62,7	597,7	71,0	58,2
Vermögensteuer	150,8	180,7	571,9	522,8	14,2	92,0	22,7	...	...
Umsatzsteuer <sup>2)</sup>	7 473,4	8 422,2	8 977,5	9 959,1	960,1	922,3	924,7	1 060,6	1 006,0
Kraftfahrzeugsteuer einschl. Zuschlag zur Kraftfahrzeugsteuer	420,2	479,0	542,9	614,8	64,3	59,0	61,7	...	...
Wechselsteuer	56,2	65,1	70,5	78,9	7,7	7,5	6,9	...	...
Beförderungssteuer	335,4	298,4	245,0	178,4	22,5	23,4	23,0	...	...
Notopfer Berlin	644,7	815,3	1 006,1	1 135,9	73,8	70,1	172,7	74,0	...
<b>II. Verbrauchs- steuern und Zölle</b>									
Insgesamt	5 674,0	6 065,1	6 226,4	6 474,3	629,1	658,3	650,0	731,0	684,0
darunter									
Tabaksteuer	2 362,8	2 360,0	2 281,2	2 345,9	224,8	229,5	217,6	240,0	...
Kaffeesteuer	451,8	560,9	440,6	304,5	29,6	28,9	29,2	...	...
Zuckersteuer	418,6	337,3	361,6	379,4	27,1	42,1	39,9	...	...
Salzsteuer	39,4	39,5	41,6	37,7	3,0	3,1	3,7	...	...
Biersteuer	292,9	334,1	373,1	395,8	38,0	42,6	46,6	...	...
Aus dem Spiritus- monopol	541,7	526,9	551,2	515,7	39,3	40,9	44,6	...	...
Zündwarensteuer	60,0	57,6	58,4	57,6	5,3	5,2	4,6	...	...
Ausgleichsteuer auf Mineralöle	553,4	634,4	716,1	810,1	103,7	116,6	115,3	144,0	125,0
Zölle	852,1	1 121,9	1 319,3	1 551,2	153,1	144,1	142,3	168,0	161,0
<b>Insgesamt</b>	<b>23 528,2</b>	<b>27 627,1</b>	<b>29 649,9</b>	<b>31 664,2</b>	<b>2 556,4</b>	<b>2 504,5</b>	<b>3 599,1</b>	<b>2 670,0</b>	<b>2 570,0</b>

1) Nach den Ergebnissen der Vorausmeldung. — 2) Einschließlich Umsatzausgleichsteuer. — Quelle: Bundesminister der Finanzen.

## 1. Warenhandelsbilanz des Bundesgebiets \*)

in

Länder		1950	1951	1952	1953	1954	1955		
		insgesamt					Sept.	Okt.	Nov.
I. EZU-Länder, gesamt <sup>1)</sup>	Einfuhr	7 868,5	8 872,5	10 150,9	10 616,5	12 297,9	1 380,1	1 399,0	1 391,6
	Ausfuhr	6 316,0	10 627,6	12 186,9	13 240,7	15 775,8	1 521,4	1 651,8	1 624,8
	Saldo	- 1 552,5	+ 1 755,1	+ 2 036,0	+ 2 624,2	+ 3 477,9	+ 141,3	+ 252,8	+ 233,2
davon:									
1. Kontinentale EZU-Länder	Einfuhr	5 753,0	6 055,1	7 400,8	7 651,5	8 853,7	1 008,1	1 067,2	1 031,4
	Ausfuhr	5 396,4	8 297,6	9 840,2	10 792,9	12 918,5	1 237,4	1 347,2	1 296,7
	Saldo	- 356,6	+ 2 242,5	+ 2 439,4	+ 3 141,4	+ 4 064,8	+ 229,3	+ 280,0	+ 265,3
2. Sterling-Länder	Einfuhr	1 846,1	2 506,7	2 425,0	2 563,3	3 044,7	326,7	288,0	317,5
	Ausfuhr	865,4	2 131,8	2 123,7	2 235,9	2 661,4	266,3	289,2	304,7
	Saldo	- 980,7	- 374,9	- 301,3	- 327,4	- 383,3	- 60,4	+ 1,2	- 12,8
3. Sonstige EZU-Länder (Indonesien, UNO-Treuhandgebiete <sup>2)</sup> , Brit.-Ägypt. Sudan)	Einfuhr	269,4	310,7	325,1	401,7	399,5	45,3	43,8	42,7
	Ausfuhr	54,2	198,2	223,0	211,9	195,9	17,7	15,4	23,4
	Saldo	- 215,2	- 112,5	- 102,1	- 189,8	- 203,6	- 27,6	- 28,4	- 19,3
II. Sonstige Verrechnungsländer, gesamt <sup>3)</sup>	Einfuhr	984,8	2 173,0	2 306,6	2 204,9	2 947,4	240,0	247,2	244,9
	Ausfuhr	1 003,6	2 320,1	2 796,1	2 738,2	2 917,3	219,1	239,6	264,3
	Saldo	+ 18,8	+ 147,1	+ 489,5	+ 533,3	- 30,1	- 20,9	- 7,6	+ 19,4
davon:									
1. Lateinamerika	Einfuhr	285,0	1 092,3	996,9	972,0	1 670,2	103,1	109,2	96,3
	Ausfuhr	252,1	1 254,4	1 273,7	1 275,8	1 352,5	70,8	81,9	89,1
	Saldo	- 32,9	+ 162,1	+ 276,8	+ 303,8	- 317,7	- 32,3	- 27,3	- 7,2
2. Europa	Einfuhr	523,9	805,3	1 038,3	901,4	971,5	114,4	110,9	126,3
	Ausfuhr	598,9	801,5	1 181,6	965,3	1 010,1	112,6	107,6	128,4
	Saldo	+ 75,0	- 3,8	+ 143,3	+ 63,9	+ 38,6	- 1,8	- 3,3	+ 2,1
3. Afrika	Einfuhr	99,0	103,1	127,9	106,6	141,2	8,9	8,3	8,2
	Ausfuhr	80,7	124,7	160,6	227,5	195,9	15,8	20,5	22,6
	Saldo	- 18,3	+ 21,6	+ 32,7	+ 120,9	+ 54,7	+ 6,9	+ 12,2	+ 14,4
4. Asien	Einfuhr	76,9	172,3	143,5	224,9	164,5	13,6	18,8	14,1
	Ausfuhr	71,9	139,5	180,2	269,6	358,8	19,9	29,6	24,2
	Saldo	- 5,0	- 32,8	+ 36,7	+ 44,7	+ 194,3	+ 6,3	+ 10,8	+ 10,1
III. Länderohne Verrechnungsabkom- men (Dollar-Länder, gesamt <sup>4)</sup> )	Einfuhr	2 505,3	3 679,9	3 745,4	3 168,5	4 070,8	511,6	538,8	504,2
	Ausfuhr	1 017,8	1 598,6	1 889,0	2 470,6	3 208,7	366,5	408,7	388,6
	Saldo	- 1 487,5	- 2 081,3	- 1 856,4	- 697,9	- 862,1	- 145,1	- 130,1	- 115,6
davon:									
1. Vereinigte Staaten von Amerika (einschl. abh. Gebiete)	Einfuhr	1 811,2	2 721,8	2 506,7	1 658,0	2 236,8	278,6	303,5	275,1
	Ausfuhr	433,0	991,9	1 049,0	1 248,9	1 236,8	155,5	155,3	150,3
	Saldo	- 1 378,2	- 1 729,9	- 1 457,7	- 409,1	- 1 000,0	- 123,1	- 148,2	- 124,8
2. Kanada	Einfuhr	42,5	216,1	539,2	466,9	395,4	45,5	44,8	40,4
	Ausfuhr	41,4	104,2	93,5	126,4	173,2	22,5	28,4	23,8
	Saldo	- 1,1	- 111,9	- 445,7	- 340,5	- 222,2	- 23,0	- 16,4	- 16,6
3. Lateinamerika	Einfuhr	492,8	305,3	391,2	501,5	677,1	117,9	118,0	106,1
	Ausfuhr	400,1	299,3	443,7	533,0	794,3	105,1	108,2	109,0
	Saldo	- 92,7	- 6,0	+ 52,5	+ 31,5	+ 117,2	- 12,8	- 9,8	+ 2,9
4. Europa	Einfuhr	10,3	3,4	29,4	72,9	137,9	22,4	19,3	24,8
	Ausfuhr	22,1	20,2	41,5	48,4	102,1	11,6	20,4	16,6
	Saldo	+ 11,8	+ 16,8	+ 12,1	- 24,5	- 35,8	- 10,8	+ 1,1	- 8,2
5. Afrika	Einfuhr	3,7	6,9	7,1	20,6	18,0	1,2	4,9	1,8
	Ausfuhr	3,9	21,3	19,3	95,3	227,5	23,9	18,9	25,9
	Saldo	+ 0,2	+ 14,4	+ 12,2	+ 74,7	+ 209,5	+ 22,7	+ 14,0	+ 24,1
6. Asien	Einfuhr	144,8	426,4	271,8	448,6	605,6	46,0	48,3	56,0
	Ausfuhr	117,3	161,7	242,0	418,6	674,8	47,9	77,5	63,0
	Saldo	- 27,5	- 264,7	- 29,8	- 30,0	+ 69,2	+ 1,9	+ 29,2	+ 7,0
IV. Nicht ermittelte Länder und Eismeergebiete	Einfuhr	15,3	0,1	-	20,5	21,0	2,5	2,6	2,2
	Ausfuhr	24,8	30,5	36,8	76,1	133,4	14,4	16,6	18,5
	Saldo	+ 9,5	+ 30,4	+ 36,8	+ 55,6	+ 112,4	+ 11,9	+ 14,0	+ 16,3
Alle Länder	Einfuhr	11 373,9	14 725,5	16 202,9	16 010,4	19 337,1	2 134,2	2 187,6	2 142,9
	Ausfuhr	8 362,2	14 576,8	16 908,8	18 525,6	22 035,2	2 121,4	2 316,7	2 296,2
	Saldo	- 3 011,7	- 148,7	+ 705,9	+ 2 515,2	+ 2 698,1	- 12,8	+ 129,1	+ 153,3

+<sup>1)</sup> Einschließlich West-Berlin. — \*) Gesamtaußenhandel: Einfuhr aus Herstellungsländern, Ausfuhr nach Verbrauchsländern. — <sup>2)</sup> Einschließlich der Gebiete in den Sterling-Ländern angehören) verrechnen in £-Sterling. — <sup>3)</sup> Zugehörigkeit der Länder zu den Währungsräumen bzw. Ländergruppen nach dem jeweiligen Sterling-Länder bzw. Sterling-Nichtmitgliedsländer nachgewiesen. — <sup>4)</sup> Triest von Januar 1955 an unter Italien bzw. Jugoslawien nachgewiesen. — Quelle:

wirtschaft

nach Ländergruppen bzw. Ländern \*)

Mio DM

Länder		1950	1951	1952	1953	1954	1955		
		insgesamt					Sept.	Okt.	Nov.
EZU-Länder, einzeln:									
1. Belgien-Luxemburg <sup>1)</sup>	Einfuhr	503,4	764,4	1 155,6	1 036,1	1 028,4	125,0	145,1	132,3
	Ausfuhr	691,2	1 020,6	1 250,1	1 364,0	1 665,9	153,3	162,4	153,8
	Saldo	+ 187,8	+ 256,2	+ 94,5	+ 327,9	+ 637,5	+ 28,3	+ 17,3	+ 21,5
2. Dänemark	Einfuhr	490,7	426,2	480,9	436,8	498,9	62,0	56,8	76,9
	Ausfuhr	353,4	535,0	630,3	760,5	923,0	67,9	77,4	70,2
	Saldo	- 137,3	+ 108,8	+ 149,4	+ 323,7	+ 424,1	+ 5,9	+ 20,6	- 6,7
3. Frankreich <sup>1)</sup> mit Saargebiet	Einfuhr	1 260,3	1 079,4	1 257,9	1 461,0	1 808,1	198,4	225,6	233,7
	Ausfuhr	804,7	1 300,8	1 438,4	1 470,3	1 650,4	154,5	176,4	184,8
	Saldo	- 455,6	+ 221,4	+ 180,5	+ 9,3	- 157,7	- 43,9	- 49,2	- 48,9
darunter:									
Saargebiet	Einfuhr	( 181,2)	( 185,4)	( 323,0)	( 401,4)	( 523,8)	( 58,2)	( 57,7)	( 55,2)
	Ausfuhr	( 152,8)	( 237,4)	( 231,6)	( 238,2)	( 259,4)	( 31,6)	( 36,6)	( 36,7)
	Saldo	(- 28,4)	(+ 52,0)	(- 91,4)	(- 163,2)	(- 264,4)	(- 26,6)	(- 21,1)	(- 18,5)
4. Griechenland	Einfuhr	58,3	78,2	121,5	136,9	150,2	18,2	26,8	21,6
	Ausfuhr	135,6	139,1	156,5	155,5	239,9	27,6	19,3	19,0
	Saldo	+ 77,3	+ 60,9	+ 35,0	+ 18,6	+ 89,7	+ 9,4	- 7,5	- 2,6
5. Italien <sup>1)</sup> mit Triest <sup>2)</sup>	Einfuhr	507,4	549,0	643,2	743,9	843,1	105,2	98,3	90,6
	Ausfuhr	494,0	673,3	933,7	1 240,9	1 340,9	116,3	128,1	123,4
	Saldo	- 13,4	+ 124,3	+ 290,5	+ 497,0	+ 497,8	+ 11,1	+ 29,8	+ 32,8
6. Niederlande <sup>2)</sup>	Einfuhr	1 256,7	1 030,1	1 181,2	1 275,4	1 569,1	188,4	187,6	171,8
	Ausfuhr	1 168,7	1 463,8	1 356,5	1 670,1	2 076,1	203,6	215,2	206,8
	Saldo	- 88,0	+ 433,7	+ 175,3	+ 394,7	+ 507,0	+ 15,2	+ 27,6	+ 35,0
7. Indonesien	Einfuhr	233,7	279,2	291,9	323,3	354,3	36,0	36,5	37,1
	Ausfuhr	52,2	190,4	200,3	184,3	173,6	16,6	14,2	21,9
	Saldo	- 181,5	- 88,8	- 91,6	- 139,0	- 180,7	- 19,4	- 22,3	- 15,2
8. Norwegen	Einfuhr	217,4	245,3	278,2	247,4	313,1	23,8	21,0	22,6
	Ausfuhr	119,1	246,5	396,0	572,6	636,2	43,7	72,2	49,6
	Saldo	- 98,3	+ 1,2	+ 117,8	+ 325,2	+ 323,1	+ 19,9	+ 51,2	+ 27,0
9. Österreich	Einfuhr	178,3	237,1	369,3	407,3	565,3	59,1	61,7	64,0
	Ausfuhr	311,6	499,7	627,4	667,9	1 034,2	107,7	122,8	126,1
	Saldo	+ 133,3	+ 262,6	+ 258,1	+ 260,6	+ 468,9	+ 48,6	+ 61,1	+ 62,1
10. Portugal <sup>1)</sup>	Einfuhr	74,6	112,1	130,9	183,6	178,5	16,7	13,5	15,9
	Ausfuhr	57,7	106,6	152,1	208,6	294,3	25,5	28,5	26,5
	Saldo	- 16,9	- 5,5	+ 21,2	+ 25,0	+ 115,8	+ 8,8	+ 15,0	+ 10,6
11. Schweden	Einfuhr	637,0	803,3	926,7	810,8	903,6	103,3	114,3	96,3
	Ausfuhr	531,2	973,8	1 239,1	1 172,8	1 475,6	144,8	163,6	147,8
	Saldo	- 105,8	+ 170,5	+ 312,4	+ 362,0	+ 572,0	+ 41,5	+ 49,3	+ 51,5
12. Schweiz	Einfuhr	350,3	378,3	462,3	584,9	694,2	75,0	85,8	82,9
	Ausfuhr	492,3	898,9	1 089,4	1 082,3	1 250,7	135,3	134,7	134,2
	Saldo	+ 142,0	+ 520,6	+ 627,1	+ 497,4	+ 556,5	+ 60,3	+ 48,9	+ 51,3
13. Türkei	Einfuhr	218,6	351,7	393,1	327,4	301,2	33,0	30,7	22,8
	Ausfuhr	236,9	439,5	570,7	427,4	331,3	57,2	46,6	54,5
	Saldo	+ 18,3	+ 87,8	+ 177,6	+ 100,0	+ 30,1	+ 24,2	+ 15,9	+ 31,7
14. Großbritannien <sup>1)</sup> *)	Einfuhr	1 007,4	1 288,8	1 345,7	1 307,6	1 706,4	174,9	176,2	170,3
	Ausfuhr	509,3	1 290,8	1 290,4	1 178,0	1 309,1	127,7	146,4	148,6
	Saldo	- 498,1	+ 2,0	- 55,3	- 129,6	- 397,3	- 47,2	- 29,8	- 21,7
15. Sonstige Sterling-Mitgliedsländer <sup>2)</sup>	Einfuhr	25,3	20,1	20,8	20,9	33,6	2,6	3,6	3,7
	Ausfuhr	25,2	60,3	67,1	87,0	110,2	11,8	10,8	11,9
	Saldo	- 0,1	+ 40,2	+ 46,3	+ 66,1	+ 76,6	+ 9,2	+ 7,2	+ 8,2
16. Sterling-Nichtmitgliedsländer <sup>2)</sup>	Einfuhr	813,4	1 197,8	1 058,5	1 234,8	1 304,7	149,2	108,2	143,5
	Ausfuhr	330,9	780,7	766,2	970,9	1 242,1	126,8	132,0	144,2
	Saldo	- 482,5	- 417,1	- 292,3	- 263,9	- 62,6	- 22,4	+ 23,8	+ 0,7
17. Sonstige EZU-Länder <sup>2)</sup> (UNO-Treuhandgebiete <sup>3)</sup> , Brit.-Ägypt. Sudan)	Einfuhr	35,7	31,5	33,2	78,4	45,2	9,3	7,3	5,6
	Ausfuhr	2,0	7,8	22,7	27,6	22,3	1,1	1,2	1,5
	Saldo	- 33,7	- 23,7	- 10,5	- 50,8	- 22,9	- 8,2	- 6,1	- 4,1

Übersee. — <sup>1)</sup> Mitglieds- bzw. Nichtmitgliedsländer der OEEC. — <sup>2)</sup> Diese EZU-Länder (Nichtmitgliedsländer, die nach dem OEEC-Länderverzeichnis nicht Stand. — <sup>3)</sup> UNO-Treuhandgebiete = Eritrea und Libyen. Eritrea seit 1. 10. 1952 unter Länder ohne Verrechnungsabkommen, Libyen seit 1. 1. 1953 unter Statistisches Bundesamt.

2. Außenhandel des Bundesgebiets \*) nach Warengruppen  
Spezialhandel

Zeit	Einfuhr								Ausfuhr								
	Ins- gesamt	Er- näh- rungs- wirt- schaft	Gewerbliche Wirtschaft						Ins- gesamt	Er- näh- rungs- wirt- schaft	Gewerbliche Wirtschaft						
			zu- sam- men	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren					zu- sam- men	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren			
zu- sam- men	Vor- erzeu- gnisse	End- erzeu- gnisse				zu- sam- men	Vor- erzeu- gnisse	End- erzeu- gnisse									
Mio DM																	
1950	11 373,9	5 013,4	6 360,5	3 367,6	1 564,3	1 428,6	714,5	714,1	8 362,2	195,7	8 166,5	1 167,8	1 576,3	5 422,4	1 861,9	3 560,5	
1951	14 725,5	5 876,0	8 849,5	5 249,2	2 012,0	1 588,3	848,4	739,9	14 576,8	489,0	14 087,8	1 318,1	2 109,9	10 659,8	3 677,6	6 982,2	
1952	16 202,9	6 064,7	10 138,2	5 635,5	2 356,9	2 145,8	1 175,4	970,4	16 908,8	379,4	16 529,4	1 281,5	2 543,7	12 704,2	3 487,7	9 216,5	
1953	16 010,4	5 852,0	10 158,4	5 224,2	2 437,6	2 496,6	1 450,5	1 046,1	18 525,6	475,6	18 050,0	1 487,7	2 723,7	13 838,6	3 383,5	10 455,1	
Dezember	1 580,8	642,8	938,0	441,6	256,5	239,9	129,2	110,7	2 094,3	68,4	2 025,9	143,1	262,8	1 620,0	376,4	1 243,6	
1954	19 337,1	7 151,0	12 186,1	5 502,1	3 475,7	3 208,3	1 894,4	1 313,9	22 035,2	514,6	21 520,6	1 694,3	2 883,0	16 943,3	4 109,0	12 834,3	
Januar	1 311,5	486,2	825,3	422,6	205,6	197,1	116,6	80,5	1 501,8	38,5	1 463,3	131,8	217,6	1 113,9	297,1	816,8	
Februar	1 213,8	489,3	724,5	372,3	161,2	191,0	112,6	78,4	1 507,2	37,3	1 469,9	110,9	193,5	1 165,5	283,3	882,2	
März	1 585,7	615,2	970,5	466,6	253,6	250,3	145,3	105,0	1 932,0	52,2	1 879,8	144,8	270,7	1 464,3	368,9	1 095,4	
April	1 471,9	543,3	928,6	460,5	227,2	240,9	137,3	103,6	1 661,7	43,4	1 618,3	123,2	220,2	1 274,9	297,4	977,5	
Mai	1 558,0	529,0	1 029,0	492,7	274,5	261,8	145,1	116,7	1 822,6	47,9	1 774,7	136,5	217,8	1 420,4	346,8	1 073,6	
Juni	1 558,7	557,0	1 001,7	440,4	315,8	245,5	143,3	102,2	1 705,9	33,1	1 672,8	141,9	209,9	1 321,0	319,3	1 001,7	
Juli	1 573,3	546,2	1 027,1	437,6	316,2	273,3	164,9	108,4	1 916,2	38,2	1 878,0	148,8	234,7	1 494,5	363,7	1 130,8	
August	1 518,7	524,3	994,4	450,5	284,1	258,8	160,9	98,9	1 836,7	36,8	1 799,9	147,7	250,3	1 401,9	345,8	1 056,1	
September	1 714,5	627,1	1 087,4	472,2	331,9	283,3	178,3	105,0	1 840,3	30,1	1 810,2	148,5	254,8	1 406,9	329,8	1 077,1	
Oktober	1 847,5	720,6	1 126,9	479,4	327,4	320,1	188,8	131,3	1 980,8	44,3	1 936,5	159,7	252,1	1 524,7	357,3	1 167,4	
November	1 947,2	759,3	1 187,9	491,2	370,7	326,0	194,1	131,9	2 027,3	51,2	1 976,1	143,8	268,9	1 563,4	368,5	1 194,9	
Dezember	2 036,3	753,5	1 282,8	516,1	407,5	359,2	207,2	152,0	2 302,7	61,6	2 241,1	156,7	292,5	1 791,9	431,1	1 360,8	
1955	Januar	1 692,4	602,4	1 090,0	484,4	318,0	287,6	174,0	1 113,6	45,3	1 712,1	128,2	233,7	1 350,2	325,6	1 024,6	
	Februar	1 818,6	606,0	1 212,6	530,5	357,0	325,1	196,4	1 287,7	48,5	1 859,3	135,1	254,9	1 469,3	362,3	1 107,0	
	März	1 995,9	628,9	1 367,0	600,3	396,4	370,3	232,2	1 381,1	54,4	2 167,0	145,3	288,6	1 733,1	398,9	1 334,2	
	April	2 019,7	673,4	1 346,3	592,3	384,1	369,9	213,5	1 564,4	58,4	1 954,4	127,2	256,2	1 571,0	371,1	1 199,9	
	Mai	1 913,5	574,4	1 339,1	566,2	414,4	358,5	214,6	1 43,9	2 164,6	69,0	2 095,6	134,9	266,7	1 694,0	399,2	1 294,8
	Juni	1 946,6	560,3	1 386,3	568,0	451,1	367,2	221,6	1 45,6	2 012,6	52,0	1 960,6	125,6	268,7	1 566,3	372,4	1 193,9
	Juli	2 125,1	605,2	1 519,9	619,5	460,1	440,3	245,5	1 94,8	2 158,6	58,1	2 100,5	133,1	274,8	1 692,6	404,5	1 288,1
	August	2 032,7	596,2	1 436,5	642,4	433,1	361,0	224,5	1 36,5	2 003,1	53,9	1 949,2	129,9	248,5	1 570,8	388,2	1 182,6
	September	2 134,2	646,4	1 487,8	692,2	391,6	404,0	244,6	1 59,4	2 121,4	44,1	2 077,3	123,7	269,3	1 684,3	402,7	1 281,6
	Oktober	2 187,6	685,3	1 502,3	647,2	421,2	433,9	263,4	1 70,5	2 316,7	57,7	2 259,0	129,4	279,3	1 850,3	410,6	1 439,7
	November	2 142,9	681,1	1 461,8	627,2	404,7	429,9	250,0	1 79,9	2 296,2	65,2	2 231,0	117,1	289,1	1 824,8	426,9	1 397,9
Mio \$																	
1950	2 703,7	1 192,3	1 511,4	800,9	372,0	338,5	169,6	168,9	1 980,5	46,6	1 933,9	277,9	376,0	1 280,0	442,4	837,6	
1951	3 503,0	1 397,5	2 105,5	1 248,7	478,8	378,0	202,0	176,0	3 473,0	116,5	3 356,5	314,3	503,1	2 539,1	877,7	1 661,4	
1952	3 853,9	1 442,4	2 411,5	1 340,4	560,7	510,4	279,7	230,7	4 037,5	90,6	3 946,9	305,7	606,6	3 034,6	833,3	2 201,3	
1953	3 809,5	1 392,1	2 417,4	1 242,9	579,9	594,6	345,3	249,3	4 421,7	113,4	4 308,3	355,0	649,3	3 304,0	808,3	2 495,7	
Dezember	376,1	152,9	223,2	105,0	61,1	57,1	30,8	26,3	499,8	16,3	483,5	34,1	62,7	386,7	89,9	296,8	
1954	4 601,0	1 701,0	2 900,0	1 309,1	826,9	764,0	450,9	313,1	5 260,6	122,6	5 138,0	404,2	687,7	4 046,1	982,2	3 063,9	
Januar	312,2	115,7	196,5	100,6	48,9	47,0	27,8	19,2	359,2	9,2	350,0	31,5	52,0	266,5	71,1	195,4	
Februar	288,8	116,4	172,4	88,5	38,4	45,5	26,8	18,7	360,0	8,9	351,1	26,4	46,1	278,6	67,8	210,8	
März	377,3	146,3	231,0	111,0	60,3	59,7	34,6	25,1	461,6	12,4	449,2	34,6	64,6	350,0	88,2	261,8	
April	350,2	129,2	221,0	109,6	54,0	57,4	32,7	24,7	396,7	10,3	386,4	29,4	52,5	304,5	71,1	233,4	
Mai	370,7	125,8	244,9	117,2	65,4	62,3	34,5	27,8	435,3	11,4	423,9	32,6	52,0	339,3	82,9	256,4	
Juni	370,8	132,5	238,3	104,8	75,1	58,4	34,1	24,3	407,3	7,9	399,4	33,8	50,1	315,5	76,3	239,2	
Juli	374,4	130,0	244,4	104,1	75,2	65,1	39,2	25,9	457,3	9,1	448,2	35,5	55,9	356,8	86,9	269,9	
August	361,3	124,7	236,6	107,2	67,6	61,8	38,3	23,5	438,4	8,7	429,7	35,2	59,7	334,8	82,8	252,0	
September	408,0	149,2	258,8	112,4	78,9	67,5	42,5	25,0	439,1	7,2	431,9	35,4	60,8	335,7	78,7	257,0	
Oktober	439,6	171,4	268,2	114,1	77,9	76,2	44,9	31,3	472,7	10,5	462,2	38,1	60,2	363,9	85,4	278,5	
November	463,2	180,6	282,6	116,8	88,2	77,6	46,2	31,4	483,7	12,3	471,4	34,3	64,1	373,0	88,0	285,0	
Dezember	484,5	179,2	305,3	122,8	97,0	85,5	49,3	36,2	549,3	14,7	534,6	37,4	69,7	427,5	103,0	324,5	
1955	Januar	402,7	143,3	259,4	115,2	75,7	68,5	41,4	27,1	420,0	10,8	409,2	30,6	55,8	322,8	77,9	244,9
	Februar	432,7	144,2	288,5	126,2	84,9	77,4	46,8	30,6	455,7	11,6	444,1	32,2	60,8	351,1	86,6	264,5
	März	474,8	149,6	325,2	142,8	94,3	88,1	55,2	32,9	530,4	12,9	517,5	34,7	68,8	414,0	95,4	318,6
	April	480,5	160,2	320,3	140,9	91,4	88,0	50,8	37,2	480,6	13,9	466,7	30,4	61,1	375,2	88,7	286,5
	Mai	455,2	136,6	318,6	134,7	98,6	85,3	51,1	34,2	516,8	16,5	500,3	32,2	63,6	404,5	95,4	309,1
	Juni	463,1	133,3	329,8	135,1	107,3	87,4	52,8	34,6	480,7	12,4	468,3	30,0	64,1	374,2	89,1	285,1
	Juli	505,5	143,9	361,6	147,4	109,4	104,8	58,4	46,4	514,9	13,8	501,1	31,8	65,5	403,8	96,7	307,1
	August	483,5	141,8	341,7	152,9	103,0	85,8	53,4	478,0	12,8	465,2	31,0	59,3	374,9	92,8	282,1	
	September	507,6	153,7	353,9	164,6	93,2	96,1	58,2	37,9	506,0	10,5	495,5	29,5	64,3	401,7	96,2	305,5
	Oktober	520,4	163,0	357,4	154,0	100,2	103,2	62,6	40,6	552,8	13,8	539,0	30,9	66,6	441,5	98,1	343,4
	November	509,8	162,0	347,8	149,2	96,3	102,3	59,5	42,8	547,9	15,5	532,4	28,0	69,0	435,4	102,0	333,4

+) Einschließlich West-Berlin. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

3. Die Entwicklung der Position der EZU-Mitgliedsländer  
vom 1. Juli 1950 bis November 1955 in Mio Rechnungseinheiten (§)

XII. Außenwirtschaft

Mitgliedsländer	Veränderung der kumulativen Nettoposition <sup>1)</sup>									Kumulative Nettoposition <sup>2)</sup> Stand Ende November 1955	Quoten <sup>3)</sup>	Rallongen <sup>4)</sup>	Gewährte Kredite <sup>5)</sup> (an die EZU +, von der EZU -)	Kredit- fazili- täten <sup>6)</sup> (Unge- nutzte Fazilitäten der Schuld- ner: D: noch offene Kreditver- pflichtung der Gläu- biger: C)
	Juli 1950 bis Juni 1951	Juli 1951 bis Juni 1952 <sup>7)</sup>	Juli 1952 bis Juni 1953	Juli 1953 bis Juni 1954	Juli 1954 bis Juni 1955	1955								
						3. Vj.	Sept.	Okt.	Nov.					
Bundesrepublik Deutschland	- 284,6	+ 583,9	+ 266,2	+ 530,2	+ 310,2	+ 99,7	+ 32,6	+ 25,6	+ 19,3	+ 1 550,5	1 200,0	1 300,1 C	+ 547,3	77,7 C <sup>8)</sup>
Belgien-Luxemburg <sup>9)</sup>	+ 236,4	+ 515,9	- 25,8	- 47,9	+ 84,4	+ 37,9	+ 19,6	+ 15,7	+ 23,1	+ 839,6	805,3	-	+ 173,1	28,2 C
Dänemark	- 68,6	+ 44,7	- 17,7	- 93,9	- 97,2	- 3,5	+ 0,0	+ 8,9	+ 9,0	- 218,5	468,0	36,4 D	- 107,6	18,5 D
Frankreich	+ 196,4	- 604,9	- 424,5	- 158,3	+ 108,7	+ 64,3	+ 16,7	- 20,1	+ 3,6	- 834,6	1 248,0	91,0 D	- 138,6	196,2 D
Griechenland <sup>10)</sup>	- 140,4	- 83,2	- 27,7	- 40,2	- 27,2	+ 17,3	+ 6,5	+ 11,0	+ 9,5	- 280,9	-	-	-	-
Großbritannien	+ 607,6	- 1 483,6	+ 355,3	+ 89,7	+ 125,7	- 255,7	- 106,2	- 42,9	- 9,9	- 613,8	2 544,0	153,0 D	- 338,7	336,0 D
Island	- 7,0	- 5,8	- 4,3	- 5,3	- 1,8	- 1,6	- 0,2	- 0,4	- 0,1	- 26,3	36,0	3,2 D	- 5,2	4,6 D
Italien	- 30,4	+ 196,7	- 220,8	- 211,3	- 228,0	+ 46,8	+ 8,0	- 21,5	- 33,6	- 502,1	492,0	328,0 D	- 173,7	31,3 D
Niederlande	- 270,9	+ 476,2	+ 142,9	- 35,7	+ 88,2	- 3,9	+ 4,8	+ 12,9	+ 0,4	+ 410,0	852,0	-	+ 177,9	35,1 C
Norwegen	- 80,0	+ 20,1	- 60,2	- 62,9	- 72,7	- 10,5	+ 1,0	+ 0,5	- 3,4	- 269,0	480,0	29,6 D	- 112,4	15,0 D
Österreich	- 104,1	- 38,4	+ 42,1	+ 106,9	- 101,7	+ 6,9	- 4,0	- 4,7	- 2,7	- 95,9	168,0	-	+ 1,9	40,1 C
Portugal	+ 59,1	+ 28,9	- 22,0	- 17,7	- 58,7	- 2,1	+ 0,5	- 2,5	- 1,9	- 16,9	168,0	-	- 0,2	41,8 D
Schweden	- 59,6	+ 285,5	- 40,9	- 33,3	- 103,4	+ 20,9	+ 7,7	+ 10,2	- 3,4	+ 76,0	624,0	-	+ 14,3	141,7 C
Schweiz (ab 1. 11.50)	+ 11,1	+ 159,5	+ 87,6	+ 77,4	+ 14,6	- 7,1	+ 15,0	+ 3,4	- 5,7	+ 340,8	600,0	250,0 C	+ 109,3	103,2 C
Türkei	- 64,0	- 97,0	- 51,4	- 95,3	- 39,8	- 9,1	- 2,0	+ 4,1	- 4,2	- 356,7	120,0	-	- 30,0	0,0 D
Insgesamt	+ 1 110,6	+ 2 311,4	+ 894,2	+ 804,3	+ 731,8	+ 294,0	+ 112,4	+ 92,2	+ 64,9	+ 3 216,9	-	-	-	-
	- 1 109,6	- 2 312,9	- 895,3	- 801,7	- 730,5	- 293,7	- 112,4	- 92,2	- 64,9	- 3 214,7	-	-	-	-

<sup>1)</sup> Saldo zwischen sämtlichen Überschüssen und Defiziten eines Landes (einschl. EZU-Zinsen, ohne Verwendung von „Existing Resources“) im Berichtszeitraum. — <sup>2)</sup> Saldo zwischen sämtlichen Überschüssen und Defiziten eines Landes (einschl. EZU-Zinsen, ohne Verwendung von „Existing Resources“) seit Beginn der EZU-Abrechnung. — <sup>3)</sup> Am Ende der letzten aufgeführten Abrechnungsperiode gültige Quoten. Die Quote der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion als Schuldner beträgt 864,0 Mio RE. Die Quote Griechenlands als Schuldner ist blockiert. — <sup>4)</sup> Fazilitäten, die den Schuldnern (D) zur Deckung von Defiziten auf der Basis 75 vH Gold und 25 vH Kredit auch über die Quoten hinaus zur Verfügung gestellt werden, bzw. Fazilitäten, die die Gläubiger (C) auf der gleichen Basis über die Quoten hinaus gewähren. — <sup>5)</sup> Von den Gläubigerländern an die EZU (+) bzw. von der EZU an die Schuldnerländer (-) gewährte Kredite. Die kumulative Rechnungsposition beträgt seit der EZU-Neuregelung vom 1. 8. 1955 (vgl.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, August 1955, S. 39 ff.) in der Regel das Vierfache des gewährten bzw. in Anspruch genommenen Kreditbetrages. — <sup>6)</sup> Die Kreditfazilitäten entsprechen der Differenz zwischen dem Viertel der Summe von Quote und Rallongen einerseits und den gewährten Krediten andererseits. — <sup>7)</sup> Einschl. der im Anschluß an die Abrechnung für Juni 1952 durchgeführten Berichtigungen (betr. Belgien, Frankreich und Großbritannien). — <sup>8)</sup> Unter Berücksichtigung des über die fest vereinbarten Rallongen hinausgehenden Teils der „maximalen Ausleiheverpflichtungen“ belaufen sich die noch offenen Kreditverpflichtungen Deutschlands auf 137,3 Mio RE.

4. Kontostände der Bank deutscher Länder mit „Sonstigen Verrechnungsländern“ \*)  
in Tsd §

Land	1953		1954	1955		Zugänge + Abgänge -- im November 1955	Stand per 30. November 1955	Swing	Vorliegende, wegen Swingüber- schreitung nicht ausgeführte Zah- lungsaufträge <sup>1)</sup>	
	Januar	Dezember	Dezember	September	Oktober					
Ägypten	+ 10 205	+ 18 164	+ 9 115	+ 20 712	+ 19 912	6 024	6 222	+ 19 714 <sup>2)</sup>	15 000	-
Argentinien	- 3 593	+ 33 106	- 6 062	+ 4 333	+ 10 219	8 007	3 752	+ 14 474	12 000	1983
Bulgarien	+ 2 048	+ 896	+ 671	+ 933	+ 1 068	615	852	+ 831	1 000	-
Chile	+ 3 121	+ 2 613	+ 2 371	+ 890	+ 354	2 200	1 226	+ 1 328	2 500	-
Ecuador	+ 758	+ 1 449	+ 666	+ 252	+ 253	902	667	+ 488	2 000	-
Iran	+ 6 185	+ 4 454	+ 8 018	+ 4 468	+ 5 990	3 067	2 482	+ 6 575	8 000	-
Japan <sup>3)</sup>	- 768	+ 14 639	+ 12 491	+ 12 571	+ 12 721	2 595	3 028	+ 12 288	12 000	-
Jugoslawien	+ 17 233	+ 11 525	+ 14 714	+ 13 074	+ 12 806	1 773	2 209	+ 12 370	17 000	-
Polen	+ 7 758	+ 5 582	+ 5 379	+ 6 427	+ 6 187	4 283	4 777	+ 5 693	6 500 <sup>4)</sup>	-
Tschechoslowakei	+ 5 566	+ 4 284	+ 1 318	+ 1 916	+ 655	2 385	2 227	+ 813	4 170	-
Ungarn	+ 5 348	+ 3 417	+ 2 439	+ 6 296	+ 6 775	1 786	2 154	+ 6 437	7 100	-
Uruguay	- 759	+ 1 841	+ 3 504	+ 6 249	+ 7 208	1 140	1 223	+ 7 125	7 000 <sup>5)</sup>	-
Insgesamt	+ 53 102	+ 101 970	+ 54 624	+ 78 121	+ 84 148	34 777	30 819	+ 88 106	94 270	1983

\*) Stand jeweils am Ende des angegebenen Monats entsprechend den Pressenotizen der Bank deutscher Länder. — <sup>1)</sup> Werden in chronologischer Reihenfolge ausgeführt. — <sup>2)</sup> Einschl. noch nicht ausgezahlter Akkreditivbeträge in Höhe von 4.919 Mio US \$. — <sup>3)</sup> Das Zahlungsabkommen vom 2. 8. 1951 befindet sich in der Abwicklung; Zahlungsverkehr ab 1. 10. 1955 auf beschränkt konvertierbare DM und £-Sterling umgestellt. — <sup>4)</sup> Ab 1. 1. 1956 6,0 Mio US \$. — <sup>5)</sup> Das US \$-Abkommenskonto befindet sich gem. den Bestimmungen des mit dem 9. 10. 1955 abgelaufenen Zahlungsabkommens in der Abwicklung.

# XIII. Produktion, Beschäftigung, Umsätze und Preise

## 1. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet; arbeitstäglich, 1936 = 100

Zeit	Arbeits-tage	Gesamtindex			Bergbau				Verarbeitende Industrie										
		einschl. Bau und Energie	ohne		Ins-gesamt	darunter:			Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien										
			Bau	Bau u. Energie		Kohlen-bergbau	Eisen- Erz-bergbau	Erdlogewinnung	Ins-gesamt	Ins-gesamt	Mineral- verarbeit.	Steine und Erden	Eisen- und Stahl- erzeugung	Eisen-, Stahl- und Temper- gieerei	NE-Metall- Halbzg.- produktion	Chem. Ind. (einschl. Kohlen- wert- stoffe ohne Chemie- faser)	Sagerel und Holz- bear- beitung	Papier- erzeugung	Gummi- und Asbest- verar- beitung
1948	25,8	63	63	60	81	79	88	143	58	57	32	51	38	44	46	70	72	52	82
1949	25,5	90	90	87	96	92	112	189	86	84	76	79	63	68	62	96	99	77	105
1950	25,3	113	113	111	106	99	135	251	111	107	155	95	82	86	125	106	97	117	
1951	25,3	134	135	132	117	108	166	307	134	126	201	104	93	112	105	113	112	130	
1952	25,3	144	145	142	125	112	195	394	143	131	224	108	107	118	92	155	101	144	
1953	25,3	157	157	154	129	113	186	492	156	143	265	118	102	106	113	182	98	120	
1954	25,3	176	177	173	136	115	169	599	176	165	320	124	114	122	149	210	109	140	
1953 Dezember	25	169	170	166	132	115	152	525	169	146	260	101	98	110	137	192	105	127	
1954 Januar	24,8	153	157	152	136	118	157	535	154	141	288	66	100	107	131	190	98	136	
1954 Februar	24	158	162	158	137	119	148	560	160	145	261	60	101	112	144	198	95	135	
1954 März	27	165	166	162	135	116	166	567	165	154	295	105	103	115	136	203	98	137	
1954 April	24	173	173	169	132	113	162	580	173	161	309	124	104	116	141	211	123	135	
1954 Mai	24	179	178	175	135	115	168	587	179	168	319	136	113	121	151	216	128	144	
1954 Juni	24	179	177	175	134	113	175	600	179	169	328	144	115	122	152	215	121	140	
1954 Juli	27	172	171	168	134	114	169	607	171	168	345	149	119	122	150	207	113	139	
1954 August	26	172	170	166	134	113	171	617	169	170	341	151	119	119	149	212	110	140	
1954 September	26	188	186	183	136	115	173	630	188	177	350	154	122	130	160	223	108	145	
1954 Oktober	26	194	194	190	139	118	180	637	195	178	345	145	126	133	159	222	113	149	
1954 November	24,7	204	203	200	147	125	194	644	205	183	344	138	139	142	171	227	107	152	
1954 Dezember	26	195	196	191	140	118	184	644	196	172	319	115	127	139	159	218	105	140	
1955 Januar	24,7	181	185	180	141	119	184	644	184	172	350	76	132	141	163	225	111	153	
1955 Febr.	24	184	189	184	145	122	198	665	188	175	346	79	139	143	161	226	108	153	
1955 März	27	191	195	190	146	123	206	672	195	181	365	97	141	149	165	227	106	155	
1955 April	24	199	199	196	144	121	207	692	201	188	367	140	140	147	167	236	122	150	
1955 Mai	24	209	208	206	144	120	208	700	211	197	358	159	143	153	170	247	128	154	
1955 Juni	24,2	210	209	207	144	119	205	710	212	199	347	169	147	150	167	247	137	157	
1955 Juli	26	200	199	196	142	117	201	726	201	193	404	168	141	143	168	235	124	150	
1955 August	26,9	200	198	195	139	114	198	733	200	194	401	173	142	140	163	235	117	151	
1955 September	26	217	217	214	142	116	204	740	220	202	378	175	146	153	170	246	127	154	
1955 Oktober <sup>p)</sup>	26	223	223	220	147	121	208	739	227	203	411	167	149	155	170	247	125	153	
1955 Nov. <sup>p)</sup>	24,4	235	235	231	153	128	211	741	238	206	366	158	158	163	179	256	...	158	

Zeit	Arbeits-tage	Verarbeitende Industrie													Energie			
		Investitionsgüterindustrien								Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungs- und Genußmittel					Nahrungs- und Genußmittel insgesamt	Ins-gesamt	darunter: Elek- trizitat- erzeugung	Bau
		Ins-gesamt	Stahl- bau einschl. Wag- gonbau	Ma- schinen- bau	Fahr- zeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik und Optik	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie y)	Ins-gesamt	Fein- keramische Industrie	Leder- erzeugung	Schuh- industrie	Textil- industrie				
1948	25,8														51	39	56	30
1949	25,5	83	59	97	74	36	150	86	63	86	89	63	70	89	99	136	151	88
1950	25,3	114	58	124	126	53	198	122	94	113	102	73	78	119	112	154	172	110
1951	25,3	151	68	165	164	71	272	163	125	131	129	71	80	130	119	181	201	120
1952	25,3	170	88	189	194	92	288	183	134	135	130	73	88	125	127	199	220	131
1953	25,3	176	117	185	202	108	319	195	129	155	134	76	94	145	148	212	236	160
1954	25,3	207	115	208	268	122	392	222	147	167	162	75	96	151	154	234	265	172
1953 Dezember	25	191	125	203	205	115	372	210	134	161	145	76	88	152	190	236	271	150
1954 Januar	24,8	179	111	178	225	115	342	188	126	153	147	75	87	147	133	236	268	78
1954 Februar	24	192	109	194	252	113	367	211	133	160	156	75	98	150	124	239	270	62
1954 März	27	195	100	197	264	113	359	209	139	161	156	72	103	149	130	229	260	135
1954 April	24	205	105	207	274	126	377	219	147	169	163	72	106	148	139	223	254	181
1954 Mai	24	212	130	216	287	126	382	208	150	170	162	74	107	149	145	223	253	200
1954 Juni	24	215	122	216	289	125	406	216	149	157	160	70	72	140	159	216	244	211
1954 Juli	27	200	111	201	254	117	389	206	143	153	158	65	66	141	144	216	243	198
1954 August	26	187	123	193	223	120	347	184	138	160	164	75	99	146	146	222	249	209
1954 September	26	220	115	220	293	123	414	248	156	182	166	81	112	166	153	235	267	214
1954 Oktober	26	223	111	220	284	132	437	260	161	187	172	82	108	165	189	250	285	208
1954 November	24,7	236	120	232	295	131	467	277	174	194	179	85	109	168	206	263	301	211
1954 Dezember	26	237	134	244	295	130	455	259	165	178	175	81	97	156	194	266	305	174
1955 Januar	24,7	227	115	220	316	136	433	219	165	168	177	81	101	155	144	265	301	98
1955 Febr.	24	236	112	234	325	133	447	239	170	171	182	82	107	152	141	262	296	97
1955 März	27	245	120	244	343	132	445	257	181	179	183	82	116	156	143	261	293	111
1955 April	24	252	132	249	344	145	468	260	184	182	182	78	107	152	149	249	281	205
1955 Mai	24	266	146	267	367	150	494	275	188	188	183	79	117	157	164	246	278	235
1955 Juni	24,2	270	150	272	372	142	506	270	190	177	186	73	79	152	175	244	275	242
1955 Juli	26	251	162	258	320	136	470	251	177	170	175	73	84	148	159	240	269	230
1955 August	26,9	241	158	246	308	132	453	235	169	177	182	81	113	153	162	246	277	232
1955 September	26	274	157	274	381	143	500	306	193	207	187	89	123	177	169	263	298	232
1955 Oktober <sup>p)</sup>	26	274	149	267	379	155	509	305	198	212	186	89	122	175	203	276	315	226
1955 Nov. <sup>p)</sup>	24,4	289	157	284	380	...	549	329	214	226	195	97	129	185	228	290	332	231

Quelle: Statistisches Bundesamt. — y) Einschl. Stahlverformung. — p) Vorläufig.



**2. Steinkohlenförderung, -einfuhr und -ausfuhr**  
Bundesgebiet, in Tsd t

Zeit	Steinkohlenförderung		Einfuhr von Steinkohlen, Steinkohlenbriketts und Koks	Ausfuhr
	monatlich	arbeits-täglich		
1948 MD.	7 253	285,1	101	1 368
1949 "	8 603	338,1	191	1 757
1950 "	9 230	364,3	359	2 011
1951 "	9 910	392,5	821	1 963
1952 "	10 273	406,8	1 019	1 945
1953 "	10 373	410,8	815	1 940
1954 "	10 670	422,6	730	2 222
1954 März	11 443	423,8	698	2 083
April	9 878	411,6	759	1 740
Mai	10 083	420,1	695	2 008
Juni	9 871	411,3	595	2 095
Juli	11 202	414,9	785	2 379
August	10 664	410,2	629	2 539
September	10 765	414,0	772	2 517
Oktober	11 060	425,4	745	2 694
November	10 905	454,3	759	2 445
Dezember	11 070	425,8	784	2 486
1955 Januar	10 616	424,6	842	2 296
Februar	10 566	440,2	787	2 273
März	12 062	446,7	1 007	2 379
April	10 521	438,4	1 053	2 032
Mai	10 430	434,6	1 130	2 066
Juni	10 324	430,0	1 175	2 004
Juli	10 903	419,4	1 472	1 962
August	11 022	408,2	1 707	1 899
September	10 767	414,1	1 920	1 791
Oktober	11 235	432,1	1 851	1 967
November <sup>p)</sup>	11 003	458,3	1 716	1 845

Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e. V.; Statistisches Bundesamt. — p) Vorläufig.

**3. Eisen- und Stahlerzeugung**  
Bundesgebiet, in Tsd t

XIII. Produktion, Beschäftigung

Zeit	Roheisen einschl. Ferrolegierungen	Rohstahlblöcke und Stahlformguß	Walzstahlfertigerzeugnisse
1950 "	789	1 010	681
1951 "	891	1 126	780
1952 "	1 073	1 317	892
1953 "	971	1 285	850
1954 "	1 043	1 453	956
1953 Dezember	888	1 236	803
1954 Januar	922	1 301	805
Februar	844	1 208	794
März	964	1 363	908
April	900	1 229	821
Mai	943	1 363	894
Juni	971	1 406	902
Juli	1 100	1 580	1 052
August	1 131	1 561	998
September	1 135	1 556	1 033
Oktober	1 185	1 614	1 073
November	1 201	1 658	1 099
Dezember	1 216	1 596	1 087
1955 Januar	1 229	1 627	1 082
Februar	1 220	1 630	1 084
März	1 410	1 875	1 230
April	1 326	1 662	1 090
Mai	1 372	1 698	1 117
Juni	1 377	1 793	1 147
Juli	1 414	1 806	1 185
August	1 433	1 871	1 242
September	1 401	1 828	1 237
Oktober	1 454	1 899	1 270
November	1 421	1 858	1 257

Quelle: Statistisches Bundesamt.

**4. Arbeitsmarkt**  
Bundesgebiet, in Tsd

Zeit	Beschäftigte	Arbeitslose			Offene Stellen	Arbeitslosen- und Arbeitslosenfürsorgeunterstützungsempfänger
		Insgesamt	Männer	Frauen		
1949 MD.	13 542,5	1 229,7	887,7	342,0	155,9	838
1950 "	13 827,0	1 579,8	1 126,1	453,7	115,8	1 272
1951 "	14 556,2	1 432,3	980,3	452,0	116,5	1 193
1952 "	14 994,7	1 379,2	916,3	462,9	114,7	1 157
1953 "	15 582,7	1 258,6	845,8	412,8	123,0	1 067
1954 "	16 286,0 <sup>s)</sup>	1 220,6	806,5	414,1	137,1	1 032
1953 November	.	1 121,3	731,3	390,0	87,8	912
Dezember	15 597,2	1 524,8	1 077,4	447,4	69,4	1 227
1954 Januar	.	1 989,6	1 510,7	478,9	93,7	1 683
Februar	.	2 042,1	1 563,2	478,9	117,6	1 829
März	15 758,1	1 427,4	975,1	452,3	158,5	1 277
April	.	1 268,5	827,5	441,0	142,8	1 095
Mai	.	1 101,9	686,6	415,3	143,1	951
Juni	16 500,1	1 007,7	611,8	395,9	153,1	873
Juli	.	934,4	558,4	376,0	151,9	804
August	.	878,6	508,8	369,8	155,8	738
September	16 830,7	822,5	461,1	361,4	166,5	690
Oktober	.	820,9	454,7	366,2	154,3	685
November	.	947,5	560,1	387,4	123,7	746
Dezember	16 516,0 <sup>s)</sup>	1 287,6	841,6	446,0	99,3	1 012
1955 Januar	.	1 789,7	1 316,9	472,8	129,1	1 472
Februar	.	1 814,9	1 351,5	463,4	154,1	1 490
März	16 442,3	1 405,5	962,8	442,7	226,4	1 528
April	.	893,7	491,3	402,4	228,5	888
Mai	.	731,1	367,6	363,5	221,6	630
Juni	17 500,0 <sup>s)</sup>	650,5	313,8	336,7	227,5	557
Juli	.	566,9	272,4	294,5	244,4	494
August	.	512,4	238,7	273,7	247,1	440
September	17 806,6	495,0	225,1	269,9	239,6	403
Oktober	.	510,2	235,1	275,1	210,1	403
November	.	603,0	306,3	296,7	159,7	446

Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — s) Geschätzt.

5. Einzelhandelsumsätze  
Bundesgebiet

Zeit	Gesamt				Nahrungs- und Genußmittel				Bekleidung, Wäsche und Schuhe				Hausrat, Wohnbedarf				Sonstiges			
	Werte		Volumen		Werte		Volumen		Werte		Volumen		Werte		Volumen		Werte		Volumen	
	1950 = 100	vH <sup>1)</sup>	1950 = 100	vH <sup>1)</sup>	1950 = 100	vH <sup>1)</sup>	1950 = 100	vH <sup>1)</sup>	1950 = 100	vH <sup>1)</sup>	1950 = 100	vH <sup>1)</sup>	1950 = 100	vH <sup>1)</sup>	1950 = 100	vH <sup>1)</sup>	1950 = 100	vH <sup>1)</sup>	1950 = 100	vH <sup>1)</sup>
1949 MD.	89		81		96		88		80		71		84		75		90		84	
1950 .	100	112	100	123	100	104	100	114	100	125	100	141	100	119	100	133	100	111	100	119
1951 .	113	113	103	103	111	111	103	103	111	111	100	100	124	124	112	112	116	116	105	105
1952 .	120	106	110	107	120	108	109	106	112	101	111	111	127	102	109	97	128	110	113	108
1953 .	128	107	123	112	128	107	121	111	117	104	124	112	142	112	127	117	138	108	124	110
1954 .	137	107	132	108	139	109	131	109	121	104	130	106	154	109	140	110	151	109	133	108
1953																				
September	119	106	116	112	123	107	119	112	94	103	100	108	147	111	133	116	136	107	122	110
Oktober	137	110	133	114	135	110	130	115	131	108	140	113	164	119	148	123	138	108	124	111
November	132	104	128	112	124	107	119	112	133	107	142	111	161	119	146	125	133	108	120	111
Dezember	198	107	193	112	173	108	167	114	211	103	226	108	240	115	217	119	206	108	185	111
1954																				
Januar	118	104	115	110	120	104	115	110	109	107	116	109	122	109	110	112	127	102	114	105
Februar	111	109	108	111	121	108	115	111	84	106	90	110	114	112	104	116	133	113	119	114
März	128	104	124	107	133	108	126	111	102	93	110	96	135	107	122	110	154	109	138	110
April	142	115	137	116	146	114	139	116	128	114	137	117	140	117	128	120	153	113	135	112
Mai	129	104	125	105	129	103	123	106	118	96	128	99	138	110	126	114	141	113	124	111
Juni	126	109	122	110	133	107	126	108	106	114	114	115	134	105	122	107	141	108	124	107
Juli	142	108	137	110	147	111	137	111	125	106	135	107	156	112	143	114	153	107	135	105
August	123	103	119	103	132	106	125	105	92	98	100	100	146	106	133	107	140	104	124	103
September	126	106	121	104	134	109	127	107	94	100	101	101	155	105	141	106	143	105	126	103
Oktober	141	103	136	102	143	106	135	104	128	98	138	99	167	102	152	103	146	106	128	103
November	143	108	137	107	137	110	128	108	137	103	148	104	176	109	160	110	149	112	131	109
Dezember	218	110	209	108	193	112	180	108	227	108	246	109	263	110	238	110	231	112	203	110
1955																				
Januar	122	103	116	101	128	107	119	103	95	87	103	89	135	111	122	111	142	112	125	110
Februar	127	114	122	113	131	108	123	107	108	129	116	129	134	118	120	115	144	108	126	106
März	143	112	137	110	148	111	138	110	111	109	120	109	155	115	139	114	177	115	155	112
April	153	108	146	107	156	107	145	104	137	107	149	109	153	109	137	107	170	112	150	111
Mai	146	113	140	112	146	113	136	111	135	114	146	114	158	114	141	112	159	113	139	112
Juni	136	108	130	107	143	108	134	106	108	102	117	103	148	110	132	108	155	110	136	110
Juli	154	108	145	106	154	105	139	102	139	111	151	112	166	106	148	104	170	111	148	110
August	138	112	132	111	149	113	139	111	97	105	105	105	169	116	151	114	167	119	146	118
September	141	112	135	112	148	110	140	110	101	107	110	109	178	115	158	112	168	118	147	117
Oktober	160	113	153	113	154	108	145	107	147	115	159	115	196	117	174	114	174	119	151	119
November	160	112	153	111	149	109	138	108	140	109	163	110	205	116	182	114	176	118	153	117

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1) Der entsprechenden Zeit des Vorjahres. — p) Vorläufig.

6. Preisindexziffern

1950 = 100

Zeit	Bundesgebiet														Weltmarkt						
	Indexziffer der Grundstoffpreise <sup>1)</sup> )			Indexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte								Indexziffer der Einzelhandelspreise insgesamt	Preisindex für die Lebenshaltung, mittlere Verbrauchergruppe				Index der Weltmarktpreise <sup>2)</sup>				
	Gesamt	davon		Insgesamt	davon						Gesamt		darunter			Gesamt	davon				
		Nahrungsmittel	Industriestoffe		Bergbau einschließlich Erdöl	Grundstoff- und Produktionsgüter	Investitions-güter	Verbrauchs-güter	Nahrungs- und Genußmittel	Energie-erzeugung		Er-nährung	Beklei-dung	Hausrat	Nahrungsmittel		Ge-werb-liche Rohstoffe				
1949 MD.	92	99	89	103	99	101	105	101	106	99	111	107	107	113	117						
1950 .	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1951 .	121	116	123	119	112	127	117	122	108	106	109	108	109	111	111	111	119	108	124	124	124
1952 .	126	122	128	121	130	138	127	105	108	125	109	110	114	103	110	99	105	97	105	97	97
1953 .	121	117	123	118	150	132	125	97	104	139	104	108	112	98	104	95	103	93	103	93	93
1954 .	122	122	122	116	150	129	122	96	103	140	104	108	114	97	102	97	107	94	107	94	94
1953																					
Oktober	120	118	120	117	151	128	124	97	102	140	103	107	112	97	103	94	103	92	103	92	
November	120	120	120	116	151	128	123	96	102	140	103	107	112	97	103	95	103	92	103	92	
Dezember	120	119	120	117	152	129	123	96	103	140	103	107	112	97	103	95	104	92	104	92	
1954																					
Januar	121	121	120	116	152	138	122	96	103	140	103	107	112	97	103	96	107	92	107	92	
Februar	121	121	120	116	152	127	122	96	103	140	103	108	113	97	103	96	107	92	107	92	
März	121	121	120	116	152	128	122	96	103	140	103	108	113	97	103	97	109	93	109	93	
April	121	120	121	116	150	128	121	96	102	140	104	108	113	97	103	98	109	95	109	95	
Mai	121	121	121	116	149	128	121	96	102	140	104	108	112	97	102	98	108	95	108	95	
Juni	123	125	121	116	149	128	121	96	103	140	104	108	113	97	102	98	108	95	108	95	
Juli	123	125	121	116	149	128	121	96	103	140	104	108	114	97	102	97	106	96	106	96	
August	122	123	121	116	150	129	121	96	104	139	104	108	113	96	101	97	106	95	106	95	
September	122	122	122	116	150	129	121	96	104	139	104	108	114	96	102	96	105	95	105	95	
Oktober	123	122	123	117	151	130	121	96	104	139	104	109	115	96	102	97	105	95	105	95	
November	123	120	124	117	149	131	122	96	104	139	104	110	116	96	102	97	107	94	107	94	
Dezember	123	120	125	117	149	132	122	96	105	139	104	110	116	96	102	98	109	95	109	95	
1955																					
Januar	125	121	126	118	149	133	122	97	105	139	105	110	116	96	102	99	108	97	108	97	
Februar	125	120	127	118	149	134	122	97	105	138	104	109	115	97	103	99	105	98	105	98	
März	125	120	127	119	149	135	123	97	105	138	104	109	115	97	103	98	103	97	103	97	
April	124	119	127	118	149	135	123	97	104	138	105	109	115	97	103	97	102	97	102	97	
Mai	125	120	127	118	151	135	123	96	104	139	104	109	114	97	103	97	101	97	101	97	
Juni	127	123	128	119	151	136	124	96	104	139	105	109	115	97	103	98	101	98	101	98	
Juli	129	127	129	119	151	136	124	96	104	139	106	111	117	97	103	98	101	99	101	99	
August	129	125	133	119	152	137	124	96	104	139	105	110	115	97	103	99	100	100	100		

# XIV. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

## Kassa-Kurse in DM

Zeit	Frei konvertierbare Devisen									An Abkommen gebundene Devisen		
	Montreal			New York			Zürich			Amsterdam		
	1 kan \$			1 US-\$			100 sfrs			100 hfl		
	Parität —			Parität 4,20 DM			Parität 96,0479 DM			Parität 110,526 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1955 Nov.												
1.	4,226	4,221	4,231	4,2152	4,2102	4,2202	98,355	98,255	98,455	110,425	110,315	110,535
2.	4,23	4,225	4,235	4,2152	4,2102	4,2202	98,36	98,26	98,46	110,45	110,34	110,56
3.	4,2245	4,2195	4,2295	4,2152	4,2102	4,2202	98,36	98,26	98,46	110,445	110,335	110,555
4.	4,221	4,216	4,226	4,2152	4,2102	4,2202	98,365	98,265	98,465	110,42	110,31	110,53
5.	4,221	4,216	4,226	4,2152	4,2102	4,2202	98,365	98,265	98,465	110,42	110,31	110,53
7.	4,2225	4,2175	4,2275	4,2152	4,2102	4,2202	98,37	98,27	98,47	110,455	110,345	110,565
8.	4,2225	4,2175	4,2275	4,2152	4,2102	4,2202	98,37	98,27	98,47	110,525	110,415	110,635
9.	4,2185	4,2135	4,2235	4,2152	4,2102	4,2202	98,37	98,27	98,47	110,55	110,44	110,66
10.	4,2175	4,2125	4,2225	4,2152	4,2102	4,2202	98,37	98,27	98,47	110,51	110,40	110,62
11.	4,2175	4,2125	4,2225	4,2152	4,2102	4,2202	98,37	98,27	98,47	110,50	110,39	110,61
12.	4,219	4,214	4,224	4,2152	4,2102	4,2202	98,37	98,27	98,47	110,515	110,405	110,625
14.	4,218	4,213	4,223	4,2152	4,2102	4,2202	98,37	98,27	98,47	110,53	110,42	110,64
15.	4,2165	4,2115	4,2215	4,2152	4,2102	4,2202	98,37	98,27	98,47	110,54	110,43	110,65
17.	4,216	4,211	4,221	4,2152	4,2102	4,2202	98,37	98,27	98,47	110,535	110,425	110,645
18.	4,216	4,211	4,221	4,2152	4,2102	4,2202	98,37	98,27	98,47	110,54	110,43	110,65
19.	4,214	4,209	4,219	4,2152	4,2102	4,2202	98,37	98,27	98,47	110,55	110,44	110,66
21.	4,216	4,211	4,221	4,2152	4,2102	4,2202	98,37	98,27	98,47	110,54	110,43	110,65
22.	4,2155	4,2105	4,2205	4,2152	4,2102	4,2202	98,385	98,285	98,485	110,55	110,44	110,66
23.	4,216	4,211	4,221	4,2152	4,2102	4,2202	98,375	98,275	98,475	110,55	110,44	110,66
24.	4,215	4,21	4,22	4,2152	4,2102	4,2202	98,375	98,275	98,475	110,56	110,45	110,67
25.	4,2145	4,2095	4,2195	4,2152	4,2102	4,2202	98,375	98,275	98,475	110,595	110,485	110,705
26.	4,213	4,208	4,218	4,2152	4,2102	4,2202	98,375	98,275	98,475	110,595	110,485	110,705
28.	4,213	4,208	4,218	4,2152	4,2102	4,2202	98,375	98,275	98,475	110,585	110,475	110,695
29.	4,213	4,208	4,218	4,2152	4,2102	4,2202	98,375	98,275	98,475	110,58	110,47	110,69
30.	4,215	4,21	4,22	4,2152	4,2102	4,2202	98,375	98,275	98,475	110,58	110,47	110,69
Dez.												
1.	4,216	4,211	4,221	4,2152	4,2102	4,2202	98,375	98,275	98,475	110,585	110,475	110,695
2.	4,216	4,211	4,221	4,2152	4,2102	4,2202	98,375	98,275	98,475	110,59	110,48	110,70
3.	4,2155	4,2105	4,2205	4,2152	4,2102	4,2202	98,375	98,275	98,475	110,59	110,48	110,70
5.	4,2153	4,2103	4,2203	4,2152	4,2102	4,2202	98,375	98,275	98,475	110,60	110,49	110,71
6.	4,215	4,21	4,22	4,2152	4,2102	4,2202	98,375	98,275	98,475	110,64	110,53	110,75
7.	4,216	4,211	4,221	4,2153	4,2103	4,2203	98,38	98,28	98,48	110,63	110,52	110,74
8.	4,2175	4,2125	4,2225	4,2153	4,2103	4,2203	98,375	98,275	98,475	110,61	110,50	110,72
9.	4,219	4,214	4,224	4,2153	4,2103	4,2203	98,37	98,27	98,47	110,57	110,46	110,68
10.	4,219	4,214	4,224	4,2153	4,2103	4,2203	98,37	98,27	98,47	110,55	110,44	110,66
12.	4,22	4,215	4,225	4,2153	4,2103	4,2203	98,375	98,275	98,475	110,535	110,425	110,645
13.	4,22	4,215	4,225	4,2153	4,2103	4,2203	98,375	98,275	98,475	110,56	110,45	110,67
14.	4,217	4,212	4,222	4,2153	4,2103	4,2203	98,375	98,275	98,475	110,545	110,435	110,655
15.	4,218	4,213	4,223	4,2153	4,2103	4,2203	98,37	98,27	98,47	110,53	110,42	110,64
Zeit	An Abkommen gebundene Devisen											
	Brüssel			Kopenhagen			London			Mailand / Rom		
	100 sfrs			100 dkr			1 £			1000 Lit		
	Parität 8,40 DM			Parität 60,8066 DM			Parität 11,76 DM			(Parität 6,72097 DM *)		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1955 Nov.												
1.	8,412	8,402	8,422	60,675	60,615	60,735	11,723	11,713	11,733	6,68	6,67	6,69
2.	8,414	8,404	8,424	60,705	60,645	60,765	11,728	11,718	11,738	6,681	6,671	6,691
3.	8,414	8,404	8,424	60,71	60,65	60,77	11,731	11,721	11,741	6,683	6,673	6,693
4.	8,417	8,407	8,427	60,73	60,67	60,79	11,736	11,726	11,746	6,685	6,675	6,695
5.	8,417	8,407	8,427	60,74	60,68	60,80	11,741	11,731	11,751	6,687	6,677	6,697
7.	8,415	8,405	8,425	60,725	60,665	60,785	11,736	11,726	11,746	6,685	6,675	6,695
8.	8,414	8,404	8,424	60,715	60,655	60,775	11,735	11,725	11,745	6,686	6,676	6,696
9.	8,412	8,402	8,422	60,70	60,64	60,76	11,731	11,721	11,741	6,683	6,673	6,693
10.	8,411	8,401	8,421	60,73	60,67	60,79	11,737	11,727	11,747	6,682	6,672	6,692
11.	8,409	8,399	8,419	60,74	60,68	60,80	11,739	11,729	11,749	6,682	6,672	6,692
12.	8,409	8,399	8,419	60,76	60,70	60,82	11,742	11,732	11,752	6,681	6,671	6,691
14.	8,411	8,401	8,421	60,755	60,695	60,815	11,742	11,732	11,752	6,68	6,67	6,69
15.	8,413	8,403	8,423	60,74	60,68	60,80	11,744	11,734	11,754	6,678	6,668	6,688
17.	8,413	8,403	8,423	60,755	60,695	60,815	11,749	11,739	11,759	6,682	6,672	6,692
18.	8,412	8,402	8,422	60,79	60,73	60,85	11,758	11,748	11,768	6,682	6,672	6,692
19.	8,408	8,398	8,418	60,755	60,695	60,815	11,749	11,739	11,759	6,68	6,67	6,69
21.	8,408	8,398	8,418	60,79	60,73	60,85	11,75	11,74	11,76	6,679	6,669	6,689
22.	8,406	8,396	8,416	60,80	60,74	60,86	11,753	11,743	11,763	6,678	6,668	6,688
23.	8,406	8,396	8,416	60,795	60,735	60,855	11,755	11,745	11,765	6,676	6,666	6,686
24.	8,406	8,396	8,416	60,795	60,735	60,855	11,755	11,745	11,765	6,677	6,667	6,687
25.	8,406	8,396	8,416	60,80	60,74	60,86	11,756	11,746	11,766	6,677	6,667	6,687
26.	8,406	8,396	8,416	60,80	60,74	60,86	11,757	11,747	11,767	6,674	6,664	6,684
28.	8,406	8,396	8,416	60,805	60,745	60,865	11,757	11,747	11,767	6,674	6,664	6,684
29.	8,406	8,396	8,416	60,785	60,725	60,845	11,756	11,746	11,766	6,674	6,664	6,684
30.	8,406	8,396	8,416	60,81	60,75	60,87	11,757	11,747	11,767	6,678	6,668	6,688
Dez.												
1.	8,407	8,397	8,417	60,82	60,76	60,88	11,759	11,749	11,769	6,68	6,67	6,69
2.	8,407	8,397	8,417	60,825	60,765	60,885	11,76	11,75	11,77	6,683	6,673	6,693
3.	8,406	8,396	8,416	60,81	60,75	60,87	11,759	11,749	11,769	6,683	6,673	6,693
5.	8,406	8,396	8,416	60,80	60,74	60,86	11,755	11,745	11,765	6,677	6,667	6,687
6.	8,407	8,397	8,417	60,78	60,72	60,84	11,753	11,743	11,763	6,675	6,665	6,685
7.	8,407	8,397	8,417	60,785	60,725	60,845	11,753	11,743	11,763	6,678	6,668	6,688
8.	8,407	8,397	8,417	60,82	60,76	60,88	11,747	11,737	11,757	6,675	6,665	6,685
9.	8,407	8,397	8,417	60,735	60,675	60,795	11,742	11,732	11,752	6,675	6,665	6,685
10.	8,402	8,392	8,412	60,695	60,635	60,755	11,738	11,728	11,748	6,676	6,666	6,686
12.	8,40	8,39	8,41	60,69	60,63	60,75	11,735	11,725	11,745	6,674	6,664	6,684
13.	8,402	8,392	8,412	60,72	60,66	60,78	11,741	11,731	11,751	6,676	6,666	6,686
14.	8,404	8,394	8,414	60,78	60,72	60,84	11,75	11,74	11,76	6,676	6,666	6,686
15.	8,401	8,391	8,411	60,76	60,70	60,82	11,745	11,735	11,755	6,674	6,664	6,684

noch: XIV. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse  
Kassa-Kurse in DM

Zeit	An Abkommen gebundene Devisen											
	Oslo			Paris			Stockholm			Zürich		
	100 nkr			100 ffrs			100 skr			100 sfrs		
	Parität 58,80 DM			(Parität) 1,20 DM *)			Parität 81,1875 DM			Parität 96,0479 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1955												
Nov.												
1.	58,615	58,555	58,675	1,1935	1,1925	1,1945	81,115	81,035	81,195	95,98	95,88	96,08
2.	58,635	58,575	58,695	1,1934	1,1924	1,1944	81,12	81,04	81,20	95,975	95,875	96,075
3.	58,64	58,58	58,70	1,1935	1,1925	1,1945	81,075	80,995	81,155	95,98	95,88	96,08
4.	58,66	58,60	58,72	1,1936	1,1926	1,1946	81,04	80,96	81,12	95,985	95,885	96,085
5.	58,67	58,61	58,73	1,1936	1,1926	1,1946	81,05	80,97	81,13	95,985	95,885	96,085
7.	58,665	58,605	58,725	1,1939	1,1929	1,1949	81,06	80,98	81,14	95,98	95,88	96,08
8.	58,65	58,59	58,71	1,1944	1,1934	1,1954	81,05	80,97	81,13	95,98	95,88	96,08
9.	58,65	58,59	58,71	1,1944	1,1934	1,1954	81,02	80,94	81,10	95,975	95,875	96,075
10.	58,66	58,60	58,72	1,1946	1,1936	1,1956	81,03	80,95	81,11	95,98	95,88	96,08
11.	58,67	58,61	58,73	1,1949	1,1939	1,1959	80,99	80,91	81,07	95,975	95,875	96,075
12.	58,68	58,62	58,74	1,1952	1,1942	1,1962	80,97	80,89	81,05	95,975	95,875	96,075
14.	58,69	58,63	58,75	1,195	1,194	1,195	80,98	80,90	81,06	95,975	95,875	96,075
15.	58,695	58,635	58,755	1,1968	1,1958	1,1978	80,97	80,89	81,05	95,98	95,88	96,08
17.	58,71	58,65	58,77	1,1973	1,1963	1,1983	80,95	80,87	81,03	95,955	95,855	96,055
18.	58,76	58,70	58,82	1,1972	1,1962	1,1982	80,91	80,83	80,99	95,89	95,79	95,99
19.	58,73	58,67	58,79	1,1970	1,1960	1,1980	80,87	80,79	80,95	95,87	95,77	95,97
21.	58,72	58,66	58,78	1,1972	1,1962	1,1982	80,855	80,775	80,935	95,84	95,74	95,94
22.	58,74	58,68	58,80	1,1971	1,1961	1,1981	80,85	80,77	80,93	95,85	95,75	95,95
23.	58,74	58,68	58,80	1,1976	1,1966	1,1986	80,86	80,78	80,94	95,865	95,765	95,965
24.	58,74	58,68	58,80	1,198	1,197	1,199	80,865	80,785	80,945	95,89	95,79	95,99
25.	58,755	58,695	58,815	1,1985	1,1975	1,1995	80,88	80,80	80,96	95,935	95,835	96,035
26.	58,76	58,70	58,82	1,1984	1,1974	1,1994	80,89	80,81	80,97	95,93	95,83	96,03
28.	58,75	58,69	58,81	1,1984	1,1974	1,1994	80,89	80,81	80,97	95,915	95,815	96,015
29.	58,74	58,68	58,80	1,1989	1,1979	1,1999	80,89	80,81	80,97	95,92	95,82	96,02
30.	58,76	58,70	58,82	1,1983	1,1973	1,1993	80,90	80,82	80,98	95,93	95,83	96,03
Dec.												
1.	58,76	58,70	58,82	1,1977	1,1967	1,1987	80,90	80,82	80,98	95,93	95,83	96,03
2.	58,77	58,71	58,83	1,1969	1,1959	1,1979	80,90	80,82	80,98	95,93	95,83	96,03
3.	58,75	58,69	58,81	1,1967	1,1957	1,1977	80,89	80,81	80,97	95,92	95,82	96,02
5.	58,75	58,69	58,81	1,1969	1,1959	1,1979	80,91	80,83	80,99	95,915	95,815	96,015
6.	58,73	58,67	58,79	1,1968	1,1958	1,1978	80,91	80,83	80,99	95,91	95,81	96,01
7.	58,73	58,67	58,79	1,1965	1,1955	1,1975	80,94	80,86	81,02	95,905	95,805	96,005
8.	58,70	58,64	58,76	1,1959	1,1949	1,1969	80,955	80,875	81,035	95,88	95,78	95,98
9.	58,69	58,63	58,75	1,1954	1,1944	1,1964	80,93	80,85	81,01	95,865	95,765	95,965
10.	58,66	58,60	58,72	1,1947	1,1937	1,1957	80,90	80,82	80,98	95,835	95,735	95,935
12.	58,65	58,59	58,71	1,1943	1,1933	1,1953	80,875	80,795	80,955	95,82	95,72	95,92
13.	58,67	58,61	58,73	1,1951	1,1941	1,1961	80,91	80,83	80,99	95,85	95,75	95,95
14.	58,72	58,66	58,78	1,1947	1,1937	1,1957	80,90	80,82	80,98	95,85	95,75	95,95
15.	58,71	58,65	58,77	1,1938	1,1928	1,1948	80,89	80,81	80,97	95,825	95,725	95,925

\*) Berechnungsgrundlage.

# XV. Die Währungen der Welt

## 1. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds

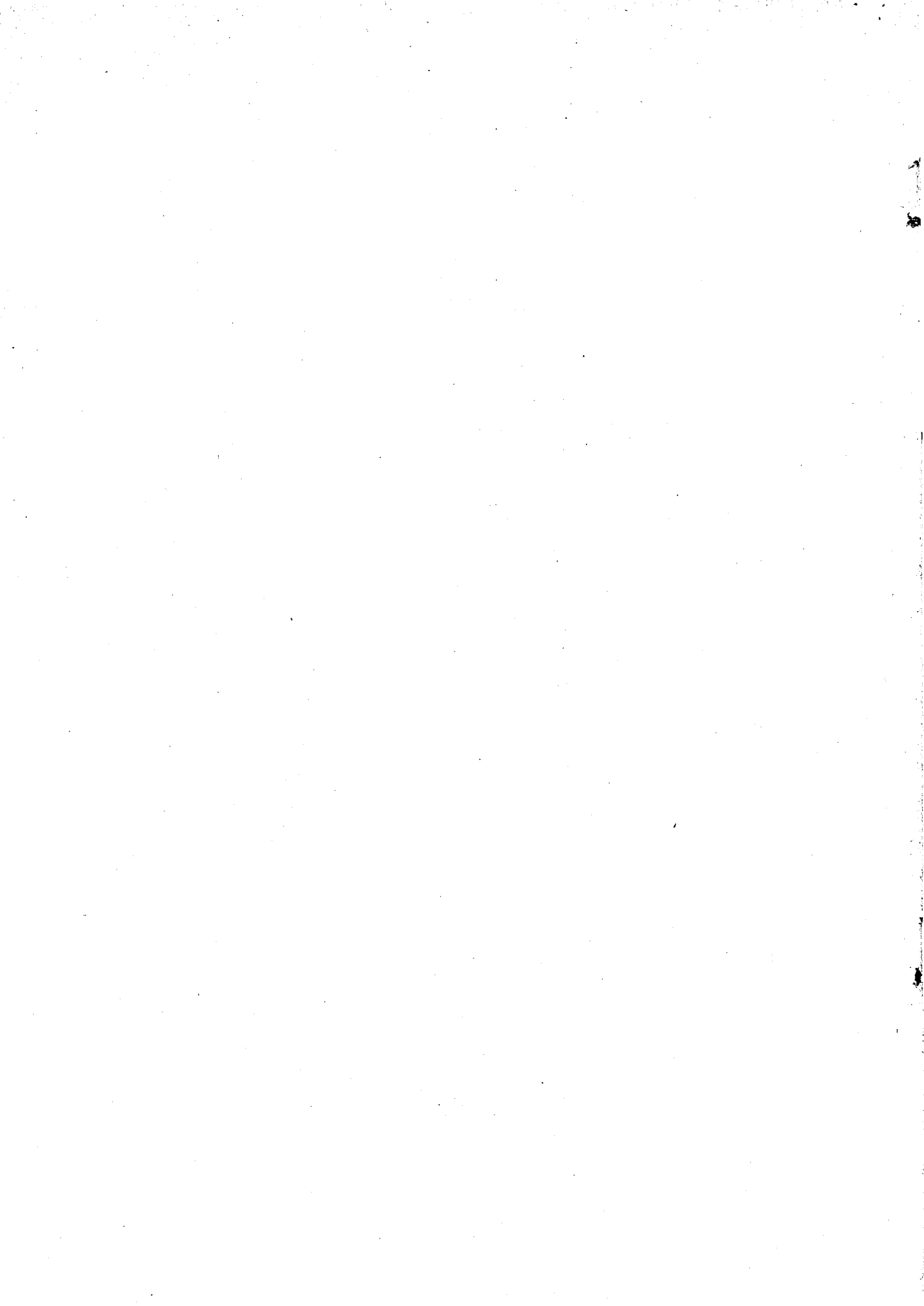
Stand: 15. November 1955

Land	Währungs-einheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungs-einheiten	Land	Währungs-einheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungs-einheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM				1 US-\$	100 DM			
1	2	3	4	5	6	7	1	2	3	4	5	6	7
Ägypten	Ägypt. Pfund	19. 9.49	2,55187	0,348242	8,291	12,0605 <sup>1)2)</sup>	Japan	Jen	11. 5.53	0,00246853	360,000	8 571,429	1,167
Äthiopien	Äthiop. Dollar	18.12.46	0,357690	2,48447	59,154	169,050	Jordanien	Jordan-Dinar	5.10.53	2,48828	0,357143	8,503	11,760 <sup>1)</sup>
Afghanistan	Afghani	keine festgesetzt		—	—	—	Jugoslawien	Jugoslaw. Dinar	1. 1.52	0,00296224	300,000	7 142,857	1,400
Australischer Bund	Austral. Pfund	19. 9.49	1,99062	0,446429	10,629	9,408 <sup>1)</sup>	Kanada	Kanad. Dollar	keine festgesetzt		—	—	—
Belgien	Belg. Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 190,475 <sup>1)</sup>	8,40 <sup>2)</sup>	Kolumbien	Kolumb. Peso	17.12.48	0,455733	1,94998	46,428	215,387
Bolivien	Boliviano	14. 5.53	0,00467722	190,000	4 523,810	2,211	Korea, Süd-	Hwan	keine festgesetzt		—	—	—
Brasilien	Cruzeiro	14. 7.48	0,0480363	18,5000	440,476	22,703	Kuba	Kuban. Peso	18.12.46	0,888671	1,00000	23,8095	420,000
Burma	Kyat	10. 8.53	0,186621	4,76190	113,379	88,200	Libanon	Liban. Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	52,178	191,651
Ceylon	Ceylon-Rupie	17. 1.52	0,186621	4,76190	113,379	88,200	Luxemburg	Luxemburg. Franc <sup>1)</sup>	23. 9.49	0,0177734	50,0000	1 190,475	8,400
Chile	Chil. Peso	5.10.53	0,00807883	110,000	2 619,048	3,818	Mexiko	Mexikan. Peso	17. 4.54	0,0710937	12,5000	297,619	33,600
China National-	Taiwan-Dollar	keine festgesetzt		—	—	—	Nicaragua	Córdoba	1. 7.55	0,126953	7,00000	166,667	60,000
Costa Rica	Costa Rica-Colón	18.12.46	0,158267	5,61500	133,690	74,800	Niederlande	Holl. Gulden	21. 9.49	0,233861	3,80000	90,4761 <sup>2)</sup>	110,526 <sup>2)</sup>
Dänemark	Dän. Krone	19. 9.49	0,128660	6,90714	164,4558 <sup>2)</sup>	60,8066 <sup>2)</sup>	Norwegen	Norweg. Krone	20. 9.49	0,124414	7,14286	170,067677 <sup>2)</sup>	58,80 <sup>2)</sup>
Deutschland Bundesrepublik	Deutsche Mark	30. 1.53	0,211588	4,20000	—	—	Österreich	Schilling	4. 5.53	0,0341796	26,0000	619,0476 <sup>2)</sup>	16,153846 <sup>2)</sup>
Dominikan. Republik	Dominikan. Peso	23. 4.48	0,888671	1,00000	23,8095	420,000	Pakistan	Pakistan. Rupie	31. 7.55	0,186621	4,76190	113,379	88,200
Ecuador	Sucre	2.12.50	0,0592447	15,0000	357,143	28,000	Panama	Balbó	18.12.46	0,888671	1,00000	23,8095	420,000
Finnland	Finnmark	28. 6.51	0,00386379	230,000	5 476,190	1,826	Paraguay	Guarani	19. 8.54	0,0423177	21,0000	500,000	20,000
Frankreich	Französ. Franc	keine festgesetzt		—	8 333,30 <sup>4)</sup>	1,20 <sup>4)</sup>	Peru	Sol	keine festgesetzt		—	—	—
Griechenland	Drachme	keine festgesetzt		—	—	—	Philippinen	Philipp. Peso	18.12.46	0,444335	2,00000	47,619	210,000
Großbritannien	Pfund Sterling	19. 9.49	2,48828	0,357143	8,503	11,761 <sup>1)2)</sup>	Salvador, El	El Salvador-Colón	18.12.46	0,355468	2,50000	59,524	168,000
Guatemala	Quetzal	18.12.46	0,888671	1,00000	23,8095	420,000	Schweden	Swed. Krone	5.11.51	0,171783	5,17321	123,17167 <sup>2)</sup>	81,1875 <sup>2)</sup>
Haiti (Rep.)	Gourde	9. 4.54	0,177734	5,00000	119,048	84,000	Südafrikanische Union	Südafrikan. Pfund	19. 9.49	2,48828	0,357143	8,503	11,760 <sup>1)</sup>
Honduras (Rep.)	Lempira	18.12.46	0,444335	2,00000	47,619	210,000	Syrien	Syr. Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	52,178	191,651
Indische Union	Ind. Rupie	22. 9.49	0,186621	4,76190	113,379	88,200	Thailand	Baht	keine festgesetzt		—	—	—
Indonesien	Rupiah	keine festgesetzt		—	—	—	Türkei	Türk. Pfund	19. 6.47	0,317382	2,80000	66,667	150,000
Irak	Irak-Dinar	20. 9.49	2,48828	0,357143	8,503	11,760 <sup>1)</sup>	Uruguay	Urug. Peso	keine festgesetzt		—	—	—
Iran	Rial	18.12.46	0,0275557	32,2500	767,857	13,023	Venezuela	Bolívar	18. 4.47	0,265275	3,35000	79,762	125,373
Island	Isländ. Krone	20. 3.50	0,0545676	16,2857	387,755	25,789	Verein. Staaten von Amerika	Dollar	18.12.46	0,888671	—	23,8095 <sup>2)</sup>	4,20 <sup>1)2)</sup>
Israel	Israel. Pfund	keine festgesetzt		—	—	—							
Italien	Ital. Lira	keine festgesetzt		—	14 878,80 <sup>1)</sup>	0,672097 <sup>1)</sup>							

Spalte 6 und 7 errechnet auf Basis der US-\$-Parität (Sp. 5) in Verbindung mit der US-\$-Parität der DM. — <sup>1)</sup> Für eine Währungseinheit. — <sup>2)</sup> Festgesetzte Parität. — <sup>3)</sup> Paritätisch mit dem Belgischen Franc. — <sup>4)</sup> Berechnungsgrundlage; zwischen den Zentralbanken vereinbart.

## 2. Devisen-Umrechnungssätze; festgesetzt von der Bank deutscher Länder

Land	Währung	seit	Kurse			Land	Währung	seit	Kurse		
			Mittel	Geld	Brief				Mittel	Geld	Brief
			DM						DM		
Ägypten	£E 1,000	2. 7.51	12,06	12,05	12,07	Portugal	Esc 100,00	14.5.52	14,61	14,59	14,63
Jugoslawien	Din 100,00	1. 1.52	1,40	1,398	1,402	Tschechoslowakei	Kčs 100,00	1.6.53	58,33	58,27	58,39
Österreich	S 100,00	26.5.54	16,155	16,135	16,175						



Monatsberichte der Bank deutscher Länder  
alle Bezüher der

AN

FRANKFURT A.M., STUTTGARTER STRASSE 18

DRUCKEREI UND VERLAG FRANKFURT A.M. + BUTZBACH



Ich bestelle hiermit ..... Einbanddecken für Jahrgang 1955  
..... " " " 1954  
..... " " " 1953  
..... " " " 1952  
..... " " " 1951  
..... " " " 1950  
..... " " " 1949 der

„Monatsberichte der Bank deutscher Länder“

Den Betrag mit 6,75 DM pro Stück = ..... DM

- \*) wollen Sie bei Zusendung per Nachnahme erheben
- \*) überweise ich gleichzeitig an Frankfurter Sparkasse von 1822,  
Frankfurt am Main, Konto-Nr. 50-35793
- \*) überweise ich gleichzeitig an Vereinsbank Butzbach/Hessen, Konto-Nr. 2740
- \*) überweise ich gleichzeitig an Deutsche Effecten- und Wechselbank,  
Frankfurt am Main, Konto-Nr. b 36 Osthafen
- \*) überweise ich gleichzeitig an Postscheckkonto Frankfurt am Main Nr. 61454

\*) Nichtgewünschtes bitte streichen.

.....  
Unterschrift

Im Einverständnis mit der Bank deutscher Länder biete ich den Beziehern der  
**Monatsberichte der Bank deutscher Länder**  
eine **Einbanddecke** für die zwölf Folgen des Jahrgangs 1955 an.

Der Einband ist mit Goldprägung in Ganzleinen gearbeitet und so eingerichtet,  
daß jeder Bezieher selbst die zwölf erschienenen Hefte ohne jegliche Klebe-  
Loch- oder sonstige Heftarbeit einhängen kann.

Für frühere Jahrgänge können Einbanddecken nachgeliefert werden.

Der Preis beträgt pro Einbanddecke einschließlich Verpackung frei Haus 6,75 DM.

Druckerei und Verlag Otto Lembeck

Bitte hier abtrennen

DRUCKSACHE

DRUCKEREI UND VERLAG  
**OTTO LEMBECK**

ABSENDER:

---

---

---

Bitte Stempel oder deutlich schreiben

**FRANKFURT A.M.**

STUTTGARTER STRASSE 18